



Garten - Journal











Hs. Nr. 201/6  
[vorher 06284]





1867.

II.



1031

2



1ster September 1867.

Luftwärme .	Wetter .	Wind .	Barometer .
Um 5 Uhr + 11.° R.	Der heitere Himmel	0.	28,1.
" 6 " + 12° R.	ist leicht bewölkt.		sich gestern um
" 7 " + 13° R.			eine Linie gefallen.
" 8. + 14° R.	Es hat stark gethaut.		

Jf. K. K. M. M. fahren gestern nach dem Diner um 5 Uhr 15 Minuten zur Eisenbahn.

Mr: Carmichael welcher sich unterthänigst verabschiedete und Jf. K. K. M. M. für die vielfach empfangenen Gnadenbeweise dankte; wünschten Jf. K. K. M. M. eine glückliche Heimkehr und wünschten demselben sowohl S. K. M. als J. K. M. auf der Heildreise die Hand.

Zur rechten Zeit brauchte ich Mr: Carmichael zur Eisenbahn, und es traf sich für ihn sehr glücklich dass er in dasselbe Coupé mit dem von Berlin nach London zurückkehrenden englischen Kabinets Ruis kam.

Vorgestern wurden in dem Silberzimmer zu beiden Seiten des Kamins zwei kleine Hedycium coronarium aufgestellt.

In dem Wohnzimmer J. K. M. neben dem Kamin auf der Linksseite die erste aufgeblühte gefüllte Tabarose.

Im 2ten kleinen Garten ist gestern hinter den Taxus welche den Schirm in einem Halbkreis umgeben auf Anordnung J. K. M. die durch Wegnahme der zu nahe stehenden 4 Tannen entstandene Stelle mit Vinca minor bepflanzt worden, und wurde diese Pflanzung mit den von den Pyramiden übrig gebliebenen Feuersteinen eingefasst.

Heut früh um 4 Uhr wurde, da von den Wegen und Plätzen vor dem neuen Palais beim Fortfahren Jf. K. K. M. M. gepflastert und Staub aufwirbelte, gepflanzt.



S. K. H. fuhren  $\frac{1}{2}$  8 Uhr früh zum Baden.

J. K. H. nahmen das Frühstück in der Chaumiere mit Hübner  
Freunden K. H.

J. K. H. fuhren mit Prinz Wilhelm K. H. um 20 Minuten vor 10 Uhr  
nach Berlin.

S. K. H. hatten die Uniform des 3. Regiments Dragoner angelegt.

Heut wurde die erste reife Weintraube (früher von Leipzig, Sweet Water)  
aus dem Weinberge geliefert.

Die im freien Grunde stehenden Gladiolen im Garten No 1. zeigten vor-  
geborn die erste Blüthe.



2ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 12° R.	Der heitere Himmel	0.	28,1.
" 6 " + 13° R.	ist leicht bewölkt.		steigend.
" 7 " + 14° R.			
" 8 " + 15° R.			

Prinz Wilhelm K. M. fuhr um 6 Uhr wie regelmäßig jeden Tag in Begleitung des Dr. Hinzepeter zum Baden.

Das heut früh für die Sigismundkapelle angefertigte Blumentableau, zeigt in der Mitte ein Kreuz von weissen Aestern mit Kornblumen eingefasst. Den Rahmen innerhalb der Epheuguirlande bilden Tagetes, der übrige Raum ist mit Pflaumen ausgefüllt.

J. K. M. kehrten gestern mit dem 2. Morgenzug aus Berlin zurück. J. K. M. dinirten um 3 Uhr, besuchten gegen Abend die Sigismundkapelle, zum Theil waren die Damen und Cavaliere J. K. M. befohlen. L. K. M. kehrten erst Abends 11 Uhr aus Berlin zurück.

Heut früh fuhren L. K. M. wieder um 15 Minuten vor 8 Uhr zum Baden.

J. K. M. frühstückten nach Rückkehr L. K. M. in Gemeinschaft mit Hofsprengern K. K. M. in der Chaumiere.

J. K. M. machten um 15 Minuten vor 11 Uhr eine Spazierfahrt durch die schattigen Wege Sans-Jouris.

L. K. M. ließen sich kurz nach 11 Uhr in den kleinen Garten Vorzug vom Schlossenthalt Friedberg halten.

L. K. M. hatten begonnene Civilkleidung angelegt.







3ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	streifig weißer Furock	0.	28,7.
- 6 - + 6° R.	am blauen Himmel.		in 24 Stunden um
- 7 - + 8° R.			3 Linien gestiegen.
- 8 - + 9° R.	Um 5 Uhr dichter Nebel der sich bis 7 Uhr wieder auflöst. Es hat sehr stark gethauet.		

Heut sind wieder zwei Tuberosen / Polianthes tuberosa / aufgeblüht und werden diese überaus wohlriechenden Lieblingsblumen J. N. M. im Wohnzimmer J. N. M. aufgestellt.

Die Blüthenperiode der Gardenien ist nun vorüber, aber es gedeihen die Pflanzen vorzüglich, und werden dieselben wohl zum Herbst noch eine Hauptflor liefern. Im Garten Nr. 1 wurden neben der geschriebenen Bank zwei Agapanthus umbellatus (Lappflanze) aufgestellt.

In demselben Garten in der Mitte der Chrysanthemum Gruppe aus Africa, eine bleichende Erythrina corallo-dendron / von den Antillen /

Prinz Wilhelm K. M. fuhr um 6 Uhr zum Baden.

J. N. M. der Kronprinz um 5 Minuten vor 8 Uhr ebenfalls zum Baden.

J. N. M. bezogen sich um 10 Minuten nach 9 Uhr mit Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte K. M. in den kleinen Garten. Prinz Heinrich K. M. erwartete unter Obhut der Graefin Preusslon daselbst bereits seine Erbprinzess Mutter.

J. N. M. waren heut in einem Stahlblauen Kleide, darüber eine weiße Mantille, einem weissen Hut mit schwarzer Einfassung von welcher lange Bänder hinten über die weiße Mantille herabhängen, hatten J. N. M. als Kopfschirm gewählet, ein heller Sonnenschirm schützte J. N. M. gegen die Gluth der Sonnenstrahlen.



S. K. H. kehrten um 9 1/2 Uhr vom Baden zurück und ließen den Wagen am Südöstlichen Eingang des kleinen Gartens, woselbst S. K. H. von Herzogin's Kindern KK. MM. mit Jubel empfangen wurde.

Jf. KK. MM. machten um 10 Uhr eine Spazierfahrt den Hauptweg herab, J. K. H. lenkten den Benner Hofspeigenhändig.

Über dem kleinen Wagen war ein leichter feidner Baldeckin ausgeparnt. Der überaus reitzende, geschnackvolle graziose Gefährt gleicht einem Feenwagen.

Jf. KK. MM. kehrten um 15 Minuten vor 12 Uhr von der Spazierfahrt zurück.

J. K. H. gingen zuerst allein, dann in Begleitung S. K. H. Herzogin von Herzogin's Kammerherren dem Major von Normann Vortrag halten lassen, vor dem Garten No 1. auf und ab.

Um 12 1/2 Uhr begaben sich Jf. KK. MM. in das Schloß.

Vor einigen Tagen befuhren Jf. KK. MM. Abends den im vergangenen Jahre von Tornow nach Templin ausgeführten Weg. Jf. KK. MM. fanden die Lage des Weges vorzüglich ja romantisch, und wollen Herzogin'selben dem Oberförster Schmidt, durch dessen Revier dieser Weg führt veranlassen die kleinen Kiefern und Eichen mehrere treffliche, Eichen, Buchen und Ulmen unternehmen fortzunehmen, so werden durch eine sorgfältige Holzgang wundervolle Laubmassen und edle Stämme sichtbar, welche den Landschaften den Reiz jener Wege noch um Vieles erhöhen werden.

Der Weg wurde gebaut, um die durch die Störung der Arbeiten in den Fabriken namentlich in Novara in Folge der Krieger brotlos gewordenen Arbeiter zu beschäftigen, auf Anregung meines Vaters theilweise aus Privatmitteln. Einen Theil der Kosten übernahm Seine Majestät der König auf seine Chataulle, einen andern Theil die Regierung zu Potsdam, und theilweise wohlhabende Wohlthätige Privatleute, oder für Ausführung dieses Weges interessirte angrenzende Grundbesitzer.

Die von S. K. H. gemängten Mängel in der Ausführung des Weges, konnten leider nicht beseitigt werden, da die Geldquelle zu dieser Arbeit schon vor Vollendung derselben verlegt.



J. K. H. M. schossen auch heut nach dem Diner nach der Schiibe.

Um 5  $\frac{1}{2}$  Uhr begaben sich Hölzpfadler vom kleinen Garten aus zu Fuß nach der Kapelle. J. K. H. erteilten mir den Befehl Kastanien, und sobald die Eichen reif auch diese und zwar in grossen Quantitäten pflücken zu lassen.

J. K. H. wollen wieder wie im den beiden vergangenen Jahren Hölzpfadlerhändig umfassende Ausfahrten machen.

J. K. H. haben eine sehr glückliche Hand, wie wir Gaertner sagen, denn alles was J. K. H. pflanzen oder fauen geduldet vortrefflich.

Die im Jahre 64 aus der Fasanerie entnommenen Eichen, die großen Taxus, die Taxus hibernica im Garten Nr. 2. Die 4 Wellingtonien, und jedes Häuschen und Samenorn in der Samenpflanzschule liefern das Zeugnis wie vorzüglich alles wächst was J. K. H. pflanzen.

Auf dem Waldwege bemerkten gestern J. K. H. eine große Anzahl junger Eichen und kleine Waldortbeeren, sie sollen sorgfältig mit dem Ballen ausgehoben werden, und wollen J. K. H. dieselben morgen nach dem Frühstück Hölzpfadlerhändig in der Samenpflanzschule anpflanzen.

J. K. H. M. kehrten um 20 Minuten nach 6 Uhr mit Prinzessin Victoria K. H. zu Wagen von der Friedenkirche zurück.

Hölzpfadler machten dann noch eine Abendpromenade, berichtigten zuerst vor meinem Hause der Respektat der auf Anordnung J. K. H. mit heisser Salzlaug gemachtem Versuch der Vertilgung der Gräser und Kräuter welche in den Fugen der Steinpflaster sich angezündelt haben, und deren Entfernung durch mühsames und kostspieliges Ausrappen nie vollständig zu bewerkstelligen ist. In England werden solche Plätze mit geringem Mühe und verhältnismässig geringen Kosten auf leichte Weise vollständig grasfrei gehalten, wenn man die Jucundierung mit gesättigtem Salzwasser jährlich zweimal wiederholt.

J. K. H. M. besuchten dann noch das Pöschel, äusseren Hölzpfadler Zufriedenheit mit dem Fortschritt des Ausbaus dieser für künftige Gaertner so wichtige Verbesserung, und sahen dann in den Kästen die jungen Anzuchten. Die Chrysanthemum haben bereits die Höhe von 6 Zoll erreicht und werden hoffentlich gut durch den Winter kommen.



Auch die Gardenien lassen nichts zu wünschen übrig. Eine Blüthe dieser  
Letzteren welche sich eben erst entfaltet geruhten J. K. M. von mir pflücken  
zu lassen, dazu nahmen J. K. M. von Holzpitzen Orangenbäumen einen mit  
Blüthen besetzten Zweig, ferner eine schöne Grassate, einen Zweig von Sweet  
Carbana, einige schöne Nelken brachen J. K. M. Holzpitzenhändig, und einen  
schönen Zweig von dem dunklen Heliotropium Voltairianum, ein Theophrast  
hatte ich aus dem kleinen Garten No 1, herbei und eine wundervolle Krose  
von la belle de Baltimore.

J. K. M. fügten alle diese schönen Blumen zu einem stehenden Bouquet  
Holzpitzenhändig. — Eine schöne dunkle Rose (general Jacqueminot)  
befestigten J. K. M. an dem Brode.

J. K. M. verweilten noch einige Zeit Holzpitzen Erhabenen Gemahl erwartend  
Holzpitzen einem Herrn in Civit Vecchia ertheilte vor dem Orangerbaue.  
Holzpitzen dieselben geruhten meine Frau herbeirufen zu lassen, und sagten dieselben  
Huldreichst freundliche, theilschmerzliche, trostreichliche, aufmunternde Worte,  
durch ihre herablassende Herzengüte begaben J. K. M. alle Menschen und gewinnen  
alle Herzen durch ihre Güte.

Da es kühl wurde nahmen J. K. M. einen leichten grauen Mantel den ein  
Dienar gebracht hatte an, und begaben Holzpitzen um 7 Uhr und 5 Minuten  
mit J. K. M. in das Schloß.

J. K. M. wollten Abends zu einem Tombaufest nach Köln abreisen.



7tes September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Der blaue Himmel	Süd Ost.	28,4.
„ 6 - + 8° R.	mit weißen Streifen		
„ 7 - + 9° R.	Wolken bedeckt.		
„ 28 - + 10° R.			

Heut früh wurde die Sigismundkapelle neu geschmückt

J. K. H. hatten auch heut mit Hörsperren Kindern K. K. H. das Frühstück in den Borschänken genommen, Hörsperren beendeten Parzelle um 15 Minuten vor 10 Uhr. Monuten kann den gymnastischen Übungen bei, welche Prinz Wilhelm K. H. jedens Morgen unter Leitung der Hauptmann von Dreony macht.

Prinz Heinrich K. H. arbeitete eine Mauerwelle in der Hand an einem kleinen Häuschen welches derselbe unter Anleitung der v. Dreony aus Mauersteinen und

Mörtel erbaut, auch ein regelrechter Schirmpfahl hatte der Prinz an.

J. K. H. hatten nach dem Frühstück Weisbrod gebröckelt, womit Hörsperren Hörsperrenhändig die Hühner fütterten.

J. K. H. begaben Hörsperren mit Prinzess Victoria K. H. nach der Samen-schule und pflanzten selbst Hörsperrenhändig 63 junge Eichen, wildaufgewachsene Sämlinge vom vergangenen Jahre, welche auf Befehl J. K. H. auf dem Waldwege heut früh mit dem Ballen ausgehoben waren.

Eine der 12 Eichen welche J. K. H. am 4ten August 1864 Hörsperrenhändig neben dem Schirmpfahl in der Fasanerie Hörsperrenhändig ausgehoben und Hörsperren gepflanzt hatten, hat heut bereits genau die Größe J. K. H. erreicht, die übrigen sind zwar auch sehr gut gewachsen, aber haben noch nicht diese Höhe erreicht.

Während J. K. H. die Eichen pflanzten, ertheilten mir Hörsperren folgende Befehle.

1. Den jüngeren besonders geschickten Gartenarbeiten Unterricht im Körbchen geben zu lassen, damit der Bedarf für den Garten im Winter hin gearbeitet wird; die Herrschaft der Pothed bietet auch hierzu hinreichend Raum.



Ferner sollen Samen von Lärchen, Roth und Edeltannen, von *Pinus strobus*,  
und *austriaca*, *smithiana*, *canadensis*, *hudsonica* und *pinus pinaster*,  
von *Juniperus communis*, *virginiana* und *salicina*, sowie von *Gingko biloba*  
(*Taxus chinensis*) beschafft werden.

J. K. M. wollen eine eigene Samenpflanzschule für Nadelgehölz anlegen und wollen  
hinter dem Communo, namentlich auf der Strecke zwischen der Eisenbahn  
und dem Wildpark ausgedehnte Koniferenpflanzungen im Interesse der  
Taschanie ausführen.

Die grösseren Arbeiten welche J. K. M. im Laufe der Winter und im  
nächsten Frühjahr ausgeführt haben, sind folgende:

1. Die Einrichtung des Gartens No. 7 für Arzneipflanzen.
2. Die Befestigung des Waldweges.
3. Die Bepflanzung der Blößen am westlichen und nordwestlichen  
Abhänge der Eickoerberge.
4. Die Erweiterung respective Neupflanzung von Rosenen hinter dem Communo.
5. Die Befestigung des Mittelweges im Reserveblumengarten, neue  
Einkheilung desselben, Wegnahme der verkrüppelten Obstbäume in dem-  
selben. Bepflanzung des Mittelweges durch eine Pergola im rustiquen Style,  
und Bepflanzung derselben mit dem schönsten, wohlriechenden Stützpfanz.

Bei der nächsten Aufschonmürkung der Sigmundkapelle sollen die die Roserie  
bedeckenden Guirlanden statt aus Ephen, aus Wachholder und blühendem Heidekraut  
gewunden werden, statt der Blumen sollen die wie Korallen leuchtenden Früchte  
der Oberrose einگزwickelt werden.

Für den persönlichen Gebrauch J. K. M. sollen noch mehr Blumen-  
zweige nach dem Modell der aus England stammenden angefertigt werden.

Bis 10 1/2 Uhr hatten J. K. M. gepflanzt, dann begaben sich H. K. M. selbst  
zu Fuss nach der Sigmundkapelle mit Prinzess Victoria. K. M.



Die Hofdame Graefin Bours erwarteten J. K. H. mit dem Wagen an der Friedenskirche und machten von dort aus J. K. H. ihren Majestät der Königin Wittve Höflichen Besuch auf Schloß Sans-Jour.

Um 12 Uhr 20 Minuten trafen J. K. H. im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. hatten heute zur Toilette ein Kleid von milchweisser Seide mit schwarzen Garnierungen gewählt. Hierüber hatten Höfliche selbst vom garbsten weissen Wollenstoff ein anschließendes Jaquette ebenfalls schwarz berecht angelegt. Auch das weisse Häubchen /Baret/ war schwarz garnirt.

J. K. H. begaben Höflich nach dem Diner um 4  $\frac{1}{2}$  Uhr mit Prinzess Victoria K. H. durch die kleinen Gärten nach dem Eichenhain.

J. K. H. pflanzten Höflich eigenhändig die auf dem Waldwege heute früh ausgehobenen Waldarbeitspflanzen, auf den präparirten erhöhten Beeten Kapellst, welche mit jungen Glex, mit Primrosen, Maiblumen, Hepaticas, Asarum und Violetter-de-Pame besetzt sind, wo sich noch Lücken fanden.

J. K. H. ordneten an dass jetzt Tifane im Winter noch eine leichte Compost-Düngung im Eichenhain angewendet werden solle.

J. K. H. gaben den Befehl dass sofort nach der Übernahme von Bornstädt, die Kühe, Puten, Hühner, Enten und Tauben welche bisher hier versorgt wurden nach Bornstädt zur fernern Pflege übergeleitet werden sollen. Auch den beiden Taubenhäuschen werden J. K. H. passende Plätze in Bornstädt anweisen.

Der bisherige Weideplatz der Kühe und die angrenzenden Rasenflächen sollen vom nächsten Jahre ab mit der Mähmaschine gemäht werden, da fortan die für die Haushaltung J. K. H. bestimmten 12 Kühe auf den neu anzulegenden Weideplätzen hinter den Communs gehalten werden sollen.

Vielleicht ist es möglich aus Ersparnissen oder aus Einnahmen für gepflanzener Holz eine Dreyermaschine anzukaufen.



Perpino voll sowie von dem von J. K. M. befohlenen Detailzeichnungen für den neuen Dombau in Berlin Blätter vollendet, dieselben sofort J. K. M. zum Besicht und Prüfung unterthänigst vorlegen.

Die Pläne zu diesem nationalen Prachtbau haben J. K. M. bis ins Detail entworfen und Holzschiffe bearbeitet; und lassen jetzt unter speciellster Holzschiffers Aufsicht von Perpino nach dem Grundplanen J. K. M. die Bauzeichnungen ausführen.

Mr. Carmichael ist zu benachrichtigen dass J. K. M. vergessen haben denselben zu beauftragen außer dem Gnaedigst ertheilten Befehlen noch Muebello, Primrops und Convolvus von Sandringham zu senden.

Die Kröten sammeln, im aufgeworsten, nettes, weiser Mause soll im Winter Unterricht im Korb und Netz flechten erhalten, damit es künftiglich den Bedarf für die Kronprinzliche Gastmahlerei in den Wintermonaten aufestigen kann.

Vom Eichenkain aus begaben sich J. K. M. durch das Parterre nach dem Garten No. 6.

Nachdem daselbst J. K. M. unter dem Laubengang einige Zeit geruht und mit Holzschiffers Tochter der lieblichen Prinzess Victoria K. M. dem reizendsten Kinde sich beschäftigt, und die zärtlichsten Liebesreden mit dem kleinen bezauberten Engel ausgetauscht, durchwandelten J. K. M. den Garten, freuten Holzschiffers der frühen, verhältnismäßig reichen Segens der Apfelbäume und sprachen Holzschiffers Befriedigung über die gelungene Spargel, Anabarbun, Linsen, Artischocken und Erbsenculturen Gnaedigst aus.

Artischocken sollen noch täglich geliefert werden.  
Die aus Kaspelstöcken nicht haltbaren Bänke sollen so wie deren Erneuerung sich nöthig macht durch Brettbänke ersetzt werden, zu denen das Holz des Garten selbst liefern wird.



J. K. H. kehrten dann aus Freundschafts und Antiken-Tempel vorübergehend  
in den kleinen Garten Nr. 1. zurück.

Mit Wohlgefallen bemerkten J. K. H. dass der im Frühling auf Befehl S. K. H.  
am Antiken-Tempel angepflanzte Ephen, sich bereits anzuklammern und zu  
steigen beginnt.

J. K. H. zeichneten hölzernenhändig das neue Kaninchenhaus welches aus  
dem Hühnerhaus nach Wegnahme der beiden Taubenhäuschen aus diesem rekon-  
struirt werden soll. Es würden nunmehr nur die Kaninchen, Meerfärsen, den,  
Eichhörnchen und Singvögel im kleinen Garten zurückbleiben, alles andere  
nach Dorfstädt wandern.

J. K. H. nahmen mit Prinzess Victoria Platz vor dem Kaninchenhaus und  
fütterten die geadelten Thiere mit Bohnen, Kohlblättern, Petersilie und  
Bohnenblättern, Petersilie schmeckte ihnen jedenfalls ganz ausgezeichnet.

Obgleich diese Thiere vortrefflich gefüttert wurden, so entwickelten sie dennoch  
einen abnormen Appetit, und ordneten J. K. H. damit die vielen genossenen grünen  
Gerichte nicht Schaden bringen sollten, an, dieselben morgen nur mit Stäber  
zu füttern.

J. K. H. machten um 6 Uhr eine Spazierfahrt nach dem Fingberg in  
Begleitung der Grafin Brühl und Reventlow.

Nachmittags hatten J. K. H. zur Toilette ein schwarzblaues Kleid mit schwarzem Besatz gewählt,  
ein gleichfarbiges ebenso besetztes Fäxchen wurde durch eine schwarze Broche in Muskelform  
auf der Brust zusammengehalten; um den Hals hatten J. K. H. ein gestrichtes Watstücken gemüß-  
selber Fippel herunterhingeln. Die graue Strochhut war mit grauem Sammet garnirt, eine  
graue Straußenfeder lief von vorn nach hinten etwas nach rechts quer über den Hut und  
ragte kokett um einige Zoll über den Rand desselben hinaus; die linke Seite des Hutes  
war mit Hälofedern eines Pfau's geschmückt.

J. K. H. hatten Ohrringe von Amethyst zu dem Anzuge gewählt.

Gewollene graue Hand/mahe vollendeten die gefirnackvolle Toilette.



5tes September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Himmel bewölkt.	Süd Süd O. N.	28, 1.
„ 6 „ + 8° R.		Kühl.	in 24 Stunden
„ 7 „ + 9° R.			um 3 Linien gefallen.
„ $\frac{1}{2}$ 8 „ + 9° R.			

J. K. N. kamen mit Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte K. N. HH. um 10 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais. Prinz Heinrich K. N. erwartete Hochfürstliche Erbprinzess Mutter schon im kleinen Garten unter Obhut der Graefin Reventlow.

Prinzess Victoria K. N. nahm einige Augenblicke später unter Obhut von Mes: Hobbs.

Nach dem Frühstück wohnten J. K. N. etwa eine halbe Stunde dem Unterricht bei welchem H. v. Dreony den Prinzen Wilhelm und Heinrich K. N. HH. in der Befertigungsrump unterrichtete; eine miniature Festung diente, den jungen Prinzen den Unterricht zu erleichtern und faßlicher zu machen.

J. K. N. folgten mit lebhafterem Interesse dem Vortrag, der eingehende Examen welcher J. K. N. mit Hülfslehrern Kindern K. N. HH. über Fortificationskunde abhielten, bewundert sehr J. K. N. auch in dieser Wissenschaft die gründlichsten Kenntnisse besitzen.

Um 10 Minuten nach 10 Uhr begaben sich J. K. N. zu Fuß nach der Friedenskirche. Prinzess Victoria ritt auf dem Pony. Die Graefin Reventlow war bequadrigt J. K. N. begleiten zu dürfen.

J. K. N. kehrten um 10 Minuten vor 11 Uhr zu Wagen von der Friedenskirche zurück fahren bis zum Potsched, woselbst J. K. N. den Wagen verließen.

J. K. N. ordneten an, daß täglich die Kamine der Potsched gelind geheizt werden sollten um so bald als möglich das gründliche Austrocknen der Neubaus zu erzwingen; da sonst bei etwa früh eintretendem Winter von den nicht vollständig austrockneten Mauern der Kalkbewurf wieder abfallen würde.



J. K. H. pflanzte heute wieder Hirschkeizenhäutig 70 junge Eichen ebenfalls dem Waldwege entnommen, und wollen morgen deren noch mehr pflanzen.

J. K. H. begoss auch Hirschpfeiff 40 jungen Pfleglinge reichlich, mit der abweidend von uns, und fürwärmige konstruirten Gipswanne welche ich auf Befehl J. K. H. auf die Pariser Ausstellung hatte ankaufen müssen. Auch die jungen schwächlichen Rothbuchen begoss Hirschpfeiff die selben.

Es ertheilten J. K. H. mir den Befehl 100 Datteln anzukaufen von denen J. K. H. die Kerne in Kasten oder Säckeln ebenfalls Hirschpfeiffhäutig legen wollen. Das Fleisch der Datteln soll meine Frau zu einem wohl schmeckenden Compott einmachen.

Auch von den verschiedenen Sorten amerikanischer Eichen soll ich Samen beschaffen, da J. K. H. auch von diesen Sorten Bäumen eine grössere Menge als bisher in den königlichen Gärten gesehen, hauptsächlich anpflanzen wollen.

J. K. H. ordneten an dass wenn die Mittel nicht ausreichen sollten um in diesem Jahre noch 3 Treibkassen mit Röhrenheizungen zu versehen, wenigstens zwei Kassen mit billiger Kanalarbeitung zu versehen, damit für J. K. H. zum Monat Februar 1868. von hier aus, reichliche Sendungen an Veilchen, Pfeda, Laux, Maiblumen, Pelargonien Rosen etc. nach Berlin gemacht werden könnten.

Auch beauftragten J. K. H. mich, wenn die Gelegenheit sich böte, etwa bei Auktionen oder Versteigerungen von Nachlasson, weisse, rotke, rosa und Dunkelrothe schöne Camellienstämme anzukaufen.

In der Nähe der hässlichen fast abgebrannten Zwillingstaune, rechts vom Hauptwege, d. h. hinter der Brücke, wächst auf dem, im vergangene Jahre daselbst vom Hofgärtner Alpenmeier angepflanzten Rasenstück, mehr Kreuzkraut und andere Unkräuter als Graspflanzen. - Des scharfe Auge J. K. H. hatte daselbst entdeckt und beauftragten mich für Hirschpfeiff Vogel im Wohnzimmer, reichlich davon zu pflanzen.



Die jetzt fallenden, noch unreifen zur Aussaat sich nicht eignenden  
Eicheln sollen gesammelt und den Puten gefüttert werden, welche bei  
diesem Futter in kurzer Zeit schnellend fett werden.

Alle diese Befehle J. K. M. wurden unmittelbar nachdem sie mir  
Gnädigst ertheilt waren vollstreckt.

Um 20 Minuten vor 12 Uhr bestiegen J. K. M. wieder den bereitstehenden  
Wagen und fuhren in Begleitung der Graefin Reventlow nach dem Palais garné.

Prinzess Victoria K. M. war schon früher zum frühen Mittagessen zu  
halten unter Obhut der Mrs. Hobbs heimgeschickt.

J. K. M. hatten heute ein hellgraues Kleid mit drei Befätzen, deren  
jeder mit einem violetten abgezeichneten feinen Streifen durchzogen war,  
und außerdem schwarz besetzt, gewählt; Das kurze hellgraue wollene  
Paletot, mit schwarzem niederen Kragen von Sammet war ebenfalls und  
auch die beiden Seitenfächer mit schwarzem Sammet eingefasst.  
Von dem Hals hatten J. K. M. ein leichtes Batisttuch gemüppelt.

Der graue Strohhut war mit einem grauen Schleier umwunden, welcher  
bis über die Schultern J. K. M. herabwallte. Ein Kolibri diente als Agraffe.  
Die Handschuhe waren von grauem Gamolleder; Die Ohrringe Boutons  
von violettem Amethyst. Der hellgelbseidne Sonnenschirm war mit weißer  
Seide gefüttert.

J. K. M. fuhren 15 Minuten vor 1 Uhr zur Wildparkstation um  
Königlichen Erhabenen Gemahl, Hochfürstlichen mittelst Extrazuges  
von Köln zurückkehrende zu empfangen.

J. K. M. trafen gegen 2 Uhr von der Wildparkstation hier wieder ein.  
J. K. M. fuhren um 15 Minuten vor 5 Uhr nach Babelsberg. Seiner Majestät  
dem Könige einen Besuch machend.

Prinz Heinrich K. M. ritt zur selben Zeit in Begleitung der Graefin Reventlow  
und des Stallmeisters Mähler.



6ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	Sehr heitere blaue Himmel.	0.	28,1.
„ 6 „ + 9° R.	ist leicht bewölkt.		
„ 7 „ + 10° R.	Um 5 Uhr dichter Nebel.		
„ 8 „ +	Es hat sehr stark getraut.		

Gestern öffnete sich die erste Knospe an dem Oleander hinter der geschriebten Bank. Dem Befehl J. K. M. gemäß wurden heute die letzten jungen Eichen aus dem Waldwege ausgehoben. J. K. M. wollten die Gnade haben auch diese jungen Bäume dem Höflichkeitsgärtner zu pflanzen.

Datteln habe ich gestern Abend noch gekauft und liegen über Hundert Kerne bereit zur Aussaat, welche J. K. M. ebenfalls Höflichkeit ausführen wollten.

Eine 8-10 Jahre alte Dattelpalme von meinem Bruder entlehnt habe ich unterthänig zu Hochgeneigter Ansicht J. K. M. in der Nähe des Kochhäuschens heute früh aufgestellt.

Das heute für die Sigismundkapelle komponirte Blumentableau ist umgeben von einem Rahmen von weissen und grau-blauen Aepfen.

Der Namenszug der hereingegangenen Prinzen K. M. ist aus weissen Aepfen mit Kornblumen eingefaßt gebildet. Der noch übrige Raum ist mit duftender Reseda ausgefüllt.

J. K. M. begaben Höflichkeit um 9 Uhr mit Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte K. K. M. aus dem Schlosse kommend in den kleinen Garten. Auf dem Wege dahin liessen J. K. M. Höflichkeit Vortrag von Höflichkeit'sen Kammerherren von Normann halten.

J. K. M. gaben die Schlüssel zur Sigismundkapelle welche ich heute früh mit frischen Blumen geschmückt hatte entgegenzunehmen, und ertheilten mir den Befehl die letzten auf dem Waldwege ausgehobenen jungen Eichen, 70 an der Zahl da Höflichkeit dieselben heute behindert sind die kleinen Bäume den, wie es J. K. M. Intention war Höflichkeit'sgärtner zu pflanzen, lasse ich dieselben pflanzen.



L. K. H. kehrten um 20 Minuten nach 9 Uhr aus dem Bade zurück.  
Jf. K. K. M. frühstückten mit Herzoglichen Kindern K. K. M. in der Chaumiere.  
Herzogsdienern fuhr um 15 Minuten nach 10 Uhr den Hauptweg herab.  
Vorher empfingen Jf. K. K. M. den Gutsbesitzer Dr. Bauer und geruhten  
Herzogsdienern von diesem den für Jf. K. K. M. für Bornstedt neu engagierten  
Verwalter, Namens Franke vorstellen zu lassen.

J. K. H. hatten ein neues feines Kleid mit schwarzem Besatz, ein  
weißes Barett ebenfalls schwarz garnirt, und einen hellen Sonnen-  
schirm zur Toilette gewählt.

Jf. K. K. M. trafen um 15 Minuten nach 12 Uhr im Neuen Palais  
wieder ein.

Von 1 Uhr bis gegen 2 Uhr erhielten Jf. K. K. M. den Dr. Bauer Audienz  
im kleinen Garten.

Um 20 Minuten vor 5 Uhr machten Prinz Hildesheim, Prinzess Charlotte,  
Prinz Heinrich K. K. M. in Begleitung der Gräfin Reventlow, des Fr.  
Darcourt, des Dr. Prinzepeter und des Stallmeisters Mähler einen Spazier-  
ritt über die Nordbrücke hinaus.

Jf. K. K. M. vermittelten mit Prinzess Victoria K. K. M. nach dem  
Diner im kleinen Garten, und machten demnächst um 5 Uhr eine  
Spazierfahrt nach Bornstedt um Herzoglichen neue Besitzung in Augenschein zu  
nehmen, und Dispositionen über die künftige Verwaltung des Gutes zu  
treffen.

Jf. K. K. M. trafen um 15 Minuten vor 7 Uhr von Bornstedt im Neuen Palais  
wieder ein.

Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr hatten wir ein Gewitter mit Regen, das bei der anhaltenden Dürre  
für Garten, Felder und Wiesen höchst willkommen ist.



7ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 12° R.	Himmel bedeckt.	0.	28,1.
- 6 - + 12° R.	Um 7 Uhr erhebt sich ein lebhafter Südwind, es beginnt wieder zu regnen.		
- 7 - + 13° R.	Aber am Abendhimmel trennt sich das Gewölk, der blaue Himmel		
- 8 - + 13° R.	wird sichtbar.		

Um 5 Uhr Gewitter mit leichtem bis um 6 Uhr anhaltendem Regen.

S. K. M. der Kronprinz ritten um 6 Uhr, um wie gewöhnlich den Hof und die Pauli-Wälder vom Bornpflanz, heutzutage die dazu gehörigen Felder und Wiesen in höchster Augenblicke zu nehmen.

Zu der Begleitung S. K. M. Hofsprecher in Civil waren, befanden sich der Dr. Bauer, der neue Verwalter Franke, der bisherige Verwalter der Oberamtman Grosse und der Stallmeister Mähler.

S. K. M. kehrt um um 15 Minuten vor 3 Uhr von Hofsprecher Informationen und Inspectionen welchen Hofsprecher durch seine neuen Besitzungen gemacht hatten zurück.

Nachdem S. K. M. die Kleider gewechselt haben Hofsprecher zum Baden.

J. K. M. begaben höchst sich mit Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte K. M. um 10 Minuten nach 9 Uhr in die kleinen Gärten.

Während H. K. M. in der Chaumiere das Frühstück nahmen, hatten Hofsprecher die Gnade mit verschiedenen Befehlen welche die Gärtnerei Hofsprecher Neuen Gutes betreffen zu ertheilen.

Der Amtgarten zunächst dem Wohnhaus geht ein, und werden die hochstämmigen Rosen aus demselben in den Garten No 5 verpflanzt werden. Einige gute Rosas und einige Buskrosen sollen in der Nähe der Wohnhaus verbleiben. — Das Gebüsch und die Bäume dieser Gärten bleiben ebenfalls, und sollen dem Hofmann und Pater Schutz gewähren, so wie der kurz gehaltenen Rosen derselben als Promenade und Tummelplatz dienen wird; bis auf die welche J. K. M. zur Überführung in Hofsprecher Gärtnerei Hofsprecher vom auswählen werden.



Der Garten zwischen Dorfstraße und See, weiter nach Norden zu soll bis auf eine Parcellle welche H. N. H. der Kirche als Pfarrgarten Gnaedigot überlassen wollen, soll künftighin als Baumschule benutzt werden, und werden die in der Baumschule J. N. H. erzogenen im Herbst schon verpflanzbaren jungen Bäumchen den Stamm des neuen Kronprinzlichen Baumschulen zu Bornstädt bilden.

Auch Obstbäume und Fruchtsträucher sollen deselbst theils zum Bedarf der Güter und der Gastnerer, theils zum Verkauf angezogen werden. Die älteren schon tragbaren Obstbäume auf diesem Terrain bleiben stehen unbefradet der neuen Baumschule.

Die Baumschule wollen J. N. H. hier unter unmittelbarer Aufsicht behalten, und die Aussaaten wie bisher höchst eigenhändig vollziehen.

Vor dem Amtshause wollen J. N. H. eine Fontaine anlegen lassen, deren Röhren aus gutem Portland zu construiren wäre. Mit nur geringen Kosten würde sich eine Abzweigung, vom großen Strange, der das Wasser vom Prunzenberge nach dem Neuen Bräunenhause führt, vor Bornstädt bis zu den Gutgebäuden legen lassen.

Diese Leitung würde die verschiedenen Stallungen und an unverschiedenen Stellen der Hofe angelegte Tränken zu jeder Zeit mit frischem Wasser versehen; ein etwa aufstehendes Feuer würde sich nicht mehr ausbreiten können, da der Wasserdruck vom Prunzenberge dann zur Disposition stehen würde, der einen Wasserstrahl bis zur Spitze der Campanile neben der Kirche treiben würde.

J. N. H. haben auch heut Höchstein früheres Project aufgenommen, den Abfluss des Duotern Teiches auf der Höhe von Lindstädt abzuleiten und die vorhandenen Graeben zu benutzen, um dasselbe auf kürzestem Wege in den Hauptabflussgraben zwischen dem Communo und Eiche zu leiten. — Es entspricht dadurch die Möglichkeit den Krötenbrutteich in der Nähe der Lemmestatur verschwinden zu lassen.

Da J. N. H. auf Bornstädt fernerhin keinen Taback mehr bauen lassen werden, so wird der Tabackstruppen vor dem Dorfe disponibel, und soll es



translocirt worden und in der Nähe des vorn. Hofe am entferntest gelegenen  
Wiesen Aufstellung finden, um die Erndten dieser Wiesen so lange aufzunehmen  
bis der Winter den Geppannen so viel Zeit gewährt je nach Bedürfnis der Fütter  
in die Hofböden zu schaffen.

Die Pappelallee welche den oefften Theil des Eichenweges einfaßt und die  
den angrenzenden Aekern durch ihre Wurzeln und Beschattung bedeutenden Abbruch  
in der Ertragsfähigkeit thut, soll, nachdem J. K. M. Gnädigst dazu Höchliche  
Genehmigung ertheilt fortgenommen werden. Die Bäume werden auf dem  
Stamme vercautionirt und ist mit Sicherheit eine so hohe Einnahme daraus  
zu erwarten, daß nicht nur die Neupflanzung eines der Aekern weniger schädlichen  
Alles, sondern auch noch die Melioration der angrenzenden wüsten Felder mit  
dieser Summe bestritten werden kann.

Die Heckenzüge sollen wie J. K. M. das schon früher angeordnet, wieder einrichtliche  
malisire Hecken werden, mit ein gelnem darin aufwachsenden Johanne Erken,  
Birken, Linden oder Ulmen. Die allmähliche Ausrottung der Pappeln ist aus-  
gesprochen da kein Baum den Aekern größeren Schaden zufügt, die Akracie  
möchte ihr, da auch diese hunderte von Schritten mit ihren Wurzeln unbeschadet,  
und dem Boden brandschädigt. Außerdem ist die Pappel kein malisires Baum.

Die Hecken werden auf beiden Seiten mit Graeben versehen werden um  
den Auslaufen der Wurzeln in die Aekere zu verhindern.

J. K. M. bemerkten daß außerdem diese Graeben in England einen Schutz  
von Wiesen und Waldbleumen enthalten, reichender Moos, zierliche Winden,  
Brombeeren und Wilder Rosen gestrüpp überwachsen bald die Seitenwände des  
Graeben, und bilden sich bald Ephen und Farne an feuchten feuchten Plätzen an.

Einige Stellen auf der linken Seite der langen Allee sollen mit dem  
Schutt welches zur Befestigung der Waldwege angefahren wurde ausgeglichen  
werden.

Die Befestigung dieser Waldwege wird einer späteren Zeit vorbehalten werden.  
Da die Flächen zu beiden Seiten der langen Allee in Weideplätze umgewandelt  
werden sollen, so macht es sich zuerst nöthig diese Sensoren auszuheben, da dar  
in denselben wachsende saure Gras, dem Vieh schädlich ist.



S. K. M. haben dem Verwalter Franke untersagt irgendwelchen Namen oder Strauch ohne specielle Erlaubniß Jf. K. K. M. fortzusetzen, oder eigenmächtig Veränderungen in den vorhandenen oder noch auszuführenden Pflanzungen vorzunehmen, oder dergleichen auf eigene Hand auszuführen.

Die Beaufsichtigung der neu anzulegenden Pflanzschulen, soll dem Hofgärtner Jf. K. K. M. obliegen.

Der Dr. Bauer ist von S. K. M. Gnaedigot beauftragt dem Verwalter Franke diese Befehle S. K. M. noch dringend einzuschärfen.

J. K. M. äußerten Höchstlich das traurige und unheimliche Dienen in einer Stellung wo die Controlle eine Schikane, so selten sein, und das der Eigennutz, und das Streben nach Reichthum die Klippe sei, an welcher der Gewissen so vieles Männer selbst in hohen Stellungen gescheitert.

Mögen Jf. K. K. M. dormal einft fähigere Diener in dem Ressort zu Pannitzsch gehören besitzen als mich; einem Treueren, ergebenen, und willig Gott anvertrauten eigennützigem werden Euer Königlich-Hochfürstlichen Mächten nicht Versehen finden.

Es ist mein Ehrgeiz und wird mal der Haly meines Kindes sein, das es mir gelingen möge die ungetheilte Zufriedenheit und das Vertrauen meines Gnaedigoten Gebietes zu erwerben und zu erhalten, und das, nachdem ich zu meinem Vater heimgegangen sein werde, diese drei Praedicate von Jf. K. K. M. meinem Namen beigesetzt werden können.

S. K. M. sind nicht gerührt, seine besten Acker weder von Bornstädt noch von dem in einigen Jahren zu überschneidenden Bornim des Landesbaumschule zur Aus- und Abnutzung abzutreten; wie S. K. M. schon früher vom Grafen Keller und dessen wieder vom Regierung Praesidenten-Kampitz, der Neuerdings auf Wunsch des Grafen Keller und des Herrn Fühlke mit in das Kuratorium des Landesbaumschule eingetreten ist, zugemuthet wurde. S. K. M. schlug beiden Herren ihre Gefühle ab. — Es würden beide Güter ihrem Wirth verbleiben, wenn auch nur hundert Morgen der besseren Bodens, diesem Landesbaumschule eingeräumt würde, und die großen Zwecke, die Landesbau in Preußen zu fördern und unter seiner hohen Schutz zu nehmen würden S. K. M. dadurch verkümmert werden.



Nach dem Frühstück hatten Jf. Kk. HH. eine längere Unterredung mit Dr. Hinzepeter.  
Um 20 Minuten vor 11 Uhr machten Jf. Kk. HH. dem Patschad einen Besuch.

Der gerade ankommende Zimmermeister Vogel wurde von J. K. H. Gnädigst beauftragt, über  
verschiedene zweckmäßige Stellagen zur Aufspeicherung des Obster Modelle einzurichten.

J. K. H. ordneten an, dass schon jetzt die Fußböden des Patschad sauber gereinigt werden  
sollten. Auch dürfen nun auf Anordnung J. K. H. nachdem der Schornstein aus-  
getrocknet die 4 Kamine schärfer geheizt werden, um ein möglichst schneller  
Austrocknen des Mauerwerks zu erzielen, damit die inneren Einrichtungen aufge-  
stellt werden können.

Jf. Kk. HH. legten nunmehr Hockspitzenhäutig in 8 Schalen 110 Samen  
von *Phoenix dactylifera*; und kehrten, nachdem Höchst dieselben die 200 aus  
dem Waldwege entnommenen jungen Lichen von dem J. K. H. 130 Hockspitzenhäutig  
gepflanzt im Anger/stein genommen, und bestimmt hatten, dass die 12 Lichen  
von Jf. Kk. HH. am 4ten August 1864, ausgehoben und gepflanzt später an noch  
näher zu bestimmendem Ort als Hain zusammen ausgepflanzt werden sollten,  
um 15 Minuten nach 11 Uhr in das Palais zurück.

J. K. H. hatten die Gnade Huldreichst Höchstliche Zufriedenheit mit der neuen  
Ausführung der Stigismundkapelle auszusprechen. Höchst dieselben ordneten dann  
an in welcher Weise die Kapelle zum 15ten September geweiht werden soll.

J. K. H. hatten heut ein verziertes farbenes seidenes Kleid mit schwarzem Besatz  
angelegt.

Jf. Kk. HH. machten nach dem Diner um 15 Minuten nach 5 Uhr eine Spazierfahrt  
den Hauptweg hinunter.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich Kk. HH. kamen um 6 ½ Uhr  
von einem Spazierritt zurück. Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte Kk. HH.  
ritten mit großer Sicherheit und Gewandheit an der Fete. Prinz Heinrich K. H.  
folgte seinen älteren Geschwistern welche im lebhaften Tempo die Cavaliade  
führten, aber er durfte noch nicht frei reiten, sein Pferdchen war durch eine Schnur  
von dem Stallmeister gefesselt. Fraulein Darroust und Dr. Hinzepeter  
folgten in geringer Entfernung.



8ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 9° R.	Die Luft durchsichtig und	Süd West.	28, 2r.
" 6 " + 10° R.	klar, der Himmel tiefblau		um eine Linie gestiegen.
" 7 " + 11° R.	ohne jedes Gewölk.		
" $7\frac{1}{2}$ " + 11 $\frac{1}{2}$ ° R.	Es wird ein wundervoller Tag.		

J. K. H. ertheilten gestern nach dem Befehl, dass auch in der Gaesterei dieselbe Buchführung wie auf dem Gute eingeführt werden sollte.

Die Chremata werde in 2 Stück Dr: Bauer erhalten. — Es sollen diese Bücher welche jeden Augenblick den leichtesten Überblick über Ausgaben und Einnahmen gestatten, gebunden und aufbewahrt werden.

Das Gastenjournal aber wird außerdem in bisheriger Weise fortgeführt und bringt von Zeit zu Zeit Auszüge aus dem Hauptbuche.

Auch die 4. jehöhen Oleander welche im Privatbesitz des früheren Verwalters von Bornstadt sind, sollen für hiesige Gaesterei angekauft werden, wenn die Forderung desselben nicht zu exorbitant ist.

J. K. H. fahren 15 Minuten vor 8 Uhr nach der Scherismannstalt.

J. K. H. begaben Höchster um wenige Minuten vor 9 Uhr in den kleinen Garten.

J. K. H. trafen um 10 Minuten nach 9 Uhr von der Stadt aus hier wieder ein.

J. K. H. nehmen das Frühstück mit Höchstherren Kindern K. H. M. im Porrkäuschen.

J. K. H. M. promenierte nach dem Frühstück vor dem kleinen Garten.

J. K. H. fahren um 15 Minuten zum Gottesdienst nach der Friedenskirche.

J. K. H. machten mit Höchstherren Kindern K. H. M. in Begleitung der Fraulein Jarcourt und der Dr: Hinzepiter sine Promenade, die schattige Nordavenue herab.

Prinzessin Victoria K. H. saß in dem kleinen Wagen mit einem Pony bespannt dem das tuerische Gefährt aufgelegt war.



Am Eichenhain vorüber kehrten J. K. M. um 5 Minuten vor 11 Uhr nach dem kleinen Garten zurück, verweilten daselbst einige Zeit und fuhren dann Höchststreu Erhebungen Gemacht Höchstpersöcher mit Linnem Objectanten zu Fuß aus der Friedenskirche heimkehrte entgegen.

In der Nähe des Garten Direction trafen Höchststreu um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr ff. K. M. und machten dann noch an der Statue Friedrich der Großen vorüber eine weitere Spazierfahrt.

Abgleich durch eine Tafel auch auf der Westseite des Neuen Palais in dem für J. K. M. reservirten Theil des Gartens in der unmittelbaren Nähe des Neuen Palais unter sagt ist, und trotzdem für Überwachung und Abhaltung der neuzugewonnen Publicums ein Krongardist daselbst stationirt ist so wird derselbe nicht sehr aufmerksam häufig von Fremden das Verbot missachtet.

S. K. M. ertheilten deshalb heute den Befehl an Sonntagen das äußere Gitter daselbst gänzlich zu schließen.

S. K. M. hatten im Frühjahr die Bepflanzung der Substruction des Antikentempels mit Ephen angeordnet. - Es gedeiht diese Pflanzung vor trefflich, und beginnt die Ephen bereits in die Höhe zu klettern.

J. K. M. bemerkten als Höchststreu vor einigen Tagen an dem japanischen Häuschen vorüber kamen, daß der königliche Hof Garten Director eine übereinstimmende Aussperrung der Piedestal dieser Häuschen, wahrscheinlich um die Bepflanzung der Antikentempels zu veranlassen, hatte ausführen lassen.

Ein zwei Fuß breiter Streifen von Sedum acre / gelber Mauerpfeffer / umgibt zunächst das Mauerwerk; dieser wird eingefasst von einem 12 Zoll breiten Streifen westen Moos, das wieder von einem ebenso breiten Streifen dunkelgrünen Moos umschlossen wird; den äußeren Rahmen dieser kunstbaren, geschmacklosen Spielerei bildet ein zwei Fuß breiter Gürtel kleiner farblos Kiesel.

Diese Aussperrung der japanischen Häuschen durch einen Gürtel verschiedenfarbenen Moos; die Anlage eines Obstgartens in Charlottenburg auf einem Terrain kaum besser als eine Sandstelle, der keine Zukunft haben kann; das Gebirge in Marly, von dem Leitungsbewirkungspattern Potsdam eine getreue Nachbildung der Alpen genannt, die Überflüthung der Wälder in Marly mit braunrother Erde, welches derselben







9ten September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Leicht bewölkter Himmel	0.	28,2.
„ 6 - + 7° R.	bedecktem Nebel.		wie gestern.
„ 7 - + 8° R.	Es hat sehr stark gethauet.		
„ 8 - + 9° R.			

S. N. H. fuhr am gegen 8 Uhr zum Baden.

J. N. H. begaben Hirschpfeil um 9 Uhr in den kleinen Garten.

Nachdem Jf. N. H. in dem Borkhäuschen das Frühstück eingenommen haben Hirschpfeil um 10 Uhr nach der Königl. Dampfschiffahrtsstation und von dort mit dem Dampfer nach Spandau, wo S. N. H. in dem Spandaue Forstrevier eine Jagd hatten veranstalten lassen.

Im Gefolge Jf. N. H. befanden sich die Hofdame Graefin Brühl und der Hofmarschall Herr v. Krosigk.

Jf. N. H. trafen erst als es schon Dunkel geworden auf Spandau hin wieder ein. Hirschpfeil ertheilten noch dem Dr. Bauer Audienz und liessen Hirschpfeil von demselben über Bornstädt's Gutshaltungsvor Vortrag halten, und suchten demselben bezüglich der ferneren Verwaltung Hirschpfeil's Besitzung speciellere Anweisungen zu geben.

Ebenso wie die Felder Bornstädt's bald herrlich blühen und reiche Frucht unter den geeigneten Händen J. N. H. bringen werden; so wollen J. N. H. auch die Äcker und Wiesen meliorirt werden, auch die Gespinnne und Hezen der guten gehörigen Arbeit und ihrer Familien besser, veredeln.

Es soll eine genaue Liste der Arbeiterfamilien mit Bezug auf die Anzahl ihrer Brauchbarkeit, ihrer Kinder, ihres Wohlstandes oder ihrer Armut, unterthanigst J. N. H. eingeweiht werden.

Die Wegeverbesserung soll sofort, namentlich der Zugang vom neuen Palais zuerst auch für Fußgänger passierbar gemacht werden.



10ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	Es ist kein Wölkchen	0.	28,0.
Um 6 - + 9° R.	am klaren Himmel.		um 2 Linien gefallen.
„ 7 - + 10° R.			
„ 8 - + 11° R.			

J. K. M. machten heut früh um 6 Uhr wieder einen Inspectionritt über die Noornstädter Landschaft, um die Grenzen der Güter ganz genau kennen zu lernen und um Anordnungen zu treffen, wodurch das heruntergekommene Gut wieder geräthelt und ertragsfähig wird. J. K. M. hatten Civilkleider angelegt. In der Begleitung J. K. M. befanden sich der Dr. Bauer, der verabschiedete bisherige Verwalter Groppe, und der neu installirte Inspector Franke.

J. K. M. ritten über die Noornbrücke und wandeten Hochpfeil dem Theile seiner Besitzung zu welche sich hinter Saas-Jouvi bis zum Neuen Garten, oder vielmehr nur bis zur Gaeswalle erstreckt.

J. K. M. hatten gestern außer vielen andern Befehlen, namentlich über die disponiblen Wohnräume in den Amtgebäuden von Dr. Bauer durchdringlich Anweisung verlangt; demnach hatten J. K. M. angeordnet die Noornstädter Obfcronte an Hochpfeil's Hofgarten zur Aufbewahrung im Pothed abzuliefern. Über die Verwendung dieser Obfcr werden J. K. M. noch speciellere Befehle ertheilen.

Nach genauen Anordnungen J. K. M. wird heut die Sigismundkapelle mit Gewinden von Wachholder, Heide, durchwirkt mit den glänzenden Früchten der Eberesche geputzt. — Das Tableau zeigt in der Mitte ein weißes Kreuz mit blauen Kornblumen eingefasst; der äußere Rahmen desselben ebenfalls aus Wachholder, Heide und Ebereschen zusammengesetzt, der innere Rahmen bilden weiß und graue Astern, die vier Ecken sind aus Rofida gebildet.



Nachdem J. K. M. von dem Inspectorsritt zurückgekehrt, frühstückten der Höchste Herr und fuhren dann zum Madam, von der Simmentalstraße nach der Eisenbahnstation, von wo H. K. M. um 10 Uhr nach Berlin fuhren um den Feiertagsankomst der Eröffnung des Norddeutschen Parlaments durch Seine Majestät beizuwohnen und durch Höchstherrliche Gegenwart zu vercharakterisieren.

J. K. M. frühstückten mit Höchstherrlichen Kindern im des Chaumiere, fuhren dann um 20 Minuten vor 10 Uhr zunächst nach der Sigmund Kapelle, dann nach der Eisenbahnstation. - Bis zur Friedenskirche nahmen J. K. M. die Prinzessin Victoria mit, welche J. K. M. gegenüber auf dem Balkon der Mrs. Hobbs saß; den Platz neben J. K. M. nahm die Gräfin Bänckel ein, dieser gegenüber saß Herr von Normann in der großen Kammerherrenuniform.

J. K. M. zeigten Höchstherrliche Zufriedenheit auch über die heutige sorgfältig nach speziellen Anordnungen J. K. M. ausgeführten Ausprägung der Sigmund Kapelle Gnädigst auszusprechen.

J. K. M. reisten mit dem 2 Uhrzuge aus Berlin zurück, Höchstherrliche Finierten um 3 Uhr. Um 5 Minuten nach 4 Uhr begaben sich Höchstherrliche in den kleinen Garten, Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte, Prinz Heinrich K. M. eilten von dort Höchstherrlichen Erhabenen Geliebten Mutter auf halber Wege entgegen, auch Prinzessin Victoria befand sich im kleinen Garten.

J. K. M. blieben bis nach 5 Uhr im kleinen Garten.

J. K. M. machten dann mit Prinzessin Victoria K. M. eine Promenade bis zum Potsched. - Da es regnete hatten J. K. M. einen Regenschirm angenommen ein schwarz lackiertes elegantes Matrosenhütchen schützte über Haupt J. K. M. Auch Prinzessin Victoria K. M. war in einen Regenschirm gehüllt dessen Kapuze das reitende Köpfchen umschloß und nur das liebliche Gesichtchen freiließ.

J. K. M. wiederholten mir, den gestern dem Dr. Bauer erteilten Befehle, daß das in Bornstädt zu erhaltende Bild im Potsched zur Verwendung für die Kronprinzliche Tafel und Kronprinzliche Handhaltung aufbewahrt werden sollte.

Auch genehmigten J. K. M. die Heznahme der Pappelalleen Erholungswege zur Hebung der angrenzenden Bäume, welche zum Theil schon in der Erfruchtbarkeit sehr heruntergekommen sind.



In dem Pothed von der Herrstatt aus soll statt des Leiter, eine bewegliche Treppe nach dem Boden führen, damit J. K. H. auch diese Räume betreten und über deren Eintheilung Hörsprells Bestimmung treffen können.

Das Gebäck der Bessierse soll mit Lichtbraunes Oelfarbe getrichen werden.

J. K. H. welche später aus Berlin zurückgekehrt waren suchten hier Hörsprells Erhabene Gemahlin auf.

J. K. H. hatten in seiner Eigenschaft als Gutbesitzer, das bequemste Kleidjame Costum eines auf seine Besitzung selbstthätigen reichen Landwirthes angelegt: Eine graue leinwate Foppe, ein graues weites Bein Kleid, graues breitkrämpiges runder Filzhut, feste derbe Bündelröhren Stiefel welche bis über die Wade reichen und von dem überfallenden Bein Kleid bis zur halben Wade bedeckt sind.

J. K. H. werden wenn Hörsprellselben auf seinem Gute anordnen und den Stand seiner Saaten und die angeordneten Meliorationen inspizieren immer ein solch bequemeres practisches Kleid tragen.

Dieses einfache aber distinguirte Anzug passt vortreflich zu der krafftigen edlen, königlichen Gestalt J. K. H. der Kronprinzen, die freie, ungezwungene, gebückende Haltung Hörsprellselben flößt Ehrfurcht, ich möchte sagen eine gewisse Scheu ein, welche aber durch das so freundliche, milde, Wohlwollen vernehmende Auge ihre Strenge verliert. An die Stelle der Furcht oder Scheu vor dem Erhabenen flammert tritt ehrfurchtvolle hingebende Liebe und aufopfernde Ergebenheit.

J. K. H. trafen die Bestimmung, dass ein Theil der Erlöses aus dem bevorstehenden Holzverkauf auf seinem Gute in die Kronprinzliche Gartenkaffe fließen solle.

J. K. H. ordneten an, da durch das auf Befehl J. K. H. vorgenommene Salzen das Gras und die Unkräuter auf dem Platze vor der Gasthauswohnung zum großen Theil zerstört sind, nunmehr die abgestorbenen Reste abzuschaufeln und den Compostlagen beizumischen.

J. K. H. setzten die Promenade bis gegen 6 Uhr fort, und machten dann ein Spazierfahren.



11 ten September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	heiter.	0.	28,1.
„ 6 „ + 9½° R.	Himmel ohne Wolken.	Um 6 Uhr erhebt sich der W. Wind.	gestern Nachmittag fiel das Barometer während es gewitterte um 2 Linien, so fest dagegen in der Nacht um 3 Linien.
„ 7 „ + 10° R.			
„ 8 „ + 10½° R.			

S. K. H. fahren um 5 Minuten vor 8 Uhr zum Baden.

J. K. H. kamen um 9 Uhr mit Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. K. M. aus dem Palais in den kleinen Garten.

J. K. H. ließen sich von Höflichen Kammerherren Herrn v. Normann bis zum Brunnchen S. K. H. der Kronprinzen Vortrag halten. Dann nahmen J. K. H. mit Höflichen Kindern K. K. M. das Frühstück in der Chaumiere.

J. K. H. gingen um 25 Minuten nach 10 Uhr den Hauptweg herab.

Der kleine Wagen mit den Tigern bespannt folgte J. K. H.

Allerunterthänigst bitte ich Eure Königliche Hoheit Gnädigst befehlen zu wollen, ob der neue Hänchen außerhalb der kleinen Gärten, das die äußere Gestalt eines Eichenholztors erhalten hat, mit Eichen bepflanzt werden soll.

Auch wäre es wohl empfehlenswerth daß in denselben einige Luftöffnungen angebracht werden, da der Zimmermeister verzeihen hat, da bei längerem Verfluß derselben, sehr bald die Luft dämpfig und ungesund werden, und die darin aufbewahrten zu den Spielen J. K. H. der Kronprinzen Kinder gehörigen Geräthe verfaulen müssen.

J. K. H. machten nach dem Diner um 15 Minuten nach 4 Uhr eine Promenade mit Prinzess Victoria K. K. nach dem Eichenhain zu.

Der mit den Tigern bespannte Wagen folgte.

J. K. H. trafen gegen 6 Uhr am Neuen Palais zu Wagen wieder ein.



12<sup>ter</sup> September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Der Himmel bewölkt.	0.	28,2.
" 6 " + 8° R.			
" 7 " + 9° R.	Um 5 Uhr dichter Nebel		
" 8 " + 10° R.	Es hat sehr stark gethaut.		

S. K. H. hatten heut auf einem Morgensritt den Zustand seiner Felder geprüft und gefunden, daß die Aueze / *Triticum repens* / einflüsse zu vertilgender, durch schlechte Bearbeitung überhaupt nehmender Unkraut sich in Menge auf Bornstädter Auen findet.

Am duffern Teis hatten S. K. H. beim Hölzstückenhäudigen Abföhnen den überhängenden Zweige seine starke Lasten / schwere gebrochen, es wurde beauftragt eine neue anzukaufen und die gebrochene restauriren zu lassen.

J. K. H. nahmen das Frühstück mit Hölzstücken Kindern K. H. M. von 9 bis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Chaumiere.

J. K. H. hatten die Gnade mich rufen zu lassen um mir verschiedene Befehle zu ertheilen, zuerst beauftragten mich J. K. H. in Hölzstücken Namen meinem Bruder für den unterthänigst übersendeten Honig und für ein sehr schönes Rosenbouquet zu danken.

J. K. H. gestatten Gnädigst daß derselbe so schöne Rosenbouquet öfter senden darf.

Die von S. K. H. aus Peteroburg mitgebrachten *Pinus Nordmanniana* sollen in größere Töpfe verpflanzt und im Frühjahre in der Nähe des Eichenhains ausgepflanzt werden.

Die bereits etwa reifen Äpfel aus dem Bornstädter Obstgarten sollen geerntet und hieher zur weiteren Verfügung J. K. H. aufbarrakert werden.

Mein Bruder hat S. K. H. dem Prinzen Wilhelm zwei Bienstöcke unterthänigst zum Geschenk angeboten. Prinz Wilhelm K. H. hat dieselben angenommen und



sollen sie wenn das Potchid vollendet ist in der Nähe desselben an einem von J. K. H. ausgewähltem geeigneten Platze placirt werden.

Nach dem Frühstück begaben sich Jf. K. H. M. mit dem Baumeister Perovic und Hölzstihren Gutsinspector nach Bornstätt um denselben an Ort und Stelle bezügliche Befehle zu ertheilen.

J. K. H. kehrten mit Prinzess Victoria K. H. zu Wagen von Bornstätt zurück. Hölzstihren besuchten auf dem Heimwege um 11 Uhr die Sigismundkapelle.

Jf. K. H. M. gerathen heut ein grösseres Diner zu geben. Die Spitzen der Militär- und der Civilverwaltung sowie die Väter der Stadt waren eingeladen beföhlen.

Es fanden zum Erstenmale die Pariser Blumentableaux welche ich auf Befehl J. K. H. nach einem Modell das der Herzog von Valençay f. K. H. in Paris unterthänigst zum Präsent gemacht hatte anfertigen lassen Verwendung.

Das mittlere grössere Oval das auf der Tafel vor Jf. K. H. M. placirt wurde war zum grossen Theil aus saftigen Lieblingsblumen J. K. H. componirt.

In der Mitte ist ein grosses Bufen dunklen Reliotsops umgeben von Bandeau rothe, weisse und graublauer Astern, dann kommt Refeda und ein breiter Streifen Orangenblüthen, den Rehman bildet Eshen.

Au hinten kleineren Pendant fehlten die Orangenblüthen, die Refeda und die grauen Astern.

Außerdem waren zur Festtafel geliefert:

34. Pfirsich. 8. Weintrauben 8. Feigen  $\frac{1}{2}$  Metz Kirschen.

Nachdem J. K. H. von der Friedenskirche heimgekehrt waren, begaben sich Hölzstihren nach dem neuen Spielplatz Hölzstihren Kinder K. H. M. außerhalb des kleinen Gartens, wörtlich von diesen gelegen.

J. K. H. ordneten daselbst an die neue Schischütte mit Eshen und wildem Wein zu bepflanzen, die davorstehenden Juniperus Virginiana aber auszuastern und mit Eshen zu bepflanzen; den Vorplatz vor dem Schischanfe zu säubern die dasselbe nach Süden hin umgebende Pflanzung zu vervollständigen, zu verdröthen, und den Rasen in der Nähe abzumähen und fortan kurz zu halten.



In einem weiten Bogen hinter dem Schiffsstand steckten J. K. H. Weibke-  
eigenhändig 24 Plätze ab, welche mit Thuja bepflanzt werden sollen, um  
vom Wege aus dem Spielplatz Deckung gegen neugierige Spaziergänger  
zu verschaffen.

J. K. H. hatten die Ausrüstungsfähigkeiten so kunstgerecht platziert  
dass die Pflanzung leicht und natürlich für gruppiert und die einzelnen  
Bäume unter sich keine geraden Linien bilden. —

Der geübteste und geübteste Landpflanzmeister kann eine Pflanzung  
nicht besser vorbereiten oder zweckmäßiger und malerischer pflanzen.

Auch die zu verpflanzenden Thuja wählten J. K. H. aus dem Garten No 1 und  
No 2, aus wo dieselben durch besseres Material ersetzt werden sollen.

J. K. H. erschienen um 5 Uhr auf dem Pflanzplatz, nahmen Daploff einen  
kurzen Vortrag Hörschreibers Kammerherren und Secretärs v. Normann  
entgegen und pflanzten dann Hörschreibers eigenhändig 12 Bäume c. 8 bis 12 Fuß  
hohe Thuja occidentalis.

J. K. H. überreichten dass jeglicher Baum sein gehöriges Quantum Compost  
erhält, und dass jeder Baum nur den oberen Wurzeln 9 Zoll über dem Niveau  
der Pflanzgrube zu stehen kam; es wird somit jeder Pflanzling auf einem  
Hügelchen stehen. Die Herren Koth und Fühlke wunden sich zwar warm  
Engländer und auch bewies die Franzosen dieser Pflanzmethode anzuwenden,  
ein Beweis dass sie die großen Vorzüge nicht begriffen haben, welchen Vortheil  
jine Pflanzmethode vor unserer voraus hat.

J. K. H. vertheilten Weibke'sche mit feinem Spaten Compost und Laubente  
in den Pflanzgruben, vermischte mit dem gewachsenen Boden.

J. K. H. waren in einem kostbaren weissen seidnen Kleide, um dasselbe nicht  
willkürlich zufällig beim Pflanzgen zu verderben, ließen J. K. H. aus der Küche  
eine blau leinene Schürze holen, banden dieselbe vor, und schaufelten und  
gruben dann sehr empfindlich, den Spaten kunstgerecht mit großem Geschick  
höchst graziös handhabend.



Prinz Heinrich und Prinzess Victoria K.K. MM. waren überglücklich und tummelten sich und halfen Kaiserlichen Erhabenen Mütter, so weit es die schwachen Kräfte der lieblichen Kinder erlaubten.

Alle der letzte Baum gepflanzt werden sollte erschienen S. K. M. auf Wunsch Kaiserlicher Erhabenen Gemahlin, legten Kaiserliche hilffreiche Hand beim Pflanzen derselben an.

Da f. K. M. morgen durch eine Verzeihungsfahrt nach König's Wartenhausen beabsichtigt sind Kaiserliche die Vervollständigung und Beendigung der angefangenen Pflanzung zu leiten; so bezeichnen f. K. M. noch bevor Kaiserliche mit S. K. M. um 15 Minuten vor 6 Uhr den Wagen bestiegen um eine Spazierfahrt zu machen, die Plätze für c. noch 20 Bäume Kaiserliche, welche morgen von uns der heutigen Pflanzung hinzugefügt werden sollen.

Hierauf wird sich die Pflanzung noch bedeutend nach Osten hin ausdehnen. Eine oder zwei Tanne, eine Wellingtonia und mehrere andere Coniferen sollen f. K. M. vielleicht übermorgen dieser Pflanzung noch beifügen.

Seine Majestät der König nahmen um 8 Uhr den Thee im Neuen Palais mit Allerhöchster Erhabenen Kindern f. K. M. der Kronprinzlichen Kinder im Neuen Palais.



13tes September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Himmel bewölkt.	Ost Süd Ost.	28,2.
- 6 - + 10° R.			
- 7 - + 11° R.			
- 28 - + 11½° R.			

Die ersten Toiletten wurden heute früh um Toilettentisch J. K. M. gepflegt.

J. K. M. begaben Höchst früh um 9 Uhr in den kleinen Garten. Die Prinzen und Prinzessinnen K. K. M. waren schon vorher dazulast versammelt.

J. K. M. erhielten auf dem Wege zum kleinen Garten Herrn v. Normann Audienz, beauftragten die Höfbedienten den Garten betreten das Modell zu den Obsttälern des Parkes und bestimmten dass die Tälern dem gemäß anzufertigen seien, mit dem Hinzufügen dass noch über den 8 Tälern eine Vorkehrung getroffen werde um eine doppelte Reihe an Stäben gebundene Trauben aufzubehalten zu können.

J. K. M. hatten heute zur Reisetoylette ein schwarz seidenes Kleid gewählt, dasselbe war unten herum mit 3 stahlblauen Streifen garnirt, der Doppelrock war ausgekostet und die einzelnen Jaquas ebenfalls mit einem stahlfarbenen Streifen eingefasst. Hierüber hatten J. K. M. einen Überzieher von grauem Seidewebe angelegt, der mit mittelgroßen Perlmutterknöpfen gezeichnet war. Von dem gelben flachen Strohhut wehte ein schwarzes Schleier.

J. K. M. waren 10 Minuten vor 9 Uhr im grauen Civilanzuge in Begleitung der Adjutanten von Lammund zum Baden gefahren.

J. K. M. frühstückeren mit höchstlichen Kindern K. K. M. allein in des Chaumiens und fuhren um 35 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzess Victoria K. M. in Begleitung des Graefin Borscht zur Eisenbahnstation woselbst J. K. M. mit höchstlichem Erbprinzen Gemahl zusammentrafen und die Reise nach Königs Wartenhausen fortsetzten. Prinzess Victoria K. M. kehrte von der Eisenbahnstation wieder nach dem Palais zurück.



Die gestern von J. K. M. angeordnete und Hiesig selbst begonnene Pflanzung am  
äußeren Spielplatz wurde heut mit allen Disponiblen Arbeitskräften fortgesetzt.

Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte und Prinz Heinrich K. M. am dritten Vormittag  
daselbst gymnastische Übungen oder spielten unter Aufsicht der Fraulein Darcourt  
des Dr. Hinzepeter und des Hauptmanns von Dronzy.

Nachmittags um 5 Uhr machten Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte K. M. in  
Begleitung der Fraulein Darcourt und des Dr. Hinzepeter und des Kammermeisters  
einen Spazierritt.

Prinz Heinrich K. M. spielte unter Aufsicht des H. v. Dronzy an dem Schießhause.

Es wurden außer den von J. K. M. gestern gepflanzten 12 Thuja's, heut  
noch 27 Lorfl. an die von J. K. M. bestimmten Orte gepflanzt, wie gestern  
ist dem mageren Sandboden hinreichend Lehm und Compost beigebracht,  
und wird ein freundiges Gedenken dieser neuesten Schöpfung J. K. M. nicht  
ausbleiben.

Es bleiben nun nur noch die Lücken in dem Gebüsch hinter der Schieß-  
hütte mit Thuja auszufüllen, und die edleren Coniferen welche mein  
Bruder bereitwilligst und unterthänigst zur Disposition stellt, an die  
von J. K. M. noch näher zu bezeichnenden Orte malerisch zu vertheilen.

Es sind heut nur zwei Mann bei der Pflanzung beschäftigt und die Klügelchen  
auf dem jeder einzelne Baum gepflanzt ist zu ordnen.

Das übrige Personal ist mit dem überaus nöthigen Bewässern und dem Mähen  
mit der Maschine oder beim Reinigen der Wege beschäftigt, welche vor die  
Bausplätze mit trockenem Lindenlaub bedeckt sind, die anhaltenden Dürre  
wegen hochsten Linden und Schwarzpappeln schon jetzt.

Wenn Königliche Hohen nicht andere Befehle so wollte ich am  
Montag die Pflanzung an der Schießhütte fortsetzen.

Die ganze Liriere längs dem Wege von Süd Ost nach Nord West habe ich durch  
Drabt abgepönt, damit nicht wieder wie gestern neugieriges, Summirendes  
Publicum ohne Weiteres dort eindringen kann.

J. K. M. kehrten erst spät Abends von der Vergnügungstour zurück  
welche durch das herrlichste Wetter begünstigt worden war.



17<sup>ter</sup> September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometal.
Um 5 Uhr + 12° R.	Himmel bewölkt.	Süd Ost.	28,0.
„ 6 „ + 13° R.			um 2 Linien gefallen.
„ 7 - + 14° R.			
„ 28 - +			

Heute früh wird auf Anordnung J. K. M. die Sigismundkapelle mit frischen Blumen geschmückt. Das Blumen-tableau zeigt in der Mitte ein aus weißen Aftern geformtes S mit Kornblumen eingefaßt, den Rahmen bilden violette und graublau Aftern, der übrige Raum ist mit Repeda angefüllt.

Mr. Carmichael schreibt daß er mit dem Japaner / ein Paar Gold und ein Paar Silber] welche J. K. M. Höchstsehrer Bruder dem Prinzen von Wales zum Geschenk gemacht, wohlbehalten in Sandringham angekommen ist, und daß er die Gnädigst von J. K. M. ihm erteilten Aufträge für Mrs. Faid. bestens ausgeführt habe.

Allerunterthänigst unterbreite ich das Schreiben des Mr. Carmichael anliegend.

J. K. M. fahren 10 Minuten vor 8 Uhr nach der Schwimmanstalt um ein Bad zu nehmen. Gegen 9 Uhr fing es an zu regnen, leider hielt der Regen nur eine halbe Stunde an.

J. K. M. nahmen das Frühstück im Palais.

Das Musincorps des Ersten Garde Regiments zu Fuß, dem Gnädigst gestattet war J. K. M. eine Morgenmusik bringen zu dürfen, war in dem unteren Trepperraum des Palais aufgestellt.

J. K. M. fahren um 10 Uhr nach Jagdschloß Glienicke um zu dem Doppelgeburtstag der heute in der hohen Familie J. K. M. des Prinzen Friedrich Carl gefeiert wird, Höchstsehrer Glienicke dazubringen.

J. K. M. trafen um 11 1/2 Uhr von Glienicke hier wieder ein.



Hörsprecher begaben sich später in den kleinen Garten von Hof. K. K. M. und  
5 Minuten vor 2 Uhr in das Palais zurückkehrten.

Hof. K. K. M. fuhr um 2 1/2 Uhr im offenen Vierpänner zum Diner nach Glinerske.

Professor Koch bespricht in der heutigen Nummer der Berliner Gartenzeitung wiederum  
den Preussischen Garten der Pariser Ausstellung.

Nachdem er Blumenparterre und schöne Rasenflächen in den, das Ausstellungs-  
gebäude umgebende Gärten verschiedener Nationen vernispt sagt er wörtlich:

"Nur der preussische Anteil macht eine Ausnahme, er hat nicht allein  
schöne und sauber gehaltene Rasen und reizende Parterre, sondern auch Wasser  
mit gelungenen Konturen, so daß er wohl berechtigt ist, den Namen  
„Preussischer Garten“ zu führen und auch Preussen Ehre macht.

Wer sich über den Preussischen Garten belehren will, findet in der heutigen  
Ausstellungszeitung von einem Sachverständigen eine Beschreibung, welche  
wohl im Stande ist, die mancherlei nachtheiligen zum Theil selbst geäußerten  
Äußerungen, wie sie wo anders stattgefunden, zu gestreuen. u. s. w. u. s. w.

Von dem zu gedrängt stehenden Coniferen vor der Wohnung meines Bruders, hat  
derselbe heute derfelbe heute folgende sehr schönen Exemplare angezeichnet welche  
herausgenommen werden müssen, und sich trefflich für die vorgestern von Hof. K. K. M.  
Hörsprecherhandig begonnenen Pflanzung eignen möchten:

3 *Thuja katariva* 6 - 8 Fuß hoch, fast ebenso schön wie jene beiden aus Schönberg  
welche im kl. Garten Nr. 2 neben dem Schirm stehen.

1. *Thuja plicata borealis*.

1. *Thuja Warreana* 6 Fuß.

1. *Pinus orientalis* 5 Fuß.

1. *Abies sibirica*.

6. *Taxus baccata*. Darunter ein schönes von 5 Fuß Höhe bei 5 Fuß Breite.



15ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 7° R.	Der Himmel wenig	Der Oberwind weht aus West.	28,1.
- 6 " + 8° R.	bewölkt.	Der Unterwind aus Süd Ost.	
- 7 " + 9½° R.	Dichter Nebel.		
- 8 " + 10° R.	Es hat stark gethaut.		

S. K. H. fahren um 8 Uhr zur Schwimmanstalt.

J. K. H. fahren um 20 Minuten vor 9 Uhr mit Höchstfaren Kindern K. H. H. nach der Sigismundkapelle, woselbst S. K. H. des Kronprinz Höchstwelecher inzwischen aus der Stadt zurückgekehrt waren mit Höchstfaren Schwestern Gemahlin und Kindern K. K. M. zusammentrafen.

J. K. H. trafen um 20 Minuten nach 9 Uhr von der Friedenskirche am kleinen Garten ein, woselbst Höchstfaren mit Höchstfaren Kindern K. K. M. das Frühstück in der Chaumiere nahmen.

J. K. H. machten nach dem Frühstück eine Promenade mit Höchstfaren Kindern durch die prächtige Avenue über die Nordbrücke hinaus den Lieblingweg S. K. H. entlang am Paradiesgarten vorbei bis zu des Herrn Sello Dampfstation von dort an der Witterwohnung des Frau Papius geb. Sello vorbei nach dem Palais zurück. In der Nähe des H. Sello'schen Orangerie-Lazariths begegnete ich J. K. H. als ich meinen Bruder besuchen wollte.

S. K. H. hatten die Gnade über die garten, zum heutigen Geburtstage Höchstfaren unvergesslichen Theuren Sommer der Königlichen Prinzen Sigismund K. H. ausgeführte Auspflanzung der Sigismundkapelle Höchstfaren beifällig zu äußern.

Gewissenhaft war ich beetrobt, die von J. K. H. mir Gnädigst ertheilten Befehle bezüglich auf diese Auspflanzung im Sinne J. K. H. auf das Sorgsamste zur Ausführung zu bringen.



J.J. KK. MM. begaben Hörsplatz zu der neuen Anpflanzung.

J. K. M. bezeichnen durch Stäbchen Tafelb. Hörsplatzhäufig noch 11 Plätze am Fenster die aus der Nähe der Wohnung meines Bruders zu entnehmenden Coniferen zur Vervollständigung und Abrundung der neuen immergrünen Pflanzung angepflanzt werden sollten.

Außerdem ordnete J. K. M. an dass die Zwischenräume zwischen den auf c. 1. Stufe hohen Thügelchen gepflanzten Bäume um c. einen Fuß hoch mit Lehm, Lauberde und Compost im nächsten Winter auszufüllen seien, um ein vollständig befriedigendes Gedeihen dieser Anpflanzung trotz der sterilen Bodens zu erzielen.

Diese ausgehöhten Zwischenräume sind mit Dianthus, Sax. und Dianthus zu besetzen und werden diese Lieblingobstbäume J. K. M. auf dem trefflich meliorirtem Terrain schon im nächsten Frühling durch eine reiche Blütenfülle Hörsplatzes erfreuen.

J. K. M. bestimmten dass nach vollendeter Coniferenpflanzung erst das Schloßhaupt, dessen mehr als einfache Architektur keineswegs für den Besuche J.J. KK. MM. erfreut, gepflanzt werden soll.

J.J. KK. MM. begaben Hörsplatz um 11 Uhr in die Chaumiere.

J. K. M. bestimmten, dass zwar das Sandringham Taubenhaus nach Bornstädt mit seinen Insassen translocirt werden solle, das als Substitution dinesultraxipien aber an seiner Stelle verbleiben solle, und zu einem dritten Vogelhaus durch Anhängen von Kaas, Meisen und Spechtkästen umzuwandeln sei. Für das Taubenhaus in Bornstädt ist ein anderer passender Akazienbaum als Ständer aus hiesigen Garten zu verabfolgen.

J. K. M. waren in schwarzer Seide darüber eine weiße Mantille.

J. K. M. empfingen kurz vor 1 Uhr Hörsplatzes Baumeister Pöppel vom demselben weitere Befehle bezüglich der Detailausführung der von J. K. M. Hörsplatz entworfenen Dombau projecta allerneueste zu ertheilen.

In der heutigen Nummer der Vorischen Berliner Zeitung befindet sich folgender längere Artikel, die Übernahme des Gutes Bornstädt seitens J.J. KK. MM. der Kronprinzenlichen Herrschaften betreffend; ein würdiges Pendant zu dem Artikel welche die Kölner Zeitung zur Zeit des Aufenthalts J.J. KK. MM. in Paris, brachte.



— Das Amt Bornstedt bei Potsdam ist kürzlich von der Kronprinzessin  
übernommen worden und beabsichtigt die hohe Frau dort eine Muffet-Oekonomie  
nach englischem Zuschnitt anlegen zu lassen. Namentlich wird die Molkerei  
eine gründliche Umänderung erleiden, da das englische Verfahren ein weit  
erträglicheres sein soll. Es sind zu diesem Behufe 2 tüchtige englische  
Oekonomen angelangt und haben die erforderlichen Umbauten begonnen.

Nach dem Dinner, um 4 Uhr machten J. K. K. M. mit Hortschikow Kindern  
K. K. M. eine Promenade bis zum Potokod und der Tannen-Schule J. K. K.,  
passirten dann den zugewöhlten Canal nördlich vom Potokod und kehrten  
auf dem nach Angaben und aus der Chatouille J. K. K. erbauten Muffetweg  
nördlich parallel mit dem Orangerhaus nach dem kleinen Garten zurück.

J. K. K. M. beobachteten die außerordentliche Wirkung welche die von  
J. K. K. angeordnete kräftige Düngung auf jene alte, hohle im Absterben  
begriffen gewesene Eiche zunächst der Nordbrücke hervorgerufen hat.

Die früher kümmerlich kleinen und mattgefärbten Blätter sind wieder  
dunkelgrün gefärbt und von mehr als gewöhnlicher Größe; viele Zweige  
haben bis zwei fußlange kräftige Triebe in diesem Jahre gemacht, welche  
in früheren Jahren kaum noch bemerkbare Jahrestriebe oder statt derselben  
nur noch Endknospen gebildet hatten. Selbst bis auf die Früchte welche  
zwar noch nicht vollkommen reif, aber schon von außerordentlicher  
Größe sind, hat das von J. K. K. angeordnete Verfahren eingewirkt.



16ter September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr. + 8° R.	Himmel bewölkt.	Süd West.	28,0.
„ 6 - + 9° R.			
„ 7 - + 9½° R.			
„ 8 - + 10° R.			

Zu der von J. K. H. gestern Vormittag höchst eigenhändig abgetrockneten Pflanzung  
werden heut die Pflanzgruben aufgeworfen und Compost und Lehm angefahren.

J. K. H. besichtigten heut früh von 6½ bis 8 Uhr zu Pferde im Civilanzuge die Felder  
und Wiesen Höchstseines Gutes Bornstädt.

J. K. H. nahmen das Frühstück mit Höchstseiner Kinder K. K. M. um 15 Minuten  
vor 9 Uhr in der Chaumiere. Höchst dieselben begaben sich um 15 Minuten nach 9 Uhr  
zu Fuß nach Bornstädt, woselbst heut um ½ 10 Uhr die Übernahme Bornstädt's Seitens

J. K. H. stattfand.

Von Bornstädt fuhren J. K. H. mit Prinzess Victoria nach der Sigismundkapelle  
und legten daselbst einen Kranz von Rosen und Myrthen nieder, den Frau von Puttlich  
unterthänigst zum Geburtstage des vereinigten, theuren Prinzen Sigismund K. H.  
gesendet hatte.

J. K. H. trafen um 15 Minuten vor 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. besichtigten Nachmittags Tüppel die Besichtigung J. K. H. des Prinzen Friedrich Carl.

Das Gebüsch an welchem sich die Schießhütte lehnt, wurde heut nach Anordnungen J. K. H.  
mit Thuja ausgepflanzt.

Im Potoked ist statt der Leiter welche zum Boden führte eine transportable steile Treppe  
angebracht, welche es möglich macht mit mehr Bequemlichkeit als vordem in den  
Nebenraum zu gelangen.



17 ter September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	unfreundlich, trübe.	Er weht scharf aus-	27, 11.
- 6 - + 8° R.	regnerisch.	Westen.	Seit gestern um
- 7 - + 8½° R.			1 Linie gefallen.
- ½ 8 - + 9° R.			

J. K. H. fahren heut nach dem Frühstück, das Höchstselben im Palais  
einnehmen nach Babelsberg um seiner Majestät dem Könige Allerhöchstdessen  
heut eine Reise nach dem Süden antritt, Abschied zu nehmen.

Bis Mittag war das Wetter kalt und herblich, dann wurde es mild und  
freundlich.

J. K. H. besuchten um 12 Uhr in Begleitung der Graefin Brühl das Porche,  
bestiegen vermittelst der neuen Treppe, deren Stufen zu schmal sind und  
verbreitert werden müssen, auch ist dieselbe mit einem Tangeländer zu ver-  
sehen, den Bodenraum und ordneten an dass dieselbe durch eine Bretterwand  
in der Mitte zu theilen sei; auf der einen Seite sollen dann Kisten, Körbe,  
Matten, Blumentöpfe, Etiquetten, Stäbe, Stöcke, Pfähle, trockenes Moor-  
und dergl. aufbehalten werden, in der 2ten Abtheilung aber Kaugummi, Baum-  
pfähle, Nutzholz, Bretter, Stroh und Streu.

Das Schiefdach ist innen mit Stroh oder Rohr zu bekleiden, damit vom  
Boden aus nicht die Kälte in die unteren Räume dringen kann.

Die Drahtgitter der Koffkammer sind innen mit Gaze zu beziehen um den  
Weggen, Hornissen, Bienen und Fliegen das Eindringen bis zu dem Obstvorrath  
unmöglich zu machen.

Sämmtliche Räume sind nicht grau wie angefangen sondern Chamoi  
zu tünchen, auch soll die Wand bis zur Decke gleichmäßig gefärbt werden  
der braunrothe Strich aber wie jeder Strich unter der Decke wegfallen.



J. K. H. bestimmten, daß auf dem kleinen Hofe vor den Fenstern der Obstkammer unter den alten Lindenbäumen die Bienenstöcke aufgestellt werden sollten, so daß man dieselben von den Fenstern des Obstzimmers aus beobachten kann.

J. K. H. besahen dann noch die jungen Nadelholzanzüchtungen welche in Töpfen an den Kohrwänden in der Nähe der Gewächshäuser aufgestellt sind, und begaben sich zum neuen Anpflanzen, woselbst sie bereits angefangen hätte die von meinem Bruder acquirirten Taxus, Thuja und Tannen zu pflanzen. Der überaus mageren Boden wegen wurde auf Anordnung J. K. H. jedes Pflänzling mit einem halben Fuhre Compost und einer dergl. Lehm angestattet.

J. K. H. füllten demnachst höchst eifrig die eilf Pflanzgruben mit Holzspaten an, auch die Graefin Brühl, Herr v. Drosky und ich selbst bei dem Zuschlagen helfen.

J. K. H. rühmen das Arbeiten mit dem Spaten, als eine gesunde des Körpers, kräftigende, das Blut in rascheren Umlauf bringende Bewegung.

Aus Vorschau hatte ich bessere und schönere Exemplare ausheben lassen als mein Bruder erzählet hatte. — Aber es werden dieses schon Pinus Nordmann die wundervolle Abies orientalis, der kräftige Thuja Warricana und der große Thuja katarica hier bessere Pflege finden, als dort wo sie so gedrängt stehen und ihre schönen Formen nicht entwickeln konnten.

J. K. H. bestimmten, daß die Südspitze der Deutgebirgshöhe längs dem ungeführten Canal an welcher sich der Schiefshäuserchen lehnt mit Makonien und Juniperus Sabina; die Südspitze der Nordgebirgshöhe bepflanzt werden solle. Die einzelnen Silberpappelgehölze welche zwischen den Syringen sind zu vernichten und beide Gruppen handhoch mit Compost zu überfahren, was hier eine reiche Blüthenflor der Syringen und überhaupt üppigste Vegetation zu erzwingen.

In unmittelbarer Nähe der Schiefshütte bezeichneten J. K. H. unter lichten Schatten, wo der Rhododendron so dankbar blüht, 6 Orte an denen diese Lieblingspflanze J. K. H. im Frühling angepflanzt werden solle.



J. K. M. beauftragten den Hauptmann v. Dreosny in der Nähe  
des Schießhütten einen vollständig aufgetaxelten Maßbaum errichten  
lassen; damit Prinz Heinrich K. M. während Herbst derfelbe im Klettern  
übte und jennämliche Fertigkeiten erwirbt, gleichzeitig die Namen  
des Taus, Motten, Hengen, Flagen und Signale kennen lernen.

Bei dem gestrigen Besuche in Düppel haben J. K. M. auch die  
Forstbaumschule dajelbst besucht und amerikanische Eichen angekauft  
welche das Schwere mit 40 Thaler bezahlt wurden. J. K. M. wollen in  
der ersten Woche des October Hörtzpeigenhändig diese Eichen als Landbäume  
in den Beemien hinter dem Neuen Palais anpflanzen.

Diese schönen Eichen sind, aus dem Meinen Garten gefasster Samen  
erwachsen, und wollten J. K. M. Hörtz selbst dajelbst für Hörtzpeigen  
Samenschule Eichen sammeln; Da aber Hörtz die selben zur Zeit  
als Eichelreife in England sein werden, so werden Prinz Wilhelm und  
Prinzess Charlotte Hörtzpeigenhändig die Früchte sammeln und auch  
dieselben für Hörtzpeigen Erhabene Mutter aussuchen.

J. K. M. geschickten heut meiner Frau von den nach Hornsfath am 25 J. 91.  
überzuspedelnden Puten, die beiden alten und zwei brütende Küchener ferner  
Geschenke zu machen.

Eure Königlichem Hohheit sage ich im Namen meiner Frau für diese  
Gnade meinem unterthänigsten Dank. Meine Frau hatte eine große  
Zuneigung zu den Puten gefasst, welche sie selbst gepflegt und täglich  
vor Augen hatte, und war sehr glücklich als sie das Gnädige Geschenk erhielt.

J. K. M. waren heut in einem schwarz seidnen Kleide mit weissem  
Besatz, hiemit hatten J. K. M. einen grau-blauen wollenen Palotat mit  
schwarzen Sammetkragen, ein weilsch-blauer Knüpfstuch umgab den  
Hals J. K. M. der weisse Hut war mit schwarzer zarter Popamenterarbeit  
garnirt. Die Handschuhe J. K. M. hatten die Farbe der Violetter de Parme.

J. K. M. schritten um 20 Minuten vor 1 Uhr in das Palais zurück.



Nach dem Diner um 4 Uhr begaben sich Jf. Kk. HH. zu Fuß nach Hornstädt.  
Hörzstriefelben wählten den Lieblingsweg S. K. H. nördlich der Weinberge.

Der kleine mit den Schottlands-Pferden bespannte Wagen fuhr unmittelbar  
vor Jf. Kk. HH. Prinzess Charlotte und Prinzess Victoria saßen in dem Wagen  
Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich Kk. HH. ritten auf den beiden Pferden.  
Der mit den Tigern bespannte Wagen folgte Jf. Kk. HH.

Mir wurde der Befehl von J. K. H. Perrier nach Hornstädt abzugeben.  
Am Eingange des Dorfes sahen wir unsere Erhabenen, Gnädigen Gebieter.

S. K. H. beabsichtigen einen Köhseustrang von dem Hauptrohr welches das  
Wasser vom Reichenberge der Fontaine vor dem Brauhaus zuführt, abzweigen  
zu lassen und für ökonomische Zwecke auf Hörzstriefelns Gutshof zu führen.

J. K. H. erhielten dem Perrier die detaillirtesten Befehle über den Ausbau  
und die Einrichtung der Milchammer, der kleinen Kuhställe und anderer  
Localitäten. J. K. H. sind Autorität auch in der Landwirthschaft, und Hörzstriefelben  
entwickelten Hörzstriefelns Anordnungen mit der vollkommensten, gründlichsten  
Sachkenntniß.

J. K. H. entließen Hörzstriefelns Architekten und beschäftigten sich wieder  
mit der Gaesterei. Hörzstriefelben untersuchten das mir vom Dr. Bauer für  
eine Baumshule überlassene nicht eben sehr günstige Terrain hinter der  
Schaferei.

Um einige Erfolge auf dem auf der niedrigsten Culturstufe stehenden sehr  
fauligen Areal von u. 3 Morgen, für Nassschulgeweise zu erzielen, ordneten  
J. K. H. an, daß der Gutsverwalter das jetzt mit ganz kaum fusolangen veräuterten  
den Mais bepflanzt ist, des hinreichend die Armut der ausgehungerten Badens  
bekannt, mit dem Bizottpflug Tiefumgraben, und sollen dann nach  
vorhergegangener Düngung mit Compost die in der Samenshule J. K. H. erzogen  
jungen Eichen, Kastanien, Walnussbäume, ein Hickoryholz und andere gepflanzt  
werden; auch Birnen und Apfelwärlinge von gute Pflanzorten zu erziehen.

Jf. Kk. HH. bestiegen um 15 Minuten vor 5 Uhr den vor der Schaferei bereitstehenden  
Wagen, fuhren zum Nordende der Dorfs heraus nach der Sigismundkapelle.  
Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria saßen hintwärts, Prinz Heinrich Kk. H.  
stand vor Hörzstriefelns Erhabenen Vater.



18ter September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Um 5 Uhr kein Wölkchen	Nord Ost.	28,5.
" 6 " + 7° R.	am tiefblauen Himmel		seit gestern um 6 Linien
" 7 " + 8° R.	um 7 Uhr zieht aus Nord-Ost		gestiegen.
" 8 " + 8½° R.	einiger Gerölk herauf.		

J. K. H. besuchten früh um 7 Uhr seine Felder in der Nähe des Katharinenhalges wo eben Roggen gesäet wurde, und ritten von dort in Begleitung Höchsts seines Gutverwalters Franke den neuen Waldweg entlang.

J. K. H. begaben Höchsts sich kurz vor 9 Uhr mit Höchsts Kindern K. K. H. in den kleinen Garten.

Da der Kronprinzliche Garten nur schöne Weintrauben und ausgezeichnete Pfirsich zur Auspflanzung des Anklimations-Vereins welche am 20ten und 21ten d. M. im Hotel Arnim unter den Linden in Berlin stattfinden liefern könnte, diese Früchte aber hier seit Jahrhunderten heimisch geworden, so bestimmten J. K. H. dass von diesen Erzeugnissen des Kronprinzlichen Nichts ausgekeltet werden solle.

Der auf Befehl J. K. H. eingeführte und mit Erfolg angebaute Raphanus caudatus hatte allerdings über 2 Fufs lange Samenstangen geliefert, welche genugsam einen Preis erhalten haben würden, so sind dieselben aber schon zur Hochgenesigten Ansicht J. K. H. nach Middrag gerendert, und sind jetzt die Pflanzen bereits abgestorben nachdem einiger reifer Samen geerntet wurde.

J. K. H. begaben Höchsts nach dem Frühstück um 10 Minuten nach 18 Uhr zu Fuß nach der Sigismund Kapelle.



S. K. H. fuhrn demnach nach der Schwimmstalt und ließen Hölzspieß nach seines Rückkehr nach dem Palais von dem geheimen Rath Friedberg Vortrag halten.

J. K. H. verweilten noch einige Zeit in den kleinen Gärten, und besuchten um die Mittagszeit den neuen Spielplatz Hölzspießes Kinder K. K. H. H. H. Hölzspießes ertheilten den Befehl die dafelbst begonnene Thujaanzucht nach Süden hin auszudehnen bis an jenes dicke Gebüsch welches nach Osten hin den zugeschütteten Canal begrenzt.

J. K. H. bezeichnen ferner den Ort wo das zu errichtende Maß aufgerichtet werden sollte, und welche Form und Ausdehnung die den Baum umgebende Corona haben soll.

J. K. H. H. besuchten nach dem Dinner wieder die kleinen Gärten.

J. K. H. ordneten an daß der Weg zwischen den Gärten 3 und 4 welcher jetzt wo er zwischen dem Hecken heraustritt in einer gekrümmten Linie sich nach Norden wendet, bis dahin wo er sich theilt in gerader Linie und in gleicher Breite verlängert werden soll.

Die zur Bornstädt eingefandten, J. K. H. unterthänigst vorgelegten Probe- pflaumen ließen J. K. H. dem Baumeister Charles überweisen, der dieselben zum Kuchenbacken verwenden soll.

Von den Aepfeln und Birnen welche in Bornstädt gewonnen werden, sollen nur ausgewählte Früchte in den Obstjahl der Potocki abgeliefert werden, die kleineren Früchte darf der Inspector Franke in der Wirtschaft verwenden.

S. K. H. wollen die links von dem langen Wege stehenden beiden Pulverkasten, außerdem aufgestellt lassen, wo dieselben weniger unangenehm ins Auge fallen. Es möchte sich wohl ein geeigneter Platz im zugeschütteten Canal südlich von dem langen Wege finden, der durch Pflanzungen noch mehr gedeckt werden könnte.

J. K. H. fuhrn um 5 Uhr mit Prinzessin Victoria K. K. mit den Töchtern durch Bornstädt, schon nach einer halben Stunde kehrten Hölzspießes zurück, und promenierten dann noch vor dem Palais im Gesellschaft eines Herren in Civil bis es finst wurde.







Auch die in den Communen aufgestellten Latrinen wegen Jauchens nicht mehr  
dient, und fließt ihr Kaffee aber überreichendes Gehalt unter den Thüren hervor  
ins Freie; Der Kaporne aufseher und der Garnison Baumeister sind hier die Schuldigen.

Auch vor der Kronprinzlichen Küche zwischen dieser und der Colonnade hat sich  
eine große überreichende Pfütze von dem aus der Küche abfließenden Spülwasser  
gebildet deren Erweiterung, ebenso wie das aus dem Stalle fließende flüssige  
Dung durch Ableitung derselben in die vorhandenen Cisternen oder in neuen  
zu erbauende allein möglich.

Es müßten wohl die Vorkehrungen zur Beseitigung dieser von S. K. M. gezeigten  
Übelstände, wohl seitens der Kronprinzlichen Küchen und Marstallverwaltung  
getroffen werden. Auch dem Kartellau könnte eine ernste Präge für Redakteur aufgesetzt sein.  
Soweit die von S. K. M. gezeigte Unordnung meine Nachlässigkeit betrifft war  
dieselbe durch Hinwegführung von zwei Fuhrn Dünger bis zu dem Compostlager  
beseitigt, und wird nicht wieder vorkommen.

S. K. M. fahren von Bornstätt zur Schwimmanstalt.

J. K. M. nach der Sigismundkapelle. Um 11 Uhr kamen J. K. M. nach dem  
Neuen Spielplatz und bezeichneten durch 17 Pfählchen höchst eigenhändig die  
Ausdehnung der zu erweiternden Pflanzung.

Drei Eibkannen, eine Korbkanne, einen großen Taxus, einen großen  
Thuja Marreana und 6 kleinere Taxus giebt noch mein Bruder zu dieser  
Pflanzung, und 5 größere Thuja sind noch aus dem kleinen Garten  
zu entnehmen.

J. K. M. bestimmten dass die vor und zwischen pflanzung zwischen diesen  
Compten aus flex und ferrugata Sabina und Makonien zu bilden sei.  
Auf dem Hölzchen zwischen den 7 Heiden bezeichneten J. K. M. noch einen  
Platz der mit einem Trupp Rhododendron bepflanzt werden soll.

J. K. M. übertragen mir Gnaedigot die Aufsicht und Pflege über den  
Obstgarten von Bornstätt.



J. K. H. kehrten um 20 Minuten nach 11 Uhr in das Palais zurück.  
J. K. H. hatten mir Gnaedigt befohlen dem Hofmarschall anzuzeigen  
welche Unordnungen J. K. H. heute früh gerügt hatten, damit  
den Unbilden auf zweckmäßige Weise abgeholfen würde.

Das Herr Hofmarschall ist gestern Abend nach Berlin gefahren und  
noch nicht hieher zurückgekehrt, und ich konnte somit denselben  
von dem Willen J. K. H. noch nicht in Kenntniss setzen.

J. K. H. waren heute in einem schwarzen weiß verzierten seidnen  
Kleide, darüber hatten J. K. H. ein schwarzes, kurzes, wollenes Jagdjacke  
angelegt. Das mit einer grauen Straußenfeder geflümmelte graue  
Filzhut, war außerdem noch mit dem glänzenden Gefieder einer  
Pfauenbrust verziert. Ein seidnes weiß und blau kariertes Knütteltuch  
hatten J. K. H. einfach um den Hals genommen.

J. K. H. M. machten nach dem Dinner mit Höchstlichen Kindern K. K. M.  
eine Promenade durch die kleinen Gärten bis zum neuen Spielplatz,  
wobei die Arbeit mit dem Ausgraben der von J. K. H. höchst persönlich  
abgezeichneten Pflanzgruben und dem Herbeischaffen von Compost und Samen  
beschäftigt waren.

J. K. H. M. machten dann um 20 Minuten vor 5 Uhr mit dem  
Kindern K. K. M. eine Spazierfahrt der Hauptstree herunter, naheten  
sich zurück, und machten dann später noch einmal eine Ausfahrt.

Zur Höchstgenüßten Auswahl J. K. H. sind verschiedene hellere und dunklere  
Chamoisproben aufgetrocknet, im Patchen,



20ster September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Der Himmel ist	Es weht kalt	28,2.
" 6 " + 6½° R.	trübe und bewölkt.	aus Südost.	seit gestern um 3 Linien
" 7 " + 7° R.			gefallen.
" 28 " + 7° R.			

Heut früh wird der Epheu, die Blumen und das Blumen-tableau in der Logis-mund-Kapelle erneuert.

Das Kreuz in der Mitte der Tableaus ist aus weißen Aotern mit einem rosa Anflug gebildet und mit Kornblumen eingefaßt, der übrige Raum der Tableaus ist mit Refusa gefüllt der von blauen und weißen Aotern umgeben ist.

Aus dem Revis meiner Borders sind heut früh 2 Edelkannen, 1 Korbtaune 1 großer Taxus, 1 Thuja Warreana und 7 kleinere Taxus herbeigeschafft.

Aus dem kleinen Garten Nr 2 wurden noch 6 von J. N. M. Hölzpfelbst bezeichnete Thuja herausgenommen, es ist nun alles Material beisammen und kann jedem Augenblick gepflanzt werden.

Vielleicht haben J. N. M. die Gnade nach dem Frühstück die Nadelhölzer Hölzpfelbsthändig pflanzen zu wollen.

L. N. M. machten auch heut früh wieder einen Spazierritt.

J. N. M. frühstückten im Palais und fuhren Hölzpfelbst um 10 Uhr nach Berlin und besahen mit Hölzpfelbsts Besuche die Ausstellung des Anklamation-Vereins.

Mit dem 2 Uhrzuge kehrten J. N. M. wieder aus Berlin zurück; im Gefolge J. N. M. befanden sich die Hofdame Graefin Nöckel, der Kammerherr v. Norman und die kienphabende Adjutant L. N. M. der Kronprinzen.



Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich K.K. H.H. machten um 12 Uhr einen Spazierritt unter Aufsicht der Fraulein Darcourt der Dr: Künzgerster und des Stallmeisters.

Vormittag wurden nach Angabe J. K. K. die Tannen, Taxus und Thuja an die von J. K. K. bestimmten Plätze gebracht, die Wurzeln wurden aus leicht mit Erde bedeckt und angefeuchtet, es wollen J. K. K. nach dem Dinner die Pflanzung höchst eigenhändig beendigen.

Die überreichenden Spitzgen auf der Dungstätte vor dem Marstall und vor der Küche habe ich provisorisch mit Sand überfahren lassen, wodurch wenigstens für den Augenblick die schädlichen Ausdünstungen beseitigt werden, bis eine gründliche Abhilfe seitens der Königl. Schlossverwaltung eintritt.

J. K. K. hatten heute von Berlin zurückkehrend um 2 Uhr sich sogleich nach der Schwimmanstalt begeben und daselbst wie täglich auch beim un-  
freund wärteren kalten Wetter ein Schwimmbad genommen. Wassertemperatur + 15°.

J. K. K. benutzten die Eisenbahn bis zum Wildpark.

J. K. K. H.H. dinirten um 4 Uhr. Höchst dieselben begeben sich um 20 Minuten vor 5 Uhr in den kleinen Garten.

J. K. K. schnitten wundervolle Theerosen, Heliotrop und Pelargonium-  
blüthen und componirten auf das geschmackvollste und beifolglich schon  
ein Blumentableau in einer Porzellansehale J. K. K. Köpfen dieselben  
in Köpfers Schlafzimmers placiren.

Es ist sehr zu bedauern das unsere jungen Gärten nicht weniger  
Geschmack besitzen, es ist demselben nicht möglich auch nur annähernd  
ein besseres und größerer Bouquet zu machen, oder ein kleiner-  
sehale annähernd so zu placiren, wie es J. K. K. so gut vorstehen.

J. K. K. H.H. vollendeten höchst eigenhändig unter Beihilfe der Prinzen  
Heinrich K. K. die angeordneten neuen Pflanzungen, welche noch mehr  
nach Süd Ost ausgedehnt werden sollen.

J. K. K. ertheilten Köpfers Sohne Prinz Heinrich K. K. praktische Unterweisung  
im Köpfers mit Vortheil den Spaten handhaben müßte.



J. K. H. begaben sich zu Fuß zur Friedenskirche. Höchstdieselben brachten folgende  
Theuren, Kleinergangenen Solane Tizimud zwei reitende Kränze aus bleichender Heide.  
J. K. H. besprachen sich wie Höchstdieselben dem jetzigen Garten von Sano-jouzi  
wieder heben wollten und wie derselbe vergrößert und verschönert werden sollte; durch  
Wegnahme des störenden Baumwalsiden untergeordneten Ranges würde es möglich  
sein den ausgezogenen Boden zu kräftigen, und würde aus dem Erlös der  
gepflanzten Höhen auch Neupflanzungen von Glex und Rhododendron als Truppwech  
aufstehendes Nutzholz zu ermöglichen sein.

J. K. H. haben dem Kaiser Majestät dem Könige zur Überleitung der Königl.  
Gärten so dringend vom Grafen Keller empfohlenen Günstling, den ausnehmenden  
Hof Garten Director Fuchise zu morgen Nachmittag um 3 Uhr Gnädigst  
befohlen, demselben Höchstdieselben Aufsichten und Befehlshaber zur Hebung  
und Reorganisation des Gartens von Sano-jouzi, an Ort und Stelle  
mitzutheilen und deutlich zu machen.

Wie oft der Fremdling zu beneiden melcher vom Grafen Keller vorgezogen und  
besonders wurde, mit Übertragung der hierigen Verrichte, welche außerdem dazu  
für gewisse im Stande sind dasselbe zu leisten wie Jenes, noch die glühende Liebe  
für ihre Geburtsstätte mit in Wegnahme legen konnten, um die Königl.  
Gärten aus ihrer Verfallenheit wieder zu erheben.

J. K. H. langten um 10 Minuten vor 3 Uhr in der Friedenskirche  
an, woselbst Höchstdieselben mich Hauswirth aufhielten.

J. K. H. hatten mir durch Gnädigst den Befehl ertheilt Sorge zu tragen  
für die Erhaltung und Aufbesserung des Obstgartens von Bornstadt.

Die noch vorhandenen tragbaren Obstbäume sollen sorgsam unter Schnitt  
gehalten werden, die Luxen aber sollen durch unsere besten Obstsorten ersetzt  
werden.

J. K. H. werden von den zu vielen Querhecken auf dem Ernaesfelde  
welche die Bearbeitung der Felder erschweren und ihre Ertragsfähigkeit  
schmälern aber die Landschaft nicht verschönern, im Gegen theil nur wenig  
machen mehrere eingehen lassen. Das Nutzholz soll verworfen  
die droponibel werdenden brauchbaren Gehölze zu andernweilen Pflanz-  
ungen verwendet werden.



Da die der Kronprinzlichen Gaarderei in Romstedt überriehene  
Bockersparzelle nur sehr mittelmäßigen Boden hat, so soll bis  
S. K. M. vielleicht später gesehen werden für besser zu einer Baum/haule  
eignenden Boden anzuweisen werden, aus Waldgehölze dort ausgepflanzt  
werden, unsere schönen von J. K. M. höchst feingehändig gelegten Kiefer-  
bäume und Föhren Kastanien aber in der hierigen 2ten Baum/haule  
ausgepflanzt werden.

S. K. M. erhielten unsern dem Befehl den Weg melcher so nahe an  
dem Spielplatz der Kinder H. K. M. vorüberführt abzusperren,  
und davon nach §§ der Übergabeurkunde, mündlich der Gartendirektion  
Anzeige zu machen, mit der Bemerkung: "Unter Vorbehalt der Genehmigung  
Seiner Majestät der Könige".

Die Silberpappeln in der Lippweide der 2ten kleinen Gartens sollen  
fortgenommen werden sobald das Laub gefallen.

Ein schönes *Thuja picea borealis*, ein Abies *Kordmanniana*, und einige  
Föhren Taxus, allerdings nicht so schöne Exemplare als man dieselben  
in England zu sehen gewohnt, erregten die Aufmerksamkeit J. K. M.  
auf der Anpflanzung.

S. K. M. haben Hölzsporn erkundigen lassen ob dieselben verkäuflich.

S. K. M. hatten die von J. K. M. höchst feingehändig gestrichten Jagdstriumpfe  
und der graue Jagdcoartum angelegt melcher den Königlichen Herren  
so vortrefflich kleidet, auch den Gartenstork führten S. K. M.

J. K. M. hatten zur Toilette ein schwarzes seidenes Kleid und eine  
weisse und violette gestreifte wollenene aufschliefrende Blause gewählt,  
der graue Filzhut aber mit einer grauen Straußenfeder und Pfauengefieder  
geschmückt.

Von der Friedenskirche aus machten H. K. M. noch eine Spazierfahrt.

Der geheime Ober-Berammungs Rath. von Zarkzewsky hat das Haus der  
Frau von Tronim für 25,000 Thaler angekauft.



21ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Vom 5 Uhr + 7° R.	Himmel wolkig.	0.	28, 2.
" 6 " + 8° R.			
" 7 " + 9° R.			
" 28 " + 9° R.			

Geiern kamen als Geschenk für J. K. M. 25 Stück Pfirsich und Nectarinen in sehr guter Verpackung ohne Beschädigung hier an; jede einzelne Frucht war in Seidenpapier gewickelt und dann mit Watte umgeben.

J. K. M. bestimmten Gnaedigot eine Frucht für mich, um den Unterschied zwischen einer in England gezeigten und hier erzeugten Pfirsich kennen zu lernen. — In der That muß ich gestehen daß ich hier immer eine Frucht von so würzigem Geschmack so süß und saftreich geschmeckt habe.

Die Kerne dieser vorzüglichen Pfirsich sammeln J. K. M. und haben befohlen dieselben auszusäen um vielleicht aus den Steinen neues werthvolle Varietäten zu erziehen.

J. K. M. frühstücken im Palais.

J. K. M. begaben Hörsippich mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich K. M. um 10 Uhr mit Japaner zu schießen auf Hörsippich, hinter den Lommurs liegende Jagdgründe.

Die Schmittz rennische ließen S. K. M. quersch abtreiben.

Der Jagdjäger Hauptm., der Japanermeister, der Japanerjäger und 4 Treiber waren das stehende Jagdpersonal.

J. K. M. begaben Hörsippich wenige Minuten nach 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. M. nach dem Pabstod. — Höchst dieselben ließen mich Gnaedigot rufen um mich Befehle zu ertheilen.



J. K. H. wählten von den aufgestrichenen Farbproben das hellste Chamais  
es sollen sämtliche Räume der Potshed damit gefärbt werden.

J. K. H. bestimmten die Aufstellung der Geräte in der Herrschaft und  
Aufschäffen für dieselbe aus England von dem vortrefflichen englischen  
Stahl gefertigter Werkzeugung mitzubringen, namentlich breite Sägen,  
Feilen, Raspen, Hobel, Stemmisen, Zangen, Hämmer, Beile,  
Axten j. w. außerdem ein wheel-barrow um Samen für den Garten  
aufzutragen zu können.

Zur Aufstellung des Akklimatisation-Vereins wurde auch hiesiger  
Gartenerei nichts geliefert, und doch glaube ich würde hiesige Gartenerei  
sicher einen guten Preis durch die neuen Einführungen J. K. H. erlangen haben.

J. K. H. haben das, was unseren Gärten bisher besonders fehlte mit  
französischer Konsequenz aus England eingeführt und hier heimisch gemacht.  
Es gängen die Bestrebungen J. K. H. schon nach dreijährigen Anstrengungen  
an Früchte zu tragen. — Es ist Ordnung, Sauberkeit, Fleiß, Liebe zum  
Gartenbau aber nicht nur Liebe sondern Begeisterung für die edle Gartenkunst  
welche J. K. H. hier akklimatisirt haben. Hiesige Gartenerei kann als  
Muster unseren Königlichem Garten vorgeführt werden, und Alles was  
vortrefflicher hier in dem letzten Jahre geordnet ist mit nur geringen  
Mitteln durchgeführt, und gebildet nach diesen Leistungen J. K. H.  
genügt der Letzte Preis.

J. K. H. begaben sich vom Potshed zur Samenschule und bezeichnen  
die Pflänzlinge welche in die vorstehenden Baumschulen, und die,  
welche hier unter unmittelbarer Aufsicht J. K. H. aufgezogen, und die  
welche sofort in die neuen Pflanzungen und in die Bennisen zu  
pflanzen sind.

J. K. H. ordneten an, daß in der Nähe der Eichenheide, auf  
einem von J. K. H. noch näher zu bestimmenden Pflanzgrunde eine  
zweite Conferenzgruppe angepflanzt werden solle, wozu die im Garten  
No 1. ausgepflanzten feineren und selteneren Coniferen verwendet werden sollen.  
No 1. soll vom nächsten Jahre ab im engsten Sinne des Wortes Flower Garden werden.



J. K. M. hatten die Gnade Höflich zu erkennen und darüber zu äußern, daß auch die Pflanzenculturen momentan für die Gemäcke f. K. M. bestimmten Gemäcke Fortschritt gemacht.

J. K. M. wollen den Ort wohin diese Coniferen gepflanzt werden sollen noch näher bestimmen und Höflich eigenhändig abstecken; außerdem noch einen dritten Platz in der Nähe der 3 Pyramiden Eichen von denen nur eine stehen bleiben wird, den beiden anderen wollen f. K. M. passende Standorte anweisen mit Coniferen bepflanzen um eine größere Mannigfaltigkeit in der landschaftlichen Umgebung der Neuen Palais zu bringen.

J. K. M. gingen zu Fuß den langen Weg ungefähr bis zur Mitte herab; bestiegen dann den nach gefolgten Wagen und fuhren im Schritt die Allee hinunter mit Befehlen für die landschaftliche Anpflanzung der bisher kümmerlich und stiefmütterlich behandelten Gegend ertheilend. Die von f. K. M. in Düppelanger auf den 60 amerikanischen Eichen wollen f. K. M. in dem nächsten Remise in der ersten Woche des Octobers Höflich eigenhändig pflanzen. Diese Eichen sollen so weit entfernt von einander gepflanzt werden, daß dieselben normaler Weise sich vollständig entwickeln können, und nicht wie jene in Sans-Jour von Lenné gepflanzte nur halbe Bäume werden.

J. K. M. bestimmten da die Remise nach Angabe f. K. M. von Höflich einen Hopfgarten mit Mitteln der Hofgardie der Châtouille f. K. M. und der Gartenkapelle gepflanzt werden, so sollen die Erträge welche aus dem Verkauf der Korb und Bandweiden aus diesen Pflanzungen erzielt werden, der Kronprinzen Gartenkapelle gut geschrieben werden.

J. K. M. fuhren die lange Allee bis zur Ende im Schritt mit noch weitere Befehle für die Zukunfts pflanzung ertheilend.

Höflich dieselben fuhren dann um 20 Minuten vor 11 Uhr mit Prinzessin Victoria K. M. zur Sigismund Kapelle; von wo f. K. M. um 10 Minuten nach 11 Uhr hier wieder eintrafen.

Von 15 Minuten nach 11 Uhr bis 20 Minuten nach 12 Uhr promenirten f. K. M. mit einem Herrn in Civil in den kleinen Garten und in der Nähe derselben.



J. K. M. begaben sich nach der Promenade in Thierparks Gemäuer.  
J. K. M. fuhr in Begleitung des Herrn im schwarzen Traue nach  
des Stadt um das Schwimmbad zu sehen.

J. K. M. hatten über einem schwarzen seidnen Kleide einen Paletot  
von Segetuch mit zwei Reihen Perlmutterknöpfen bevestigt angelegt.  
Um den Hals hatten J. K. M. ein anilin blaues Tuch geschnüpft.  
Der weiße Barett war mit schwarzen Verzierungen geschmückt.  
Der Sonnenschirm war in der Farbe des Paletots mit weißer  
Seide gefüttert.

Herr Juklice dem es gelungen durch die erfolgreiche Protection  
des Grafen Keller in seine jetzige Stellung zu gelangen. Der Graf  
Keller hat ein Gut in der Nähe Erfurts und hat Gelegenheit gehabt  
aus Selbstanerkennung die Talente seiner Gimpfinger kennen zu lernen,  
welche dieselbe besitzt oder besitzen soll um kleine Gärten anzupflanzen.  
Herr Juklice hat sich seiner Majestät dem Könige gegenüber gleich darauf  
eine Folie gegeben, dass er in einem unterthänigsten Bericht dem Aller-  
höchsten Herrn der Könige Majestät, die Krebspläden woran unsere Gärten  
verwiltet sind und noch leidet; welche aber einem jeden selbstverständlichen  
Hoffgarten mehr als nur zu gut bekannt sind, und um deren Abhilfe dieselben  
immer vergeblich petitionirt, aufdrückt, und sich brühet dass er nur allein  
so erlauchtet gewesen dieselben zu entdecken und zu entzählen.

Herr Juklice warf sein Gesieder, durch einen eminenten Redefluss, durch  
höheres Auftreten, wie denn, und durch zur Schau tragen eines gewissen  
siedlichen Hofens gehörig glänzen zu machen; aber er entblödet sich  
auch nicht fremde Federn zu seiner Glorification mit zu verwenden.

Das Paar welches er über Gärtenerei geschrieben und das er J. K. M.  
unterthänigst als einen Beweis seines Respekts, seine Fähigkeiten  
unterthänigst bei dem Antritt seiner Stellung hier unterthänigst überreichte,  
ist die Übersetzung eines englischen Originalwerkes, für welche Juklice  
dem Secretair des Erfurter Gartenbauvereins 100 Thaler bezahlte.



Einem seiner Exzellenz Collegien der Handelsgelehrten Hiesigen hat mir diesen Fall als Thatfache mitgeteilt.

Alle gärtnerischen Autoritäten der In- und Ausländer können nicht begreifen wie die Wahl des Grafen Kellers grade auf diesen Mann gefallen.

J. K. H. gingen um 3 Uhr in Begleitung der Königl. Hofgärtner Director Fuchlins dem Hauptweg herunter. In seiner hohen Stellung als Garten Director konnte Fuchlin die Kurzweiligkeit von seiner Dienstreise nach dem Palais nicht zu Fuß zu machen er war zu Wagen gekommen, auch hatte er seinen Bedienten mitgenommen um ihm beim Ein- und Aussteigen behilflich zu sein.

J. K. H. begaben sich nach dem Diner in die kleinen Gärten und besichtigten mit S. K. H. den neuen Spielplatz vorstellend J. K. H. noch mehrere Anordnungen trafen wegen der Umpflanzung der neuen Spielplätze. Höchstselben bezeichneten dem Warten einen Thuja in dem alten kleinen Garten der auf Befehl J. K. H. noch gleich an einem von J. K. H. gewählten Platz in der Nähe der Schloßhäuschen verpflanzt wurde.

J. K. H. M. fuhren mit dem Kutschen nach Bornstädt von wo Höchstselben um 20 Minuten vor 5 Uhr zurückkehrten.

S. K. H. erteilten einige Audienzen.

J. K. H. verweilten mit Prinzessin Victoria K. H. in den Gärten No. 1.

J. K. H. M. machten später noch eine Spazierfahrt.

J. K. H. haben mich heut Gnädigst auf einige Stunden nach Berlin beurlaubt um die Ausstellung der Anklamation Vereins sehen zu können.

Sollte der Ankauf des ausgebotenen schönen Thunfischs zu Stande kommen, so haben J. K. H. bestimmt dass viele Exemplare von demselben gemacht werden sollten.



22 ster September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Der Himmel ist klar	Süd West schwach.	28,1.
" 6 " + 7° R.	und wolkenlos bis auf den südlichen Horizont		seit gestern
" 7 " + 8° R.	so / schwico Gewölk lagert.		um 1 Linie
" 8 " + 9½° R.	Es hat stark gethaut.		gefallen.

J. K. H. nahmen das Frühstück im kleinen Garten; wohnten um 10 Uhr dem Gottesdienst in der Garnisonkirche bei.

S. K. H. nahmen nach der Kirche ein Scharismabad, und fuhren dann mit dem 12 Uhrzuge in Begleitung des Grafen Eulenburg nach Berlin.

S. K. H. betraten den Ausstellungssaal um 1 Uhr. Geführt von dem Spitzen des Vereins und der Preisrichter, deren einige sich so nahe herandrängten dass S. K. H. kaum Raum hatten sich bewegen zu können, nahmen S. K. H. noch einmal die Bemerkenswerthen Gegenstände der Ausstellung in höchstem Augenschein. — Vor der Coniferengruppe welche der Handelsgärtner Peter Smith in Hamburg ausgestellt vermittelten S. K. H. Längere Zeit und ertheilten mir den Befehl die drei Pflanzen welche J. K. H. bei Heilshofen Besuche am Öffnungstage der Ausstellung mit Wohlgefallen bemerkten, anzukaufen. Es sind ein *Abies Nordmanniana* für 6 Thaler, ein *Thuja borealis* für 3 Thaler und ein *Taxus baccata pyramidalis* für 1½ Th. Diese 3 sehr schönen und prächtigen Exemplare werden morgen hier eintreffen, wie mir sicher versprochen wurde.

Die Firma Peter Smith bietet die ganze angezeigte Collection 78 Proven J. K. H. unterthänigst zum Kauf für die Summe von 196 Thaler an.

Als ich dem Verkäufer bemerkte dass er Brauch sei, bei Ankäufen ein gross Preisermässigung eintritten zu lassen, offerirte er schliesslich die ganze Sammlung für 150 Thaler.



J. K. H. schritten um 15 Minuten nach 1 Uhr zur Preisvertheilung.  
Den Hauptpreis eine Schale mit kostbar emaillirtem silbernen Fuß ein  
Gespann J. J. K. H. erhielt die Firma Töpfer in Stuttgart für Seidenfabrikate  
aus im Inlande gewonnenen Seide.

J. K. H. sagten Huldreichst jedem Praemirten, die aus den Händen J. K. H.  
des Höchsten Schutzherrn des Vereins ihre Preise erhielten, freundlichst ankommen  
worte.

Mit dem zwen Morgenze kehrten J. K. H. aus Berlin zurück. Höchstdieselben  
fahren bis zur Wildparkstation.

Das Familiendiner fand bei J. K. H. um 3 Uhr statt.

J. K. H. besuchten um 12 Uhr in Begleitung der Hofdame Graefin Brühl  
Höchsthre Gaertneri. Höchstdieselben sahen zuerst Höchsthre Lieblinge die  
Gardenien und befahlen dem ersten Gehilfen Winger, der in meiner Abwesenheit  
die Ehre hatte J. K. H. die Gewächshäuser aufzuschnitten, eine eben aufgeblühte  
Gardenie, eine Granate und Blätter der Duftenden Geraniums um 2 Uhr J. K. H.  
Kammerfrau zu übergeben.

Auch die Myrthen, die Orangen, die Passifloren und meine anderen Pflanzlinge  
nahmen J. K. H. in Höchsten Augenchein und sprachen Höchsthre Zufriedenheit  
über den Culturzustand derselben aus.

Nachdem J. K. H. noch das Parthed besucht, kehrten J. K. H. in das Palais  
zurück.

Das Pflanzliche die Hofgaertner Wilhelm Niemes und Hermann Sellen  
zur Ausstellung eingereicht, hat Praemium erhalten.

Wenn J. K. H. Gnaedigkeit gestattet hätten dass hiesige Obstkulturen zur  
Ausstellung gekommen wären, obgleich keine neuen Einführungen auszustellen  
waren, so bin ich vollkommen überzeugt, dass Beide von hier besiegt  
worden wären. - Unter der Voraussetzung dass die Preisrichtes, Herr Jakesen  
und seine Schlepenträger, die er gefunden da ihm Fortuna in Gefalt der  
Grafen Keller zum Könige des Königlichen Gaertens gemacht, die Ausstellung  
firma nicht kannten; denn ich glaube, mir mit blutendem Herzen würden  
diese



würden diese Herren, mit dem Hofgärtner J. N. M. Gerechtigkeit  
widerfahren lassen.

Die Leistungen des Akklimationsvereins in ihren Erzeugnissen auf  
einer Sandstelle verdienen alle Anerkennung, und liefern dieselben dem Herrin  
dass mit Aufwendung bedeutender Mittel und kostbarer Meliorationsmittel  
denn unfruchtbaren Boden reiche Erndten abgetrozt werden können.

Eingekerkerten unter den ausgetheilten Gegenständen waren bemerkenswerthe.  
Die vom Obergärtner Reuther, wohnt im Hause der zur Disposition gestellten  
Hofgärtner Lejler, ausgepflanzte Junckerkartoffel wurde prämiirt, diese  
Liliput-Kartoffel ist schon seit vielen Jahren bekannt und wird dieselbe nur  
von einigen Liebhabern cultivirt, da der Anbau derselben selten lohnt  
und so sparsam ausfällt, dass nicht mehr als einige Kartoffeln  
früher von den Speisewirthen zu enormen Preisen gekauft wurden.

Der Botanische Garten zu Schönberg hatte Ficuskübise in nicht zu großer  
Mannigfaltigkeit ausgestellt, sein eine Cimpfenzusammenstellung steht  
der Bouche einen silbernen Porcel.

Hofgärtner Morphi hatte Zinibeln ausgepflanzt, die sich vor denen welche  
unser Bauer täglich zu Markte bringen in Nichts unterscheiden.

Raphanus caudatus hatte im dem kleinen Gemüsegarten hier viel  
vollkommenere Früchte, das Herbst 3 mal so lange Samenstücken geliebt,  
welche zu Holzweizlerter Aufsicht J. N. M. auf Morphi's Befehl die  
Pflanze hier angebauet wurde, nach M. Droy geordnet.

Die Hülfenfrüchte, Kürben, Getreidearten und Kartoffeln welche der  
Akklimationsverein ausgestellt waren sehr mannigfaltig.

Die Mandelgärtneri von Metz florirte in Bohnen.

Die getrockneten und gefärbten Blumen und Gräser von Fikmuth in  
Ernst waren vorzüglich; wenn auch das große Bouquet zu bunt war,  
so gefiel mir ein aus weißem und violett gefärbtem Federgras zusammengepflanzter  
zum so mehr.

J. N. M. machten Abends um 6 Uhr eine Spazierfahrt.



23tes September.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Trübe, der Himmel	Süd West.	28,0.
„ 6 „ + 10° R.	bedeckt, es regnet.		seit gestern um
„ 7 - + 10° R.			eine Linie gefallen.
„ $\frac{1}{2}$ 8 - + 10 $\frac{1}{2}$ ° R.			

S. K. H. machten schon früh einenritt durch die Gefilde Bornstatts. S. K. H. hatten die neue starke Gartenschere mitgenommen.

J. K. H. begaben Hölzpf. um 5 Minuten nach 9 Uhr mit Hölzpf. ihren drei ältesten Kindern K. K. M. in den kleinen Garten. Welche Hölzpf. selber bis dahin gelangten kamen auch S. K. H. aus dem Schloss. Die Kinder kehnten als die Hölzpf. Vater K. H. erblickten um und sülten Hölzpf. selber freundlich entgegen und wurden von dem glücklichen Vater geküßt und geküßt.

Nach dem Frühstück um 9  $\frac{1}{2}$  Uhr jagten S. K. H. auf Fasanen und Hühner auf seinen Jagdgründen.

S. K. H. hatten am Sonnabend Nachmittag dem Garten Director Fuhlise speciell angezeigt welche Räume zu beiden Seiten des Hauptweges in dem großen Hain abzuhaufen um aus dem jetzigen Chaos eine schöne Landschaft zu schaffen; J. K. H. haben seit Jahren gründlich Hölzpf. Erhaltung und Vorpf. Plan studiert.

S. K. H. beschreiben Namen Fuhlise genau wie und auf welche Weise jeder einzelne Baum mit Compost und flüssigem Dünger zu behandeln sei, und verriefen denselben auf den Anblick der alten Eiche in der Nähe meiner Wohnung welche nach einem seit hier sehr bewährten Rezept J. K. H. wieder verzücht wurde.

Die Vorkläge welche Herr Fuhlise S. K. H. machte, den ganzen Hain umzuregen, die Hälfte der Arbeit schlägt er auf 3000 Thaler an, verwarfen S. K. H. aus triftigen Gründen, denn gerade durch der Unregelmäßig wird dem war ff. K. H. bezwecken entgegengehandelt, abgesehen davon daß beim ersten heftigen Winde die in ihrem schwarzen Wurzeln aufgelockerten Bäume zu Hunderten umgeworfen werden würden, verloren



Die schon matten Bäume oder weniger Kätzchen und würden es nur noch mehr geschmückt werden.

Herr Gubler verzicht das es nicht nur jungen Lebensfrischen Bäumen zu thun hat wie in einer Baumschule, sondern mit kostbaren feinsten Gärten.

Eine kräftige durchgreifende Abdingung wie J. N. H. dieselbe mit dem günstigsten Erfolge von mir hat anwenden lassen, ist der billigste und allein richtige Weg um ein günstiger Resultat zu erzielen.

Welch Glück ist es für unser aller liebes Sans-Jour mit seinen ehrwürdigen Bäumen das J. N. H. mehr von der Gärtnerei und Gartenkunst verstehen als sämtliche Hofgärtner und die ganze Gartendirection mit inbegriffen, mit ihrem Oberherrn dem vom Grafen Keller besetzten neuen Director. — Das angefangene Werk Lenne, Sans-Jour zu devastiren würde sein Nachfolger in weniger Zeit als Lenne dazu brauchte bald zu Ende geführt haben.

J. N. H. gingen nachdem Hörsfeldselben Herrn Baummeister Perrier Auftragsweise hatten zu Fuß nach der Friedenskirche in Begleitung des Prinzen Victoriana den Hauptweg herunter.

J. N. H. hatten die Gnade gehabt mich rufen zu lassen und ertheilten mir auf dem Wege dahin verschiedene Befehle.

J. N. H. wollen vor Hörsfelds Abreise an Ort und Stelle die Bekanntschaft der Heckenanlagen auf dem Erboerfelde bestimmen, und werden vom Tempel die landschaftliche Anordnung Ihres Gutes Bornstedt Hörsfelds Treppen; und Hörsfelds anzeigen welche Bäume der Ort und den verschiedenen Etate anheim fallen sollen.

Mr: Carmichael soll umgekehrt the milk pans and cans wie Ihre Königliche Hoheit er in dessen Notizbuch Hörsfelds eigenhändig aufgezeichnet unvorzüglich einsenden. Die übrigen von J. N. H. besprochenen bestellten Gegenstände soll Mr: Carmichael noch nicht senden. J. N. H. wollen diese Requiriten während Hörsfelds Anwesenheit in England ankaufen lassen. — Der Brief an Mr: Carmichael ist unterwegs.



Der im Waldwege zurückgekehrte Schutt soll vom Gutsinspector zur Befestigung  
des Hauptorgans kurz vor Bornstädt hinter dem Neuen Orangerienhaus verwendet  
werden und so bald die Befestigungsarbeiten so geschlossen vom den Geopannen  
Bornstädter wieder von dort abgefahren werden.

Zum Frühlings wollen J. K. M. in den Bornstädter Baumjucken 1000 Stuck, Roth,  
Schwarz und Edelkannen pflanzen.

Die Lärchen im Bornstädter Obstgarten sollen mit flemisch Mädeln und keine  
Claude ausgepflanzt werden.

Auch J. K. M. sind in Bezug auf Behandlung der großen Käme von Sans-Jour  
der Meinung J. K. M. und nicht der der Herren Fülline, der durch ein Kochsprühen  
die wenigen Wurzeln der alten Bäume noch mehr zerstörenden Umreglung, zu dem  
Resultate gelangen will das allein und sicher und billiger durch Oberrückung in  
festem und flüssigen Zustande zu erreichen ist.

Auch die überraschend üppige diesjährige Vegetationsperiode der Eichenkämme  
ist eine Folge der vom J. K. M. im Herbst befahlener Überfahung der Gräber mit  
4 Zoll Compast der liegen blieb, und der im Frühling ab und zu mit Gülle (Tippel)  
überfahren wurde.

Herr Fülline hat sich durch seinen Vorschlag ein neues Testament gegeben, er der  
vom Grafen Keller auszuwählen. — Aber wenn auch Graf Keller und Graf Stenplitz und  
Präsident von Kropitz, die doch wohl trotz ihres hohen Amtes welche sie bekleiden  
im Grunde genommen nur äußerlich wenig im Stande sind worauf es in der Gerechtigkeit  
ankommt zu beurtheilen. — Nicht die politische Gefinnung stützt nicht selbst  
bis zum Fanatismus hinaufgedreht reicht aus um auch ein tüchtiger Gerecht  
zu sein. Doch Gott sei Dank, der untrügliche Scherpblick J. K. M. durchschaut einen  
Häufchen auf den ersten Blick und erkennt den Wolf auch im Schafskleid.

Vor der Wohnung der Königl. Garten Director Jannitten J. K. M. höchst-  
eigenhändig 2 schöne Souvenirs de Malmaison und 3 eben solche Profils de Peintre  
J. K. M. übergeben mir dieselben zur Aufbeahrung bis zur Rückkehr nach dem  
Neuen Palais. J. K. M. ließen diese wunderbaren Profils in höchstihrem Schlaf-  
Zimmer placieren.



Mein Bruder hatte heut früh J. K. M. eine solche thönig und treffliche  
Progen unterthänigst überreicht. J. K. M. hatten die Gnade das Geschenk  
Kuldresicht anzunehmen und betrauten mich Gnedigst mit dem Auftrage  
meinem Bruder in Köpflibren Namen dafür zu danken.

An der Kirche angelangt trafen J. K. M. daselbst den Prediger Schiffmann zur  
Stelle, um vor ff. K. M. hochangesehener und geschätzter Persönlichkeit.

Daselbst durfte J. K. M. in die Kapelle und von dort nach dem Palais begleiten.

J. K. M. hatten auf dem thönig und Rückzuge Propriestänien Hörstückenbrändig  
gesammelt und mir übergeben. Es sollen J. K. M. mit noch mehr zu  
sammeln morgen früh in der 2ten Samenpoule legen.

Kurz vor dem Palais fanden J. K. M. mitten auf dem Hauptwege eine  
unserer unschädlichen schönen Sittungen; ich hob dieselbe auf und J. K. M.  
bewunderten in der Nähe das schöne thönig Hörstückenbrändig freischend,  
auch Prinzess Victoria K. M. gab ihre Freude durch zusammengelegten  
Händchen zu erkennen.

Die schöne und unschädliche Sittung wurde auf Befehl J. K. M. im Garten  
No 4. ausgesetzt.

Um 20 Minuten nach 11 Uhr vor dem Neuen Palais angelangt, nahmen  
J. K. M. auf der Bank vor dem Garten No 1. Platz und besichtigten daselbst  
Hörstücke vom Prediger Schiffmann unterthänigst vorgelegte Photographien  
einer Kirche.

J. K. M. ertheilten dem Geheimen Rath Friedberg Audienz.

J. K. M. kehrten um 12 Uhr in das Palais zurück.

J. K. M. haben zur Aufmunterung der inländischen Industrie auf der  
Ausstellung vom Seidenzüchter und Seidenfabrikanten Heff in Berlin  
ein von inländischer Seide gefertigtes kostbares Kleid gekauft.

J. K. M. hatten heut zur Toilette gewählt, ein schwarz seidnes Kleid mit  
drei Violette de Parme farbigen Querstreifen, auch der Oberleid war mit einem  
violetten Querstreifen und die unten herumlaufenden Lembergains waren ebenfalls  
violett ein gefaßt. Darüber hatten J. K. M. einen schwarzwollenen Paletot mit  
Seiten Taschen in denen J. K. M. die nunmehr zusammengerichteten Schlüssel



der Kapelle und des Marly-Gartens, in einem roten Etui tragen.  
J. K. M. öffnete höflich Thore und Thüre um zu Proben ob die Schlösser  
passend wären.

Ein schwarzes seidenes Mantelstück umgab den Hals J. K. M. Die Mantelstücke  
waren nicht viel mehr farben, der graue Filz hat mit grauer Felle und mit Pflanzen-  
hals-Gefieder garnirt.

Der Jagdanzug J. K. M. bestand aus einem grauen, leichten, kurzen Überrock und  
dieser Hute. Eingantigender grauer, hirschederner Bein kleid, Jagdstiefel bis  
zum Knie reichend, ein grauer runder Filz hat.

J. K. M. begaben sich nach dem Diner um 15 Minuten vor 4 Uhr auf  
den Pflanzplatz 16 verschiedene Coniferen aus dem kleinen Garten No. 1. ankommen.  
Eine Wellingtonia nimmt die Mitte der Gruppe ein, ein Abies Nordmanniana schließt  
dieselbe im Norden ab. Pinus Canadensis, Thuja borealis, welche J. K. M.  
das letztemal mit aus England herüberbrachten und verschiedene Taxodien nehmen  
die Außenseiten der Pflanzung ein.

Die auf Befehl J. K. M. ganz in der Nähe angepflanzten Maronen haben mehrere  
Fuß lange Triebe gemacht, trotzdem am 24ten Mai d. J. der erste Frost erfroor.

J. K. M. wollen noch eine Gruppe Maronen und weiterhin von Selbstgezeugen  
Wellenbäumen anpflanzen.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. M. halfen nach Kräften  
Hilfsarbeiten Erhabenen Mutter beim Pflanzen. Prinzessin Victoria K. M. spielte sehr  
glücklich in den Pflanzgruben.

Das Terrain worauf gepflanzt wurde besteht aus dem schwarzen Sande und  
erhielt für den Anfang jeder Bäumchen eine Fülle Lehm und Compost, und wird  
im Laufe des Winters auf Anordnung J. K. M. der ganze Platz um einen Fuß  
mit feinstem Gärtenerde und Compost aufgeschüttet werden, er wurde hierauf  
auch auf Wurzelpflanzen der Bäumchen Rücksicht genommen.

Prinz Wilhelm K. M. pflanzte einen Thuja borealis.

Prinzess Charlotte K. M. einen Thuja. u. spicifera.

Prinz Heinrich K. M. eine Wellingtonia unter gegenseitiger Hilfe.



L. N. H. erschienen um 20 Minuten vor 5 Uhr auf dem Pflanzplatze und  
führten dann mit Hörsperines Erhabenen Gemahlins nach Bornstädt.

J. N. H. hatten Nachmittags eine aufschliepene Blouse von weißem Wollen-  
stoff mit blauem weiß getreiftem Besatz angelegt. Das Kleid und der Hut  
waren dieselben wie heut Vormittag.

L. N. H. waren in Uniform.

Herr Fühlke bemühte sich J. N. H. auf der Ausstellung zu erklären  
dass Abies Nordmanniana eine wichtige Acquisition für unsere Gärten  
sei und dass dieser Baum in Europa noch eine große Zukunft haben  
würde.

J. N. H. wissen das viel besser zu beurtheilen als Herr Fühlke, der zwar fast  
Graf Keller ihm zum Garten Director erhoben sich für unfehlbar hält, und  
der jedes seiner wenigen Worte in Erz zu graben für würdig hält, und der trotz seiner  
umfangreichen Kenntnisse scheint dennoch nicht zu wissen, dass in England bereits  
durch zahlreiche Versuche längst constatirt ist, dass aus anderen Zonen eingeführte  
Bäume wenn sie auch sonst ansehnlich gut gedeihen, doch ihren Werth als Nutzholz  
den sie in ihrer Heimath haben zum großen Theil im neuen Vaterlande verlieren.

Von Ihrer Königlichen Hoheit Hörsperling habe ich diese That/sache vernommen.

Zwei hölzerne Milchimer habe ich zur Gnädigsten Auswahl für J. N. H.  
vor dem kleinen Garten aufgestellt, der von Eichenholz kostet 17 Silbergrosch 64  
oder von Kiefern Holz nur 12½ Silbergroschen.

Die Eimer von glänzendem Hüpfblech werden erst heut Abend fertig.



24.tes September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Der Himmel bewölkt	West Süd West.	27.9.
„ 6 „ + 11° R.	um 5 Uhr regnete es.		Seit gestern um 3 Linien
„ 7 „ + 11° R.			gefallen.
„ 28 „ + 11° R.			

Jf. K. K. HH. nahmen heut das Frühstück in um 15 Minuten nach 9 Uhr mit Höflich-  
theten Kindern K. K. HH. in ihren Gemächern.

Jf. K. K. HH. kamen um 15 Minuten vor 10 Uhr aus dem Palais herab. Die J. K. K.  
unterthänigst vorgezeigten hölzernen Milchreimer behielten J. K. K.

J. K. K. gingen in Begleitung der Prinzen Wilhelm K. K. zur Jagd nach Lindstädt.

J. K. K. kamen erst nach 12 Uhr zurück, Hirschjagd hatte erlegt einen Hapen,  
3 Hühner 6 Fasanen, das Resultat der gestrigen Jagd bestand in 3 Hapen, 3 Hühner  
und 4 Fasanen.

Der Obergarthener Reuther, Sohn eines verstorbenen Kammerdieners Seiner Majestät  
des Königs Friedrich Wilhelm III überreicht J. K. K. unterthänigst eine Menge  
kleinste Zuckerkartoffeln, und eine seit 4 Jahren in Kuttgart im Freien cultivirte  
Opuntia Rafinesquii / Vakolead / Illinois und Arkansas.

J. K. K. begaben sich mit Prinz Pleinwinz und Prinzessin Victoria K. K. HH.  
nach der 2ten Samenschaule. J. K. K. gaben Höflichkeit dem Baummeister Porcius, der  
heut Abend nach Hohenpöllern geht, von dort die Ausfertigung in Paris besorgen soll und  
zur Zeit wo Jf. K. K. HH. in England weilen werden Gnädigst Befehl erhalten hat,  
ebenfalls nach England zu gehen, eine Menge Aufträge für Paris. J. K. K. geruhten  
sich auf die mannigfaltigsten Gegenstände aufmerksam zu machen, nannten ihnen  
eine Menge Palläste und Einrichtungen welche er sehen solle und trugen ihm auf  
den bewährtesten Künstler, Maler, Bildhauer und Architekten, Fabrikanten und Läden  
zu besichtigen.





Das Gedächtnis J. K. H. ist so außerordentlich, daß Alles was J. K. H. einmal interessantes oder wichtiges gesehen oder gehört auf ewige Zeiten für's pikares Gedächtnis eingepreßt bleibt.

J. K. H. kennen aber nicht nur die nehmhaften Mittel welche in Paris Leben von Person, Hörsprecher selbst wissen in waffen Besitz ihre besseren Klassen sind, J. K. H. kennen die Straßen in denen sie ihre Ateliers haben, und die Nummern ihrer Privatwohnungen.

J. K. H. beauftragten Perpinus der fabelhaft schnell, gut und correct zeichnet ein Heft Skizzenbuch nach beendeter Hauptunterkänigot vorlegen zu dürfen. J. K. H. entließen Perpinus kühn und begaben Hörsprecher nach der Conferenz-Pflanzung, wo selbst Hörsprecher selbst die in der Nähe gepflanzten Maronenbaumgruppe absteckten.

An Stelle der gespannenen Kugellocke soll eine mit tieferem Tone nicht gekauft werden.

Unterwegs sammelten J. K. H. mit Hörsprecher Kindern K. K. H. an der Colonnade Körbe und Taschen voll Kastanien welche J. K. H. morgen legen wollen.

J. K. H. ließen Hörsprecher vom Grafen Eulenburg dem jetzigen Chef der Kronspionage Marstall über Marstallangelegenheiten Vortrag halten.

Auf der Bank in der Nähe der Schießhütte warteten J. K. H. etwa 10 Minuten tiefen Befehl vom Wächter einige störende Zweige abzuschneiden und kehrten um 11 Uhr in das Palais zurück.

J. K. H. waren heute in Stahlblauen Gewande, Hörsprecher selbst hatten darüber einen gleichfarbigen Paletot von Wollenstoff schwarz garnirt mit Seiten Taschen angelegt. Ein blauvioletter Tsch hatten J. K. H. um den Hals geknüpft. Der stahlgraue Strohhut war mit grauem Sammet verbrämt, eine graue Feder und ein Pfauenkalfederfesselnarr zierten den selben.



Nachmittag waren die von S. K. H. auf der Auffstellung der anatomischen-Verein  
angekauften Gewächse eingetroffen.

J. K. H. pflanzten nach dem Diner um 4 Uhr den Abies Nordmanniana der für 6 Thaler  
angekauft ist zwischen dem ersten und dritten kleinen Garten Hörsitz eigenhändig.

Für den Thujaoccis (3 Thal) und den Taxus pyramidalis (1 1/2 Thal) wählte J. K. H. die  
Plätze aus, und ließen dieselben von mir unter Hörsitzers Aufsicht pflanzen.

Um die neue Coniferen Gruppe zu vervollständigen sollen noch zwei Juniperus-  
ericoides aus dem Garten No 1. an von J. K. H. bezeichnete Plätze gepflanzt werden.

Auch bestimmten J. K. H. hinter der Coniferen Gruppe zwei Plätze für große  
Fled. Mir wurde von J. K. H. der Befehl vom Königl. Garten Director Gehlke  
zwei prächtige Exemplare zu erbitten.

J. K. H. gingen um 15 Minuten vor 5 Uhr zu Fuß nach der Friedenskirche  
in Begleitung Hörsitzers Kammerherren und Hofmarschalls des Herren  
v. Patllitz welches heute sein hohes Amt, zu welchem das Vertrauen J. K. H. M.  
ihm bespan, übernommen.

J. K. H. waren in derselben Toilette wie heute Vormittag.

S. K. H. hatten sein Jagdcostüm aus inwieweit geändert das Hörsitzwolle  
die schwarzen Jagdstiefel mit schottischen Dirx besetzten Jagdplanken vertauscht,  
und dazu bis zum Knie reichende, graue, wollene Kniepöhl gestrichelte  
Jagdstrümpfe angelegt hatte.

J. K. H. beabsichtigen morgen nach dem Frühstück die Hörsitzwolle  
gesammelten Karbanien Hörsitz eigenhändig legen zu wollen.



25tes September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Der Himmel wollich;	Es weht ein eisiger	28,1.
" 6 - + 6½° R.	trübe, unfreundlich.	Nord Nord West.	seit gestern um
" 7 - + 7° R.			4 Linien gestiegen.
" 8 - + 7° R.			

J. K. H. hatten heut früh schon um 6½ Uhr bei ezig kalter Luft eine Promenade zu Pferde über Seine Feldmarrain gemacht.

J. K. H. kehrten kurz vor 8 Uhr von Seine Inspection zurück.

Der Hopfgarten Director Fühlina hatte nach 8 Uhr als ich auf Befehl J. K. H. zu ihm wollte um denselben im Namen J. K. H. um zwei grössere Flex zu bitten. Das Bett noch nicht verlassen, und beauftragte mich der Bediente auf eine spätere Tageszeit, oder aber fügte er hinzu wenn ich ein Gefuch hätte so solle ich dasselbe der Frau Hof Garten Directorin vortragen. Natürlich sag ich es vor nicht die Vermittelung der Frau der Hopfgarten Directors in Anspruch zu nehmen.

Da meine Mission für heut früh dadurch dass ich beim Hof Garten Director keine Audienz erlangen konnte eine verfehlte war, und nachdem ich unterthänigst zur Kenntniss J. K. H. gebracht, dass die grösseren Flex worüber Herr Fühlina zu verfügen seit langen Jahren nicht mehr verpflanzt seien, doch alle nur wenige sparrige Wurzeln hätten, und schwer nach eines von ihrem bisherigen Standort zu entfernten Stelle wohin dieselben verpflanzt werden sollen, anwachsen würden; verzichteten J. K. H. auf diese Flex, ordneten aber an, dass ich von Lorberg zwei c. 4 bis 5 Fuss hohe Exemplare welche einen geschlossenen festen Ballen haben, da dieselben für den Verkauf angezogen alljährlich umgepflanzt werden, und somit ein sicheres Anwachsen derselben im Aussicht steht.



J. K. H. begaben sich um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. H. bei eisnatter aber gesunder Luft zuerst nach dem Park; darauf inspicierten Hörschnecken die Vermehrung und Hörschnecke selbstgezogene Schützlinge in der Samenpflanze, große Freude machten J. K. H. die sehr gut gedeihenden immergrünen Eichen.

J. K. H. gingen von dort nach der 2ten Baum-pflanze hinüber und legten Hörschnecken ständig einige Metzen Kapstanium, von denen die, welche J. K. H. Hörschnecke gefressen hatten, einen besondern Platz bekamen. - Hierauf inspicierten J. K. H. die Compostlage und sprachen Hörschnecke Zufriedenheit mit der Ordnung und über die Sauberkeit welche auf der Düngelatte herrschte; auch die reichen Erdmagazine nahmen J. K. H. Gneidigt in Augenschein, und waren erfreut über die allmählig zunehmenden Vorräthe - Von hier aus machten J. K. H. noch eine Promenade um den Platz vor dem Neuen Palais durch die kleinen Gärten nach dem neuen Spielplatz, daselbst bestimmten J. K. H. an welcher Stelle der in gerader Linie zu verläufernde Weg sich theilen und in welcher Richtung derselbe sich nach rechts und links wenden soll.

J. K. H. entließen mich hier und begaben sich zu Hörschnecken Kindern K. H. M. welche unter Aufsicht der Fraulein Davoust, des Dr. Hinzpeter und des Herren von Dreong in der Nähe der Schiffschütte spielten.

J. K. H. hatten zwischen 10 und 11 Uhr hinter den Communis einen Hasen und fünf Fasanen geschossen.

Auf Befehl J. K. H. lieferte ich heute das Letzte Inventar was zu der kleinen Küche von mir beauftragten Molkerei J. K. H. gehörte, und sich bis heute in meinen Händen befand ab. Es besteht aus: 3 größeren und 3 kleineren Milchkrannen von verzinntem Eisenblech, durch den Gebrauch während 3 und einem halben Jahre stark mitgenommen. 6 Kuhglocken mit schwarzledernen besetzten Halbhändern, davon 2 ganz neu und nicht gebraucht, eine gesponnenen soll durch eine neue mit tiefem Ton ersetzt werden. 1. Verfahrbarer Deckelkorb zum Transport der Milch nach Berlin. 4. Blechkübeln zur Aufnahme der Butterbüchsen.



Das Geschirr welches J. N. H. schon früher aus England hatten kommen  
lassen die flachen messen Milchratten und eine Rüttelmaschine,  
sowie noch 3 verpackbare Körbe zum Milchtransport wurden in der  
Silberkammer verwahrt.

J. N. H. hatten von mir um das Inventar welcher J. N. H. heute der  
Wirtshäfterin überweisen wollen zu vervollständigen. 2 Milchimer  
von Weipblech, einen von Tannenholz und einen 4ten von Eichenholz, sowie  
zwei Haarbeyen und zwei Preisbeeren ankaufen lassen.

J. N. H. ordneten heute auch an, das die junge Heringer / der Krötenjäger /  
im Laufe des Winters außer dem Korb flechten noch Netzstricken und  
Habeln lernen solle; und es wird derselbe im Laufe der Winter sich  
so viel Fertigkeit erwerben, um Gartenstühle sowohl flechten als  
bauen zu lernen.

J. N. H. ertheilten mir den Befehl jetzt wo die Kröten ihre Winterquartier  
aufsuchen, und dann wieder im Frühling wenn dieselben zur Laichzeit  
in die Sümpfe und Wasserläche sich begeben mit villem Fleiß die selben  
jammeln zu lassen und als Compost zu benutzen.

Mittags ließ ich dem Köchlein Befehl J. N. H. gemäß Licheln sammeln,  
die Ausbeute war eine geringe und die Qualität noch nicht gut. Die Licheln  
welche auf dem Kieditz Wege mit Umgehung der Erlarbüsch der Forst oder Chaussee  
verwaltung abgeknüpft wurden, sind auch noch nicht reif und zum Auspressen  
geeignet, sie werden aber in ihrem halbreifen Zustande von den Feinsinnern  
und Viehmäthern zur Schwarzwichmahlung von dem armen Leuten angekauft.

Zwei Samen von arbordeo pflanzte ich Mittags an die von J. N. H.  
ausgewählten Plätze, und streute die neuen Wege nach genau von J. N. H.  
ertheilten Anweisung ab.

Ihre Königl. Hoheit wollen Gnädigst die Linsen prüfen und  
etwaige Aenderrungen Gnädigst befehlen.



Jf. K. H. gingen um 15 Minuten nach 7 Uhr an dem kleinen Garten vorüber zur Friedenskirche.

S. K. H. erhielten mir den Befehl den an der Südbrücke auf Bonnstädter Territorium aufgestellten Strohwisch und die Knüttelbarriere fortzunehmen; den extemporierten Fußpfad aber durch Draht abzusperren. Der Befehl S. K. H. wurde sogleich ausgeführt.

S. K. H. finden es bedenklich die Orangerie noch länger im Freien zu lassen, da die Luft heute schon sehr einig und der Barometer einsteigen begriffen ist.

Von der Friedenskirche ab, machten Jf. K. H. eine Spazierfahrt und trafen Herzogin selbst um 15 Minuten vor 6 Uhr am Neuen Palais wieder ein.

Der königliche Garten Director Fühlke verfällt in den entgegengesetzten Fehler, wodurch Lenne Sans-jour zu Grunde gerichtet. — Lenne ließ auf beiden Seiten der Hauptallee das Unterholz abräumen, und raubte alljährlich den natürlichen Dünges der Bäume das abgefallene Laub. Eine nur mit großen Aufzehrungen zu überwindende Furchung des Bodens trat ein, wie die absterbenden plümen Bäume es bekunden.

Herr Fühlke dagegen läßt auf dem Wege von der Bildergalerie nach dem Neuen Garten, auf beiden Seiten desselben, den rechten Wurzelauflage von Canadischen und Silberpappeln von Lopen und Ascapen wild aufwachsen. — In wenigen Jahren werden die schönen dort stehenden jungen Eichen, Linden, Roth- und Weißbuchen, Tornen- u. s. w. wenn auch nicht gerade erstickt sein, so werden sie doch ihre unteren Zweige verlieren, und werden wenn endlich die Wildnis gelichtet wird, als öder Stangenholz dastehen, welches dann noch mehr leiden wird mit die Bäume durch die dicke Beschattung des Bodens verlockt, unter der unmittelbaren oberflächlichen Wurzeln bilden, welche dann so wie die Beschattung wieder aufhört absterben, und in Folge dessen die Bäume anfangen werden zu kränkeln.

Es möchte schwer sein, eine mehr vernünftige Pflanzung aufzufinden als die eben angeführte. — Obgleich es ist wirklich ein Experiment, was Herr Fühlke dort macht, dessen tiefen Sinn ich nur nicht versteh. — Denn erst seitdem Herr Fühlke die Verwaltung der königlichen Gärten übertragen wurde, hat diese so ins Auge springende Vernachlässigung stattgefunden.



26 ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 2° R.	Der blaue Himmel ist	Unterwind nicht	28,5.
- 6 - + 2° R.	leicht bewölkt.	bemerkbar, die	seit gestern um
- 7 - + 2° R.		Wolken ziehen aus.	4 Linien gestiegen.
- 1/2 8 - + 3° R.		Nord Nord Ost.	

Gereift hat es nicht und dennoch sind in der Nähe der Gewächshäuser die kleinen dunklen *Heliotropium Voltairianum* erfroren, wegen der auf demselben Beete mit diesen gemischt stehenden plefoblühigen gewöhnlichen *Heliotropium Peruvianum* nicht gelitten haben.

Während in den kleinen Gärten der Thermometer noch + 4° R. anzeigte war an meinen Hänfen und bei den Gewächshäusern die Temperatur bis auf + 2° R. gesunken.

Alle Vorbereitungen zum Hereinbringen der Orangerie werden getroffen, und kann Samstag, sowie Jf. K. K. M. es befehlen begonnen werden.

Sollten Ihre Königliche Hoheit geruhen wollen zu fassen, die gestern geräumten Eichen und Kastanien, wie die Beete für Aaspat sind vorbereitet.

Jf. K. K. M. nahmen heut des Frühlings im Palais.

J. K. H. fuhr um 9 Uhr in Begleitung der Grafen Eulenburg um 10 Uhr nach Berlin.

J. K. H. begaben Holzpfiz um 15 Minuten nach 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. K. nach der 2ten Lammenschule.

J. K. H. legten selbst Holzpfizenhändig zwei Metzen Kastanien und eine Metze Eichen. Die Eichen saeten J. K. H. aufsergewöhnlich gedrängt,



Da viele derselben nicht vollständig reif, und somit ein Keimen aller nicht zu erwarten steht.

J. K. N. gingen hierauf von der 2ten zur ersten Samensackel gewiss; von den Leinwand Schürze welche J. K. N. zuerst beabsichtigten Gebrauch zu machen während dem Saen, machten J. K. N. keinen Gebrauch.

J. K. N. bestimmten dass morgen um 11 Uhr, unmittelbar nach der Abreise J. K. N. der Epheu, das Tableau, die Guirlanden und Blumen aus der Sigismundkapelle genommen werden sollen. — Die Tüppel sind mit dem Leinwandhüllen zu besetzen, das Crucifix, die Ländelaber, Leuchten und Vasen sind in dem Wandschrank zu verpacken. Der Sarcophag und die Büste der Thronen Keimgegangenen Prinzen K. N. soll wieder mit dem von J. K. N. Holzpeigenhandig auf Segettauch gefertigten Teppich verdeckt werden. — Miss Georgine Hobbs soll uns beim Abstäuben und Einräumen behilflich sein.

Das Sterbezimmer des Prinzen Sigismund K. N. wird mit frischen Blumen geschmückt bleiben, auch nach der Abreise J. K. N. so lange Prinz Wilhelm K. N. in dieser Etage wohnen wird.

J. K. N. ordneten ferner an, dass nach Königlichem Abreise, die Wege nicht mehr täglich zu kehren seien, auch in den kleinen Gärtchen nicht mehr; es sollen nur diese Arbeit wöchentlich einmal verrichtet und dann das gepflügte Laub sogleich in die Erdmagazine oder Compostlager abgefahren werden. — Die durch diese Arbeitseinsparungen ersparten Summen sollen vielmehr auf die von J. K. N. befohlenen Neuarbeiten und Meliorationen verwendet werden.

J. K. N. bestimmten, so wie wieder Vorräthe von Steinen und Steinbrocken aufgesammelt, so solle der Chateaufweg J. K. N. hinter dem Orangenkaufen, nach westen und dann in einer scharfen Krümmung in großer Linie nach Süden womöglichst noch in diesem Winter bis zur langen Allee längs dem ausgepflühten Canal entlang verlängert werden; nach und nach sollen alle Wege des zukünftigen Parks hinter dem Neuen Palais so trefflich besetzt werden.



Zur Befestigung des den Rejoveblumengarten in der Mitte durchsma-  
henden Weges darf das Schutt vom dem Waldwege verwendet werden.

Zur Potschew wurden heute endlich die Obststellagen aufgestellt.

Das Orangeriehaus wird zur Aufnahme der Orangerie welche wie J. K. H.  
heute Gnädigst bestimmten am nächsten Montage den 30sten September  
in die Winterquartiere gebracht werden soll, aufgeräumt, abgestäubt,  
von oben bis unten gewaschen und gerecht.

J. K. H. begaben höchstsehr die Nordbrücke passierend nach dem neuen Spielplatz.  
Hörsch die selben sahen an dem über zwei Fuß langen Fahrtrieb der gedüngten  
Eiche mit Hörscher Befriedigung die Reputate Hörschener pünktlich ausgeführten  
Befehls.

Die große Eiche hinter dem Divanweser, welche seit einer Reihe von  
Jahren ebensovwenig Fahrtrieb gemacht wie jene bevor sie gedüngt  
war, soll in diesem Winter ebenfalls nach dem Rezept J. K. H. behandelt  
werden.

J. K. H. bezeichnen auf der linken Seite des Weges mehrere Bäume welche  
im Winter abgehauen werden sollen, und ganz in der Nähe des Platz wohin eine  
der 3 Pyramiden Eichen verpflanzt werden soll. Rechts vom Wege sind 4  
Canadische und 4 Silberpappeln sowie einige Akazien abgehauen, welche  
zu nahe stehende Johanne Ahorn in der ferneren Ausbildung hemmen.

Auf dem Spielplatz angelangt prüften J. K. H. die nach Hörschener  
Angaben abgekehrten Wegeveränderungen, und erklärten J. K. H. dass die  
Züge nun die Form hätten welche J. K. H. beabsichtigt hatten.

Der Weg welcher den Garten J. K. H. der Kronprinzlichen Kinder  
umgeben soll, ohne alle Überlegung köpft unplanmäßig abgesteckt.

J. K. H. ertheilten den Befehl den Weg nach Hörschener Angabe zu ändern.  
Walther bemühte sich die lächerliche Form seiner Weges als correct dar-  
stellen zu wollen; er hat zwar ein besonderes Gefänd. kleine Grotten und  
Steingruppirungen an mehreren Stellen zu bepflanzen, und hat er auch das Plätzchen



unter den Juniperus vor dem Sirkusplatz nach Angaben J. N. N. sehr hübsch arrangiert, aber sein Talent reichte nicht so weit etwas selbstständig zu arrangieren zu erfinden, er hat keinen Überblick wie die unglückliche Form welche er dem kaum 50 Schritt langen Wege gegeben, zur Genüge zeigt.

J. N. N. begaben Hölzspieß nach dem Garten № 1, und gestatteten dass aus dem Augustinischen Gartener ein Pendant zu dem von J. N. N. Hölzspiezenhändig gepflanzten Abies Nordmanniana angekauft werden dürfe.

Hölzspießelben bestimmten ferner dass an Stelle der herausgenommenen Coniferen Hoch und Halbstämmige Propus gepflanzt werden sollten.

Die 4 Eckbeete auf dem Rasenplatz vor der Granate sollen mit den höchsten hochstämmigen Propus aus dem Normantischen Amtsgarten bepflanzt werden.

J. N. N. bezeichneten eine wundervolle Rose, mehrere Pelargonienblüthen, welche in abschneiden muorte, und ertheilten mir den Befehl noch Heliotrop und Rosen auszuwählen, so wie die wenigen noch blühenden Granaten damit ein Blumenkörbchen zu schmücken und die köstlich duftenden Blumen in Schlafzimmers J. N. N. niederzusetzen zu lassen.

J. N. N. entließen mich am Eingange des kleinen Gartens um 15 Minuten vor 11 Uhr. Hölzspießelben setzten dann noch in Begleitung des Kammerherren von Normann und eines gewissen Herrn in Civil die Promenade bis 12 1/2 Uhr fort; zu welcher Zeit J. N. N. Hölzspieß in der Palais begaben.

J. N. N. trafen um 1 Uhr aus Paris wieder hier ein.

J. N. N. hatten zur Toilette ein Voilette de Parme seidene Kleid gewählt, worüber hatten J. N. N. ein milchweißes Überkleid angelegt, welches in Pappus aufgenommen war; die schlüsselenden Ärmel reichten nicht ganz bis zum Handgelenk. J. N. N. darüber hatten J. N. N. einen weiß wollenen Paletot mit schwarzen Tappen, den aber, da er J. N. N. zu heiß wurde mit einem ärmellosen Gänschen aus demselben Stoff wie der Oberkleid vertauschten. — Das weiße Paletot war mit violetten halbzerkrümelten Federn verträumt, ein Bouquet solcher Federn diente als Agraffe. Die Glacehandschuhe J. N. N. hellviolett. Der weiß seidene Sonnenschirm war mit violetter Seide gefüllt.



L. K. H. hielten nach dem Diner um 15 Minuten vor 4 Uhr ein Freijagen  
auf Hochstpeißen Feldmarken ab.

J. K. H. fuhrten Hölzpfirkers Erhabenen Gemahl um 4 ½ Uhr entgegen.  
L. K. H. kamen vom Potohed her von der Jagd zurück und trafen  
Hölzpfirkers J. K. H. vor dem blauen Hölzpfirkers Hofgasthaus.

L. K. H. begaben Hölzpfirkers in das Palais um den Jagdanzug mit  
der Uniform zu vertauschen.

J. K. H. erhielten mir den Befehl schon morgen mit dem Einräumen  
der Pflanzen zu beginnen, da allem Anschein nach, wenn nicht schon in der  
nächsten Nacht, so doch in den nächsten Tagen Kälte im Ausicht steht.

Die Luft ist klar und durchsichtig, das Thermometer fällt in dem Grade  
wie das Barometer steigt, und der Wind steht im hohen Morgen.

J. K. H. fuhrten im offenen Wagen nach Glionnecke um bei Hölzpfirkers  
Hölzpfirkers Verwandten K. K. H. Abfuhroberweise zu machen.

J. K. H. hatten einen grauen Mantel umgezogen.



27ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr $-1^{\circ} R.$	Der tiefblaue Himmel ist	0.	28,6.
- 6 - $-1\frac{1}{2}^{\circ} R.$	leicht bewölkt.		um 1 Linie gestiegen.
- 7 " $+0.$	Um 7 Uhr wird es neblig das Thermometer steigt plötzlich um $1\frac{1}{2}^{\circ} R.$		
- $\frac{1}{2}8$ " $+0.$	Es hat geregnet.		

Heliotrop, Georginen, Perillen, Fuchspflanzen, Cannen, Kürbis, Coleus sind erfroren.  
Von Orangenbäumen hat dieser gelinde Frost nicht geschadet, sie sind im Herbst wo der Jahrestrieb beendet, Knospen und Blätter reif sind weniger empfindlich und schadet ihnen eine Kälte von  $3-4^{\circ} R.$  nicht. Im Mai dagegen gerötet die geringste Kälte die eben hervorbrechenden jungen Triebe und doch überwinden die Bäume solche Frostschäden sehr bald, wie hierzu am 24ten Mai erfrorene Orangerie den Beweis liefert.

Mit dem Einräumen der Pflanzen ist begonnen.

1866. hatten wir am heutigen Tage  $+10\frac{1}{2}^{\circ} R.$  am 8ten October den ersten Frost, an welchem Tage mit dem Hereinbringen der Orangerie begonnen wurde.

J. K. H. begaben sich um 15 Minuten nach 10 Uhr zu Fuß nach Bornstädt.

Hierzu die selben kehrten um 5 Minuten vor 11 Uhr von dort zu Hagen zurück.

J. K. H. hatten Civilkleider angelegt, einen grauen Oberrock, ein lichtbraunes Beinkleid und grauen runden Filzhut.

J. K. H. traten um  $11\frac{1}{2}$  Uhr die Reise nach Meiningen an. J. K. H. fuhren im Vierspanner nach der Station Großbeeren.

J. K. H. begleiteten Hölzspiker Erhabenen Gemahl eine Strecke Weges und kehrten in Begleitung der Gräfin Brühl welche mit dem Diensthabenden Adjutanten voraus gefahren war gegen 1 Uhr nach dem Neuen Palais zurück.

Dem Befehle f. K. M. gemäß, nahm ich die Epheu, Guirlanden und Blumen aus der St. J. Zimmer Kapelle; stäubte darin und säuberte, und putzte und kehrte, fegte und schabte und wippte mit M<sup>r</sup>. Georgine. Die Vasen, Candelaber und Leuchter wurden geputzt und polirt in den Wandstücken gestellt und verhängen.



Das Crucifix gelangte unbeschädigt in der Eisei. - Während abgepackt und  
gepackt wurde hatte ich die Hüfte des entflohenen Prinzen mit einem Tuch  
umhüllt, um den Staub fern davon zu halten.

Die Sessel waren gleich zu Anfang überzogen, dort von J. N. N. Hochsteinhäusig  
gestrichelte Teppich wurde zuletzt über den Sesselpol und die Büche gebreitet.

J. N. N. gingen um 20 Minuten nach 3 Uhr mit Prinzessin Victoria N. N.  
in Begleitung des Hofmarschalls Baron von Puttlitz nach der Sigismund Kapelle.  
Um 5<sup>1/2</sup> Uhr machten J. N. N. eine Spazierfahrt in Begleitung der Gräfin Brück.

Nachmittags fiel das Barometer um mehrere Linien, der kalte Nord Ost  
verwandelte sich in einen milden Westwind.



28ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Der Himmel ist bewölkt	0.	28, 3/2.
- 6 - + 5° R.	Die Luft mild.		seit gestern um 2 1/2 Linien
- 7 - + 5° R.	Um 7 Uhr durchbricht die Sonne		gefallen.
- 8 - + 5° R.	Das Gewölk.		

J. N. H. kamen mit Prinz Heinrich und Prinzessin Victoria N. H. um 10 Uhr aus dem Palais. Höchstselben gingen am Eichenhain vorüber, dem Lieblingort S. N. H. unterhalb der Weinberge entlang. - Um 20 Minuten nach 11 Uhr hatten J. N. H. die Promenade beendet, und kehrten Höchstselben in Begleitung Höchstselber Kammerherren des Herrn von Normann in der Palais zurück.

Alle in der Ausführung begriffenen Arbeiten, wie die Vollendung der Pflanzungen in der Nähe des Schießhäuschens, die nach Angabe J. N. H. befohlene Umänderung der Wege und die Aufschüttung mit fruchtbarer Erde, Lehm und Compost zwischen den neuangeplanten Composten mussten sistirt werden; da J. N. H. befohlen hatten mit dem Einräumen der Topfgewächse und der Orangerie sofort zu beginnen.

In Weinberge musste ich die Fenster einhängen lassen, da der gestrige Frost auch dort schon scheinbar die Blätter der Weinstocks getödtet hatte.

J. N. H. hatten Höchstselben Vormittag zu Fuß nach Bornstädt begeben, und der gestern dort eingetroffenen vom Dr. Bauer engagirten Wirthschafterin Höchstselbst Befehle erteilt, wie Höchstselben die Wirthschaft gehandhabt und geführt wissen wollten.

J. N. H. gingen um 3 1/2 Uhr mit Höchstselben jämmtlichen Kindern N. H. mit Dr. Kitzpeter, Fr. Darvout und Major Hobbs den Hauptweg herunter.

J. N. H. trafen 15 Minuten vor 5 Uhr vor dem kleinen Garten wieder ein, verweilten daselbst bis um 15 Minuten nach 5 Uhr mit Prinzessin Victoria N. H. und Höchstselber Hofmarschall den Baron von Puttlitz; zu welcher Zeit J. N. H. Höchstselben in ihre Gemächer zurückzogen.



Heute früh wurde von hier aus zum letzten Male die Milch des Kronprinigl.  
Kühe nach der Silbernammer geliefert.

Judenlauf der Vormittags hatte der Inspector Franke die beiden Kühe  
J. N. N. nach Bornstädt abholen lassen.

Meine Frau hatte bis heut ca. 3 1/2 fahr hindurch die ihr von J. N. N.  
Gnädigst anvertraute kleine Meywei, nach besten Kräften, gewissenhaft  
nach speziellen Angaben J. N. N. und uneigennützig besorgt.

Abends um 5 Uhr hatte der Inspector Franke aus von J. N. N. hieser  
Hörzpfellst oder unter Höchstens unmittelbarer Aufsicht aufgegebene  
Federricht ebenfalls nach Bornstädt ab; Es fanden sich bei Aufnahme  
des Inventars.

24. Hühner.

2. alte Puten.

7. junge Puten.

15. alte Tauben.

5. junge Tauben.

3. Enten.

---

Summa 56. Stück.

Hier von hatten J. N. N. Gnädigst meiner Frau die beiden alten Puten zum  
Geschenke gemacht. — Zwei Tauben entsprachen beim Einfangen, und werden  
sobald sie sich einfangen lassen nach Bornstädt abgeliefert; Mit ihnen wurden  
heut in Summa 52 Stück lebender Federricht und die beiden rothbunten  
Dessauer Kühe J. N. N. nach Bornstädt übergerichtet.

Zwei von den nach Pariser Modell auf Befehl J. N. N. hier angefertigten  
Federrichtkränzen geschirren, wurden ebenfalls mit abgeliefert.



29sten September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Der Himmel bewölkt.	Es weht stark aus.	28,1.
- 6 u + 10° R.	Trübe, unfruchtlich.	West Süd West.	Seit gestern 2 1/2 Linien
- 7 - + 10° R.			gefallen.
- 28 - + 10° R.			

Bei lebhaftem Westwind regnete es von früh 1/2 8 Uhr ab. Das Barometer fiel im Laufe des Tages auf 28,0. Das Thermometer beharrte auf + 10° R.

Heut früh hatten sich außer den beiden an gestern entflohenen Tauben noch 4 Tauben im kleinen Garten eingefunden; da sie dem Netze wegnieten konnten sie noch nicht eingefangen werden.

Jf. K. K. M. fahren um 15 Minuten nach 2 Uhr zum Familien Dinner nach Gliencaxe.

Die sensibelsten Topfpflanzen waren bis gestern Abend unter Dach gebracht. Einige Metzger Kartanien und Licheten sind zu Hochpreisiger Aussaat f. K. M. bereit.

Der Garteninspector Boudier sendet die Kronprinzlichen Gartenkappe eine Rechnung über Verpflanzkosten der auf dem Hofe des Kronprinzlichen Palais vom Botanischen Garten aus angeordneten Abies Nordmanniana im Betrage von 4 Thaler.

Eine enorme Summe für die Verpflanzung eines so kleinen Baums denn.

Boudier specifies dieselbe wie folgt. - 1. Gartengehilfe für seine Hilfsleistungen 1 Thaler. - zwei Arbeiter, 1 Thl. 10 Pf. - für die Aufwache einer Fuhre Erde 1 Thaler. 2 Droshken von und nach Schönberg 20 Pf.

Wenn sich die Arbeiter unter Boudier Aufsicht auch noch so sehr Eile gelassen so konnten sie unmöglich mehr Zeit als einen halben dazu gebrauchen. Dafür finde ich den angebotenen Preis doppelt zu hoch, auch ist es eigenkümlich dass der Boudier, dem es Gnaedigkeit gestattet worden im Bäumchen auf dem Hofe des Palais f. K. M. pflanzen zu dürfen, dieselbe den Weg und die gebührende Mühe für mit 20 Pf. bezahlen lässt.

Gleichzeitig annouciert Boudier die Abfuhr eines Pflanzens eines Lichetenpflänzchen für f. K. M. den Kronprinzen deren Blätter dem neu eingeführten Licheten Lichetenpflanzens Norbyga Jemamae als Nahrung dienen, und die unsere Winter überdauern sollen.



30 ster September.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Der Himmel bewölkt	Er weht ein heftiges	28,0.
„ 6 „ + 11° R.	die Luft trübe und	Westwind.	
„ 7 „ + 11° R.	regnerisch.		
„ 28 „ + 11° R.			

Mit dem Einfahren der Orangerie wurde heute begonnen.

J. K. H. begaben Hörschke gestern gegen Abend nach der Rückkehr von  
Glinnecke abgleich so heftig regnete in einem Regenmantel gehüllt in Begleitung  
der Graefin Brühl zu Fuß nach Bornstädt; zu Wagen kehrten Hörschke & dieselben von  
dort zurück.

J. K. H. fahren heute Vormittag mit dem 10 Uhrzuge in Begleitung der Graefin  
Brühl und Hörschkes Kammerherren Herrn von Norman nach Berlin.

Nach, auf Hörschkes Befehl J. K. H. unumkehrer erfolgter Übernahme der  
bisher hier gepflegten Kropfinglischen Kühe, seitens des Inspectors von Bornstädt.  
überwies ich hiermit, als kurzen Auszug aus dem Milchconto und Verpflegungs-  
büchern dieser Kühe, unterthänigst nachstehende Tabelle, welche dem  
Milchvertrag der Kühe pro 1866 und 1867 bis zum 28. ten September Mittags  
genau nachweist.

Der Jahresdurchschnittsvertrag der drei Kühe pro 1866 betrug pro Kuh  $10\frac{2}{3}$  Quast.  
Dagegen der Durchschnittsvertrag der beiden letzten Kühe von 1867.  $11\frac{1}{6}$  Quast.



	1866.			1867.		
	Quartzahl.	Fülltage	Quant. pro Kuhn. pro Tag.	Quartzahl.	Fülltage	Quant. pro Kuhn. pro Tag.
im Januar . . . . .	897.	93.	9 $\frac{3}{4}$ .	692.	62.	11 $\frac{3}{8}$ .
- Februar . . . . .	860 $\frac{1}{2}$ .	84.	10 $\frac{1}{4}$ .	560 $\frac{1}{2}$ .	56.	9 $\frac{1}{3}$ .
- März . . . . .	957 $\frac{1}{2}$ .	93.	10 $\frac{1}{3}$ .	662.	67.	9 $\frac{7}{8}$ .
- April . . . . .	831 $\frac{1}{2}$ .	90.	9 $\frac{2}{9}$ .	742 $\frac{1}{2}$ .	60.	12 $\frac{1}{3}$ .
- Mai . . . . .	942 $\frac{3}{4}$ .	88.	10 $\frac{2}{3}$ .	808 $\frac{1}{4}$ .	62.	13.
- Juni . . . . .	1009 $\frac{1}{2}$ .	90.	10 $\frac{8}{9}$ .	722 $\frac{1}{4}$ .	60.	12.
- Juli . . . . .	1119 $\frac{1}{4}$ .	93.	12.	707 $\frac{1}{2}$ .	62.	11 $\frac{3}{4}$ .
- August . . . . .	1111 $\frac{1}{4}$ .	93.	12.	624 $\frac{1}{2}$ .	62.	10 $\frac{1}{3}$ .
- September . . . . .	1038 $\frac{3}{4}$ .	90.	11 $\frac{5}{9}$ .	550 $\frac{1}{4}$ .	55.	10.
- October . . . . .	944 $\frac{1}{4}$ .	93.	10 $\frac{1}{9}$ .			
- November . . . . .	821 $\frac{3}{4}$ .	90.	9 $\frac{1}{9}$ .			
- December . . . . .	1275 $\frac{1}{2}$ .	114.	11 $\frac{1}{5}$ .			

Summa. 11,809 $\frac{1}{2}$ . 1111. 10 $\frac{2}{3}$ . Summa. 6069 $\frac{3}{4}$ . 546. 11 $\frac{1}{6}$ .

Der heftige Wind schüttelte die reifen Pflaumen in Menge von den Bäumen, mehrere Schffel vollkommen reifer Früchte wurden gar auspaat gesammelt.

Die am 28ten an Bornität abgelieferten Tauben, haben sich sämtlich hier wieder heute eingefunden, sie gingen aber nicht auf den Schlag und suchten für die Nacht ein anderweiter Unterkommen.

Die Theorpen welche J. K. H. in der Schweiz angekauft hatten, blühen in diesem Jahre außerordentlich saubar, es sind dieselben trotz der vorgemerkten Jahreszeit noch mit Blüten und Knospen bedeckt.

Es wurden heute 28 Orangenbäume eingefahren.

Die Pfkammer im Fokhed hat gestern eine verpfändbare Thür bekommen, und wenn der Firmnameister Wort hält, und morgen die fehlenden Pfkaffen abliefern, so kann morgen schon mit dem Aufstellen des Pfkastens angefangen werden.

J. K. H. trafen Abends 8 Uhr aus Berlin wieder hier ein.



1stes October.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Der Himmel trübe, wolkeig.	Der Wind weht	27,10.
„ 6 „ + 9° R.	es regnet.	mit immer gleicher	um 2 Linien
„ 7 „ + 9° R.		Heftigkeit aus Westen.	gefallen.
„ 8 „ + 9° R.			

J. N. H. begaben sich zu Fuß 10 Minuten vor 10 Uhr den Lieblingsweg S. N. H. am Weinberge entlang mit Prinzess Victoria in Begleitung der Graefin Reventlow nach Bornstädt.

Gegen 10 ½ Uhr steigete sich der immer heftiger werdende Wind zum Sturm, ich sah mich genöthigt mit dem Abfahren der Orangerie inne zu halten, da ich gewärtigen musste dass trotz aller Vorsichtsmaßregeln die Räume von dem Wagen getroffen und stark beschädigt werden würden.

J. N. H. kehrten um 11 Uhr 15 Minuten aus Bornstädt zu Fuß zurück.

J. N. H. haben daselbst heute und gestern Kastanien gesammelt, welche höchst wahrscheinlich Nachmittags um 3 ½ Uhr höchst eigenhändig legen wollen.

J. N. H. schnitten von dem schönsten Theerosen im kleinen Garten die schönsten und mit diesen letzten Rosen höchst eigenhändig ein Blumenkörbchen zu schmücken. Niemand vermag so grazios, so malerisch, so geschmackvoll Blumen zu so any ihren Bouquets zu componiren als J. N. H.

Mir ertheilten J. N. H. den Befehl Zweige von Sweet Verbena, Myrthen, Dorema, Rosmarin, Blätter von wohlriechendem Pelargonium, und einige Pelargonienblüthen als weiteres Material zu diesem Arrangement zu schneiden.

Die Bornstädter Rosen sollen auch in diesem Herbst in den Garten N. 1. an Stelle der herausgenommenen Coniferen gepflanzt werden.



J. K. H. ertheilten der Gräfin Reventlow den Auftrag für die Samenbeete aus Schleierich Bucheckern und Weisrodornsammen kommen zu lassen, da beider Holzarten Früchte in diesem Jahre misserathen, sie wuchsen in der Blüthe am 24ten Mai.

J. K. H. begaben höchst sich Nachmittags um 4 Uhr nach der Samenschule um höchstselbst gesammelte Kastanien zu legen.

J. K. H. hatten im Arm einen Korb von einer Metze Inhalt gefüllt mit höchstselbst gesammelten Kastanien.

J. K. H. legten 4 Rabatten von je 4 Rutten Länge zu zwei Reihen Hölzspitzenhäutig.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl während Hölzspitzen Abwesenheit von hier alle kahlen und unangenehm bebüßten Räume der Hofabthang des Tempelberges mit Erkeln und Kastanien zu belegen, ebenso die neuen Remise. In der Samenschule sollen außer den amerikanischen Erkeln welche Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. K. M. im Neuen Garten pflanzen werden, noch Maronen, Wallnüsse, Haselnüsse und Erkeln gelegt werden.

Während J. K. H. Kumpf gereicht die Samen der Erde übergaben spritzte Prinzess Victoria K. K. in der Nähe Hölzspitzen Erhabener Mutter unter Aufsicht von Messrs. Hobbs.

J. K. H. hatten die Gnade mir weitere Details Hölzspitzen großartigen genialen Planes wie Hölzspitzen selbst später die Umgebung der Neuen Palais umzugestalten gedanken zu geben.

J. K. H. werden der jetzt zum Reperblumengarten eingerichtete Terrain späteshin, wenn das Brauzenhaus, die kleinen Gemüskämpfe und der Padsch mit den Frühbeeten nach dem neu anzulegenden großartigen Gemüse und Obstgarten werden translocirt sein, in eine regelmäßige Anlage mit festen Kieswegen, eingefasst von Eichenbeeten und Mahonienhecken, denen Taxus, flex und schöne fappentragende reitzende Abwechslung gewähren, umzuwandeln, und wird dieser regelmäßige immergrüne Garten den Übergang zum wästelichen Park vermitteln, wie der Partee der Palais mit dem Garten von Sans-jour verbunden.



Seine Patshed bestimmten J. N. N. dass der Kopfplanz Tisch, die Consolen  
und die anderen Utenpilsien wie die Tische grau grün gestrichen werden  
sollten. In beiden Seiten der Thüren sind Fußkratzeisen angebrungen.

J. N. N. entließen mich um 4  $\frac{1}{2}$  Uhr. und gingen dann mit Prinzess  
Victoria N. N. in Begleitung der Herren und Frau v. Puttlitz welche  
Hörspiegelchen am nördlichen Ausgang des neuen Palais einsetzten  
nach der Sigismundkapelle.

J. N. N. hatten heute zur Toilette ein schwarz seidnes Kleid gewählt,  
wunter herren hatte daselbe samale weiße Streifen, hinterher hatten J. N. N.  
einen au liegenden Paletot von dunklen Wollenstoff angelegt; Der graue  
Strohhut J. N. N. war mit einer grauen Feder aus dem Brustfedern einer  
Pflaun geschmückt, um den Hals hatten J. N. N. ein schwarz seidnes Tuch  
geknapft.



2ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R. Himmel bewölkt.		West.	28,3.
" 6 " + 6° R.			seit gestern und
" 7 " + 6½° R.			5 Linien gestiegen.
" 28 " + 7° R.			

J. K. H. kamen 10 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzessin Victoria K. H. aus dem Palais und gingen in Begleitung der Graefin Reventlow dem Hauptweg hinunter nach der Friedenskirche.

J. K. H. kehrten um 11 Uhr zurück, ruhten eine kurze Zeit auf der Bank vor dem kleinen Garten und begaben sich dann in ihre Gemächer.

J. K. H. gingen Nachmittag mit Prinzess Victoria K. H. in Begleitung der Hofmarschall Baron v. Puttlitz am Eichenkain vorbei, dem Lieblingsweg J. K. H. entlang nach Bornstadt um 40 Minuten nach 3 Uhr.

Heut wurde der letzte Orangenbaum unter Dach gebracht.

Herr Schurz ausgewählt schöne große reife Wallnüsse habe ich heut erhalten. J. K. H. geruhen vielleicht Graedigot dieselben Holz/steigehändig faen zu wollen.

Mit dem Pflanzen der Thujahecke welche dem neuen Garten am Schloßplatz als Einfriedigung dienen soll, wurde heut begonnen.

Es mußte auch hier dem Boden Compost und Lehm in großer Menge zugesetzt werden.

J. K. H. trafen um 15 Minuten vor 6 Uhr aus Bornstadt zu Fuß zurückkehrend wieder im Neuen Palais ein.

Die auf Höchstens Befehl J. K. H. aus Breslau an Stelle der gesponnenen Kugeloxe nachbestellte ist eingetroffen.



3ter October.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr. + 9° R.	trübe.	West Süd West.	27, 9.
" 6 - + 9° R.			seit gestern um
- 7 - + 9° R.			6 Linien gefallen.
- 8 - + 8½° R.			

Aus dem Botanischen Garten in Schönberg kamen gestern Abend im Auftrage des Vorstandes des Akklimatization Vereins als Geschenk für S. K. H. dem Kronprinzen, drei kleine Chinesische Eichen in Blumentöpfen, von deren Blättern sich der oft seit einigen Jahren neu eingeführte Seidenspinner / *Bombyx samamai* / nährt.

Die Kiste enthält außerdem noch 4 kleine immergrüne Eichen welche in und um Athen wachsen / *Quercus Calliprinos* /

Dieselben sind bei H. N. M. darüber Bestimmung getroffen haben worden, zu Hochgenüßliches Ansicht in der Freiwahl der Potsdam aufgestellt.

J. K. H. gingen um 5 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzessin Victoria K. H. in Begleitung der Gräfin Reventlow den Hauptweg herunter. Das Wetter war ungemüthlich, stürmisch, einzelne Regentropfen fielen. J. K. H. hatten Hüch/Spich gegen die Unbilden des Wetters durch einen Regenmantel und einen laackirten Mäntel geschützt. J. K. H. trafen um 20 Minuten nach 11 Uhr von der Promenade im Neuen Palais wieder ein.

Während dieser Morgenpromenade wurden auf Höchsten Befehl die Doppelfenster in den Zimmern f. K. H. eingesetzt, es mußten jedoch die Kasten mit Blumen vor diesen Fenstern welche oft unbedeutend vom Frost gelitten hatten, fortgenommen werden.



J. K. H. begaben sich um 20 Minuten vor 4 Uhr mit Prinz Heinrich K. H. in den kleinen Garten. Etwas später gingen J. K. H. mit Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K. H. M. in Begleitung der Gräfin Reventlow und des Dr. Hinzpeter den Hauptweg herunter nach der Friedenskirche.

Von dort aus machten J. K. H. noch eine Spazierfahrt.

Die Gräfin Brühl und Herr von Schweinitz gingen nach dem Dinner hinter den Lössmüchspazierweg. Letzterer war überrascht, wie wunderbar die Brombeeren und Weidenpflanzungen prosperieren.

In der Fruchthalle ist die Abpernte aus den Gärten Nr. 3, 4 und 7 zu Wohlgegnigster Ansicht J. K. H. ausgestellt.

Das von J. K. H. befohlene Experiment, die noch jungen gesten Früchte von Äpfeln und Birnen mit Glasküpfen zu umgeben, wodurch die Früchte größer und fleischhafter werden sollen, hat die glänzendste Resultate geliefert, die man so überraschend sind, da ich die Hülfen oft so spät von der Glashütte erhielt als die Birnen und Äpfel schon eine solche Größe erlangt hatten, dass ich nur noch die schwächeren die zurückgebliebenen Exemplare in die Öffnung der Hülfe hineinbringen konnte.

Der scharfe Wechsel der Witterung verhärtete die Epidermis der durch Glas nicht geschützten Früchte, die äußere Schale konnte beim Schwellen der Früchte nicht mehr nachgeben da sie ihre Elastizität verloren und es wurde die Oberhaut gewaltsam gesprengt die Früchte bekamen tiefe Risse.

Die umhüllten Früchte hingegen überhatten bald ihre bis dahin kreftigeren Geßkniffen, bis Woten sich vollkommen aus, während jene in nächster Nähe ja an demselben Zweige erscheinend zurückblieben, verkrümmeten, und zu ungenießbaren Holzbirnen herabsanken.

Eure Königl. Hoheit bitte ich unterthänigst die Gnade zu haben mich am 5ten October vom Morgen bis Mittag nach Charlottenburg beurlauben zu wollen.



4<sup>ter</sup> October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 4° R.	Der Himmel ist	West.	27,9.
- 6 - + 4½° R.	bezogen.		
- 7 - + 5° R.			
- 8 - + 5° R.			

J. K. M. gingen mit Prinzessin Victoria um 15 Minuten vor 10 Uhr in Begleitung der Gräfin Reventlow, des Hofmarschall Baron v. Puttlitz und Höfmeister Kammerherren von Normann den Hauptweg herab.

J. K. M. kehrten von der Frühpromenade zu Wagen zurück. Höfmeister selbst traf von einer späteren Ausfahrt um 2 Uhr hier wieder ein.

J. K. M. kamen um 10 Minuten vor 4 Uhr in Begleitung der Baron Puttlitz aus dem Palais; Höfmeister selbst begaben sich in den kleinen Garten No 1.

wopelst Prinzessin Victoria K. M. kurz vorher eingetroffen war.

J. K. M. promenirten daselbst und in der Nähe desselben etwa eine Stunde und begaben Höfmeister dann in der Palais.

Au den in der französischen Abtheilung der Wienerer genommenen Äpfeln und Birnen habe ich eine Auswahl im Potscher zu Hochgenüßterer Ansicht

J. K. M. ausgestellt, darunter ein Kaiser Alexander Apfel von 15 Zoll Umfang.

Diese Früchte lassen an Vollkommenheit nichts zu wünschen übrig.

Es wird Herren fehlendes Weisda gung der eben so unbegründet wie Lenne ein Gegner der französischen oder englischen Hoffkultur ist, und welcher in seinem Reisebericht über die Pariser Ausstellung, sich sehr entschieden dagegen ausspricht, dazugegen gestraft.

Herr fehlende der von Excellenz Graf Keller an die Spitze der Verwaltung der Kaiser Garten gestellt ist, mußte doch wohl wissen, daß zur Zeit Friedrich des Großen hier in Sans-jour und am Neuen Palais der



Obstbau nach französischen und holländischen Vorbildern eine seltene Vollkommenheit erreicht hatte, und das alles Obst, die kostbaren Trauben, Pfirsich, Feigen, Aprikosen, Aepfel und Birnen, was in den königlichen Gärten noch vorhanden, Überbleibsel aus der Zeit der Großen Könige sind.

Durch die mangelhafte Verwaltung der königlichen Gärten bis auf die neueste Zeit gingen jene kostbaren Anlagen zu Grunde.

Die entstandenen Anlagen der neuesten Zeit sind auf so schlechtem Boden angelegt und so sorglos, das dieselben keine erfreulichen Resultate liefern können.

Was vor 100 Jahren möglich war, weshalb sollte es heut unmöglich sein? Wo hat Herr Zühlke die Erfahrung gemacht, das der französische oder englische Obstbau, die ja beide mit geringen Modificationen dasselbe System verfolgen, für unsere Verhältnisse nicht passt?

Die Grafen Hahn Saslow und Graf Lichpittenbach Arundree, haben bereits die höchsten und glänzendsten Erträge von den Obstgärten welche der jüngere Lepere dasselbst nach alt bewährtem System anlegte, erlangt.

Das System nach welchem Lepere die Obstbäume behandelt war schon in Frankreich, wie früher bei uns vor 100 Jahren zur höchsten Vollkommenheit ausgebildet, und ist Lepere keineswegs der Begründer desselben, auch es gibt in Montreuil Gärten, wo noch schöneres Obst als bei Lepere gezogen wird.



5ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 2° R.	Himmel bewölkt.	0.	28,8.
- 6 - + 2½° R.			um 1 Linie gefallen.
- 7 - + 3° R.			
- 8 - + 3° R.			

J. K. H. machten Vormittag mit Prinzess Victoria K. H. am Eichenkain vorüber eine Promenade in Begleitung der Graefin Reventlow nach Bornstädt.

Das Musikcorps der Ersten Garderegiments zu Fuß hatte Gnädigst Erlaubnis erhalten zwischen 1 und 2 Uhr vor J. K. H. concertiren zu dürfen.

J. K. H. begaben sich um 35 Minuten nach 3 Uhr in den kleinen Garten, woselbst Prinzess Victoria K. H. Höchsthoch Erhabene Mutter bereits erwartete. Um 10 Minuten vor 4 Uhr gingen J. K. H. in Begleitung der Graefin Reventlow den Hauptweg herunter.

Die von J. K. H. carrirten Pappeln hinter dem Pokshed wurden heute abgehauen, wodurch die Blüthalle annehmend an Licht und Luft gewonnen.

Die Thüren und Verpflanztische im Pokshed haben verschiedene Probenstücke erhalten, ein Probenstück ist eingeeßt.

Mögen J. K. H. Hochgemeytste die Proben in Höchstem Augenblicke nehmen und Gnädigst Anordnen treffen.

J. K. H. hatten den Ankauf von vier, dem ehemaligen Administrator von Bornstädt gehörigen Mercur splendens befohlen.

Der Besitzer verlangt den 3fachen Preis der rechten Werkstücke derselben, 6 Thaler pro Stück.



Mögen J. K. M. Gnädigst befehlen ob diese Oleander für diesen exorbitanten Preis von hiesiger Gaertnerei angekauft werden sollen.

Auf nähere Erkundigung beim 2ten Aufseher von Bornstädt, der daselbst seit einer langen Reihe von Jahren im Lohn und Boot steht erfährt, daß der von Dr. Bauer für eine Baumschule ausgewählte und mir überwiesene Landstreifen an der westlichen Grenze des Schaeferweigerthens von c. 3 Morgen, bereits seit 21 Jahren ohne Unterbrechung ohne ihm Ruhe zu gönnen so lange als Baumschule benutzt wurde, bis kein Baum mehr daselbst gedieh.

Groß hatte bei seinen Baumschulen das System vonnach Lemme die Landesbaumschule bewirtschaftete zur Norm genommen.

Der Boden ist somit vollständig ausgewogen, wie J. K. M. Hörschlich durch den Augenschein bei Hörschlich'schem Besuch daselbst überzeugt haben, da der in diesem Jahre darauf angebaute Mais nur Fuschholz wurde und aus Sicherheit nicht zum Kolbenanfaß gelangte.

Wollte ich auf diesem tothen Boden, der durch einmalige Düngung nicht wieder kulturfähig zu machen ist, die von J. K. M. Hörschlich gepflanzten Eichen, Buchen und Kappanienjünglinge bringen, so würden dieselben unfehlbar daselbst verkommen.

Der Boden wird erst wieder ertragsfähig, wenn er eine Reihe von Jahren seitens der Gutsverwaltung in Kultur genommen d. h. stark gedüngt und mit Kleinfrüchten bestellt wird.

Sollte kein anderer zu einer Baumschule sich eignender Landstrich von Bornstädt für die Gaertnerei abgegrenzt werden können, so würde ich unterthänigst bitten die von J. K. M. Hörschlich gezogenen Pflänzlinge in der neuen Baumschule so weit der Raum es gestattet auszupflanzen; es würde ein unerwünschtes Verloß sein, wenn das kostbare, von J. K. M. Hörschlich erzeugene Material auf jenem ausgemezzelten Boden verhungern müßte.

J. K. M. trafen von dem Spaziergange um 10 Minuten vor 5 Uhr am Neuen Palais wieder ein, und begaben Hörschlich in Ihre Gemächer.

J. K. M. erhielten Vormittags den Befehl, unvorzüglich die Borquets nördlich vom zugehörrten Graben mit Messer und Scheere zu ordnen, ihr üppiger Auswurf zu fügen.



6ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 4° R.	Trübe.	West.	27, 8.
„ 6 Uhr + 4½° R.			
„ 7 - + 5° R.			
„ 8 - + 5° R.			

J. K. H. machten mit Prinzessin Victoria K. H. um 15 Minuten vor 10 Uhr in Begleitung der Graefin Reventlow eine Fußpromenade den Hauptweg hinunter. Der Wagen folgte J. K. H. In einem 2ten Wagen folgten J. K. H. die Graefin Brühl und Köchfiker Kammerherr Herz v. Hornum.

J. K. H. begaben Köchfiker jetzt täglich wenn nicht zweimal so doch einmal bestimmt nach Bornstädt.

Alle neuen Einrichtungen und Verbesserungen welche dort ins Leben treten, sind das eigenste Werk J. K. H. — Es haben Köchfiker selbst die Oberleitung der Landwirthschaft jetzt wie im Jahr 1864 die Köchfiker Gärten Köchfiker selbst übernommen. Die Verwaltung ist hier wie dort von J. K. H. Köchfiker geordnet, und waschen J. K. H. unausgesetzt darüber, dass Köchfiker Befehle und Anordnungen richtig aufgefasst, und pünktlichst ausgeführt werden.

Eine große Freude gewährt es J. K. H. auch Köchfiker selbst thätig in die Wirthschaft eingreifen zu können, so haben sich namentlich J. K. H. vorbehalten, die Hühner täglich Köchfikerhändig zu füttern.

J. K. H. begaben Köchfiker mit Allen Köchfiker Kindern K. H. um ½ 7 Uhr in Begleitung der Hofmarschall Baron v. Puttlitz und der Frä: Davoust nach dem Patschod.



J. K. H. erklärten dem Maron v. Puttlitz den Zweck und die vortheilhaften  
von J. K. H. angeordneten Einrichtungen derselben.

Höchstselben nahmen die daselbst in der Frucht Halle ausgestellten Früchte  
in Höchsten Augenschein und bestimmten die Farben womit Thüren und Fenster  
und die Verpflanzliche gezeichnet werden sollen.

Die trockensten Orte der das Potohed umgebenden Linden sind fortzunehmen.

Die Fußkratzreifen an den Eingängen sind zweckmäßiger zu stellen.

J. K. H. rügten, daß eine der eisernen Telegraphenstangen welche schon vor längerer  
Zeit durch einen Fuhrmann, der Erde zur Ausfüllung des Grabens auf der beschädigt  
wurde noch nicht hergestellt sei.

Die Königliche Garten Direction ließe den Graben ausfüllen, und möchte  
wenn bei der Arbeit diese Telegraphenstange beschädigt werde, die Erneuerung  
oder Ausbesserung derselben veranlassen.

So viel mir bekannt, hat der hier im Neuen Palais stationirte Telegraphist,  
sofort nach Beschädigung der Leitungsstütze, dem Telegraphen Amt in  
Potsdam seiner vorgesetzten Behörde Anzeige von dem Vorfall gemacht,  
ohne daß jedoch die Ausbesserung bisher erfolgt wäre.



7ter October.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 3° R.	Himmel bewölkt.	Süd West.	27, 9.
„ 6 „ + 3° R.			
„ 7 „ + 3° R.			
„ 8 „ + 3° R.			

J. N. H. gingen um 10 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. N. in Begleitung der Graefin Bentlow, am Eichenheim und dem Weinberge vorüber nach Bornstädt.

J. N. H. kamen von dort um 11 Uhr zurück, und begaben sich von der Nordbrücke aus. Köchspikens Privatweg benutzend zum Potshed; Köchspikens liefen mich herbeirufen und ertheilten mir verschiedene Befehle.

Die Pflanzung im dem geschüttelten Canal soll mit der Sichel gezügelt werden, ebenso sollen die perischen Fieder/Syringen vor und hinter dem Orangeriehaus eine regelmäßige, gleichmäßige Form erhalten.

Zwei halbverdornte Linden und mehrere verkrüppelte Pappeln in der Nähe des Potshed sind abzuhaufen.

Die an dem Hause zu pflanzenden Kletterer als Jasmin, Praricopa, Caprifolium, Vitis vulpina, Epheu, Glyceria u. s. w. sind nicht mit Nägeln an den Wänden zu befestigen, sondern an leichte Drahtgitter zu heften.

Die Pflanzgraben sind 3 Fuß tief und 3 Fuß breit auszugraben, und mit Lehm, Compost und Lauberde auszufüllen, der gewonnene Sauboden wird zum Aushöhen der unebenen angrenzenden Terrain benutzt.

Nachdem die Pflanzung geschickten soll einen Fuß von den Mauern ab die Pflanzgraben von mit Lehm aneinander gefügte Ziegelsteine ein-gefasst werden, es schützt diese Steinbordüre die Pflanzlinge gegen Beschädigung und trägt ungemein zur Sauberhaltung der Rabatte bei.



Die auf den Boden führende bewegliche Treppe soll in derselben Farbe wie die Vorpflanztische gestrichen werden.

Eine in der Fruchthalle ausgewählte Collection der schönsten Äpfel und Birnen sollen J. K. M. Allerhöchstherrn Erhabenen Königlichem Mutter, Ihrer Majestät der Königin Victoria mit nach Hind vor nehmen.

Neugebauer soll die Kiste welche mit der höchsten Sorgfalt gepackt werden wird, unter seine Obhut nehmen.

Auch die beiden zum Heizen eingerichteten Erdkasetten nehmen J. K. M. in näherem Augenblicke.

J. K. M. ertheilten mir aus Rücksichten der Humanität gegen den Oberleutnant Grosse, den Befehl die vier ihm gehörigen Pleander für 24 Thaler für hiesige Gästneren anzukaufen.

J. K. M. begaben Höchstherrn um 11 1/2 Uhr in Höchstherrn Gemäcker.

J. K. M. hatten ein Kleid in der Farbe des Violettes de Parme angelegt, darüber einen anschließenden Paletot aus dickem weissem, mit rosa eingewebten Feinwollstoff, ein graues Strohhut mit grauer Feder schützte das Erhabene Haupt.

J. K. M. die Garnierungen und Knöpfe des Paletots waren von violetter Seide.

J. K. M. haben mir befohlen den dreijährigen Bauvortrag 1867-1868 bevor derselbe an die Königl. Garten Intendanten abgeht, an Herrn von Normann zu übergeben, der denselben J. K. M. zur speziellen Gnädigsten Kenntnissnahme unterthänigst mitzuteilen soll.

J. K. M. haben Gnädigst ferner befohlen, da das vom Dr. Bauer hiesige Gästneren zu einer Baumschule überriefene Terrain zu einem solchen sich nicht mehr eignet, so soll es durch mehrjährige Bestellung mit Harzfrüchten bei starker Düngung Seitens der Gutsverwaltung erst wieder ertragsfähig gemacht werden, bis dahin werden 10 Sämlinge hier ausgepflanzt.

Das Privatweg J. K. M. hinter dem Orangerhaus soll von Niemand außer J. K. M. zum Fahren oder Reiten benutzt werden.



J. K. M. wollten Nachmittags um 4 Uhr, große Wallnüsse und Haselnüsse  
Hörstigeigehändig legen, Hörstigeigehändig wurden durch eingetretener Regenwetter  
daran verhindert.

Auch um 5 Uhr als J. K. M. aus der Friedenskirche zurückkehrten, war  
es noch ebenso unfreundlich und regnerisch, so daß J. K. M. die Ausfahrt der  
Müsse bis auf morgen Nachmittag vertagten.

Die heut dem Putsch eingezügten Fenster waren zur Zufriedenheit  
J. K. M. ausgefallen.

Zur Zeit als J. K. M. mit Prinzess Victoria K. M. zur Friedenskirche  
führten, waren Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich K. M.  
im Begriff mit Hr: Darvout und Dr: Hinzpeter einen Spaziergang zu  
machen. J. K. M. untersuchten sorgsamst und überzeugten Hörstigeigehändig  
ob Hörstigeigehändig Kinder K. M. so gekleidet waren, daß Hörstigeigehändig  
dem unfreundlichen stürmischen Regenwetter trotzen könnten.

Die Kronprinzlichen Kinder K. M. waren wie Hörstigeigehändig Erhabene  
Mutter in Gummimäntel gehüllt und durch feste Chaussure gegen die  
Nässe des Bodens geschützt.



8ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 5° R.	Der Himmel bewölkt.	West.	27, 7.
„ 6 „ + 5° R.	Um 7 Uhr jagt das kühle		seit gestern um
„ 7 „ + 5° R.	Westwind das Gewölk		5 Linien gefallen.
„ 8 „ + 5° R.	auseinander, die Sonne bricht durch.		

Die Bäume in der Nähe des Pothed welche fortzunehmen J. K. H. gestern befohlen hatten, sind heut früh bereits beseitigt.

Zu Ende 3 Tagen werden auch die Wegebefestigungsarbeiten an der Schiefshütte beendet sein, und wollte ich dann, wenn J. K. H. diese Arbeit zunächst auszuführen befehlen sollten, mit dem dort disponibel vorhandenen Arbeitern die Umgebung des Pothed ordnen.

J. K. H. begaben Hörschich um 20 Minuten vor 10 Uhr in Begleitung der Graefin Reventlow mit Prinzess Victoria K. H. zu Fuß nach Bornstast. Auf dem Rückwege von dort streckten J. K. H. an der nördlichen Spitze der Gebücker westlich von der Schiefshütte Hörschich eigenhändig Stäbchen aus, welche Hörschich selber morgen Nachmittag, von Hörschich selber gezogenen Maronen pflanzen wollen. — Der Platz sagt den Maronen ausproben, da die Stäbchen im vergangenen Jahre von mir auf Befehl J. K. H. angepflanzt Maronenbäumchen haben, obgleich sie am 24ten Mai erfroren, dennoch zwei Fuß lange kräftige Triebe gemacht.

J. K. H. bezeichnen einige zur Wegnahme geeigneter Probstannen.

Um 1/2 12 Uhr beendeten J. K. H. die Promenade und kehrten in das Palais zurück.

Wie J. K. H. mir gestern Gnädigst befohlen, habe ich heut Mittag bereits an Herrn v. Normann den Bau-Rapport pro 1867 zu 1868 übergeben, welcher J. K. H. denselben unterthänigst zu Hochgeneigtester Revision mitzuteilen soll.



J. K. H. legten Nachmittags um 3 Uhr in der neuen Samsenschule  
300 Wallnüsse, 24 Pfirsichsteine von den Saubringhauer Friedten  
so wie eine Anzahl Haselnüsse.

J. K. H. bezogen Höchlich dann nach dem Patokid, bestimmten  
dass die Obsttägeren, die Bodenlenten, Tisch, Stuhl und Tritt graugrün  
wie die Kerpflanztücke gestrichen werden sollten.

J. K. H. bestimmten dass ein neu zu erbauendes Gewächshaus an  
die westliche Giebelwand des Braugenhauses gelehnt werden sollte.  
Es werden durch Benutzung der vorhandenen Mauer als Rückwand  
erhebliche Kosten gespart, das Gerippe des Hauses soll aus Eisen  
bestehen, um es später wenn J. K. H. es für zweckmäßig halten, beliebig  
abzubrechen und anderswo aufschlagen zu können.

Eine Zeichnung im Gardners Chronicle vom 5ten October 1867. soll als  
Grundplan zum Aufbau des Gewächshauses benutzt werden.

Vom dem Hause mehr Licht zu verschaffen sollen die auf der Abend-  
seite stehenden großen dunkelblauben Silberpappeln abgehauen werden,  
drei welche fallen sollen, bezeichneten J. K. H.

Die Nutzungen der Rasenflächen, Wiesen und anderer Ländereien, welche  
bisher einen Theil meines Dienst Einkommens bildeten, werden nach  
neuert erlassenes Ordre J. K. H. für mich aufhören.

Die Grundnutzungen fallen an Hornstadt, auf dem zum Gemüsebau sich  
eignenden Ländereien, insofern dieselben nicht schon zu Hauptpflanzereien  
oder als Reserveblumengärten dienen, soll Gemüse für die Kronsprinzeßin  
Hofhaltung gebaut werden.

J. K. H. bestimmten gleichzeitig, damit mir mein bisheriges dienstliche  
Einkommen nicht gekürzt wird, mir, wie schon vor zwei Jahren, wo ein Theil  
der Nutzungen welche mir bei Antritt meines Stellung hier als ein Theil  
meines Gehalts überwiesen worden waren aufhörten, eine äquivalente  
Entschädigung durch Gehaltserhöhung zu gewähren sei.



9<sup>ter</sup> October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 3° R.	Himmel bewölkt, trübe.	Wiol.	27,6.
" 6 " + 3° R.			
" 7 " + 3° R.			
" 28 " + 3° R.			

J. K. H. gingen um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. H. in Begleitung der Graefin Beventlow nach Bornstätt; von dort 15 Minuten nach 11 Uhr hier wieder eintreffend, gaben J. K. H. dem Befehl die beiden gestern bezeichneten Tannen sofort abzuhauen und die Stämme derselben zu beseitigen.

J. K. H. pflanzten nach dem Diner um 4 Uhr Hörtzeigekändig 22 Maronenstammchen von den geriffelbigen Sämlingen.

Hörtzeigekändig wollten morgen Nachmittag durch Hinzufügung von noch 3 Maronenstammchen die Hauptpflanzung vervollständigen.

J. K. H. ordneten an, daß gegenüber den Maronen an der Südspitze derselben Gruppe, Gled, Mahonien und Rhododendron zu pflanzen seien, sowie mehrere von den Schastek-Eichen aus Düppel.

J. K. H. bestimmten Plätze für jene Eichen welche an dem neuen Turmplatze herausgenommen werden sollen.

In der Gruppe nördlich vom Schastekhaus sind sämmtliche Silberpappeln abzuhauen.

J. K. H. bezeichnen die Rasenflächen welche mit der durch den Hofmarschall Baron von Puttlitz in England angekauften, Ephemäramaphone von 12 gehalten werden sollen. Im bevorstehenden Winter sind dieselben noch zu fügen durch Ueberfahren mit Compost und Lehm, auch soll Satz in geringem Maße angewandt werden um das Moor zu vertilgen.

J. K. H. bezeichnen in der Nähe des Antikontempils mehrere Pappeln, Eichen und Tannen, welche ebenfalls im Winter abzuhauen werden sollen.



J. K. M. gingen im nördlichen Schlangengang entlang bis zu meines  
Bruders Wohnung, überdachten Köchpfich dem Jüdlisch, den Kraxen der Hauptweg  
und setzten die Promenade bis in die Nähe der japanischen Häuser fort.

J. K. M. machten Köchpfich Notizen über verschiedene nützliche Gegen-  
stände welche Köchpfichselben in England zur Ausstattung der Pokschel  
anzukaufen lassen wollen.

Die beiden Taubenhäuser sollen abgenommen und bald möglichst per Ex-  
pressnachricht nach Bornstadt geschickt werden.

Auf dem Wege zurückender gelben Brücke und Masly hatte der Befehlener  
Wagen J. K. M. um 5 Uhr ein.

Köchpfichselben fahren mit Prinzessin Victoria K. M. Welche Köchpfichselben  
Erhabene Mutter unter Obhut von Major Hobbs auf der Promenade begleitet  
hatten zur Friedenskirche.

J. K. M. hatten über einem Stahlblauen Gewand einen kurzen, aufschlieffenden  
dunkeln Paletot angelegt. Als J. K. M. den Wagen bestiegen nahmen Köchpfichselben  
einen grauen violett gefüllten Mantel an; da das Wetter unfreundlich geworden  
ließen J. K. M. das Verdeck der Wagen aufschlagen.

J. K. M. hatten während der Promenade Eicheln gesammelt, welche zu  
legen im Anschluss an jene welche J. K. M. vor einigen Tagen Köchpfichselben  
gelegt mir Gnädigst befohlen wurde.

J. K. M. erbateten mir den Befehl die im kleinen Garten noch vollkommen  
schön blühenden Theerosen abzuschneiden.

Dem Dienet Halbranz übergab ich die abgeschnittenen Rosen.

J. K. M. trafen um 25 Minuten nach 5 Uhr im Palais wieder ein.



10ten October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 1° R.	Der Himmel ist heiter.	0.	27,9.
„ 6 „ + 1½° R.	Die Luft mit Nebel erfüllt.		
„ 7 „ + 2° R.	Es ist ein schönes Herbsttag zu erwarten.		

S. K. H. trafen von Weimars über Großbeeren heut früh kurz nach 9 Uhr hier wieder ein.  
J. K. H. M. nahmen das Frühstück mit Höflichen Kindern K. H. M. im Eissalon.  
J. K. H. M. begaben Höflich zu Fuß mit Prinzess Victoria K. H. um 10 Uhr nach  
Bornstädt, von wo Höflich die selben um 20 Minuten vor 12 Uhr ebenfalls zu Fuß  
hier wieder anlegten.

J. K. H. führten Höflichen Erhabenen Gemahl zu dem von J. K. H. abgestorben  
und zum Theil Höflich gepflanzten Maronienkain, so wie die von J. K. H. angeordneten  
und ausgeführten landschaftlichen Verordnungen, welche durch Wegnahme empfindlicher  
Bäume entstanden.

J. K. H. M. wählten durch die kleinen Gästen in der Palais gesitz.

J. K. H. hatten über einem schwarzen Kleide einen hellgrauen Paletot angelegt.

S. K. H. hatten den Reifengang noch nicht abgelegt, helles Beinkleid, dunkelfarbener  
Reifengang, wieder schwarze Fildheit.

S. K. H. wie J. K. H. führten den Gartenpark.

Mr. Commissar meldet heut brieflich, dass die von J. K. H. befohlenen beiden Milchsaunen  
wie ein Dutzend Milchsaunen von London aus über Rotterdam unterwegs sind.

Der Oberförster von Wackerhausen / des Name ist unbedeutend / schreibt, dass die von J. K. H.  
Gnädigst befohlenen 2 Scheffel Eickeln, welche derselbe nach Bornstädt zum 10ten October  
Juden gesollt, noch nicht weg, dass er aber sobald die Reife eingetreten, dieselben Juden  
würde. Der Name der Oberförsters ist Hartig wie ich nach näherer Erkundigung  
in Erfahrung brachte.



J. N. M. begaben Höchstdieselben nach dem Diner um 15 Minuten vor  
4 Uhr nach dem Park

J. N. M. waren entzückt von der Schönheit der neuesten Schöpfungen  
J. N. M. welche während der kurzen Abwesenheit J. N. M. hier aufstanden.  
Aus einem chaotischen Gestrüch ohne Auswahl durcheinander gepflanzter  
Bäume und Büsche bildeten J. N. M. durch Hinwegnahme unpassender  
Gebüsches eine malerische Baum- und Gestrüch-Gruppe, welche durch  
eine Hauptpflanzung Weißpappelbäume gezogenen Maronen nach Norden hin  
erweitert wurde, auch nach Süden und Osten hin wurden sich nach Angabe  
J. N. M. Vorpflanzungen angeschlossen.

Es verging selten ein Tag an dem J. N. M. dem Garten nicht Verbesserungen  
hinzufügten.

J. N. M. erhielten mir den Befehl die drei noch fehlenden Maronenbäumchen  
zu pflanzen; auch die Eichen welche J. N. M. gestern Höchstselbsthändig  
in Sans-Jour gerammt, wurden nach dem J. N. M. um 10 Minuten  
nach 4 Uhr zur Friedenskirche gefahren sofort von mir gelegt.

J. N. M. waren im Jagd costume. Höchstselben trugen lange graue  
wollene bis zum Knie reichende Gamaschen, wie dieselben in Ober-Schlesien  
gebräuchlich sind.

J. N. M. hatten Höchstselbsthändig dieselben überaus kunstvoll gestickt.  
Kleinenreife in derselben Wolle sind darauf gestickt.

J. N. M. hatten einen weiß wollebenen Paletot mit schwarzen Tupfen über  
dem schwarzen seidnen Kleid angelegt.

Der erste Hofgärtner am Neuen Palais ist in Eiche begraben, auf dem Grabstein  
findet sich folgende Inschrift:

Herrn Heinrich Christian Ernst, geb. zu Nordstein im Braunschweig d. 28. März 1719.  
gest. d. 30. Nov. 1796. nachdem er mit seiner würdigen Gattin, F. C. S. Köpcke 23 Jahre sehr glücklich  
gelebt. — Friedrich der Einzige — berief ihn 1765 als Hofgärtner beim Neuen Palais,  
wo er einen Kampf in eine blühende Aue umschuf. Gottesfurcht, Treue im Beruf, und  
weiser Lebensgenuss, zeichneten den Seligen aus.  
Gewicht von seinem Sohne.



11<sup>ter</sup> October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 3° R.	Trübe, neblig, naschkalt.	West Nord West.	27, 11.
„ 6 „ + 3° R.	regnerisch.		
„ 7 „ + 3° R.			
„ 28 „ + 3° R.			

Jf. Kk. HH. kamen mit Prinzess Victoria K. M. in Gemmeinmäbeln um 10 Minuten nach 10 Uhr aus dem Palais. Höchst dieselben begaben sich zu Fuß nach Bornotadt, von wo Jf. Kk. HH. zu Wagen um 10 Minuten nach 11 Uhr zurückkehrten.

Excellenz Graf Keller besuchte heut Vormittag die Kronprinzliche Hofgärtnerei, um sich von der jetzigen Grenzaunderung des hiesigen Gartens nach Osten hin genau zu informieren.

Die auf Befehl und nach Angaben J. K. M. an der Nordbrücke gedüngte und dadurch wieder verjüngte alte Linde besichtigte der Graf ebenfalls und war überrascht über die so auffällige Wirkung der kräftigen Überdüngung.

Das von J. K. M. entworfene Polshed wohin ich Seine Excellenz man führte, mit seinem vortheilhaften, zweckmäßigen inneren Einrichtungen gefiel ihm so sehr, daß er Befehl gab für jedes königliche Gartenrevier einen ähnlichen Bau auszuführen.

Er wird dem königlichen Hofgarten Director Fehlika heraussenden, damit derselbe eine gleiche Formtabelle in den Hallen der königlichen Garten Direction einrichte, die als Vorbild mahlend.

Seine Etatsrückung von 1000 Thaler für hiesige Gärtnerei hält Excellenz Graf Keller für nothwendig, und will derselbe Seine Majestät dem König unterthänigst darum bitten.

Auch die Veränderungen und Kopfiröhrungen welche in der Umgebung der Schießhütte auf Anordnung J. K. M. in den letzten Wochen ausgeführt wurden, besuchte Graf Keller, und mußte zugestehen, daß seitdem J. K. M. die spezielle Leitung dieser Garten Höchsth selbst übernommen, dieselben einen rapiden Aufschwung genommen hätten, trotz der nur geringen Mittel welche der Kronprinzlichen Gartenkassa zu Gebote stehen.



Die beiden Taubenhäuser aus dem Garten No 1. sind heute auf Befehl J. K. N. nach Bornstadt transportirt. Das Untergestell des ersten kleineren Taubenhäuschens ist dem Zimmermeister übergeben, damit derselbe nach einer Handzeichnung J. K. N. dasselbe in ein Kammerchen und Meersehreinthürchen vorrandelt. Die Kammerchen und Meersehreinthürchen sind inzwischen anderwärts untergebracht.

J. K. N. M. gingen nach dem Diner kurz nach 3 Uhr den Hauptweg herunter, Prinzess Victoria K. N. begleitete Höflich ihre Erhabenen Königlichen Eltern im kleinen Wagen der von Mrs Hobbs geschoben wurde.

J. K. N. M. hatten mich rufen lassen um mir Befehle zu erteilen.

S. K. N. gaben mir den Befehl vor dem Wohnhause in Bornstadt die so nahe stehenden Linde und Popkassanie die Feurige nach dem Kaufe zu kürzen zu lassen, wie es hier auf Befehl J. K. N. im vergangenen Jahre auf der Nordseite des Palais mit den zu nahe stehenden Bäumen geschahen.

J. K. N. bestimmten dass auch der sogenannte Kirchengarten welcher früher von J. K. N. zur Anlage eines Apothekengartens designirt war, einstellt werden zur Gemüseanzucht für die Kronprinzipliche Hofhaltung benutzt werden sollte. Khabacher, Artischocken, Linsen, Fenchel, Gurken, Bohnen, Carotten überhaupt die feineren Gemüse und Küchenkräuter würden daum daselbst angebaut werden.

J. K. N. M. langten um 5 Minuten vor 4 Uhr vor der Friedenskirche an, und begaben Höflich in die Sigismundkapelle.

J. K. N. bestiegen um 15 Minuten nach 4 Uhr den vor der Kirche haltenden Wagen mit Prinzess Victoria K. N. und rehten auf einer Detour nach dem Neuen Palais zurück.

S. K. N. machten noch eine Fußpromenade.

S. K. N. äußerten auf dem Heimwege Höflich sich mitbilligend über die Sorglosigkeit der Königlichen Garten Direction welche oft jetzt die namenlose Vorkommenheit des Gartens von Sans-Jouci bemerkt, nachdem S. K. N. dem Chef desselben dem Hofgarden Director Fühlire im Höflichzuger Person auf



Die einzelnen Uebelstände aufmerksam gemacht.

Linne vom Hauptwege jenseit der Brücke wo dicht vor dem Neuen Palais das Kronprinzeliche Gartenrevue anfängt, und wo S. K. M. Eichen und Ulmen welche von Ellern gedrängt wurden schon vor 2 Jahren von diesen befreit liefen, bezeichnet S. K. M. noch mehr Ellern Köpffeigenhändig welche aus demselben Grunde im Winter fallen sollen.

Auch in der Nähe des Antikentempels und der kleinen Gärten werden nach dem Willen S. K. M. noch mehrere Bäume fallen. S. K. M. bezeichnen jeden einzelnen der der Ort verfallenen Bäume, so daß kein Mißgriff meinerseits stattfinden kann.

S. K. M. gingen an den neuesten Schöpfungen J. K. M. vorüber und bewunderten aufs Neue das gelungene Werk Hocht. seiner Erhabenen Gemahlin, Hocht. welche an einem bisher vernachlässigten vernümmerten Theile des Gartens in den letzten Wochen eine Wüste in eine liebliche Landschaft verwandelten.

Die Neupflanzungen sind so malerisch angeordnet und unter speciellster Aufsicht J. K. M. correct ausgeführt und musterhaft gepflanzt. Die neuen Wege haben, ob die Formen sind dem Boden und den Umgebungen natürlich angepasst, selbst Paxton hätte diese Landschaft nicht schöner und genialer arrangiren können, gefehreize denn der Königl. Hofgärten Director, selbst mit Aufbietung seiner ganzen Staber.

S. K. M. wollen mit Hocht. seiner Erhabenen Gemahlin in den nächsten Tagen an Ort und Stelle Bestimmungen über die Wegnahme einiger die bessere Noackung der Felder störenden Heckenzüge auf dem Eichenfelde treffen.

Die beiden Krebschäden woran unsere Gärten leiden sind die kostbare Verwaltung derselben durch die Gartendirection mit ihrem hochbefehdeten Chef und ihrem zahlreichen nicht minder gut befahdetem Personal; und dann die den Hofgärten gewährten Nutzungen in den ihnen zur Verwaltung anvertrauten Revieren, als Theil ihres Gehalts.

Es liegt so nahe daß die Mehrzahl bestrebt ist diese Nutzungen so hoch als möglich zu verpacken, und so weit das Gewissen es gestattet auszuwickeln, und Mancher wird viel Zeit, welche doch ganz dem Königl. Dienst gewidmet sein müßte, auf die Vermehrung seines Einkommens verwenden.



Die Ablösung dieser Nutzungen durch eine Erhöhung des an sich unzureichenden Gehaltes der Hofgärtner, welches nicht ausreicht um eine kinderbesetzte Familie zu ernähren und die Kinder gut unterrichten zu lassen, wenn nicht außerdem Privatvermögen vorhanden; würde aber gleichzeitig die Arbeitskraft jedes Einzelnen ausschließlich auf seine streng dienlichen Obliegenheiten concentriren.

Eine Verringerung der zu zahlreichen Reviere und eine bessere Dotierung der übrigbleibenden Stellen würde zur für den Königlichen Garten zum Nutzen gereichen und bald seine Früchte tragen.

J. K. M. haben bereits bestimmt das das Einkommen Hofgärtner unterthänigsten Hofgärtner nicht mehr auf Nutzungen aus dem Garten basiren soll, sondern das dieser Theil eines Einkommens wassertig wegfallen und ihm dafür eine billige angemessene Entschädigung durch einen Gehaltzuschlag gewährt werden soll.

J. K. M. beendeten Köchels Promenade um 15 Minuten nach 5 Uhr  
J. K. M. hatten der feinen Regen wegen welches fast ohne Unterbrechung den Tag über fiel Regenschirme umgenommen.

J. K. M. hatten außerdem einen regendichten, schwarzlackirten Muth aufgesetzt.  
J. K. M. hatten einen grauen runden Filzhut auf, und hohe Jagdstiefeln angezogen.

Excellenz Graf Keller hat heute mündlich genehmigt, das das hier im Revier einzuwickelnde Holz soweit es sich zur Herstellung von Gartenwerkzeugen, Gartenmöbel und Gartenutensilien eignet, für die hiesige Gärtnererei zu diesem Zwecke verwendet werden darf; da seit Abtrennung der Kronprinzlichen Gärten von der Königlichen Gartenverwaltung sämmtliches Gartengeräth u. s. w. aus dem Kronprinzlichen Gartenetat beschafft werden muß, und nicht mehr wie früher von dem Königlichen Gartenzweckhof kosten frei geliefert wird.



12ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 3° R.	trübe, neblig, nasskalt,	0.	27,8.
" 6 - + 3° R.	regnerisch.		
" 7 - + 3° R.			
" 28 - + 3° R.			

Weide und Anazie in der Nähe des Schloßhäuschen wurden heute in aller Frühe beseitigt.

J. K. H. beritten heute vor dem Frühstück beim unangenehmsten Regenwetter die Kornfelder Feldmarron, dem Inspector Franke Höchstfeldt Ordres ertheilend.

J. K. H. kehrten um 9 Uhr von dem Morgenritt zurück.

Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte und Prinz Heinrich. K. K. H. machten unter Aufsicht des Frl. Davoust und der Dr. Hinzepeter von 15 Minuten vor 10 Uhr bis 15 Minuten nach 11 Uhr eine Fußpromenade.

Prinzessin Victoria K. K. machten im geschlossenen Wagen eine Spazierfahrt. J. K. H. M. fahren mit dem 12 Uhrzuge nach Berlin, von wo Höchstfeldt selber mit dem 3 1/2 Uhrzuge wieder hier eintrafen. J. K. H. M. dinirten um 4 1/2 Uhr.

Die Arbeiter mußten um 12 Uhr aufhören im Freien zu arbeiten, da sie gänzlich durchnäßt und verkleumt waren. Die neuen Wege an dem Schloßhäuschen konnten leider deshalb auch heute noch nicht vollendet werden.

Die schlecht konstruirten Wege in der Umgebung des Neuen Palais sind wieder grundlos.

J. K. H. M. bitten ich unterthänigst die Gnade zu haben das Orangenhauß zu besuchen und Höchstfeldt von der Überfüllung desselben überzeugen zu wollen. — Es würde aus diesem Grunde, um eine Anzahl Orangebäume aus Schwedt hier aufnehmen zu können ein Ausverkauf stattfinden müssen. Das Schiff welches die Bäume aus Schwedt bringt, könnte eine gleiche Anzahl hier auszurangirender als Kückenfrucht dahin mitnehmen.

Unter den wenigen Herbstblumen welche der Frost zum Schmuck des Zimmers J. K. H. übrig gelassen zeichnen sich die Gladiolen welche ich in Fontainebleau von Monsieur Doucet dem berühmtesten Gladiolenzüchter Frankreichs für J. K. H. zum Geschenke erhielt, durch Mannigfaltigkeit der Farben aus.



13ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 3° R.	Die Sonne geht am klaren	lebhaft aus Süd.	27, 10.
" 6 " + 3½° R.	Himmel brillant auf, nur		
" 7 " + 4° R.	am südlichen Horizont steigt		
" 8 " + 4½° R.	leichtes Gewölk auf.		

J. K. H. kamen mit Hitzpfeifen Kindern K. K. M. um 10 Uhr aus dem Palais und gingen die Front desselben nach Süden zu herunter.

J. K. H. trafen um 11 Uhr von der Promenade im Palais wieder ein. J. K. H. etwas später.

J. K. M. fuhr in zwei Wagen, einem Vier-spänner und einem Fier-spänner um 12 Uhr über Bornstadt nach Dorey.

J. K. H. hatten die Absicht zum vorigen Angedruckten den Garten N<sup>o</sup> 7, der bisher zu einem Mustergemüsegarten umgewandelt wird photographiren zu lassen, als Document wie die vor 100 Jahren blühenden Gärten des Neuen Palais in den letzten 50 Jahren bis auf die Zeit herab auf das entsetzlicheste vernachlässigt und zu Grunde gerichtet worden waren, von wo ab J. K. H. vor vier Jahren Hitzpfeife der Verwaltung derselben Hitzpfeife unterzogen und die Verwaltung Hitzpfeife übernahmen.

Zum nächsten Jahre wird Niemand mehr glauben, wie die Umgebungen des Neuen Palais beschaffen gewesen, das sie nicht kannte; was selbst J. K. M. bereits mehrere Jahre vorwärts hatten, ohne dass Seiten der Königlichen Gartenverwaltung das geringste geschah die tröstliche Verkommenheit des Gartens wieder zu heben und die Sommerresidenz J. K. H. angemessen zu schmücken und zu verschönern.

Excellenz Graf Keller sagte mir vorgestern nachdem er die verzügte alte Eiche gesehen, dass solche Düngung sehr kostbar sei, denn der Hofgärtner Director Herr Fühlwies habe die Kosten der Düngung für jeden einzelnen Baum im Sans-jour auf 7 Thaler normirt.



Herr Fühlke hat aber wieder fürs Gut befunden die verjüngte Eiche zu besichtigen  
noch für bei mir zu erkundigen in welcher Weise die Düngung nach Angabe J. K. M.  
hier stattgehabt hat.

Die glänzenden Resultate welche bei dieser Eiche erzielt betragen grade die Hälfte der  
Summe welche Herr Fühlke für nöthig hält, es wurde hier zur Obdüngung verwendet  
eine Fuhre Compost 1 Thaler, eine Fuhre Kuhdünger 1 Thaler, eine Fuhre Latrine 1 Thaler,  
veranschlagt ist die von Zeit zu Zeit angewendete flüssige Düngung / Tisane / hoch, es mag  
noch ein halbes Thaler hinzukommen. für Summa also 3 ½ Thaler. Er lässt sich aber  
Latrine billiger beschaffen und wird in der That fürs Abfuhr derselben noch Aufgeld bezahlt.

Die von J. K. M. im ganzen befohlene Düngung des Eichenhains deren Resultate  
nicht minder überraschend sind, kommt noch billiger zu stehen. Für am gerök-  
mäßigsten würde ich eine Düngung des Eichenhains zu beiden Seiten der Hauptwege  
halten, wie sie hier im Eichenhain nach Angabe J. K. M. ausgeführt wurde.

Sämmtliches abfallende Laub bleibt liegen, und das ganze Areal wird gleichmäßig  
haut hoch mit Compost, Lehm und Kuhdünger überfahren. - Nach zwei Jahren schon  
wird eine üppige Vegetation die aufgerundeten Köpfe lohnen.

Da die Königl. Garten Direction ist eine Fruchtthalle im dringender Bedürfnis,  
denn das aus sämmtlichen Königl. Garten Revieren jeden Morgen dorthin  
geschickte Obst wird bis zur Vertheilung an die Königl. und Pringl. Hof-  
haltungen seitens der Secretaire in dem Bureau aufbewahrt wo den Tag über  
geraucht wird, es ist aber unvermeidlich dass das Obst nicht durch den Tabackgeruch  
welcher diesen Raum fortdauernd erfüllt, leidet und an Geschmack und Geruch  
verliert.

Ihre Majestät die Königin Wittve fahren um 2 ½ Uhr den Privatcavalierweg J. K. M.  
Die Hofdame Graefin Platta hatte früh zwischen 6 und 7 Uhr eine Revisionspromenade  
in der Umgebung des Neuen Palais gemacht.

J. K. M. trafen um 5 Uhr von Baretz hier wieder ein. J. K. M. machten in Begleitung  
des Graefin Reventlow eine Promenade nach dem Eichenhain zu.



14<sup>ter</sup> October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 4° R.	Der Himmel ist bezogen,	Off.	27, 11.
- 6 - + 4° R.	es regnet, um 7 Uhr hört der		steigend.
- 7 - + 4½° R.	Regen auf, das Gewölk ballt sich zusammen.		
- 8 - + 4½° R.	Nebel steigen auf.		

Der Pflanzsalon im Potschod ist fertig und kann jeden Augenblick in Gebrauch genommen werden. Die unter dem Tisch befindlichen Magazine sind mit nachstehenden Erdarten gefüllt: 1. Heideerde - 2. Holzerde. 3. Lauberde. 4. Morwede. 5. Torfede. 6. Flußsand, 7. Holzkohle. 8. Hornspähne 9. Kiedung und 10. Pferdejaugerde. Steinbrocken, Lehm, Torfbrocken, Scherben, zerleinete Austerschaln sind ebenfalls zur Hand. - Die gangbarsten Topfnummern sind ebenfalls in dem Magazin aufgespeichert, die größeren Vorräthe sind in dem neuen Hauptmagazin.

J. K. H. gedenken vielleicht Hochgeneigtst einige bewurzelte Stecklinge dies-jähriger Anzucht Hürstzeigenträndig einpflanzen und dadurch die schönsten Musterpflanzsalon die Werke geben zu wollen.

J. K. H. fahren mit dem 10 Uhrzuge nach Berlin, mit dem 2 Uhrzuge kehren J. K. H. wieder zurück.

J. K. H. begaben sich um 5 Minuten vor 10 Uhr mit Prinz Heinrich, Prinzess Victoria K. H. in Begleitung des Grafen Reventlow zu Fuß nach Bornstädt. Hürstzeigenselben trafen um 15 Minuten vor 12 Uhr zu Wagen hier wieder ein.

Excellenz Graf Keller besuchte Vormittags die Kronprinzipale Hofgärtner, heut mit seinem Hofgarten-Director, um demselben selbst das Potschod und die vergüngte Eiche zu zeigen.



Auch die gebrechlichen Silber und Schwarzpappeln auf der Ostseite des Gartens Nr. 2 und 3, wie jene in der Nähe des Antikentempels und die im Hauptwege vom S. K. H. Höchstseignendig zur Wegnahme angeschaltete Eltern befahl Excellenz Graf Keller mit seinem Garten Director, und genehmigte die Wegnahme derselben.

§ 5 im Abtretungsprotocoll des Königlichem Garten Riviers am Neuen Palais an Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen lautet:

Stärkere effectvolle Bäume, auch Bäume aus dem Alleen dürfen nicht ohne Allerhöchste Genehmigung entfernt werden.

J. K. H. H. H. begaben Höchstseignendig am 4 Ubr nach dem Potoked:

J. K. H. geruhten zwei Pelargonien Höchstseignendig zu pflanzen.

S. K. H. pflanzten unter Anleitung Höchstseignendiger Erhabener Gemahlin ebenfalls zwei Pelargonien.

J. K. H. verrichteten die Arbeit so kunstgerecht wie der vorerwähnte Gärtner, auch vergaßen Höchstseignendig nicht die Oberfläche des Wurmentopfes mit einer dünnen Schicht Flusssand zu bedecken, um die so leicht eintretende Schimmelbildung auf der Erde zu verhindern.

J. K. H. schalteten in der Fruchtstube Höchstseignendig und verspeisten mit Höchstseignendiger Erhabener Gemahlin eine Orleansviretette. J. K. H. verfügten dass die vom Sommermeister Vogel unterthänigst überreichte drei Liliput-äpfelbäumchen in Töpfen angekauft werden sollten.

Befriedigt verließen J. K. H. H. das Potoked.

Wie J. K. H. vollendete Gärtnerin sind, so bestrebt sich S. K. H., auch die praktischen Arbeiten der Feldbauer kennen zu lernen, vor einigen Tagen haben S. K. H. Höchstseignendig den Pflug geführt und einen Acker umgepflügt.

Unendliches Segen wird dem Proussenlande erblicken, wo der Wächter dem Throne als großer unüberwindlicher Feudhear an der Spitze seines Volkes in Waffen das Vaterland zu schützen und zu erheben weiß, der aber im Frieden den Landbau der Mark des Landes liebt und pflügt, an der Seite einer Gemahlin Höchstseignendiger die treueste Hausfrau, die aufopferndste Mutter, die sorgsamste Gattin in Kunst und Wissenschaft wie in allen Tugenden ein glänzender Stern dem Proussenvolke voranstrahlt.



J. K. M. ersuchen noch specielle Anordnungen in Bezug auf die Instand-  
setzung der Umgebung der Potscher, welcher von Morgen ab, nachdem ff. Nr. 1111  
demselben die Weike durch die erledigten Hörschiffelbst vollzogene Arbeit ertheilt  
sein Gebrauch übergeben wird.

Eichen, Maronen und Nüsse wurde ihm befohlen in hinreichender  
Anzahl zu legen.

Die bisher abgesperrten Wege bleiben so lange Prinz Wilhelm und Prinzess  
Charlotte Nr. 1111. hier wohnen bleiben werden, wie bisher sein Publicum  
geschlossen. — Der Privatweg J. K. M. darf aus von Ihro Majestät der  
Königin Wittve zum Fahren benutzt werden.

Die zu spielende Bente aus den Heckenpflanzungen auf dem Erbsenfelde  
welche bisher in die Gartenkappe fließt, da seitens der K. Gartenverwaltung  
die Hecken gepflanzt und erhalten wurden, überwiegen von heute ab J. K. M.  
der Amtskappe von Bornstadt. Auf Gnädigste Befürwortung J. K. M. fließen  
jedoch die Einsamungen aus den Weidenpflanzungen in die Kronprinzliche Garten-  
kappe.

Die von J. K. M. speciell angeordneten Holzungen soll Frauke im Spätnovember  
nach vorhergegangener Rücksprache mit mir vornehmen, der ihr die edleren Gehölze  
Buchen, Linden, Ulmen, nach Anweisung J. K. M. hinter den Communus anpflanzen  
soll.

Der Schlüssel der Sigismundkapelle bleibt im Vorrathsaum von Mrs. Georgine,  
nach deren Abreise nach Berlin haben J. K. M. die Gnade gehabt zu bestimmen, dass  
dann ich wieder die Überwachung der Kapelle übernehmen soll.

Das Wetter war köstlich und ff. Nr. 1111. gingen zu Fuß bis Lindstadt wofelbst  
Hörschiffelbst um 15 Minuten vor 5 Uhr den Wagen bestiegen und noch eine  
Spazierfahrt nach Norim hin machten.

J. K. M. haben die Abdämmung des aus dem Duffen Teiche abfließenden  
Wassers an der von Ihro K. M. bestimmten Stelle baldmöglichst zu bewerk-  
stelligen; das saure eisenhaltige Wasser verfaultete nach die damit überwiegelten  
Wiesen. Es wird durch diese Abdämmung des immermehr verrathende und



verfäupfte Leinwand trocken gelegt und die Umgebung des Neuen Palais immer-  
mehr von stagnirenden, ungesunde Dünste ausathmenden Gewässern befreit.

Die Gladiolen der Soukret von Fontainebleau haben die Aufmerksamkeith f. N. N.  
erregt und lobten Höchstdieselben die Farbenpracht derselben und ordneten an dieselben  
sehr aus Wurzelbrut zu vermehren, und eine Collection zum nächsten Jahre  
aus Fontainebleau kommen zu lassen.

Die in die Glaskülfen hineingewachsenen Birnen sind noch nicht reif  
es sind späte Sorten, und kann ich deshalb dieselben erst ff. N. N. nach  
Hörcht des Rivoxachs aus England unterthänigste vorlegen.

Bis morgen Mittag sind die Wegearbeiten in der Umgebung der Schloßkütte  
beendet.



15tes October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometec.
Um 5 Uhr + 6° R.	Der Himmel ist bewölkt	0.	28,1.
" 6 " + 6° R.	Die Wolken gruppieren sich um		um 2 Linien gestiegen.
" 7 " + 6° R.	7 Uhr, der blaue Himmel erscheint.		
" $\frac{1}{2}$ 8. + 6° R.	plötzlich verhüllt ein aufsteigendes Nebel die Landschaft.		

J. K. H. H. kamen um 20 Minuten vor 10 Uhr aus dem Palais und begaben Höchstdieselben mit Prinzess Victoria K. H. zu Fuß nach Bornstädt, von da ab gingen Höchstdieselben zur Friedenskirche und von dort 20 Minuten nach 11 Uhr zu Wagen zurück. J. K. H. waren in Civil.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich K. H. H. machten um 12 Uhr unter Aufsicht der Fr: Darvout und des Dr: Hingepeter und des Stallmeisters einen Spazierritt.

J. K. H. erhielten Sr: Excellenz dem Grafen Keller die unterthänigst erbetene Audienz nach dem Diner.

J. K. H. begaben Höchstdieselben mit Prinzess Victoria um 15 Minuten vor 4 Uhr in Begleitung der Edelherren zu Putlitz zum Pothed, von da Höchstdieselben Privatweg zurück und setzten vor dem Palais die Promenade mit dem Edelherren zu Putlitz fort, trafen dafelbst um 4 Uhr mit Höchstdieselben Erhabenen Gemahl zusammen, Höchstdieselben bis dahin mit dem Prinzen Reuss promenirt hatte.

J. K. H. H. machten dann noch eine Spazierfahrt.  
Es war ein ebenso schönes Tag als gestern, das Thermometec hob sich um Mittag im Schatten auf + 10° R.



16ter October.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Dichter Nebel	0.	28,2.
" 6 " + 5° R.	um 7 Uhr klärt sich der Himmel.		
" 7 " + 5° R.	später, den Tag über vorzügliches Wetter.		
" 28 " + 5° R.			

Jf. K. K. HH. begaben sich mit dem Schnellzuge um 8 Uhr früh mit Prinz Heinrich und Prinzess Victoria K. K. HH. von der Wildparkstation aus nach Süddeutschland zu Hochfürstlichen Erhabenen Verwandten. Jf. K. K. HH. machten Station in Guntershausen woselbst Hörsch die selben übernachteten.

Das Gefolge Jf. K. K. HH. bildeten der Hofmarschall Edelr Herr zu Puklitz, der Adjutant Graf Eulenburg die Graefin Bönckel und Reventlow, welches auch die Ehre hat zur Reise nach England befohlen zu sein.

S. K. H. hatten die Gnade mich um 7  $\frac{1}{2}$  Uhr befehlen zu lassen und ertheilten mir während Hörsch die selben frühstückten im Ecksalon, Befehle welche Arbeiten und in welcher Weise die selben während der Abwesenheit Jf. K. K. HH. von hier ausgeführt werden sollten.

Mit Bezug auf die Audienz welche S. K. H. Sr. Excellenz dem Grafen Keller am vorhergehenden Tage gnaedigst ertheilt hatten sprachen S. K. H. über die Verbesserungen und Verschönerungen welche in den Kronprinzlichen Gärten wie in den Königl. Gärten Revieren genächst ausgeführt werden sollen.

Obenan steht die Kräftigung der jähren alten immermehr absterbenden Eichen durch kräftige Düngung welche successive ausgeführt werden soll.

Herr Garten Director Fühlire berechnet pro Baum 7 Thaler. Wenn jeder Baum wirklich für 7 Thaler kräftige, angemessene Düngstoffe erhält, und diese demselben nicht bloß in dem Art. gut geschrieben werden, so ist an ein vorzügliches Gelingen nicht zu zweifeln, um so mehr, da die Düngung der Eiche an der Nordbrücke nur die Hälfte genostet.



Nächstens aber sollen die krüppelhaften Bäume zu beiden Seiten der Hauptallee verschwinden, die trockensten Äste welche die schönsten Bäume verunzieren sollen abgeschnitten werden. Die alljährlich sich wiederholende Danardenarbeit, die Nachpflanzung der abgestorbenen Kastanien und Eichen der Hauptallee soll unterbleiben; da bisher kein einziges der nachgepflanzten Bäume anwuchs, obgleich sowohl der jetzige wie der letzte Gartendirector unermüdet das Unmögliche möglich machen wollten. - Seine K. M. sind es müde alljährlich soviel schöne Bäume sterben zu sehen, die Nachpflanzung soll fortan unterbleiben, und so die unfehlige Allee von selbst allmählig verschwinden.

Es werden die sich berührenden Wipfel der o. eine Ruthe hinter den Alleebäumen sich vis à vis stehenden prachtvollen, gigantischen, Buchen, Linden und Eichen vollständig den Schatten der Kastanien ersetzen, und ein mächtiger fortlaufender Grölbe über dem also nur 2 Ruthe verbreiterten Wege bilden, zugleich aber wird, wenn die Kastanien fallen die malerische Verstellung des herrlichen Baumkronen welche jetzt durch die verdeckt werden, sichtbar.

Die Erweiterung der hiesigen Reviers nach Osten hin bis zu einer angegebenen Linie, welche S. K. M. auf dem zu den Gartenarten gehörigen Plane Holzspeykändig mit dem Bleistift gezogen, und dem lebhaften Wunsch die selbe durchzuführen zu sehen dem Grafen Keller wiederholt mündlich und schriftlich ausgedrückt, und die auch nach einem Antwortschreiben des Grafen Keller vom 12ten October 1866, mit der neuen Epatoperiode vom 1sten Januar 1868 ab ins Leben treten sollte, ist dennoch diesmal aus einem anderen Grunde und zwar mit dem Bemerken des Grafen Keller abgelehnt, dass Ihre Majestät die Königin Wittve dagegen sei.

Durch die Klagen über sich häufende Gartendiebstähle veranlaßt, ver spricht Excellenz Graf Keller mehrere Gartenwächter anzustellen.

S. K. M. ertheilen mir den Befehl die von H. K. M. anbefohlenen Holzungen erst Ende November wenn die Blätter gefallen und das Holz seinen höchsten Werth besitzt in Angriff zu nehmen.

Zu der Zeit werden auch Ihre Majestät die Königin Wittve Allerhöchstdinsten



Residenz nach Charlottenburg verlegt haben, und können damit die unrichtigen und übertriebenen Erzählungen und Nachrichten auf, welche Ihrer Majestät von Unberufenen die weder Sachkenntnis besitzen noch die vortrefflichen und nützlichen Arbeiten welche J. K. K. H. M. ausführen lassen beurtheilen können auf gehörige Weise hinterbracht werden.

J. K. H. kamen während ich Befehle von S. K. H. empfangend auch das Zimmer und nahmen Gnädigst und Huldreichst das von mir unterthänigst überreichte Bouquet und eine blühende wunderbarlich duftende Gardenie entgegen.

Als J. K. K. H. um 5 Minuten vor 8 Uhr mit Prinz Heinrich und Prinzess Victoria K. K. H. den Wagen bestiegen trugen J. K. H. die Gardenie als Broche auf dem grauen Reise-paletot.

S. K. H. reichten Höchstsehrn ergebensten getrunken Diner Huldreichst die Hand als Höchstsehrn mich ankließen.

Das herrlichste Wetter begünstigte den ersten Reisetag J. K. K. H. M.

Die wundervollen Gladiolen aus Fontainebleau welche bisher in dem Zimmer J. K. H. blühten, und von denen noch eine reiche Spätflor zu erwarten, wurden so weit dort Raum in dem Zimmer der Prinzess Charlotte K. H. die übrigen in dem Zimmer der beiden Graefinnen Hohenhausen aufgestellt.



Das am 6 ten October an S. Excellenz Graf Helles abgegangene Gesuch um eine  
Etatvermehrung für die Kronprinzeigliche Gärtnerei, welches S. K. H. Höchst  
gelesen und nach auf Höchstens Befehl von Herren v. Normann hinzugefügten  
Abänderungen genehmigt, lautet.

Er: Excellenz bitte um Erlaubniß, Nachstehendes gehorsamt vorzutragen  
zu dürfen.

Nachdem Seine Majestät der König durch Allerhöchste Kabinetordre vom 23 ten Februar  
1866. Allergnädigst zu befehlen geruht hatten, daß das, das Neue Palais umgebende,  
zur Zeit von mir verwaltete Königl. Garten Revier vom 1 ten Januar 1866 ab  
bis auf Weiteres Seine Königl. Hohheit dem Kronprinzen zur Disposition gestellt  
werde, normirten Er: Excellenz den Etat zur Unterhaltung dieses namentlich von der  
Verwaltung der Königl. Hofgärten abgetrennten Reviers auf 6500 Thaler.

Nachdem aber Er: Excellenz Lindstädt, dessen Beaufichtigung mir mitübertragen  
worden war, wiederum der Königl. Gärten Verwaltung mit einer Unterhaltungssumme  
von 200 Thalern überwies, verblieben dem Etat der Kronprinzeiglichen Gärten noch 6300 Thaler,  
und nach Abrechnung von 300 Thaler Pferdgelde für Fuhrleistungen, und 200 Thaler mir  
von Seine Königl. Hohheit dem Kronprinzen Gnädigst gewährter Entschädigung für  
verlorne Nutzungen, bleiben noch in runder Summe für Arbeitslöhne, Neubeseßung  
von Pflanzen, Handwerker Rechnungen, Ankauf von Dünger etc. etc. 5800 Thaler disponibel.

Als dieser Etat festgestellt wurde, waren die bereits in Angriff genommenen neuen Garten-  
Anlagen, das Parksee vor dem Palais, sowie die kleinen Gärten noch nicht vollendet,  
und es war allerdings nicht gut möglich, die Kosten der künftigen Unterhaltung genau  
zu fixiren.

Er: Excellenz waren damals schon gewillt den Etat um 1000 Thaler höher zu  
normiren, und fürchteten, daß die für die Unterhaltung ausgeworfene Summe nicht  
ausreichen möchte.

Durch die Praxis hat sich nun herausgestellt daß Er: Excellenz sich nicht getäuscht,  
indem es bei der gewissenhaftesten Eintheilung und Ausnutzung meiner Arbeitskräfte  
nicht möglich ist, das Parksee und die kleinen Gärten in angemessener Weise zu schmücken  
und zu erhalten.



Da so viel Sorgfalt als möglich auf diese eben genannten Gartenabtheilungen verwendet werden muss, so ist es wiederum nicht möglich, die von diesem Centralpunkt entfernteren Theile des Gartens ebenfalls so zu reinigen wie es nöthig wäre.

Eine andere unvorhergesehene Etatsbelastung erwuchs vom 1sten Januar d. J. ab für hiesigen Garten-Etat dadurch, dass die Verpflegung und Wartung des für die Gartenarbeiten unentbehrlichen Edelgespanns, welche bis dahin die Kronprinzliche Marstall geleistet von der Gartenkasse mit übernommen werden musste. Diese ausserordentliche Belastung beträgt c. 160 bis 180 Thaler pro annum.

Nach diesen Ausführungen würde eine Vermehrung der Etats bis auf die Höhe welche Er: Excellenz ursprünglich in Aussicht genommen wohl die richtige sein, um allen Anforderungen welche an einen sorgfältig gepflegten Garten gemacht werden, genügen zu können.

Hierzu kommt noch, dass erst nach Feststellung des Etats, die sogenannten Heckenanlagen auf dem Eickowfelde und die Pflanzungen und Wegeanlagen auf dem Hirre und Tempelberge hiesiger Gartenerei zur Pflege von Er: Excellenz mit übernommen wurden, ohne dass gleichzeitig mit der Übernahme eine nöthwendige Erhöhung der Etats der Kronprinzlichen Gartenkasse eintrat.

Es sind ja aber auch dort Arbeitskräfte nöthig um die vorliegenden Arbeiten ausführen zu können. Alleebäume sind nachzupflanzen; die leider nicht genügend besetzten Wege müssen nach jedem Regen mehr oder weniger ausgebrostet und öfter vom Unkraut gereinigt werden. Die Heckenpflanzungen sind im Schnitt zu erhalten, und müssen, da in dem letzten Jahre so wenig zu deren Erhaltung geschah, dass ganze Strecken eingängen oder verwilderten, theilweise geparrenet und zum grossen Theil gründlich ausgebrostet werden.

Es wird von der Höhe der Summe abhängen welche Er: Excellenz für diese Heckenanlagen und Pflanzungen, die seiner Zeit auf speziellen Befehl der Hochseligen Königl. Majestät ausgeführt wurden, wie, und in welcher Weise dieselben erhalten und im Sinne der Hochseligen Königl. fortgebildet werden sollen, anzuweisen werden.

Die nöthigste Unterhaltung im bisherigen Zustande, würde immerhin eine Summe von 200 Thalern erheischen.



Er: Excellenz beile ich mich gekörrent fernur mit gutheilen des J. K. H. .  
Der Kronprinz mir befohlen haben Er: Excellenz in Kenntniß zu setzen, daß  
er noch immer der lebhaftest Wunsch Seiner Königlichen Hoheit ist, hiesige Gärtnerei  
in der Weise nach Osten kein durch Hingunahme eines Theils der Jelloz und der  
Legelerden, zur Zeit vom Hofgärtner Meyer verrichteten Gartenreviers zu  
arrondiren, wie es Seine Königliche Hoheit in einem Schreiben vom 12 ten Octobr  
1866 bereits Er: Excellenz ausführlich ausgedrückt haben.

Seine Königliche Hoheit hoffen, da die erheblichen Schwierigkeiten welche  
Er: Excellenz in Ihrem Antwortschreiben vom 15 ten Octobr 1866 hervorhaben,  
betreffend die Etatsregulirung innerhalb der laufenden Etatsperiode, mit  
Ablauf dieser mit ultimo Decembur dieses Jahres gehoben sind, nunmehr der  
Erfüllung Hiesigstiner lebhaftest Wunsch nichts mehr im Wege stehen wird.  
Neues Palais den 6 ten Octobr 1867.

An .  
Seine Excellenz, den Wirklichen Geheimen Rath,  
Ober-Schlöß Hauptmann, Justendanten des Königl. Gärten .  
Gärten. n. J. W. Ritter des höchsten Ordens .  
Herrn Grafen von Keller.

Er: Excellenz.

gekörrenter.  
Emil Jelloz.

Nachstehender Rapport wurde, nachdem J. K. H. denselben Hiesigstinst selbst gelesen  
und durch Herrn v. Normann eine andere Fassung des § 1. befohlen hatten, in  
allen anderen Paragraphen von J. K. H. genehmigt, einige Tage später als der  
vorstehende Bericht ebenfalls dem Justendanten des Königl. Gärten. J. Excellenz  
Herrn Grafen Keller eingereicht.



### Gehorsamster Rapport

über die im Jahre 1867 zu 1868 nothwendigen Reparaturen und Neubauten in dem Königl. Kronprinziplichen Garten Revier am Neuen Palais.

1. Ein neues größeres Gewächshaus ist ein dringendes Bedürfnis, da das vorhandene den an derselbe zu stellenden Anforderungen in keiner Weise entspricht.
2. Vier neue dreifensterige Mistbeetkasten mit Fenstern.
3. Ein Brunnen für den Reserveblumengarten ist unumgänglich nothwendig, da das bisher benutzte Wasser aus dem nunmehr zugeschütteten Canal entnommen wurde.
4. Die Mittelwand des Reserveblumengartens soll verbreitert und fahrbar gemacht werden, um den Pariser Boden alljährlich besser und billiger als bisher melioriren zu können, es würden deshalb die beiden ehemaligen sehr beschwerlichen Holzgitterthüren durch einfache massive Thormauern zu ersetzen sein.
5. In der 2ten Samen Schule die sehr verfallene Gitterthür zu erneuern.
6. Eine massive Thür an der Nordseite des Orangerhauses ist zu erneuern.
7. Ein Brunnen dicht hinter dem Orangerhaus, um mittelst desselben das zum Begießen der Orangerbäume und Topfpflanzen benötigte Wasser durch eine kurze Röhrenleitung unmittelbar in die Wasserbehälter leiten zu können. — Bis jetzt muß das Wasser im Wasserwagen herangefahren und dann mit Kränzen in das Haus getragen werden, eine mühselige, kostspielige sich täglich wiederholende Arbeit, welche im strengen Winter durch das unauflöbliche Öffnen und Schließen der Thüren aufreißt die Temperatur im Hause zum Nachtheil der Pflanzen und auf Kosten des Heizmaterials sehr schnell abkühlt.
8. Ferner für das Orangerhaus statt der kostbaren hölzernen nicht sehr dauerhaftem Wasserröhren, vier gemauerte cementirte Wasserbehälter, wie dieselben bereits in dem kleinen Gewächshaus ausgeführt sind.
9. 16 Stück neue Deckladen für dasselbe Haus als Ersatz.
10. Deckladen zu zwei Blumenstellungen.
11. Deckladen zu zwei Steinernen Erdkasten.
12. Die südliche Aprikosenmauer zu streichen.
13. Die Mittelwand im Gewächshaus in der Mauer zu erneuern.



14. Ein neues Rahmstück.
15. Zwölf neue Laden für das Gerächthaus in der Mauer.
16. Eine baufällige Holzbank auf Sandsteinfüßen, zwischen dem Pastore und dem sogenannten Kirchquartier, an der Ecke der Wegg, welche vom Pastore zum Freundschaftstempel führt zu erneuern.
17. Verlängerung des östlichen Stranges der Wasserleitung um 200 Fuß, bis in die Nähe der neuen Schiefshütte.
18. Da in dem zugedämmten Canal, dessen Anfüllung bisher keine ausreichende war, vom Theater bis zum westlichen Ende des Orangerhauses und darüber hinaus im letzten Winter und Frühlings bis tief in den Sommer hinein wieder 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Fuß Wasser stand, dessen schädliche Ausdünstungen die ganze Umgegend inficirten, so wäre es nothwendig das nunmehr auch diese Strecke vollständig ausgefüllt wird.
19. Um die nothbare Anlage des vom Ruinenberge bis zum Belvedere geführte Wasserleitung wirklich rentabel zu machen, müßte man auch die linke Seite des Weinberges mit einem Röhrenstrang versehen werden, so werden dazu c. 500 Fuß 2 Zollige Röhren erforderlich sein.
20. für Weinberge die obere linke Mauer ausbessern.
21. die Erdmauer repariren.
22. Eine Weinauer zu streichen.

Neues Palais im October 1867.

Emil Lello.



Obgleich nach Lennes' Tode ein neues Garten Director durch Graf Keller  
erhoben an die Spitze der Königlichen Garten Verwaltung berufen wurde, so kann  
ein Fachmann oder ein Sachverständiger einen Aufschlupf für die Königlichen  
Gärten genommen haben sollten wohl mit dem besten Willen nicht auffinden.  
Der Laie dagegen wird bestochen durch unreflexive Nebenlinge wie Parkierung  
der Wege, das Rothfärben derselben in Marly durch die Meyer'schen Alpen  
in Marly, durch Anlage neuer Obstgärten leider aber an ungeeigneten Orten u. s. w. u. s. w.  
Es ist es doch diesem Garten Director gelungen ohne für die Königlichen Gärten irgend  
eine reelle Verbesserung ins Leben gerufen zu haben, in den ersten 9 Monaten des  
Jahres 1867 nicht nur den Etat und den Reservefond gänzlich zu verbrauchen,  
sondern auch außerdem noch 6000 Thaler über dem Etat auszugeben.

Excellenz Graf Keller ist nicht weniger als erfreut über das enorme Deficit  
welches sein Protege in 9 Monaten gemacht, ohne dass diese verausgabten  
Summen für die Gärten irgend welchen Nutzen gehabt. Ja es hatte sogar die  
Vernachlässigung derselben in den letzten beiden Jahren noch mehr zugenommen,  
bis dass S. K. M. das immer wiederholte Vorkommen der Königl. Gärten nicht  
länger mehr geduldig mit ansehen konnten, und Hochw. selbst dem Garten Director  
am 21 ten September auf die immermehr überhand nehmenden Vernachlässigungen,  
auf jede einzelne Ungehörigkeit speciell aufmerksam machte.

Am 17 ten kamen die von S. K. M. befohlenen 2 Scheffel Eichen aus Königs Warten-  
hausen an. Der Oberförster Hartig liquidirte dafür:

Sammelkosten. 1 Th. 5 gr.  
1 Sack zur Verpackung. - " 20 "  
Transport von der Oberförsterei.  
für Eisenbahnstation. - 10 "  
für einen Frachtschein. . . 1 "

---

Summa. 2 Th. 6 gr.

Hinzuz. der Eisenbahntransport von Wartenhausen bis Potsdam 19 Silbergroschen  
in Summa 2 Th. 25 gr.



Da hier in der Gegend gute Eichen in diesem Jahre selten sind, so ersuchte ich den Oberförster Hartig, wenn möglich noch 4 Scheffel Eichen für die Samen-  
schule J. K. M. senden zu wollen.

Der 18te October ein Doppelfest für jeden guten Preussen wurde in öffent-  
lichen Localen, in Privatweihen und Familien festlich begangen.

Dem Prinzen Wilhelm und Prinzess Charlotte K. K. M. waren die Kinder  
des Edlen Herrn zu Putlitz als Gäste zum heutigen Geburtsfeste Höchstseiner  
Majestät Erlauchtener Vaters eingeladen.

Am 20ten sammelten J. K. M. Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte  
mit Dr. Hingepeter und Fr. Darroust im Neuen Garten eine Anzahl  
amerikanischer Eichen.

Am 22ten sendete der Edle Herr zu Putlitz aus Darmstadt ein Körbchen Eichen  
von ausgezeichnete ganz ungewöhnliche Größe, welche J. K. M. Höchstsehr  
gesammelt hatten, mit dem Befehl dieselben sorgfältigst in der Baumschule setzen  
zu lassen, sie trafen am 24ten Nachmittags hier ein.

Am 25ten legte ich in der 2ten Samenpflanz die Eichen so sorgsam wie es  
geboten sein würde wenn J. K. M. die Arbeit Höchstselbst überwacht hätten,  
ferner die von Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. K. M. im Neuen Garten gesammelten  
amerikanischen Eichen, ein Schwix Kobornisse, ferner die Maronen welche J. K. M.  
durch den Hauptkammerherrn beschreiben lassen, und die Hälfte der im Königs-  
brunnenbrunnen auf Befehl J. K. M. gesammelten Eichen.

Am 27ten fuhrn Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. K. M. in Begleitung  
des Frauclen Darroust und des Dr. Hingepeter nach der Pflanzschule.



Lepère ließ sich am 28<sup>ten</sup> von mir ein Zeugnis über seine Leistungen und den Zustand der von ihm hier ausgeführten Obepflanzungen ausstellen.  
Die Pflanzung gedeiht und hat in diesem Jahre schon eine schöne Ernte sehr schöner Obstsorten geliefert, ich konnte ihm deshalb mit gutem Gewissen nachstehendes Attest ausstellen.

Je certifie avec plaisir que Monsieur Alexis Lepère fils, s'est acquitté comme les années précédentes de ses travaux aux jardins fruitiers du Belvédère et du Palais neuf.  
Et que nous avons déjà recolté cette année des fruits superbes et en grande quantité des arbres des variétés les plus fertiles, quoique le Printemps se soit montré peu favorable et que le froid au mois de Mai en ait détruit une grande partie.  
Palais Nouveau le 28 Octobre 1867. L'Intendant Lillo.

Abgesehen von ungeheuren Kosten welche auf diese Anlage vermindert wurden, erhält Lepère für seine Bemühungen vorläufig auf 5 Jahre eine jährliche Remuneration von 100 Stück Friedrichsd'or, außerdem für jeden Tag wo er sich hier aufhält 1 Thaler 15<sup>ss</sup> für Beköstigung. Lepère giebt an dass er an 16 Tagen in diesem Jahre hier und auf Babelsberg verweilt und gearbeitet habe. — Die Arbeit desselben beschränkt sich allerdings nur auf wenige Stunden pro Tag, und wird die Hauptarbeit in der französischen Abtheilung der Weinberge von einem meiner Gehilfen ganz vorzüglich ausgeführt.  
Diese 100 Friedrichsd'or auf 16 Tage vertheilt, 24 Thaler für Beköstigung hinzugerechnet giebt pro Tag exact die Summe von 36 Thaler 27<sup>ss</sup> 6<sup>z</sup>.

Das Jahresgehalt unseres jüngeren Hofgärtner beträgt 500 Thaler. — Lepère aber erhält für wenige Stunden Arbeit an 16 Tagen netto 590 Thaler 20<sup>ss</sup> aus der Königl. Gartennapfe.



2ter November.

Thermometer + 6° R. Barometer 27, 10. Der Himmel ist mit Regenschauern bedeckt, es weht ein heftiger Westwind.

J. K. H. H. trafen Nachmittag um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mit Prinz Heinrich und Prinzess Victoria K. K. H. aus Cassel hier wieder ein.

J. K. H. H. gingen von der Wildparkstation aus zu Fuß nach dem Neuen Palais. Es war der Wagen J. K. H. nicht rechtzeitig auf dem Bahnhofe eingetroffen.

Während der Abwesenheit J. K. H. H. wurde im Garten 4 und 5 der Lavendel umgeleget, da er in Folge fehlerhaften und zu spätem Nutzens im vergangenen Winter Jahr gelitten und lückenhaft geworden.

Im Wildpark wurden Kiefernnadeln zum Bedecken der Pflanz auf dem Feltore zusammengebracht.

Die im Hornstücker Garten vorgefundenen edlen Pflanz wurden auf Befehl J. K. H. herausgenommen um im 1ten und 2ten kleinen Garten gepflanzt zu werden.

Es sind dieselben c. 80 an der Zahl an den kleinen Gewächshäusern bis zum Frühjahr eingepflanzt, da es besser dieselben im Frühling als im Herbst zu pflanzen.

J. K. H. haben bereits die Plätze bestimmt wo selbst dieselben im 1ten und 2ten edl. Garten gepflanzt werden sollen.

Mit dem Absterben der Pflanz vor dem hinter dem Communis musste ich beginnen da schon merkliche Quantitäten derselben gestohlen sind.

Verschiedene Holz sämereien wurden in der Samenschule J. K. H. gelegt.

Das Potschke leistete beim Umpflanzen bereits vorräthliche Dienste.

Die wieder lückenhafte Buchenhecke nördlich von den kleinen Gärten

wurde auf Befehl J. K. H. mit Ligustrum verkrutet, da viele Buchen

wohl anderer Gattung aber vieler Wurzeln der benachbarten Bäume wegen aufzu-

bringen sein möchten. Erst im Frühling wünschte ich diese Büsche der Hecke

konform stützen, damit sie im Winter nicht vom Frost leiden.



Zwei Milchkannen und 12 flache Milchsetten, welche Mr: Carmichael geordnet sind unverfehlt seit 8 Tagen in Norrstadt eingetroffen. — Auch ein Butterfass zum Drehen, sehr zweckmäßig construirt hat Mr: Carmichael mitgebracht, trotz dem ich, dem Befehl J. K. M. gemäß demselben ausdrücklich geschrieben, dass außer den Milchkannen und den Milchsetten, alles übrige von J. K. M. dem Mr: Carmichael zur Besorgung Gnädigst aufgegeben noch in England zurückbleiben solle.

Die von J. K. M. Allerhöchstseiner Erhabenen Königl. Mutter bestimmeten ausgewählten Jähren Äpfel und Birnen (24 Stück) sind erst heute wieder aus England hier eingetroffen; sie waren so gut verpackt, dass bis auf eine Birne, welche überreift geworden, und ergänzt werden musste, sämmtlich heute wieder dem Befehl J. K. M. gemäß mit dem Royal Messenger, an Ihre Majestät nach Windsor Castle abgingen.

Inspektor Franke steht mit den Bauern oder vielmehr Hofsälken Norrstadt in gutem Einvernehmen; dagegen klagt er über Tagelöhner Knechte und Mägde, welche zum Theil dem Franke ergeben, arbeitssüchtig und unethisch sind.

Heute Abend hatte ich Besuch vom Hofgärtner Wendland aus Pörschbraun, den ich im vergangenen Jahre auf dem Congress in London kennen gelernt.

Zuerst seiner Reise hiesher war, sich dem Hofgärtner Director Fühlise vorzustellen und sich seiner Kunst zu empfehlen, da er glaubt dass über kurz oder lang die Verwaltung der hannoverschen Gärten ebenfalls auf Herrn Fühlise übergehen wird.

Wie wandelbar die Meinungen sind geht aus der Reise des Wendland hervor, der aus Preussen noch im vergangenen Jahre bedauerte und verhöpente, dass der Guteder der Königl. Gärten in Preussen, gerade diesem Mann ausgewählt und an die Spitze der Verwaltung der Königl. Gärten berufen habe. über dessen Fähigkeiten zum Gärtner Director damals nicht nur Wendland sondern auch noch andere Gärtner eben keine günstige Urtheile fällten. — Jedemfalls aber fühlt sich Herr Fühlise immer mehr gehoben, durch den Weibrauch welcher seiner Person in Bezug auf seine einflussreiche Stellung verbrennt wird.



3tes November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr. - 1° R.	Der Himmel klar.	West Nord West.	28,3.
" 7 " - 1° R.	Es wird ein wundervoller		für 24 Stunden an
" 28 " - 1° R.	Flachtag.		um 5 Linien gestiegen.

Eure Königlich-Hochw. unterbreite ich allenunterthänigst die mir befohlene Ausarbeitung über die Eintheilung des zum Gemüsebau für die Kronprinzliche Hofhaltung bestimmten Ländereien in Bornstädt, auf dem Weinberge und im Garten N<sup>o</sup> 7.

S. K. M. fuhr um 10 Minuten vor 10 Uhr in Begleitung eines Adjutanten zum Gottesdienst nach der Garnisonkirche.

J. K. M. kamen um 5 Minuten nach 10 Uhr aus dem Palais. Höchst dieselben machten mit Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. M. in Begleitung des Fräulein Darvoust und des Dr. Hinzepeter eine Promenade die Nordavenue herunter und trafen um 5 Minuten vor 11 Uhr vor dem Neuen Palais wieder ein, und setzten daplück bei dem trefflichsten Wetter die Promenade bis 5 Minuten nach 11 Uhr fort zu welcher Zeit J. K. M. in das Palais zurückkehrten.

Um 10 Minuten vor 3 Uhr begaben sich J. K. M. mit Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte und Victoria K. M. nach dem Potschhof.

Prinz Wilhelm K. M. trug einen Korb Eicheln welche J. K. M. am 1sten November im Garten Karls Aue bei Kasel hochstreichend zusammengelassen hatten.

J. K. M. wollen morgen dieselben in der Sassen Schule hochstreichend legen. - J. K. M. bestimmten dass die Kuppen und Erden sämlinge sowie die Leuten welche auf dem an die Pfarre abgetretenden Territorium in Bornstädt noch stehen zu den Pflanzungen hinter dem Communo und auf dem Tempelberge verwendet werden sollen.



Die Fleckweiden in den Rinsiefen können sämmtlich geschnitten und verkauft werden, der Erlös kommt in die kaiserliche Gartenkapoc.

S. K. M. nahmen den Bericht des Inspectors Franke entgegen.

29. K. M. besuchten die Hofkammer und waren erfreut dass die Kerpflanzhalle von den jungen Gärtnern an Sonntagen als Zeichenpal benutzt wird.

Höchstdieselben gingen dann noch bis zur Samenstraße und bezogen sich dann auf dem englischen Wege nach dem neuesten kleinen Garten, suchten die kleinen Gärten zumix nach dem Neuen Palais.

S. K. M. bezogen sich auf 3 Uhr 30 Minuten in Hörsäle Gemächer.

S. K. M. gingen mit Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. M. bis zum Garten No 6. Höchstdieselben wollten noch Bestimmungen über die Entwässerung des verpachteten Rinsiefen auf Lützowplatz und des Lennepfüße treffen, waren aber, da um 15 Minuten vor 4 Uhr dringende Geschäfte S. K. M. hatten, heute verhindert diese Angelegenheit zu erledigen, und bestimmten dass morgen früh um 7 1/2 Uhr Franke und ich mit dem betreffenden Plänen S. K. M. vor dem Palais erscheinen sollten, wo dann S. K. M. an Ort und Stelle Entschcheidung treffen wollen in welcher Weise die beabsichtigte Entwässerung ausgeführt werden soll.

Übermorgen, am 5ten früh 2 1/2 Uhr wollen S. K. M. längs dem Hauptwege die Bäume mit Kreide bezeichnen lassen, welche vor allen Dingen der Düngung zu ihrer Erhaltung bedürfen.

S. K. M. hatten einen Paletot von blauem Sammet angelegt.

S. K. M. war in Mai form und führte in der Hand den Gartenpass.



4<sup>ter</sup> November.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 3° R.	Der Himmel bezogen	heftig aus West Süd West.	28, 0.
- 7 " + 3 1/2° R.	Es regnet.		verändertlich.
- 7 1/4 " + 3 1/2° R.	Das Wetter kehrt um freundlich.		

Die wenigen bei zum Jahresabschluss noch disponiblen Arbeiter sind auch heute mit dem Schneiden des Flechtweiden hinter den Commune beschäftigt.

S. K. H. ließen den Inspecteur Frauke und mich um früh 7 1/2 Uhr in das Aedingszimmer befehlen.

S. K. H. verfolgten und studirten auf der Karte die beiden Wasserläufe welche von diesem Teich und vom benachbarten Abzugsgraben aus dem Baumreppgraben und nur zeitweise mit Wasser speisen.

S. K. H. kamen zu dem Entschluß da die Wegschaffung der Wasser nur durch kostspielige Vertiefung des alten Abzugsgrabens welcher den Erbauer Chauveau verursacht, oder durch Föhrung eines neuen Parallelgrabens ins Werk gesetzt werden kann, was immochin bedeutende Geldmittel in Anspruch nehmen wird, jene Arbeit in diesem Jahre noch nicht in Angriff zu nehmen, da schon Tausende von Thaler von S. K. H. um das übernommene Gut wieder Ertragsfähig zu machen, zugesprochen werden müssen.

Der Föhrung eines neuen Parallelgrabens wäre aus wichtigen Gründen wohl der Vorzug zu geben, um so mehr da ein ganz neuer Graben besser, schneller und billiger auszuführen als die Nutzbarmachung des alten mit mächtigen Baumwurzeln verachsenen. — Der Entschluß des Inspecteurs Frauke in Anschlag gebrachte Vorlag an demer liegt nur in der Idee, da in der unmittelbaren Nähe der großen Bäume namentlich Eichen längs dem Wege der sich von Süden nach Norden erstreckt unter deren Schatten der neue Graben gezogen werden würde, doch der Ertrag an



Feldfrüchten nur ein sehr geringer sein kann, sowohl der Beschattung als der mit in den Acker hineintauenden ausragenden Wurzeln wegen, denen durch Ziehung dieses Grabens für immer der Weg auf die Acker abgeschnitten wird, und es muss somit ein erhöhter Ertrag des Feldes als bisher, die Folge dieses Abzugs und Ackerplantzgrabens sein. Mit der ausgehöhlenen Erde wäre der alte, nicht danebenliegende Abzuggraben auszufüllen und dann mit dem Fasanen angenehmen Gebüsch zu bepflanzen.

S. K. H. machten um 8 Uhr mit dem Inspecteur Franke einenritt über die Felder hinter dem Neuen Palais und überzeugten sich durch den Augenschein, wie durch sorglose, fehlerhafte Bearbeitung dieser Felder die Acker, Pede, Ackerwurz / Tritium repens der schädlichste Ackerwurz eine seltene Fülle und Vollkommenheit sich selbst erlangt hatte.

S. K. H. kehrten um 15 Minuten nach 8 Uhr nach dem Palais zurück, zu welcher frühen Tagesstunde S. K. H. schon Audienzen erhalten.

S. K. H. waren in einem grauen Jagdanzuge. Bequemes kurzes Rock, Hosenleid und Gilet aus demselben Stoff, hohe wasserdichte Stiefel, zu diesem Anzuge fügten S. K. H. einen grauen breitkrämpigen Filzhut und einen Gummimantel.

Die auf Befehl Seiner Majestät des hochseligen Königs als Kronprinz angelegte Kieselwiege auf Lindstädt wurde von einem gelehrten, unspflichtigen, geübten Kieselmeister aus Siegen vorzüglich erbaut. Die Herstellung derselben kostete 2100 Thaler.

In dem ersten Jahre nach der Vollendung lieferte dieselbe ganz enorme Erträge trotz des sauren Wassers der dortigen Erde. Es waren diese Wiesen die einzigen regelrecht angelegten Kieselwiesen in einem großen Umkreise, und wurden dieselben von weit her besucht und bewundert. — Allmählig verminderte sich der Ertrag der Wiesen, weil das Wasser der dortigen Erde sehr eisenhaltig ist, wie man überall an dem in den Kieselgraben sich absetzenden braunem Schlamm sehen kann, der sich durch Vernachlässigung und fehlerhafte Behandlung dieser Wiesen und nicht rechtzeitige und sorgfältige Räummung und Instandhaltung der Kieselgraben; denn die Wiesen vermehren immernoch und soll jetzt deren Ertrag nur noch unbedeutend sein.

Mit.



Mit geringen Kosten hätte man die Verarmung dieser Wiesen vorbeugen können; durch rechtzeitige Düngung mit Compost, durch gutweises Überfahren mit Erde und Überstreuen mit Kali, würden auch jetzt noch dieselben bald wieder Ertragsfähig gemacht werden können.

L. K. H. nahmen in Erwägung und gaben dem Inspector Franke zu bedenken, daß mit der Entfröpfung der Pöfelteiche, diese mit großen Kosten errichtete Muffenanlage eingehen würde, und daß man vielleicht späterhin, wenn wieder trockene Jahre eintreten ungen auch das eisuhaltige Wasser ant-  
locken würde.

L. K. H. fuhren um 10 Uhr 30 Minuten im Vierspänner zur Hubertusjagd nach dem Brunwald. Es stürmte und regnete heftig, das Barometer fiel seit 5<sup>o</sup> R, von 8 bis 12 Uhr von 28,0 veränderlich, auf 27,9. Regen und Wind.

Der Domainenpächter Walter überbrachte heut den in einem See bei Hammer gefundenen Stein, welchen der König Beywitzer und Bau Rath Horn von hier, da er eine werthvolle Antike sei mich bittet J. K. H. unterthänigst zu überreichen.

In dem heutigen Schreiben des pp. Horn welcher mir Herr Hammer mit dem Stein überbrachte, nennt er den Stein zwar nicht mehr eine werthvolle antike Vase, aber doch immer noch einen merkwürdigen Stein.

Jedenfalls aber hat Herr Horn diesen harmlosen Granitstein, wohl der Bruchstück eines größeren erraticen Blockes zu erst auf einer Inspectionreise und nach dem Dinur gesehen, denn sonst wäre es unverstänlich, daß ein König Bau Rath ein ausgewittertes Granitstück für ein Hauptprodukt hat halten können.

In Hochgeneigtestem Ansich J. K. H. habe ich den kostbaren Fund des H. Bau Rath Horn in dem Pöfelteich niedergelegt.



5ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + $2\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	schwere Regenwolken	heftig aus W. u. Nordwest.	27,8.
" 7 - + $2\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	ziehen am trübem Himmel		Regen und Wind.
" 7 $\frac{1}{4}$ - +	eilig herein.		

Das heftige Wind welches in der Nacht wehte, hat die gestern grundlos gewordenen Wege wieder fast vollständig getrocknet.

Im Eichenheim hat der Sturm den Wipfel einer abgestorbenen Birse abgebrochen.

S. K. H. hatten mich heut früh statt um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr befehlen lassen, kamen aber schon um 8 Uhr aus dem Palais; besichtigten die Antike des Pan. Bata Horn und erstasteten, dass dieses Stein weder eine Antike, weder ein Kunstwerk aber auch keine Merkwürdigkeit sondern nichts weiter als ein verwittertes Stein dessen Form in der That kaum annähernd einer Vase gleichen.

S. K. H. gingen dann den Hauptweg herum und wählten die Eichen längs dem Hauptwege aus, welche zunächst einer kräftigen Düngung bedürfen und ließen dieselben von mir durch einen senkrechten Kreidestrich bezeichnen. — Die Krüppel welche abgehauen werden sollen, in und neben der Hauptallee, die seit Jahren schon der Auge S. K. H. beleidigen, welche von der Königl. Garten Verwaltung wohl für Liebäbäume gehalten werden und aus diesem Grunde noch nicht entfernt sind wurden durch einen horizontalen Kreidestrich, ein besonders kleines Krüppel durch zwei fette Kreidestriche bezeichnet.

S. K. H. wollen ebenfalls die Alleeabäume welche in die Kronen nahe stehender schöner Eichen und Buchen und Linden wachsen und dieselben beschränken und krank machen gestutzt haben.

Obgleich S. K. H. dem Grafen Keller und dem Garten Director Zühlke wiederholt aus einander gesetzt, wie wichtig es sei, um den Baumwuchs im Sans-jougi, namentlich auf beiden Seiten des Hauptweges nicht noch mehr verkommen zu lassen, dennoch vor Allen Dingen das Laub, den natürlichen Dünger der Bäume nicht mehr fortzuhaben und andernweit zu verwerthen, so fand ich S. K. H. dass Holzspinnen sehr klar und dringend ausgesprochenem Willen zuwider, dennoch Laub dort gereicht wurde, und zwar grade an den allerhöchsten Stellen.



J. K. H. wollen an einem noch näher zu bestimmenden Tage in dem Eickenstein  
am Lerneumpfe die unterdrückten zu entfernenden Eicken Höchste selbst bezeichnen.

J. K. H. kehnten um 9 Uhr 15 Minuten in das Palais zurück, und beorderten  
somit sofort J. K. H. die antike Kasse der Bau Bath Horn vorzulegen.

J. K. H. Höchste welche mit Höchsteihrem Erhabenen Gemahl und Höchsteihren  
Kindern K. K. H. H. beim Frühstück saßen, waren überrascht und erstaunt  
dass ein König Bau Bath einen eigentümlich unvermittelten Stein für ein  
Kunstwerk, für ein Werk von Menschenhänden halten könne.

Der unverrichtete Stein soll irgendwo im Garten an einem nicht eben  
in die Augen fallenden Orte niedergelegt werden.

J. K. H. haben aus Darmstadt Aufträge für die Sammlerschule verfertigt,  
und wollen Höchste dieselben auch noch Höchsteihrenhändig noch Maronen  
legen.

Der Gartenintendant von Hering in Caspel hat J. K. H. für Höchsteihre  
Geldbesetzung unterthänigst 8 Fuß hohe Pyramiden Eicken senrecht geliegt  
zur Disposition gestellt. — Wegen Überführung von 60 Stück soll ich mit  
H. v. Puttitz Rücksprache nehmen. — Herr v. Puttitz war gestern und heute in  
Berlin, ich habe deshalb meine Aufträge von demselben noch nicht erhalten können.

J. K. H. haben bereits bestimmt welchen diese Pyramiden gepflanzt werden sollen.

J. K. H. gingen um 10 Uhr mit Prinzess Victoria zu Fuß nach Bornstätt.  
Höchste dieselben trafen um 11 Uhr zu Wagen wieder an der Nordbrücke ein.

J. K. H. begaben Höchste sich in das Palais: Vorträge entgegennehmend.

J. K. H. begaben Höchste sich mit Prinzess Victoria nach dem Patched, nahmen  
den nach einer Handzeichnung J. K. H. erbauten dort provisorisch untergebrachten  
Kaminofen und Meerschweinestall in Augenschein. Das geschnitzte, prächtige  
aus 3 Abtheilungen bestehende Häuschen ist zur Zufriedenheit J. K. H.  
ausgefallen.

J. K. H. sprachen Höchsteihre Zufriedenheit über die Leistungen der Wirthschafteim  
von Bornstätt aus; Milch, Sahne, Butter sind vorzüglich, das von Mr. Carmichael  
überfandete Geflügel entspricht den Anforderungen und Wünschen J. K. H.



J. K. H. ertheilten mir den Befehl Mrs. Carmichael in Höchstädtem Namen für die gute und exacte Besorgung zu danken, und denselben zu beauftragen noch ein Dutzend flacher Miederjatten wie die zuletzt angekommenen umgekehrt hiesher zu senden.

Der Gnädige Befehl J. K. H. ist bereits vollzogen.

J. K. H. bedauerten sehr das Höchstdieselben in diesem Jahre nicht mehr Höchstädte geliebte Königlich-Mütter und das theure Vaterland besuchen konnten.

Wir aber danken Gott inbrünstig und aus voller Seele, das der Allmächtige unsere Erhabene theure Gebieterin in seinem gnädigen, väterlichen Schutze genommen, und das die Unheil vom geliebten Kronprinzen Hause abgehalten, abgewendet hat.

Die abnormgroßen Eichen welche Herr v. Putlitz aus Darmstadt auf Befehl J. K. H. hiesher geschickt hatten J. K. H. im Großherzoglichen Park zu Kranichstein Höchst-eigenhändig gesammelt.

J. K. H. legten in das 2ten Sammenjahre außer den aus Casov mitgebrachten Eichen in der Nacht aus gesammelt, 6 Protopactanien und einige amerikanische Eichen welche Höchstieselben auf Wilhelmsthe auflesen, folgende aus dem botanischen Garten bei Schönberg heut früh eingetroffenen Sämlingen.

- |                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| 1. Quercus austriaca. | 8. Rhamnus cathartica.     |
| 2. " corria.          | 9. Crataegus flabellata.   |
| 3. " rubra.           | 10. " coccinea.            |
| 4. Acornus. carnea.   | 11. " microcarpa.          |
| 5. Prunus Avium.      | 12. Evonymus atropurpurea. |
| 6. " Virginia.        | 13. Sorbus aucuparia.      |
| 7. " divaricata.      | 14. Cydonia austriaca.     |

J. K. H. hatten um 11½ Uhr die Arbeit beendet und kehrten in Begleitung der Grafin Höhenthal in das Palais zurück.

J. K. H. beauftragten Mrs. Hobbs Washmitley im neuen Garten amerikanische Eichen zu sammeln. Durch Dr. Hinzepeter erhielt ich Washmitley eine ganze Quantität amerikanische Eichen welche J. K. H. die Kronprinzen Kinder gesammelt hatten.

J. K. H. waren in einem braunen Gewande aus Sammet und Seide componirt.



6ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr $+ - 0^{\circ}$ R.	trübe. Himmel	West Nord West.	28,0.
" 7 " $+ - 0^{\circ}$ R.	bewölkt.		veränderlich.
" 28 " $+ - 0^{\circ}$ R.	unfreundlich.		seit gestern um 4 Linien gestiegen.

J. K. K. H. H. gingen gestern Nachmittag zu Fuß bis zur Friedenskirche.  
J. K. H. fuhr von dort nach Berlin zum Diner bei Allerhöchster seiner Majestät  
Seiner Könige.

J. K. H. besuchten die Sigismundkapelle, und machten dann in Begleitung  
einer Hofdame eine Spazierfahrt.

J. K. H. kehrten um 15 Minuten vor 9 Uhr in Begleitung des Herrn v. Puttitz  
und des Grafen Eulenburg aus Berlin zurück.

Herr v. Puttitz kam aus dem Gemächern J. K. K. H. H. um 15 Minuten nach  
9 Uhr, der selbe theilte mir mit das Pyramiden Eichen, und Eichen von  
Cassel nach hier unterwegs seien.

Amerikanische Eichen von Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. K. H. H.  
auf Charlottenhof gesammelt, und frische Maronen liegen zur Aufsaat  
für J. K. H. bereit.

J. K. K. H. H. kamen um 5 Minuten nach 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. H. aus  
dem Palais. Höchstwieweil sie zu Fuß nach Bornstädt.

J. K. H. hatten eine schwarze Sammetmantele über einem Stahlblauen Gewand angelegt.  
J. K. H. waren im grauen Jagd costume.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. K. H. H. machten von 10 bis 11 1/2 Uhr  
unter Aufsicht des Fraculain Darvoust und des Dr. Hingepeter einen Spaziergang.



J. K. H. kehrten mit Prinzess Victoria um 12 Uhr zu Wagen nach dem Palais zurück.  
J. K. H. fahren vor dem westlichen Eingange welcher unmittelbar zu den Gemächern  
des Kronprinzenlichen Händlers K. K. M. führt vor.

An einigen Wegen hinter den Communen welche auf Anregung J. K. H. des Amtmanns  
Größe, nachdem die Königl. Hofkammer eine Subvention von 700 Thaler für diesen Zweck  
angewiesen hatte, durch Kisauffahren zu befestigen begonnen hatte, liegen abgestorbene  
Befenplazzen welche da sie bereits halb vermodert zwar als Befen nicht mehr zu verwenden  
sind, aber ein kostbares Material zur Ausfüllung zwischen den von J. K. H. in den  
letzten Wochen vor Kisaufreise angepflanzten Coniferen und Maconen liefern  
würden. Außerdem tragen diese abgestorbenen Befen nicht zum Schmutz der Umgebung  
des Neuen Palais bei. — Unterthänigst bitte ich jene vermoderten Befenbrocken,  
für den angegebenen Zweck benutzen zu dürfen.

Excellenz Graf Keller hatte bei Abtrennung der Kronprinzenlichen Gasterei am Neuen Palais  
von der Verwaltung der Königl. Gärten, der Königl. Gärtenverwaltung die Ländten aus dem  
so vielfach von den Herren Lenne und Fühlings geschmückten franz. Pflanzungen welche auf  
Jummediatbefehl Seiner Majestät trotz Lenne hier und auf Babelsberg durch Lepore einzu-  
richten wurden vorbehalten. — Obgleich in dieser jungen Anlage erst wenige Bäume Früchte  
geliefert, so waren doch die Äpfel und Birnen welche schon in diesem Jahre von mir an die  
Königl. Gärten Direction geliefert wurden zahlreich und von guter Qualität.

J. K. H. zeigten höchst anerkennend über die Schönheit der Früchte auszusprechen  
und ließen durch mich Allerhöchster Majestät der Königin Victoria 6 ausgewählte Äpfel  
und 18 ebenso vorzügliche Birnen nach Windsor Castle senden.

Der Rest des Obstes wurde heute geordnet und habe ich dasselbe, bestehend aus Calvillen,  
Apis und Joyenne d'Hiver in der Fruchthalle zu Höchstgenügendster Ansicht J. K. H. aufgestellt.

Die Königl. Gärten Direction erhielt als diesjährige Ernte 510 Stück vollkommen schöne  
Äpfel und 700 Stück ebenso ausgezeichnete Birnen. Die Pflanzbäume haben zwar  
noch keine Früchte geliefert, aber versprechen auf nächstes Jahr eine reiche Ernte.

Herrn Fühlings unglücklichen Berichte über den franz. Pflanzbau, werden durch diese ersten  
günstigen Erfolge Lügen gestraft.



7ter November.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr $+ - 0^{\circ}$ R.	Dunkel Himmel bezogen,	Es weht ein scharfes	28, 2.
" 7 " $+ \frac{1}{2}^{\circ}$ R.	es fällt ein feiner	West.	größerem veränderlich & schön.
" $7 \frac{1}{2}$ " $+ \frac{1}{2}^{\circ}$ R.	eisiger Regen, der sofort gefriert, sowie er den Boden berührt. Eis-gläcciert.	bei gutem Abend war d. B. um 4 Linien gestiegen, in der Nacht fiel es um 2 Linien.	

Prinzessin Victoria K. M. wurde um 10 Uhr von Mrs. Hobbs im kleinen Wagen spazieren gefahren. — Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte, Prinz Heinrich K. M. machten um 10 Uhr 15 Minuten unter Aufsicht des Fräulein Darcourt und des Dr. Hinzepeter einen Spazierweg.

Die Turngeräthe mit Ausnahme der Schaukeln welche an ihrem Platze bleiben worden heute aus dem Garten No. 1. nach dem neuen Turnplatz transportirt.

Aus Darmstadt kamen heute früh 175 Pfund o. 2 Scheffel Saatkorn-Eicheln per Eisenbahn, die Fracht kostet 1 Thl 28 N. — Da die Sammelkosten und Transportkosten nach der Eisenbahn nicht berechnet waren, wie es hier Oberförster Hartig in Königs Wusteshausen gethan, so kosten die Eicheln aus Darmstadt, welche ungefähr besser sind als jene in Summa 27 Silbergrößen weniger.

Die Eicheln sind bis J. K. M. bestimmt haben werden ob dieselben in den Remisen oder auf dem Eichenfelde gelegt werden sollen, in der Fruchthalle untergebracht. Seine Majestät des allerhöchsten habe ich ausgelesen, welche J. K. M. vollen mit Hoch geneigt die Gnade haben wollen, in der Baumsehule No. 2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100/101/102/103/104/105/106/107/108/109/110/111/112/113/114/115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000/1001/1002/1003/1004/1005/1006/1007/1008/1009/1010/1011/1012/1013/1014/1015/1016/1017/1018/1019/1020/1021/1022/1023/1024/1025/1026/1027/1028/1029/1030/1031/1032/1033/1034/1035/1036/1037/1038/1039/1040/1041/1042/1043/1044/1045/1046/1047/1048/1049/1050/1051/1052/1053/1054/1055/1056/1057/1058/1059/1060/1061/1062/1063/1064/1065/1066/1067/1068/1069/1070/1071/1072/1073/1074/1075/1076/1077/1078/1079/1080/1081/1082/1083/1084/1085/1086/1087/1088/1089/1090/1091/1092/1093/1094/1095/1096/1097/1098/1099/1100/1101/1102/1103/1104/1105/1106/1107/1108/1109/1110/1111/1112/1113/1114/1115/1116/1117/1118/1119/1120/1121/1122/1123/1124/1125/1126/1127/1128/1129/1130/1131/1132/1133/1134/1135/1136/1137/1138/1139/1140/1141/1142/1143/1144/1145/1146/1147/1148/1149/1150/1151/1152/1153/1154/1155/1156/1157/1158/1159/1160/1161/1162/1163/1164/1165/1166/1167/1168/1169/1170/1171/1172/1173/1174/1175/1176/1177/1178/1179/1180/1181/1182/1183/1184/1185/1186/1187/1188/1189/1190/1191/1192/1193/1194/1195/1196/1197/1198/1199/1200/1201/1202/1203/1204/1205/1206/1207/1208/1209/1210/1211/1212/1213/1214/1215/1216/1217/1218/1219/1220/1221/1222/1223/1224/1225/1226/1227/1228/1229/1230/1231/1232/1233/1234/1235/1236/1237/1238/1239/1240/1241/1242/1243/1244/1245/1246/1247/1248/1249/1250/1251/1252/1253/1254/1255/1256/1257/1258/1259/1260/1261/1262/1263/1264/1265/1266/1267/1268/1269/1270/1271/1272/1273/1274/1275/1276/1277/1278/1279/1280/1281/1282/1283/1284/1285/1286/1287/1288/1289/1290/1291/1292/1293/1294/1295/1296/1297/1298/1299/1300/1301/1302/1303/1304/1305/1306/1307/1308/1309/1310/1311/1312/1313/1314/1315/1316/1317/1318/1319/1320/1321/1322/1323/1324/1325/1326/1327/1328/1329/1330/1331/1332/1333/1334/1335/1336/1337/1338/1339/1340/1341/1342/1343/1344/1345/1346/1347/1348/1349/1350/1351/1352/1353/1354/1355/1356/1357/1358/1359/1360/1361/1362/1363/1364/1365/1366/1367/1368/1369/1370/1371/1372/1373/1374/1375/1376/1377/1378/1379/1380/1381/1382/1383/1384/1385/1386/1387/1388/1389/1390/1391/1392/1393/1394/1395/1396/1397/1398/1399/1400/1401/1402/1403/1404/1405/1406/1407/1408/1409/1410/1411/1412/1413/1414/1415/1416/1417/1418/1419/1420/1421/1422/1423/1424/1425/1426/1427/1428/1429/1430/1431/1432/1433/1434/1435/1436/1437/1438/1439/1440/1441/1442/1443/1444/1445/1446/1447/1448/1449/1450/1451/1452/1453/1454/1455/1456/1457/1458/1459/1460/1461/1462/1463/1464/1465/1466/1467/1468/1469/1470/1471/1472/1473/1474/1475/1476/1477/1478/1479/1480/1481/1482/1483/1484/1485/1486/1487/1488/1489/1490/1491/1492/1493/1494/1495/1496/1497/1498/1499/1500/1501/1502/1503/1504/1505/1506/1507/1508/1509/1510/1511/1512/1513/1514/1515/1516/1517/1518/1519/1520/1521/1522/1523/1524/1525/1526/1527/1528/1529/1530/1531/1532/1533/1534/1535/1536/1537/1538/1539/1540/1541/1542/1543/1544/1545/1546/1547/1548/1549/1550/1551/1552/1553/1554/1555/1556/1557/1558/1559/1560/1561/1562/1563/1564/1565/1566/1567/1568/1569/1570/1571/1572/1573/1574/1575/1576/1577/1578/1579/1580/1581/1582/1583/1584/1585/1586/1587/1588/1589/1590/1591/1592/1593/1594/1595/1596/1597/1598/1599/1600/1601/1602/1603/1604/1605/1606/1607/1608/1609/1610/1611/1612/1613/1614/1615/1616/1617/1618/1619/1620/1621/1622/1623/1624/1625/1626/1627/1628/1629/1630/1631/1632/1633/1634/1635/1636/1637/1638/1639/1640/1641/1642/1643/1644/1645/1646/1647/1648/1649/1650/1651/1652/1653/1654/1655/1656/1657/1658/1659/1660/1661/1662/1663/1664/1665/1666/1667/1668/1669/1670/1671/1672/1673/1674/1675/1676/1677/1678/1679/1680/1681/1682/1683/1684/1685/1686/1687/1688/1689/1690/1691/1692/1693/1694/1695/1696/1697/1698/1699/1700/1701/1702/1703/1704/1705/1706/1707/1708/1709/1710/1711/1712/1713/1714/1715/1716/1717/1718/1719/1720/1721/1722/1723/1724/1725/1726/1727/1728/1729/1730/1731/1732/1733/1734/1735/1736/1737/1738/1739/1740/1741/1742/1743/1744/1745/1746/1747/1748/1749/1750/1751/1752/1753/1754/1755/1756/1757/1758/1759/1760/1761/1762/1763/1764/1765/1766/1767/1768/1769/1770/1771/1772/1773/1774/1775/1776/1777/1778/1779/1780/1781/1782/1783/1784/1785/1786/1787/1788/1789/1790/1791/1792/1793/1794/1795/1796/1797/1798/1799/1800/1801/1802/1803/1804/1805/1806/1807/1808/1809/1810/1811/1812/1813/1814/1815/1816/1817/1818/1819/1820/1821/1822/1823/1824/1825/1826/1827/1828/1829/1830/1831/1832/1833/1834/1835/1836/1837/1838/1839/1840/1841/1842/1843/1844/1845/1846/1847/1848/1849/1850/1851/1852/1853/1854/1855/1856/1857/1858/1859/1860/1861/1862/1863/1864/1865/1866/1867/1868/1869/1870/1871/1872/1873/1874/1875/1876/1877/1878/1879/1880/1881/1882/1883/1884/1885/1886/1887/1888/1889/1890/1891/1892/1893/1894/1895/1896/1897/1898/1899/1900/1901/1902/1903/1904/1905/1906/1907/1908/1909/1910/1911/1912/1913/1914/1915/1916/1917/1918/1919/1920/1921/1922/1923/1924/1925/1926/1927/1928/1929/1930/1931/1932/1933/1934/1935/1936/1937/1938/1939/1940/1941/1942/1943/1944/1945/1946/1947/1948/1949/1950/1951/1952/1953/1954/1955/1956/1957/1958/1959/1960/1961/1962/1963/1964/1965/1966/1967/1968/1969/1970/1971/1972/1973/1974/1975/1976/1977/1978/1979/1980/1981/1982/1983/1984/1985/1986/1987/1988/1989/1990/1991/1992/1993/1994/1995/1996/1997/1998/1999/2000/2001/2002/2003/2004/2005/2006/2007/2008/2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030/2031/2032/2033/2034/2035/2036/2037/2038/2039/2040/2041/2042/2043/2044/2045/2046/2047/2048/2049/2050/2051/2052/2053/2054/2055/2056/2057/2058/2059/2060/2061/2062/2063/2064/2065/2066/2067/2068/2069/2070/2071/2072/2073/2074/2075/2076/2077/2078/2079/2080/2081/2082/2083/2084/2085/2086/2087/2088/2089/2090/2091/2092/2093/2094/2095/2096/2097/2098/2099/2100/2101/2102/2103/2104/2105/2106/2107/2108/2109/2110/2111/2112/2113/2114/2115/2116/2117/2118/2119/2120/2121/2122/2123/2124/2125/2126/2127/2128/2129/2130/2131/2132/2133/2134/2135/2136/2137/2138/2139/2140/2141/2142/2143/2144/2145/2146/2147/2148/2149/2150/2151/2152/2153/2154/2155/2156/2157/2158/2159/2160/2161/2162/2163/2164/2165/2166/2167/2168/2169/2170/2171/2172/2173/2174/2175/2176/2177/2178/2179/2180/2181/2182/2183/2184/2185/2186/2187/2188/2189/2190/2191/2192/2193/2194/2195/2196/2197/2198/2199/2200/2201/2202/2203/2204/2205/2206/2207/2208/2209/2210/2211/2212/2213/2214/2215/2216/2217/2218/2219/2220/2221/2222/2223/2224/2225/2226/2227/2228/2229/2230/2231/2232/2233/2234/2235/2236/2237/2238/2239/2240/2241/2242/2243/2244/2245/2246/2247/2248/2249/2250/2251/2252/2253/2254/2255/2256/2257/2258/2259/2260/2261/2262/2263/2264/2265/2266/2267/2268/2269/2270/2271/2272/2273/2274/2275/2276/2277/2278/2279/2280/2281/2282/2283/2284/2285/2286/2287/2288/2289/2290/2291/2292/2293/2294/2295/2296/2297/2298/2299/2300/2301/2302/2303/2304/2305/2306/2307/2308/2309/2310/2311/2312/2313/2314/2315/2316/2317/2318/2319/2320/2321/2322/2323/2324/2325/2326/2327/2328/2329/2330/2331/2332/2333/2334/2335/2336/2337/2338/2339/2340/2341/2342/2343/2344/2345/2346/2347/2348/2349/2350/2351/2352/2353/2354/2355/2356/2357/2358/2359/2360/2361/2362/2363/2364/2365/2366/2367/2368/2369/2370/2371/2372/2373/2374/2375/2376/2377/2378/2379/2380/2381/2382/2383/2384/2385/2386/2387/2388/2389/2390/2391/2392/2393/2394/2395/2396/2397/2398/2399/2400/2401/2402/2403/2404/2405/2406/2407/2408/2409/2410/2411/2412/2413/2414/2415/2416/2417/2418/2419/2420/2421/2422/2423/2424/2425/2426/2427/2428/2429/2430/2431/2432/2433/2434/2435/2436/2437/2438/2439/2440/2441/2442/2443/2444/2445/2446/2447/2448/2449/2450/2451/2452/2453/2454/2455/2456/2457/2458/2459/2460/2461/2462/2463/2464/2465/2466/2467/2468/2469/2470/2471/2472/2473/2474/2475/2476/2477/2478/2479/2480/2481/2482/2483/2484/2485/2486/2487/2488/2489/2490/2491/2492/2493/2494/2495/2496/2497/2498/2499/2500/2501/2502/2503/2504/2505/2506/2507/2508/2509/2510/2511/2512/2513/2514/2515/2516/2517/2518/2519/2520/2521/2522/2523/2524/2525/2526/2527/2528/2529/2530/2531/2532/2533/2534/2535/2536/2537/2538/2539/2540/2541/2542/2543/2544/2545/2546/2547



Von wie wohlthätigen Einfluss auf die Vegetation aber die schützende und dimgende Laubdecke für die Gärten ist, beweiset der Kronprinzliche Garten Revier (Eichenhain) in welchem von dem Augenblicke an, wo J. K. M. die unmittelbare Oberleitung übernahmen dem Unwesen der Laubharkens Einhalt geschick.

So viel Laub die Holzgärtner zum Eindecken des unsers Klima ohne Bedeckung nicht ertragenden Pflanzen nöthig haben, können sie sehr wohl auf dem Weger und auf beiden Seiten des selben in ganz geringer Entfernung höchstens bis zu einer Weite von 12 Fuß sammeln, und wollten sie damit nicht ausreichen so stehen ihnen die Forsten zur Disposition, wofür man die große gewisshänige Fuhre für 20 Silbergroschen kaufen kann.

Durch das Sinken des Laubes, das in wenigen Jahren sich in kostbare Lauberde verwandelt wird der Bodenwirth unserer Gärten eben so sehr gunehmen, wie er in aufschreckendem Maße bei der bisherigen systematisch betriebenen Beraubung desselben abgenommen.

J. K. M. besuchten um 3 1/2 Uhr in Begleitung der Kammerherren v. Normann des Potscher und die kleinen Gewächshäuser. Höchst die selben sprachen Höchstliche Zufriedenheit über das vorzügliche Gedeihen des Jlex und Rhododendronanzuchten aus englischen Samen aus. J. K. M. waren besonders erfreut über die zahlreichen Myrthenbäumchen, welche von einem Zwerglein aus dem Brautbouquet J. K. M. abstammten.

J. K. M. begaben Höchstlich zur zweiten Sammler und legten unter Vorstanz Höchstlicher Kammerherren Americanische Eichen welche Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. M. auf Charlottenhof gesammelt hatten, außerdem Maronen, Weisodorn und einen großen Theil der heut aus Darmstadt angekommenen sächsischen Eichen.

J. K. M. rühmten die mannigfaltigen überaus malerischen Baumgruppierungen in der Markau bei Capel im Gegenatz für den unästhetischen Pflanzungen welche der mit Unrecht als hervorragender Gartenkünstler gerühmte Lenne hier ausgeführt.

J. K. M. setzten um 5 Minuten nach 4 Uhr in Begleitung der Herrn v. Normann die Promenade fort.

J. K. M. werden aus Coburg Samen vom Edelkannen kommen lassen, und wollen die aus Darmstadt noch erwarteten Wall und Haselnüsse Höchstlich handtändig legen.



L. K. M. erhielten mit dem Befehl Höchstenselben vor dem Palais zu  
erscheinen, wo dann L. K. M. die im Eisenbahn fortzusetzenden Eichen-  
Höckspießel anzureißen wollen.

J. K. H. hatten über einem grau wollenen Kleide einen Regenmantel  
angelegt.

L. K. M. waren in einem Jagdkleide von braunem Sammet, ein kurzes  
graubraunes Havelock, hohe Stiefel und ein graue rundes Filzhat vollendet.  
Das malerische Costüm.

So unfreundlich und kalt das Wetter in den Morgenstunden gewesen,  
so lind und angenehm war es Nachmittags durch das Umspringen der Winde  
nach Süden geworden.

J. K. H. Höckspießel mit lebhaftem Interesse bestricht sind die Garten-  
Kraut immer mehr zu entwickeln, zu fördern, erhielten mit dem Befehl  
bei den nächsten Ausfahrten comparative Versuche mit Guano zu machen,  
und festzustellen ob durch diese kräftige Düngung die voraus sich kund-  
thende üppigere Vegetation der jungen Pflanzen, wodurch deren Zellengewebe  
laxer wird, ebenso gut in den ersten Jahren der Winterkälte niederkommen, als  
jene ungedüngten langsam sich entwickelnd mit festerem Gewebe.

Auf die Samen welche 2 bis 3 Jahre in der Erde liegen bevor sie keimen  
möchte vielleicht der Guano so günstig einwirken, daß die Keimung dieser  
harten Samen befördert wird.

Der Guano soll zugleich mit dem Samen in die Samencurien gestreut  
werden.



8ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr. + 4½° R.	Trübe, regnerisch.	Es weht lebhaft aus Westen.	28,2.
" 7 - + 5° R.			zwischen 7 Uhr und
" 7¼ - + 5° R.			veränderlich.

S. K. H. kamen früh um 15 Minuten vor 8 Uhr aus dem Palais. Hitzschiefel hatten über einem grauen Jagdanzuge einen Gummimantel angezogen, bis zum Knie reichende Jagdstiefel und ein breitkrämpfiger grauer Hut vollendeten den praktischen Anzug.

Es fiel ein feines Strichregen.

S. K. H. durchmusterten Gruppe für Gruppe vom Antixantempel ab, an der Grenze des Reviers entlang bis zum Lichenhain, und ließen durch mich die einzelnen Bäume, welche im Laufe des Winters fortgenommen werden sollen durch Kreide bezeichnen. Es sind Pappeln, Akazien, Erlen, Eichen und Birken welche fallen werden, um Eichen, Ahorn, Buchen, und Linden, Laub und Baum zum Nachsporn zu schaffen.

Im Winter von 64 zu 65 hatten S. K. H. hier eine überaus nothwendige, gründliche Holzung angeordnet. — Bei der heutigen speziellen Durchsicht der Pflanzungen fanden S. K. H. wie unterdrückte dem Wurzeln nahe edle Bäume sich erhalten, und nunmehr fruchtig gedeihen. — Eine Eiche namentlich, die früher von großen sie eng umschließenden Erlen unterdrückt war, und welche auf einer Seite wegen der langen Dornen schon ganz zweiglos war, hat sich bereits zu einem kräftigen malerischen Baume umgebildet; die kahle Seite des Baumes ist wieder vollständig bekrönt und hat bereits kräftige neue Zweige getrieben.

S. K. H. waren überrascht und erfreut über die so günstigen Resultate der ersten Durchforstung.

Es fiel S. K. H. auf, daß die Pflanzungen jenseit der Grenze, auf der Lalla I Revier besser und mit edleren Bäumen bestanden seien, als jene auf dieserseitigen Revier, wo die Baumgruppen meistens mit Pappeln, Akazien, und Birken kümmerlich bepflanzt sind und jeglichen Unterholzes entbehren.



Mein Vorgänger Finselman hatte diese Pflanzungen gleichzeitig mit jenem aber nach speziellen Angaben Lemms mit aus der K. Landesbaumschule gelieferten und theuer bezahltem Material ausgeführt, das entweder auswärts war oder keinen passenden oder ungenügend meliorirten Boden fand.

Mein Bruder dagegen hatte gegen Lemms Willen Eichen, Kastanien und Buchen zwischen den ebenfalls aus der Landesbaumschule stammenden Pflänzlingen eingesaet, welche bald, da sie im passenden Boden fanden freudig aufwuchsen und jetzt bereits daselbst die ursprüngliche Pflanzung dominiren.

S. K. H. ordneten an den Fehler meines Vorgängers so viel als möglich wieder gut zu machen und Eichen und Kastanien in jene mageren Gruppen zu legen und zu pflanzen und wenn freier anzuwachsen, allmählig die Birken, Aezien und Pappeln zu unterdrücken.

Für die aus Wilhelmshöhe erwarteten Pyramiden-Eichen wählten S. K. H. passende Plätze aus, wo die selben bald einzeln bald in Gruppen zu pflanzen sind.

Doch wünschen S. K. H. das über diese Pflanzungen, wie über die im Lirienhain fortzunehmenden Eichen J. K. H. Nichts selbst bestimmen würden.

S. K. H. begaben sich im 9 Uhr in das Palais zurück, nachdem S. K. H. vorher im vom Hallmeisters Mähler neu angekauften Gespann in Klüppeln Augenschein genommen hatten.

S. K. H. haben mir befohlen morgen früh um 7 1/2 Uhr Nichts demselben am Quoten-Teich zu erwarten, wo S. K. H. die in dem daselbst herrlich heranwachsenden Buchen, Linden, Ahorn und Kastanienpflanzungen vorkommenden Birken, Eichen, Pappeln und Weiden welche vorbenannte edleren Gehölze überwachsen und unterdrücken zur Wegnahme Nichts selbst bezeichnen wollen.

S. K. H. fahren mit dem 10 Uhrzuge nach Berlin.

J. K. H. fahren um 25 Minuten nach 10 Uhr im geschlossenen Wagen mit Prinz Heinrich und Prinzess Victoria K. H. nach Bornstädt.

J. K. H. treffen um 20 Minuten nach 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.



Der Kommandant Elste telegraphirt heut Mittag Japs für ff. K. K. H. H. eine Pflanze aus Paris angekommen sei, mit der Frage ob ich davon weiß und ob es dieselbe besendern sollte. Abends kam nachdem ich nach Türk/Sprache mit Herr von Normann. Die Frage bejaht ein Korb mit Wein/Töcken / west de Madiera. Da ich nicht weiß ob. f. K. K. diese Reben besodlen haben, oder ob dieselben vielleicht für S. K. K. den Prinzen Karl bestimmt sind, wie es mit der Dank aus Eis cablestreifen welche ebenfalls irrthümlicher Weise hieher gelangte der Fall war, so habe ich dieselben nicht vollständig ausgepackt.

S. K. K. werden nicht anregen früh, sondern erst am Nachmittage bestimmen welche Räume in der Pflanzung am Duoturm Feind angeohtlagen werden sollen.



9ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 4° R.	Der Himmel um 6 Uhr	Nord West.	28,0.
„ 7 „ + 4° R.	sternklar um 7 heiter		veränderlich
„ 7½ „ + 4° R.	unbewölkt.		

J. K. K. M. kamen um 5 Minuten nach 10 Uhr aus dem Palais und gingen zu Fuß in Begleitung des Edlen Herrn zu Publitz nach Bornstadt.

J. K. M. haben in Paris keine Weinstörze angekauft, ich habe sofort die nöthigen Schritte gethan um den Eigenthümer ausfindig zu machen.

Von Guano zu den Säureindüngungsversuchen welche J. K. M. befohlen haben, habe ich nach Berlin geschrieben da in Bornstadt keines Vorräthig ist, und hoffe ich spätestens am Montag den selben zu erhalten.

J. K. M. bestimmten im Allgemeinen wohin die Pyramidenweihen welche aus Wilhelmshöhe erwartet werden, gepflanzt werden sollen.

J. K. M. hatten auch heut die Gnade, wie schon wiederholt, Höchstsehr. Theilnahme nach dem Gesundheitszustand meines armen Frau zu erkundigen.

J. K. M. bestimmten das am Montag mit dem Legen von Eichen und Propkastanien in den jüngsten Bennisfen und auf dem Eichenberge begonnen werden soll.

J. K. M. ertheilten mir den Befehl Höchstsehr. selbst um 4 Uhr Nachmittag am Duskorn Teich zu erwartet, wohin J. K. M. Höchstsehr. zu Pferde begeben werden.

J. K. M. waren auch heut in Civil und zwar in einem grauen Jagdanzuge, darüber kurzer Havelock, hohe Stiefel, graues runder Filzhut.

J. K. M. hatten über einem dunkelstahlblauen Kleide ein Jaguette von schwarzem gelockten Pelz an, der Muff war aus demselben Pelzwerk. Das Kleid J. K. M. war aus Wollstoff und hatte unten herum 2 breite schwarze Querstreifen.

J. K. K. M. trafen um 5 Minuten nach 11 Uhr im Neuen Palais zu Wagen wieder ein.



S. K. H. kamen nur von einem Reitknecht begleitet kurz nach 4 Uhr zu Pferde nach dem Duxtern Teich. S. K. H. inspicierten zu Fuß die dem Teich umgebende Pflanzung, welche vor c. 36 Jahren auf Befehl S. K. H. des Kronprinzen nachmaligen König Friedrich Wilhelm III. Majestät unter meines Bruders Leitung von mir ausgeführt wurde.

S. K. H. bezeichnen speziell die Hezzunehmenden Birken, Eichen, Weiden, Pappeln welche Linden, Ulmen, Ahorn, Kastanien, Roth- und Weißbuchen unterdrücken. Die durch sorglose Wegnahme von Linden, Buchen, Ulmen und Ahorn welche zu den Pflanzungen am Ruinenberge von Lemie in den vierziger Jahren verwendet worden waren, entstehenden Lücken sollen nun wieder mit Eichen und Kastanien besamt werden, auch können die in der Bornstädter Baumsehule noch vorhandenen Reste junger Eichen, Ulmen und Linden dort angepflanzt werden.

Mehrere schöne Ulmen welche zur Ausbesserung der Allee über langen Wege verwendet werden sollen wählten S. K. H. aus, und bestimmten da genug der trefflichsten dort entbehrlischen Pflanzmaterialien in diesen ausgedehnten Baumgehäusen vorhanden, diese als Reserveschule für die Pflanzungen in dem Park welchen S. K. H. hinter dem Neuen Palais auszuführen beabsichtigen, dienen soll.

S. K. H. wendeten aber ganz besonders Mühe für Augenmerk darauf, schöne, einzeln stehende Eichen oder Eichen und Buchengruppen dem Auge zugänglich zu machen, sowie Blicke auf die benachbarten Felder, Wiesen, Hügel und auf entferntere malerische Baummassen zu öffnen.

Für nächsten Jahre schon wird jene Gegend um eine Menge herrlicher Landschaftsbilder reicher sein.

S. K. H. verweilten bei dieser höchst sehr interessanten künftlichen Beschäftigung der botanischen Arbeit des Gartenkünstlers bis die Abenddämmerung eintrat.

Das fast volle Mond stand schon hoch am tiefblauen klaren Himmel und beleuchtete mit der glänzenden Abendröthe magisch die in Nebel hüllende Landschaft als S. K. H. um 20 Minuten nach 5 Uhr wiederum zu Pferde stiegen und nach dem Neuen Palais zurückkehrten.



Nach einem heute eingetroffenen Briefe ist Persius dem Höchststen Befehle  
J. K. M. gemäß am 24ten September in London eingetroffen, ist dann aber am  
6ten November bis zu welchem Tage er keine Weisung erhalten hatte wohin er  
sich begeben sollte und da sein Urlaub noch bis zum 15ten November läuft nach  
Paris zurückgekehrt um das, was ihm von J. K. M. zu sehen befohlen war  
noch nachzuholen, da er in der kurzen Zeit welche er vor der Reise nach  
England in Paris gewesen nicht Alles hatte bewältigen können.

Die Kronprinzliche Gastenkasse hat heute baare 60 Thaler aus dem  
Verkauf von 6 Schock Kobmayer-Weiden eingenommen, und ich hoffe  
im nächsten Jahre wird sich der Ertrag um 20 Thaler höher stellen.



10 ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr - 2° R.	Himmel heiter, klar.	0.	28,3.
" 7 - - 2° R.	nur im Westen lagert eine Wolkendecke.		Schön - Wetter.
" 7½ - - 2° R.			um 3 Linien seit gestern gestiegen.

J. K. H. gingen um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. H. Prinzess Victoria K. H. wurde von Mrs. Hobbs im kleinen Wagen gefahren, in Begleitung des Fräulein Davoust und des Dr. Klingensper den Hauptweg herunter. Der Wagen mit dem Adjutanten, in welchem S. K. H. zur Kirche fahren folgte in einiger Entfernung.

J. K. H. trafen um 10 Minuten vor 11 Uhr wieder im Neuen Palais ein.

S. K. H. fahren mit Seine Majestät um 2 Uhr von der Wildpartie aus per Petzeng nach Rethlingen zur Jagd.

S. K. H. ordneten gestern noch an, daß die verwilderten Wege geräuhert und dem Pflanzstein wieder geordnet und so verbreitert werden sollten, daß auch J. K. H. mit dem kleinen Wagen die selben befahren können.

S. K. H. haben wiederholt bei seinen Morgenpromenaden, mit der Baumfelle die in die Beirwege hineinragenden Zweige höchstgehändig gekürzt.

Die Pöbel welche aus Paris förmlich hierher adressirt sind, waren für S. K. H. den Prinzen Friedrich Karl bestimmt, und sind dieselben heut von hier nach Glinnecke abgeholt worden.

J. K. H. machten auch nach dem Dinner mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. H. einen Spaziergang. - Es war heut ein wundervoller sonniger Tag.



11 ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 6 Uhr + 4° R.	Der Himmel ist bezogen	West.	28, 1.
„ 7 „ + 4° R.	es regnet.		zwischen früh und
„ 7 ½ „ + 4° R.			veränderlich, 2 L. gefallen.

Vier Arbeiter sind heut mit dem Legen der Eichen in der Windvorhemise beschäftigt. Die gleiche Zahl reist im Wildpark Kiefernadeln, welche zum Decken der Hofen auf dem Parterre, in dem kleinen Garten und im Hofgarten verwendet werden sollen.

J. K. H. begaben höchstfrüh mit Prinzessin Victoria K. H. in Begleitung eines Dame nach Boonstadt. Höchst dieselben hatten als Schutz gegen den feinen Spritzregen einen Gummimantel angenommen. — Um 20 Minuten vor 11 Uhr trafen J. K. H. zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. haben heut bei einem Besuch in Glinnecke von der Prinzessin Carl K. H. ein Bouquet wundervoller, ausgezeichnet cultivirter Veilchen zum Geschenk erhalten. J. K. H. hatten die Gnade mir dieselben durch Fraulein Sirmatz zeigen zu lassen. Ueberwacht von der Vollkommenheit dieser Veilchen, wie ich ich schonere, habe ich mich sogleich an den Hofgärtner S. K. H. der Prinzessin Carl gewendet und mit einige Pflanzen mit Angabe der Cultus von demselben erbeten.

Allerunterthänigst melde ich E. K. H. dass der erwartete Peru Guano heut Abend eingetroffen, der Lintons kostet exclusive 6 ½ ff. Fracht, 4 Thl. 27 ½ ff. — Eine Menge Mauer- und vorzügliches Weisendornsammen liegt zur Ausfaat für J. K. H. bereit.

Große Nüsse und Haselnüsse aus Darmstadt sind noch nicht eingetroffen.

Das Laub welches noch jetzt täglich aus Sans-pairi abgefahren wird, geht zum Theil nach der Landbauerschule, zum Theil nach Masly.

Es wurden heut in der Fontainebleau und Sirevintz Hemise, so wie in dem nicht weit bestandenen Waldhemisen und in dem Übergang nach dem nördlichen Neckenzügen 4 Schffel Eichen gelegt, morgen wird mit dem Legen von Popokastanien fortgefahren.



12 ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Vom 6 Uhr + 3° R.	Himmel bewölkt.	0.	28, 2.
" 7 " + 3° R.			zurück zu schön und unverändert
" 7½ " + 3° R.			um 1 Linie fortgesetzt gestiegen

J. K. H. gingen um 10 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. M. in Begleitung einer Dame nach Borsbacht. — Hitzspießselben trafen um 18 Minuten nach 1 Uhr zu Wagen im Palais wieder ein.

Um 8 Uhr waren die Wolken am Himmel aufgewunden, das Barometer stieg bis Mittag um 1 Linie, auf schön Wetter. Das Thermometer hob sich nicht über + 5° R. es wurde aber dennoch, da sich auch der Wind gelegt hatte, ein wundervolles sonniger Tag.

Da der Stand der Gartenkasse durch mannigfache Extraarbeiten und befohlene Ankäufe auch in diesem Jahre sehr im Anspruch genommen wurde kein günstiger, und somit kein Überschuss zu erwarten steht, so ist es nicht mehr möglich, ohne einen Extrazusatz die nothwendigen Meliorationen des Gartens No. 7 Bekupf Gemüßbaues für die Kronprinzliche Hofhaltung in diesem Jahre noch vorzunehmen.

Sollte aber der Etat orte Excellenz Graf Keller in Aussicht gestellt um 1000 Thaler vermehrt werden, so würden die Pflanzarbeiten, der Ankauf von Dünger, die Anfertigung von Lehm und Compost, die Bestellung u. s. w. aus diesem vermehrten Etat bestritten werden können.

Deshalb Hofmarschall Baron zu Putlitz bestimmte deshalb dass die Urbarmachung des Gartens No. 7 so lange hinaus geschoben werden müsse, bis die Etatvermehrung eingetreten sein würde.



13ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Vom 6 Uhr - $2\frac{1}{2}^{\circ}$ R. Du Himmel ist unbeswölkt.		Süd Ost.	28, 2.
- 7 - - $2\frac{1}{2}^{\circ}$ R. Himmelsklar bei hellem			wie gestern.
- $7\frac{1}{2}$ - - $3^{\circ}$ R. Mond aufchein.			

Eduard Nietner ein Sohn des verstorbenen Hofgärtner Eduard Nietner, Nefse des Schriegeresohnes des Frau Friedrich ist Gärtner, hat bereits sein Obergärtnerexamen gemacht, und hatte vor dem letzten Kriege die Absicht in England sich noch zu vervollkommen, wurde aber zur Landwehr einberufen und ist noch während er mobil war zum Officier befördert.

Auf seine unterthänigste Bitte erhielt er vor etwa 4 Monaten zu einem Kunstpreis auch die Gnade Seiner Majestät der Könige 200 Thaler Reise stipendium, außerdem aus der Landesbauernschulkasse 110 Thaler, vor dem Kriege schon hatte er vom Landwirtschaftlichen Ministerium ein ähnliches Stipendium erhalten.

Hofgärtner Director Fühlens hat demselben einen Rejpten gemacht worin ihm vorgegeschrieben sind Deutschland, Belgien und Frankreich zu besuchen, England aber merkwürdiger Weise ausgeschlossen ist, trotz dem aber hat der p. Nietner aber den Wunsch einige Zeit in einem der vorberühmten englischen Gärten zu arbeiten.

Allerunterthänigst bitte ich Eures Königlichem Hohem im Namen der Hochseligen jungen Mannes, der ein braves Mensch ist und ein guter Gärtner zu werden verpricht. Huldreichst einen Platz als Gartengehilfe in Kerr oder Frognore durch Königl. mächtige Fürsprecher verbleiben zu wollen.

J. K. H. bezahen Holzspieß in Begleitung Holzspießes Kinder K. K. H. zu Fuß nach Bornstätt, um 10 Minuten vor 10 Uhr. Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte K. K. H. tragen gemeinschaftlich den Korb mit dem Hühnerfutter, welcher J. K. H. jeden Morgen den Kronprinzenlichen Hühnern und Tauben Holzspießentändig streut.



J. K. H. trafen um 25 Minuten nach 11 Uhr im offenen Wagen im Palais  
wieder ein.

Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte kamen mit Fr. Davoust und Dr. Hingepeter  
zur selben Zeit wieder zurück.

Prinzessin K. H. machte in Begleitung der Gräfin Reventlow zwischen 12 und  
1 Uhr einen Spaziergang.

L. K. H. trafen nach 1 Uhr von Letzlingen hier wieder ein.

Es war auch heute wieder ein wundervolles Tag.

Die bisher hier gehaltenen 7 Kronprinzlichen Kanarienvögel und 37 Mac-fische  
sind heute zur ferneren Pflege dem Inspector Franke von mir übergeben.

J. K. H. gingen um 3 Uhr dem Hauptweg herunter, doch die selben trafen  
um 4 Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

L. K. H. waren in Civilkleidung.

J. K. H. haben Huldreichst im Laufe des Tages Hochfürstlichen Kammerherren v. Norman-  
gen beauftragen gemacht, die nöthigen Schritte zur Erlangung eines Platzes in einem  
der so beschränkten königlichen Gärten Englands für den p. Minister zu thun.

Nach Abends-Mahlte in der Mutter des Wittens welche hier in Potsdam wohnt die  
große Hofkapellmeister, Laß J. K. H. Huldreichst die unterthänigste Bitte ihres Sohnes  
erhöht und gewährt.

Die um ihren Sohn sorgende Wittwe sagt unter Freudenstränen ihrem unterthänigsten  
innigsten Dank J. K. H. der Gnadenreichen, Erhabenen Kronprinzessin.



17<sup>ter</sup> November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Vom 6 Uhr - 3° R.	Am blauen Himmel Johnsonen	0.	28,0.
" 7 - - 3° R.	lichte leichte Wölkchen, am		
- 7 $\frac{1}{2}$ - - 3° R.	Abendhimmel zieht eine Hand herauf.		

Auch heut früh wurde wieder mit zweien Wagen aus dem Garten von Louis-Joseph Laub nach des Landwirthsbaumpauke abgefahren.

J. K. H. H. begaben sich um 10 Uhr zu Fuß nach Bornstadt.

Prinzess Victoria K. H. war 5 Minuten früher dahin vorausgeritten.

J. K. H. hatten eine schwarze Sammetmantille über einem bläulichen Kleide angelegt.

J. K. H. waren in Civil; graues Jagdanzug, hohe Stiefel, graues Hut, brauner Flasclock, in der Hand führten J. K. H. den Gartenstock.

J. K. H. H. kehrten im offenen Wagen um 20 Minuten nach 11 Uhr mit Prinzess Victoria K. H. auf dem Hauptwege nach dem Neuen Palais zurück.

Gestern erhielt ich von dem Platze vor dem Neuen Orangeriehaus noch einen Pfund schönes Monetrofen von meinem Neffen dem vorzüglichen Köpfgartner, womit gestern und heut noch einmal die Blumenstelen in den Gemächern J. K. H. reich geschnitten wurden.

In allen andern Königl. Gartenverzierungen ist es möglich, von Zeit zu Zeit eine ganze Quantität schöner Blumen auf einmal abzugeben, weil dort nirgend der Blumenverbrauch ein so regelmäßiger, anhaltender und täglich wiederkehrender ist als hier. - Wenn ich auch im Sommer jetzt schon eine Fülle von Blumen zur Ausschmückung der Gemächer J. K. H. habe, so nimmt doch im Herbst nach den ersten Frösten der Vorrath schnell ab, und die Gemächhäuser sind noch nicht so umfangreich, daß es möglich aus diesen einen hinreichenden Ersatz zu erhalten.



Die wenigen russischen Veilchen welche J. N. H. im vergangenen Jahre aus Sagan  
und von Borsitz als unbedenklichstes Geschenk erhielten, sind eifrigst vermehrt  
worden und habe ich jetzt schon c. 100 Pflanzen, es liefern diese da sie noch schwach  
nur c. 3 Dutzend Blumen einen Tag um den andern.

Müßten diese Blumen bei der noch immer nicht ausreichenden Vermehrung nicht  
den täglichen Bedarf neben den übrigen Veilchen liefern, so wäre es auch möglich jede Woche  
ein Bouquet so groß und schön wie das, was J. N. H. von der Frau Prinzessin Karl N. H.  
gekauft erhalten hatten zu liefern.

Wie mit den Veilchen ganz eben so verhält es sich mit den Rosen.



15<sup>ter</sup> November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 1° R.	Himmel bezogen.	Süd.	28,0.
„ 6 - + 1° R.			veränderlich.
„ 6½ - + 1½° R.			

J. K. M. M. fuhren um 10 Uhr nach Berlin, zur Eröffnung des Landtages  
durch Seine Majestät den König, (durch Hofkapellmeister <sup>Am Ende</sup> ~~Am Ende~~ ~~Am Ende~~).  
Zwei Damen, der Kammerherr J. K. M. Herr v. Norman und ein Adjutant  
J. K. M. waren im Gefolge J. K. M. M.

Bis gegen Mittag hatte sich der Himmel vollständig aufgeklärt, der  
Wind hatte sich gelegt, die Luft war so lind und die Sonne schien so warm wie  
an einem schönen Maitage.

Nachmittags zog wiederum Gewölk herauf und verhüllte die Sonne.

Aus dem botanischen Garten bei Schönberg kamen heut für d. Garten  
J. K. M. M. nachstehende Stauden und Grottaiden an.

- |                                    |                                     |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. <i>Mniopermum canadense</i>     | 10. <i>Diocorrea Cliffortiana</i> . |
| 2. „ <i>Davuricum</i> .            | 11. <i>Gentiana lutea</i> .         |
| 3. <i>Pulmonaria virginica</i> .   | 12. <i>Prunus chamaecerasus</i> .   |
| 4. <i>Sanguinaria canadense</i> .  | 13. <i>Trillium grandiflorum</i> .  |
| 5. <i>Practha hiemalis</i> .       | 14. „ <i>erectum</i> .              |
| 6. <i>Aspid. tuberosa</i> (Rauke)  | 15. <i>Celastrus pallidus</i> .     |
| 7. <i>Mastaya cordata</i> .        | 16. „ <i>scandens</i> .             |
| 8. <i>Scilla bifolia</i> .         | 17. <i>Rubus spectabilis</i> .      |
| 9. <i>Aristolochia tomentosa</i> . | 18. <i>Quercus macrocarpa</i> .     |



ausserdem noch Samen von *Magnolia trifoliata*. *Carya / Juglans / americana*.  
*Juglans cinerea* und *Juglans nigra* / Hickory /

J. K. M. haben vielleicht Holzgeneigt die Gnade diese Samen und eine  
Menge Maronen und Samen von Weisendorn hölzernen Händen legen zu wollen.

Der auf Befehl J. K. M. angekaufte Quano zur Samenreinigung ist eingetroffen.

Gestern und heute wurden im Weinberge die noch vorhandenen Trauben gekümmert  
und in der Fruchthalle des Potshed plavirt. Es durften die Trauben nicht länger  
an den Reben bleiben, da mit jedem Tage 5 bis 6 Grad Kälte eintreten kann,  
und die einfachen Faßter vor den Mauern, einen höheren Kältegrad abzuhalten  
nicht im Stande sind.

J. K. M. H. M. trafen von Berlin um 4 1/2 Uhr hier wieder ein.

Auf höchsten Befehl J. K. M. wurde an Neugebauer eine Kiste schöner Trauben  
und Äpfel, welche derselbe morgen nach Berlin befördern soll übergeben.

(6 Trauben. 12 Äpfel)



16 ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 7° R.	Das Himmel bewölkt.	Süd.	27,8.
- 7 - + 7° R.		Südwest.	geringer Regen und Wind
- 7 1/2 - + 7° R.			und viel Regen. 4 L. gefallen.

J. K. K. H. H. gingen um 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. K. nach Borsnitz.  
Perrier des gestern aus London nach Paris zurückgekehrt wurde Gnädigst gestattet  
J. K. K. H. H. während der Promenade unterthänigst über seine Reise berichten  
zu dürfen.

J. K. K. waren in grauer Civilkleidung.

Ein Wagen folgte J. K. K. H. H.

J. K. K. H. H. trafen um 10 Minuten nach 11 Uhr im offenen Wagen im Palais  
wieder ein.

Die zahlreichen Hagen welche bisher die benachbarten Felder und Wiesen bewohnten,  
ziehen sich immer mehr in die beschriebene Gegendung des Neuen Palais.

Obgleich die Hagen noch überall Überflus an Nahrung finden, so haben sie  
dennoch schon eine Menge der Maronenstämmchen J. K. K. welche höchst dieselben  
Hörspieß aus Samen erzogen und vor wenigen Wochen höchstgenkändig erst  
höchstgenkändig gepflanzt, zum grossen Nachtheil der weiteren schnellen Entwicklung  
derselben, benagt und theilweise abgehält.

Zur Futurcare der Gaerten wäre es überaus wünschenswerth, wenn die überhand-  
nehmende Vermehrung der Hagen, mehr beschränkt würde.

J. K. K. kehren um 5 Minuten nach 2 Uhr von einem Spazierritt, von der Seite des  
Eichenhains her, zurück.

J. K. K. H. H. machten um 3 1/2 Uhr eine Spazierfahrt im offenen Wagen, den Hauptweg  
herunter.



J. K. H. M. kehrten 25 Minuten nach 4 Uhr auf dem Hauptwege nach dem neuen Palais  
zurück.

Als J. K. H. M. vom Hauptwege aus in der Halbmeile vor dem Palais einbogen, befand  
ich mich zur Stelle und konnte meinem Erhabenen Gnädigsten Gebieter die Schwere  
öffnen.

J. K. H. hatten die Gnade im Vorüberfahren Huldreichst mich über das Befinden  
meiner Frau zu befragen.

Die Mutter meines Kindes ist mit Gottes Hilfe so weit hergerückt daß sie das  
Bett bereits seit 8 Tagen verlassen konnte. Ihre angegriffene Gesundheit und die  
verlorenen Kräfte bessern sich nur langsam.



17ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 2° R.	Der Himmel bewölkt.	Off. Nord Ost.	27,10.
" 7 " + 2° R.		lebhaft.	zwischen Thauwetter und Regen.
" 7 1/2 " + 2° R.			Wind. S. O. steigt.

J. K. H. H. fahren um 5 Minuten vor 10 Uhr zur Kirche.

Eine Hofdame, des Kammerherrn von Normann und Graf Eulenburg folgten in einem 2ten Wagen.

J. K. H. H. trafen um 15 Minuten vor 12 Uhr zu Fuß im Palais national.

J. K. H. machten von da ab bis um 1 Uhr in Begleitung des H. v. Normann einen Spaziergang.

J. K. H. hatten die Uniform des 1ten Dragoner Regiments angelegt.

J. K. H. fahren um 2 1/4 Uhr zu Fuß nach Berlin zum Diner bei der Königs Majestät.

J. K. H. machten zwischen 4 und 5 Uhr einen Spaziergang in Begleitung der Gräfin Hohenhausen.

Der Herr Kammerherr v. Normann theilt mir mit dass der Arbeiter Neuziger sich beklagt dass er von mir entlassen.

Altensteintheiligt berichtet ich dass derselbe nur temporär entlassen und dass ich ihm versprochen ihn sobald es möglich wieder zu beschäftigen.

Es ist unmöglich die zahlreichen Arbeiter welche den Sommer hindurch in den vornehmlichen Gärten arbeiten, auch den Winter über beizubehalten.

Es sind deshalb die Tagelöhner von mir in 4 Klassen gesondert.

Die besten und brauchbarsten Arbeiter wie Krüger, Goldberg, Michaelis etc. werden Jahr aus Jahr ein beschäftigt, die weniger geschickten und zuverlässigen Arbeiter die zweite Klasse wechseln von Woche zu Woche. Die dritte Abtheilung wird nur zeitweise beschäftigt, und alle Übrigen erhalten im Winter keine Arbeit. Der Stand der Gärten bedingt die möglichste Einschränkung in den Ausgaben.



Neuiger gehört aber nur der dritten Klasse an, es hat jedoch insofern vor allen übrigen den Vorzug daß er in den Sommermonaten mehr verdient als sogar die Arbeiter erster Klasse. Da er beim Bewässern der Parturier und der kleinen Gästern beschäftigt ist, bei welcher nicht anstrengenden Arbeit er täglich 3 bis 5 Extrastunden macht die besonders mit je einem Groschen honorirt werden.

Neuiger ist seiner Zeichnung ein Fließkünstler, sein Talent für Gartenarbeit überhaupt ein sehr geringes.

Es hat außerdem bisher sein Lohn der Krötengäger, welcher ebenfalls den Löwen hindurch neben seinem Tagelohn manchen Thaler Fanggeld erwarb, unausgesetzt bisher Arbeit gehabt, und wird derselbe auf Befehl J. H. M. im Laufe der Winter auf Kosten der Gartenkasse Unterricht im Korbflechten und Netzstricken erhalten. — Von der nächsten Woche ab aber sollte auch dieser mit einem andern sehr brauchbaren und armen Knaben wöchentlich wechseln.



18<sup>ter</sup> November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 1° R.	Himmel bewölkt.	0.	28,0.
- 7 - - 1° R.			verändertlich
" 7½ - 1° R.			um 2 Linien gestiegen.

S. K. H. liessen mich um 9 Uhr befehlen.

S. K. H. ordneten an, dass gewisse Palais und Lössungen in correspondirender Weg mit jenen, welches in der Diagonale der nördliche Rasenparquet aufrethalt der umgitterten Schlosshofes zunächst denselben Durchschneidet, durch das südliche Rasenparquet sofort auszuführen.

Ferner ertheilten S. K. H. mir den Befehl da die, die Wege absperrenden Drähte von jetzt keinem der Passirenden geöffnet, sondern immer unangesehen werden, wodurch sich hässliche Nebenwege bilden, nach beiden Seiten hin zu verlängern um so das Wankgehen unmöglich zu machen.

S. K. H. ordneten an dass zum Gebastroffte J. K. H. Höchstseines Erhabenen Gemächtes Hörschloßs Zimmer mit so viel Blumen zu schmücken als irgend zu beschaffen.

Seit mehreren Tagen hatte ich schon in den hiesigen Privatgarten, K. Garten und Blumenhandlungen zu demselben Zweck eine Kopschne gehalten, und werte ich mit allem Fleiß alles was Potsdam an Blumen bietet aufhäufen, um, wie es der Wille S. K. H. ist die Gemächer J. K. H. in Blumen zu verwandeln.

Nachdem mir der Befehl S. K. H. geworden habe ich sofort zu dem Hofgärtner Theodor Nietze, Neues Orangerie Haus, meinem Vorgesetzten des gleich Hofgärtner Johann Majorität der Königin Wittve ist. — Er versprach mir was auf dem Pfingstberge an Blumen vorhanden mir morgen zu liefern.



Beim Handelsgasthaus Schaper kaufte ich schöne Erbsen und Vicia  
bei Schuwerk Antkumio und 2 Lämellen.

Heute besuchte ich den Hofgasthaus Meyer im Neuen Garten, das in seinen  
trefflichen Pflanzentrieben eine Fülle der herrlichsten Blumen kultiviert,  
und trug demselben das Verlangen S. K. M. vor.

Herr Meyer verabfolgte mir 6 Primeln 2, Begonien, 2 Geoneden, 2 Salween  
und als ich fragte wozu denn die Fülle der übrigen viel schöneren Blumen verwendet  
würden, sagte er mir das allerhöchentlich der Herr Garten Director für seine  
sine Blumentiergarten für die Gemächer und den Blumenpaten seines Gemächlein  
kolen tiefe und das auch Exzellenz Graf Nelles seinen Anteil abtheilte.

Außer schönen blühenden Pflanzen sind im Neuen Garten aber noch  
die schönsten tropischen Pflanzen welche den trefflichsten Schmuck für  
die Gemächer S. K. M. abgeben würden. - Aber auch diese werden nur verwendet  
um die Salons des Garten Directors zu schmücken.

Es wäre gewiss verlohnen zu wissen ob S. K. M. einmahl die Gewächshäuser  
des Neuen Gartens in höchstem Augenblicke nehmen wollten, um höchstens  
zu überzeugen welche Pflanzensätze in den Königlichen Garten gesetzt werden,  
die schließlich nur verwendet werden um die Gemächer des Königlichen Garten-  
verwaltungen zu schmücken.

S. K. M. begaben sich früh um 10 Uhr mit Prinzess Victoria S. K. M. zu Fuß  
nach Bornstädt. - Ein Wagen folgte S. K. M.

Die Arbeiten welche S. K. M. heute früh befohlen hatten, wurde im Laufe des Tages vollendet.

Es fiel heute der erste Schnee.

Gegen Abend wurde mir vom Hofmarschall, Baron, Edlen Herrn von Publitz  
ein Korb enthaltend im Laub folgenden Eichenjungen enthaltend, übersendet.

*Quercus coccinea*, *Q. rubra*, *Q. palustris*, *Q. tinctoria* u. *Q. ambigua*.

Der Ort woher die Eichenjungen ist leider nicht angegeben.



19<sup>ter</sup> November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + $\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	Himmel bezogen.	Wisp.	27,11.
" 7 - + $\frac{1}{2}^{\circ}$ R.		lebhaft.	um 1 Linie gefallen.
" 7 $\frac{1}{2}$ - + $\frac{1}{2}^{\circ}$ R.			

Das gestern gefallene Schnee ist bis auf wenige Spuren wieder verschwunden.

S. K. H. kamen um 15 Minuten vor 8 Uhr aus dem Palais. Jäger und Treiber erwarteten S. K. H. an der Nord West Ecke des kleinen Gartens No 5.

S. K. H. ließen die Gebirge in der Umgegend der kleinen Gärten abtreiben.

Höchstselben schossen einen Hasen, Tapanen kamen nicht zum Schusse.

S. K. H. erhielten den Befehl daß Höchstselbers Liebhaber ohne Gnade alles in der Nähe des Neuen Palais sich findenden Hasen niederzuschreiben habe.

S. K. H. trafen um 5 Minuten nach 9 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. gingen um 15 Minuten vor 10 Uhr zu Fuß nach Bornstädt und zwar die Maulbeerplantage bis zu meines Bruders Wohnung herunter, dann über den Orangerhaukhügel, wo J. K. H. vielfach Gelegenheit fanden die so überaus schlechten Pflanzungen Lenners zu tadeln.

Man könnte die Zeit wo Lenners unumschränkt in den Königl. Gärten schaltete und waltete und ganz nach seinem Belieben zerstören und pflanzen konnte wie und was er wollte, die Pappelperiode nennen; denn die Pappeln und die Eichen sind die Bäume welche Lenners leider allen andern Vorzug und unsere Gärten damit überfüllte und verdarb.

Maronen und Nussbäume pflanzte er niemals, und Eichen, Buchen, Linden, Ulmen, Platanen leider nur wenige, oder wie die goldblühenden Kastanien vor dem Neuen Palais an die unrichtigen Stellen.



J. K. M. sind aber nunmehr auf das Eifrigste bestrebt die großen Fehler Lennes welche seinen Ruf als Landschaftsgärtner im gerechtfertigsten Lichte erscheinen lassen, sobald und so viel als möglich durch correcte Pflanzungen und Anpflanzten oder Bäume auszugleichen.

J. K. M. streifen mit rastloser Thätigkeit für eine glänzende Zukunft unserer Gärten.

Auf Befehl J. K. M. legte ich heute wieder lange Rabatten amerikanischer Eichen welche J. K. M. in Carrel befohlen und die gestern Abend erst angekommen waren.

J. K. M. wollten die selben heute höchst eigenhändig legen wie noch mehr Maronen und Weispdornen; da während der Frühpromenade das Wetter sehr spürmisch und unfreundlich wurde, Nachmittags aber höchst die selben behindert sind, so übertrug J. K. M. mir Gnaedigst diese Arbeit, und bestrebt ich mich diese kostbaren Eichen so möglich mit derselben Sorgfalt zu legen, wie es J. K. M. höchst selbst zu thun gewohnt sind.

Die Mittelreihen jeder dreizehnligen Rabatte erhielten beim Einpflanzen laut Befehl J. K. M. eine weiche Quasdringung.

Die Darmstädter und Königsruhr-chaussee Eichen sind in den Remisen und Pflanzungen hinter den Communen gelegt. Die von J. K. M. befohlenen Hainbuche und Haselnüsse sind auf Darmstadt noch nicht angelangt.

Auf dem Eichenberge, nachdem die zu bepfanzenden Klößen rigolt sein werden, sollen die Eichen und Wonnensämlinge welche sich noch in der ehemaligen Kornstätte Baumspinde, dem zukünftigen Pfarrgarten befinden, und einige Samenrabatten von Eichen und Kastanien aus Köpflers Königl. dem Hohst Samenpflanzung gepflanzt werden, auch sollen die noch übrig gebliebenen gut conservirten Borskastanien daselbst gelegt werden.

J. K. M. hatten über einem dunkel grünblauen wollenen Kleide ein Jaguette von schwarzen Pelz angelegt, worüber J. K. M. auf dem halben Wege, da es stärker anfang zu regnen einen Gummimantel nahmen. Ein schwarzes feltschürzenartige Filzhütchen, schützte nicht vollkommen das Antlitz J. K. M. gegen den eisigen Regen. Er wurde mir Haldrückert gestattet mittelst eines Regenschirmes J. K. M. gegen die Unbilden der Witterung zu schützen.

J. K. M. hatten über dem grauen Jagdanzuge einen dunkelgrauen Havelock angezogen.



Die Straße in Bornstadt ist wie viele Wege auch im Sans-jour un-  
ergründlich, aber nur wenige Fuhrer Schutt würden ausreichen um wenigstens  
das Trottoir auf der rechten Seite der Straße für J. K. M. trocken und gangbar  
zu machen.

Auf dem Hofe Bornstadts angelangt fütterten J. K. M. die Hühner welche  
sonst Hühnerställe jeden Morgen Hühnerställen die Atzung reichen, da  
es heftig regnete, und das arme Federvieh gründlich durchweicht sein würde,  
heut nicht, sondern ertheilten den Befehl die Hühner heut im Stall zu füttern.  
J. K. M. waren sehr ungehalten daß im Sans-jour das Laubharken Hühnerställen  
wiederholt ausgesprochenen Wunsch gemindert, daß dieser Mißbrauch endlich  
aufhören möge, dennoch der Wille J. K. M. seitens der kaiserlichen Garten-  
Verwaltung ignoriert wird.

J. K. M. ordneten an, daß außer Veilchen, Rosen, frühem Hyacinthen  
auch Mäglöckchen angesetzt werden sollten.

J. K. M. bestimmten daß vor dem Theatre feigt des neuen Palais des  
daselbst auf dem Klinkerpfaster im Laufe von sechs als 10 Decennien allmählig  
entstandene Rasenüberzug, wie auf der correspondirenden Seite vor dem Nordflügel  
welcher die jüngeren kaiserlichen Kinder K. M. bewohnen, bereits geschehen,  
ebenfalls abgechnippt und als köstlicher Beitrag für die Compostlager verwendet  
werden solle.

J. K. M. bestiegen auf dem Hofe von Bornstadt um 15 Minuten vor 11 Uhr  
den Wagen mit Prinzess Victoria K. M. und trafen nach einem Besuche in der  
Sigismundkapelle um 15 Minuten nach 11 Uhr im neuen Palais wieder ein.

Um 3 Uhr orkanartige Sturm mit heftigen Hagelstürmen und Regengüssen.

J. K. M. wohnten nach dem Diner den Proben der Theatervorstellung und  
des lebenden Bildes bei, welche vom Hofmarschall Baron v. Pallitz für Ehren  
des Geburtstages J. K. M. arrangiert sind und im Theatre des neuen Palais  
aufgeführt werden.



20sten November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 1° R.	Himmel bewölkt.	West.	27,8.
" 7 - + 1° R.		lebhaft.	gegen gestern um
" 7½ - + 1° R.			3 Linien gefallen.

J. K. K. H. H. gingen um 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. K. nach Bornstädt.  
Höchste dieselben kehrten um 11 Uhr zu Wagen zurück, verließen den selben  
an der Nordbrücke und begaben Höchste nach dem Pötsch.

J. K. K. nahmen Gnädigst meinen unterthänigsten Bericht über die Art der  
Ausführung der geordneten Bauarbeiten. (Pötschen / entgeg.)  
Es wurden dieselben genau so ausgeführt wie J. K. K. es angeordnet hatten.

Der Westwind tobte so heftig daß J. K. K. nur mit Mühe dagegen ankämpfen  
konnten und so vorzogen mit Prinzess Victoria K. K. wieder zu Wagen zu  
bestehen und in der Palais zurück zu kehren, ohne das Pötsch in dem  
die Kränze und Guirlanden zum morgenden hohen Festtage angefertigt wurden.

S. K. K. gerühten die Fortschritte der Arbeiten welche auf Höchsten Befehl  
S. K. K. für die Geburtstagsfeier J. K. K. vorbereitet werden, in Höchsten  
Augenschein zu nehmen, und Höchste seine Zufriedenheit darüber Gnädigst  
auszusprechen.

S. K. K. begaben Höchste an dem gestern ausgeführten Wege vorüber in  
das Palais; trafen daselbst Bestimmung über einige aus dem Berlin'sche Hof  
eingetroffenen Bilder.

Besprachen mit Höchstem Hofmarschall von Publick die Arrangements  
zum morgenden Feste; ertheilten mir den Befehl daß die hohen Bretter  
woran die zur Erwärmung der langen Gallerie aufgestellten Öfen placirt  
sind, mit feuchtem Moos belegt werden sollten. - Eine weitere Decoration der  
Öfen wurde von S. K. K. nicht für zulässig, sogar Gefahrdrohend befunden.



Da die heftig austretende Hitze nach kurzer jede Pflanze selbst Tannen  
verfengen und verbrennen würde.

J. K. M. haben die Gnade gehabt Alles was zu Höchstschon Hauos  
gehört und demselben gegeben ist, zu überbevorstehenden Festen zu  
befehlen. Theils wurden die betreffenden zur heutigen Generalprobe,  
Theils zur morgenden Festaufführung vom dem Hofmarschall auf  
Höchsten Befehl eingeladen.

S. K. M. geruhten Kuldreich mit auch seinem Söhnen Georg, Erich und Kurt  
den Besuch der Festtheater Gnädigst zu gestatten. Meine Frau der  
Kuldreichs von J. K. M. die gleiche Gnade gedenkt was, so was  
nicht fortgesetzt herzustellen um das Zimmer verlassen zu können.

Der Herr Hofmarschall dem ich um die Namen der Hoffantner  
zu Lau-pung befragte kündigte mir nachdem ich ihnen dieselben genannt  
habe die Herren Fühlke, Mejer, Moser, Theodor Nitzsch und Reuther an.  
Auch noch Einladungen zur heutigen Generalprobe ein.

Meiner dem Festen noch dem Festen gönne ich die hohe Auszeichnung, welche  
ihnen durch die Kuld J. K. M. geworden; es werden beide Herren dadurch  
noch wehmüthiger und eingebildeter werden als sie es bereits sind,  
und sie werden glauben das sie nunmehr die ersterten Günstlinge J. K. M.  
Auch Papius erhielt eine Gnädige Einladung zum heutigen Tage, zur  
heutigen Generalprobe.

J. K. M. haben Gnädigst geruht Papius zum Zeichenlehrer Höchstschon  
Kinder K. M. zu ernennen. Ein Herr das J. K. M. mit meinem Neffen zufrieden.  
S. K. M. sahen heut früh im Vorüberfahren an dem Eichenhain, das daselbst Laub  
zusammengeharret wurde, und glaubten das etwa auch hier Höchstschon Befehl  
nicht pünktlich befolgt würden.

Das Laub welches ganz dicht die Wege im Eichenhain bedeckte, habe ich abharren  
lassen, um, wenn J. K. M. den Eichenhain besuchen sollten, Höchstschon nicht  
durch das dickerliegende meiste feuchte Laub belästigt würden.



Das Laub verbleibt dem Revisor, und wird entweder zu beiden Seiten des Wege  
ausgestreut und bleibt dann als Dünger liegen, oder wird zur Bereicherung  
des Composthaufes abgefahren.

Die Officiere vom Regiment S. K. H. der Kroupringen haben heute die  
Ehre von ihrem Lotharinen Wörzstein Chef zum Dinner befohlen zu sein.



21 ster November.

Gestatten Eure Königlichke Hochzeit Gnädigkeit, meinem ganz ergebensten,  
ehrerbietigsten Glückwunsch zu Hochst. ders. heutigen hohen Geburtsfeste,  
allerunterthänigst hiermit auszusprechen zu dürfen.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr - $1^{\circ}$ R.	Der Sternenhelle Himmel	Nord West.	27, 11.
" 6 " - $1^{\circ}$ R.	ist leicht bewölkt.		
" 7 " - $1^{\circ}$ R.	In der Nacht war ein wenig Schnee gefallen.		
" $7\frac{1}{2}$ " - $1\frac{1}{2}^{\circ}$ R.			

Zur vergangenen Jahre zur Zeit zeigte der Thermometer  $+1^{\circ}$  R. Der Himmel war  
einförmig grün, der Wind wehte aus West, und das Barometes stand auf 27, 10 um  
eine Linie tiefer als heut. Am Abend vorher zwischen 6 und 7 Uhr waren 2 Zoll Schnee  
gefallen, so dass J. K. K. H. H. um  $1\frac{1}{2}$  Uhr Mittags eine Schlittenfahrt machen konnten.

J. K. K. hatten mir schon vor drei Tagen befohlen allen Fleiß aufzuwenden und keine  
Mühe zu sparen um zum hohen Geburtsfeste Höchst. seiner Erhabenen Gemahlin K. K.  
die Zimmer J. K. H. so reich als möglich mit Blumen zu schmücken.

Bei meinen unzureichenden Mitteln und wegen der so sehr vorgeschrittenen ungünstigen  
Jahreszeit eine schwierige Aufgabe. - Meiner rastlosen Thätigkeit halfte ich was in Petersen  
hatten um Bitten für Tausch oder Geld zu erlangen was im Potoked zusammen



Vom Hofgärtner Theodor Nietner hatte ich vom Pfingstberge erhalten: 13 Fuchsen, 10 Antheuis, 2 Cyphea, 7 Heliotrop, 13 Pelargonien, Veronica. Sinnen 76 Topfpflanzen außerdem abgeschnittene Fuchsen und Pelargonienblüthen.

Von meinem Bruder hatte ich erhalten 6 schöne Antheuis, 6 weniger schöne Chinesische Primeln. Was der Hofgärtner Meyer hergegeben, trotzdem derselbe der Pflanze wundervoller und mannigfaltiger Blumen ist, 2 Salvia, 2 Geonarien, 2 Negonien, 6 Primeln, waren bis auf eine Primel so jämmerlich, daß es unmöglich war dieselben als Geschenk für die Zimmer f. K. M. zu verwenden. Die übrigen Pflanzen sind zum Theil den eignen Beständen entnommen oder vom hiesigen Handelsgärtner angekauft.

Au die übrigen H. Hofgärtner sendete ich mich oft gar nicht, weil ich dort schon niederkalt abgewiesen oder nie vorgehen im Neuen Garten abgepeist wurde.

Vom 6 bis 8 Uhr wurden bei Lampenlicht die blühenden Topfgewächse vorantet viele schöne Eriken, in dem Wohnzimmer f. K. M. und dem Silberzimmer, in den 4 Kammergruppen und in den Blumenkästen und Körben vertheilt und arrangirt.

Den Geburtstagsfeier f. K. M. welches im Silberzimmer aufgestellt war, umgab eine Ephenquirlende mit Ebereschen und Schneebesen durchflochten.

Zum Exsplan war an der Wand hinter dem Frühstückstisch über dem Canapé ein, 1 Fuß 8" im Durchmesser haltender Kranz von Flea mit prachtvollen Früchten angehängt, dessen Mitte die Namensschiffen f. K. M. ein aus Mythen und Veilchen gebildetes V einrathen (c. 100 Veilchen waren dazu nöthig). — Eine Quirlende von Vinea mit Ebereschen und Schneebesen durchwirrt war über dem Kranz drappirt.

Flexagrappen deckten die Klappen der 3 Anpflanzungsquante.

Die Eingangstheür zum Exsplan war mit einer von Schneebesen und Ebereschen durchflochten Ephenquirlende geziert.

Den Toilettenentwurf f. K. M. schmückte ein großes 24 Dutzend einzelne Blumen enthaltendes Veilchenbouquet und zwei kleinere.

Das Couvert auf dem Frühstückstisch f. K. M. war von einem Kranz von Vinea, weißen Erikenblüthen und Veilchen durchflochten.

Für Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich und Prinzessin Victoria K. M. H. M. waren kleine Gratulationsbouquets gesendet worden.



Ein Präsentkorb aus, im hiesigen Garten gewachsenen Trauben, Cybaben,  
Malvasier und Kaiser-Alexanderäpfel componirt, hatte neben den köpfbaren Gefährten  
und Präsentkuren ein Plätzchen erhalten; die Mitte dieses Korbes nahm eine  
Ladung ein welche Handarbeit meiner Frau in Eurer Königl. Hoheit allerunter-  
thänigst bitte, Kuldreichst annehmen zu wollen.

Auch der Garten-director Jühlke hatte aus dem Revier der Kopfweber  
Wilhelm Nietnes einen Korb mit prächtigen blumengarnirten Trauben J. K. H.  
unterthänigst überreicht.

J. K. H. hatten die hohe Gnade von diesen prächtigen Trauben einer Teller voll  
meiner Frau welche noch immer Reconvolescentin ist als Ergänz. Kuldreichst  
zu überfanden.

Meine Frau und ich danken Eurer Königl. Hoheit allerunterthänigst  
für diesen neuen Grad an Beweise.

J. K. H. H. H. begaben Höchstd. mit Höchstd. Kindern K. K. H. H. um 10 Minuten  
nach 10 Uhr zu Fuß dem Hauptweg herunter nach der Sigismundkapelle.

J. K. H. hatten über dem grauen Jagdanzuge einen dunkelblauen Überrock angelegt.  
J. K. H. H. H. kehrten um 10 Minuten nach 11 Uhr im geschlossenen Wagen nach  
dem Neuen Palais zurück.

Nach einer halben Stunde machten J. K. H. H. H. Prinz Wilhelm und Prinzess  
Charlotte in Begleitung der Fraulein Darcourt und der Dr. Klingensperger eine  
Promenade.

Während J. K. H. H. H. Höchstd. nach der Friedenskirche begaben, war das  
herrlichste Wetter, die Sonne schien warm von dem unbeschränkten Himmel herab,  
der Wind hatte sich auf einige Stunden gänzlich gelegt. Erst gegen Mittag bedeckte  
sich der Himmel wieder mit Gewölk. Nachmittags wechselte Sonnenchein,  
mit Schneegestöber, es hob sich der Wind. Der November Der November absonnelt  
seinem jüngeren Bruder April am meisten in seinen Gewohnheiten.



J. K. H. liess den Herrn Hofmarschall v. Puttitz einen Lorbeerzweig  
befehlen, um S. K. H. den Prinzen Georg von Preussen den Dichter des heutigen  
Festspiels damit zu krönen.

Außerdem wurden noch 2 Kränze von Eichen mit lebhaft gefärbten Farnmotellen  
für das heutige Theater vom Herrn Hofmarschall als Requiriten befohlen.

Gestern wurden für die Kronprinzliche Hofhaltung an Obst geliefert.

37. Trauben. 8 Äpfel. 4 Birnen.

Heute für die Festtafel 95 Trauben, 18 Äpfel, 18 Birnen incl: der Präfekturkorb.

J. K. H. machten um 10 Minuten vor 3 Uhr eine Spazierfahrt über die Nordbrücke  
hinaus, um 35 Minuten nach 3 Uhr trafen Herzog & selbst im Palais wieder ein.

J. K. H. nahmen die Gratulationen Seiner Majestät des Königs und der Königin  
Prinzen und Prinzessinnen K. K. M. vor dem Diner welches um 6 Uhr statt hatte entgegen.

Um 8 Uhr begann die Galla Vorstellung der Opera.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich K. K. M. die reizenden blühenden  
Kinder saßen auf Polstern zu den Füßen Höchstseiner Erhabenen Thronen Mutter, Höchstseiner  
Ihre Mittelplatz einnehmen.

Zur Rechten J. K. H. saß Prinzess Friedrich Karl K. H. daneben Seine Majestät des König  
mit Allerhöchstseiner geliebten Gattin S. K. H. den Kronprinzen.

Zur linken Seite J. K. H. hatte J. K. H. die Prinzess Karl Platz genommen, dann folgten  
die königlichen Prinzen. In der 2ten Reihe zunächst Seine Majestät des Lord Loftus  
mit Gemahlin — Ein weiter Kreis von Damen in reiches Toilette umgab zunächst  
die Erhabene königliche Familie, daran schlossen sich die übrigen geladenen Gäste neben  
die übrigen Räume des neu ausgestatteten Theaters in glänzenden Galla Uniformen  
einnehmen.

Auch für die Hausbeamten und die Hausdienerschaft J. K. H. mit ihren Angehörigen  
hatten J. K. H. Halbreichth Plätze auf der linken Gallerie anweisen lassen.



22<sup>ter</sup> November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr. — $3^{\circ}$ R.	Federwolken bedecken	Süd West schwach.	28,1.
„ 7 „ — $3^{\circ}$ R.	den Himmel. Es ist ein schönes		zwischen schön und
„ $7\frac{1}{2}$ „ — $2\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	Tag zu erwarten.		veränderlich, 2 <sup>l</sup> . steigend.

Jf. Kk. Hh. gingen mit Prinzess Victoria K. H. um 20 Minuten nach 10 Uhr zu Fuß nach Bornstedt; um 10 Minuten nach 11 Uhr kehnten Höchstbrieffen zu Hagen zurück. In gleicher Zeit kehnten Jf. Kk. M. die drei ältesten Kronprinzlichen Kinder von einer Promenade zurück.

Inzwischen war der Wind nach Nord West gegangen, es wehte heftiger, der Himmel bezog sich mit grauem Gewölke, es wurde sehr ungemüthlich.

Unter dem weitgehenden, geschmackvollen und köstlichen Gefchenke welche J. K. K. von Höchstbrieffen, Allerhöchsten und Höchsteherrlichen Verwandten und hohen Personen erhielten, waren mehrere Bouquets, deren zwei correct componirt und mit vielem Geschmack und Geschmack gerunden waren.

Dieselben haben mit Rücksicht auf die jetzige ungünstige Jahreszeit, da sie aus jetzt seltenen Blumen bestanden, gewisse bedeutende Summen gekostet.

No. 1. ist ein  $1\frac{1}{2}$  Fuß im Durchmesser haltendes Tableau. Die Mitte nimmt ein künstliches  $\text{S}$  mit darüber befindlicher Krone aus Veilchen ein, die Zwischenräume sind, nach Außen hin kreisförmig mit weißen gefüllten Prismeln gefüllt, dieses Plain ist umgeben von einem Kreisförmigen Kranz abwechselnd aus kl. Bouquets schöner Rosenrosen, Heliotrop, Polargazien blühen und Reseda zusammengeordnet. Dieser schöne Kranz ist mit Adiantum eingefasst, eine Manchette von gepropftem Papier umgibt das reitzende, duftende Tableau.



No. 2. hat in der Mitte eine weiße Camellie umgeben von einem Kranz rother Rosenknospen mit Phebe gemischt, diesen Kranz umgibt ein schmales Streifen weiß gefüllter Primeln, diese ein ebenso breites Pfeifen Weiden. Alle 4 Abtheilungen umgibt ein Drei finger breiter Kranz zusammen gesetzt aus regelmäßig vertheilten Rosen weißer Camellien, hellrother gefüllter Nelken, weißen gefüllten Primeln, Rosen und Phebe. Das Bouquet hat wie No. 1. ebenfalls 18 Zoll im Durchmesser und ist wie jenes von Adiantum und einer Papiermanchette umgeben.

No. 3. ist weniger schön, obgleich herrliche Rosen und Veilchen dazu verwendet wurden, weil es zu gekünstelt ist, wie bei Mythenbäumchen der Hofschlachter Major Leopold. Auch dieses Bouquet hat 18 Zoll im Durchmesser, ist flach besteht aus Weiden mit einem lockeren Kranz von Rosa Jouvencis de Malmaison welcher wieder von Rosa General Jagaminot umschloßen wird; soweit ist auch dieses Bouquet untadelhaft; nur hebt sich aber aus der Mitte desselben eine c. 8 Zoll hohe Krone aus Rosenknospen und Mythen geflochten welche einen gleichen Durchmesser hat.

Ein ganz ähnliches Bouquet hatte schon Prinz Wilhelm K. M. am 18ten October zur Feier des Geburtsfestes Höchstseiner Erhabenen Vaters zum Geschenk erhalten.

Herr Dr. Hinzpeter verlangte heut Kaiser, um die zu construierenden Gräben und Springwalle auf dem neuen Turnplatz damit zu belegen.

Im Bereich des Kronprinzlichen Gartenreviers ist füglich kein anderer Rasen abzugeben, ohne dem Garten zu schädigen, als jener zwischen dem von F. K. M. Höchstseigenhändig gepflanzten Thuja, da dasselbst laut Höchstem Befehl mit fruchtbarer Erde und Compost in der Höhe der Pflanzkugel das Terrain ausgehöhlet werden soll. Es sind aber die dortige Rasen weder hinreichende Festigkeit besitzen, noch ausreichend fein.

Es wäre wohl am geeignetsten wenn der Dampfmeister Keyne welcher vom Dr. Hinzpeter engagirt ist diese Arbeit auszuführen, auch die Lieferung des Rasens zugleich mit übernimmt.

L. K. H. fahren mit dem 3 1/2 Uhrzuge nach Berlin und kehren mit dem 7 Uhrzuge nach dem Palais zurück.

Am 4ten Nachmittag heftige Regengüsse.



23. des Noembres.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 6 Uhr $+ - 0^{\circ}$ R.	Um 6 Uhr sternenhell.	Es weht stark aus	27, 10.
" 7 " $+ - 0^{\circ}$ R.	Dann theilweise bewölkt.	Nord Nord West.	
" 7 $\frac{1}{2}$ " $- 1^{\circ}$ R.	Gegen Morgen fiel ein wenig Schnee.		

J. K. H. H. begaben höchst früh um 10 Minuten nach 10 Uhr mit Prinzess Victoria & H. zu Fuß nach Bornstädt. S. K. H. kehrt von dort um 11 Uhr allein und zu Fuß zurück.  
J. K. H. trafen zu Wagen im Palais um 10 Minuten nach 11 Uhr ein.

Mit dem Bedecken der im Herbst gepflanzten Gehölze, der Rosen - Sträucher und Saamenbeete zum Schutz gegen die etwa eintretende strengere Kälte wird eifrig fortgefahren.

Ein schöner Bouquet von 8 weißen Camellien mit einem Kranz von weißen Rosen und weißen Antheunis umgeben, durch Myrthen eingefasst ist im Zimmer J. K. H. neben dem Bildnisse des Heimgegangenen Prinzen Sigismund K. H. placirt. - Der Kranz von Veilchen, weißen Erica und Violett welchen kaiserliche Gärtner zum Geburtstage J. K. H. unterthänigst lieferten, umgibt die ungleiche Köpfe der verschiedenen Prinzen K. H.

Ein aus feinen Weiden geflochtener Korb, auch ein Geburtstagsgeschenk ist, obgleich er mit köstlichen Blumen angefüllt ist; mit Camellien, Rosen, Veilchen, frühen kleinblumigen Hyacinthen, Viburnum und Cactusblüthen mit Hedera und Erica untermischt mit buntblättrigem Bryonius, effectlos, da die Blumen ohne Ordnung, wohl wie sie dem Arrangeur in die Hände fielen bunt durcheinander gesteckt sind. Er ist schade um der schöne und jetzt so seltene Material welches von so wenig kunstvollen Händen so geschmacklos verarbeitet wurde.



J. K. H. erhielten heute aus Sandringham von S. K. H. dem Prinzen von Wales  
auch ein schönes Geburtstagsgeschenk.

10 *Taxus hibernica pyramidalis* von c. 2 Fuß Höhe prächtige, gedrängt gewachsene  
Exemplare und 9 Veilchenbouquets.

Die *Taxus* waren unbeschädigt, die Veilchen vollkommen frisch, letztere  
waren einzeln in Papierfalten zwischen feuchtem Moor verpackt.

Das Hofgärtner Feichler sendete unterthänigst zum Geburtstage J. K. H.  
ein Veilchenbouquet, welches dagegen vollständig verwelkt hier ankam.

Die *Taxus* sind sogleich in Töpfe gepflanzt und im Potthed zu Hochgenüßter  
Ansicht und demnächstiger Gnädigster Bestimmung aufgestellt.

J. K. H. interessieren höchst lebhaft für diese Pflanzen. Das  
Hochst. dieselben Nachmittags um 3 Uhr Mrs. Hobbs entsandten um zu  
erfahren wie dieselben angekommen.

Es war mir bis dahin noch keine Kiste gekommen und ließ ich dieselbe  
nun erst aus dem Palais holen und packte sie in Gegenwart des Mrs. Hobbs  
aus, welche die Veilchenbouquets übernahm um dieselben sogleich J. K. H.  
unterthänigst zu überreichen.

Meerrettig wurzel zerrieben, wird als ein wirksames Hausmittel gegen  
heftigen Kopfschmerz von J. K. H. stets mit Erfolg angewendet.



# Selbstführungsbuch!

24<sup>ter</sup> November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr $-5^{\circ}$ R.	Nur im Osten ist der Dampf	West Nord West.	28,4.
" 7 " $-5^{\circ}$ R.	klare Himmel bewölkt.		Zwischenföhn und beständig.
" 7 $\frac{1}{2}$ " $-5^{\circ}$ R.			seit gestern um 6 Linien gestiegen.

S. K. H. fuhr von einem Adjutanten begleitet zum Frühgottesdienst nach der Friedenskirche.

Prinzessin Victoria K. H. fuhr zwischen 10 und 11 Uhr im kleinen Wagen vor dem Palais spazieren.

J. K. H. H. promenierte um 20 Minuten nach 12 Uhr anfänglich in Begleitung der Herren von Normann, dann allein vor dem Neuen Palais.

Das Wetter war vorzüglich, windstill, sonnig bei  $-2^{\circ}$  R. im Schatten.

Auf Anfrage der Kammerherren von Normann, wie lange er gewährt, bis er vom Eintritt in den Königl. Gartendienst zum Hofgärtner avancierte? rückte ich demselben meine Personalacten ein, woraus sich folgende Data ergeben.

Geboren am 25<sup>ten</sup> Mai 1816 trat ich als Lehrling bei meinem Vater 1833 ein, brühte von 35 zu 36 als einjähriges Freiwilliger im Garden-Jäger-Bataillon, machte im Januar 1837 nachdem ich 1 Jahr vorher in Berlin die Universität besuchte, mein Obergärtner Examen, Von 1838 bis 1841. besuchte ich die renommiertesten Gärten Deutschlands, blieb einige Monate in Wien und München, bereifte Tyrol, Ober und Mittelitalien, verweilte längere Zeit in Rom und Florenz, besuchte die Schweiz und die damals berühmten Baumschulen in Hollwiler im Elsaß. ging den Rhein herunter nach Belgien und Paris; in Lüttich und Paris blieb ich an jedem Orte mehrere Monate. In München hörte ich bei v. Martius und Zuccarini. In Paris besuchte ich die Vorlesungen von Mirbel, des Prof. St. Hilaire, der jüngeren Fourier und des Prof. Krenier.

Zuletzt im August 1840 ging ich nach England wo ich 4 Monate blieb, länger verblieben er meine Finanzen nicht; begünstigt von Englands schönen Gärten benutzte ich die schöne Jugendzeit um zu sehen zu kommen.



Mit besonderer Vorliebe gab ich mich dem Studium der Landschaftsgestaltung hin, welches edelste Feind der Gartenerei ja in England die höchste Vollkommenheit erreicht hat, wie auch die Englische Pflanz-, Obst- und Gemüsculturen auf dem Continente noch nicht übertrifft ist.

Von Seiner Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm III. Gernnischen Andenkens hatte ich auf 3 Jahre ein Reiserestipendium von je 200 Thalern erhalten. Die Hauptreisekosten bestrucht meine Mutter welche einzigen Vermögen besaß, mein Vater war schon 1837 verstorben.

1841 begannen die großen Anlagen welche Friedrich Wilhelm IV. durch Lenne in Potsdam's Umgebung ausführen ließ. Ich wurde dabei unter Lenne beschäftigt anfänglich als Gehilfe mit jährlich 144 Thaler Gehalt, dann von 1843 ab als Obergärtner mit einem Gehalt von 300 Thalern, ich war damals 27 Jahre alt.

Es war eine lehrreiche Zeit für mich und hatte ich bis zu meinem 44 sten Jahre wo ich endlich nach 27 jähriger Dienstzeit und Lehrzeit 1860 Hofgärtner wurde, die herrlichste Gelegenheit zu beobachten und zu lernen wie man so nicht machen müsse.

1854. hatte ich zwar den Titel Hofgärtner erhalten, aber mein Gehalt wurde nicht erhöht meine Stellung nicht geändert.

1860 wurde das Revier welches ich selbstständig, so weit man unter Lenne selbstständig war, 17 Jahre hindurch als Obergärtner verwaltet hatte und das größtes und umfangreicheres als irgend eines der übrigen Königl. Garten Reviere war; es gehörte dazu: Linderstädt, die Anlagen auf dem Ebersfeld, hinter dem Neuen Palais, die Umgebung der Belvedere, und Drahtbau mit Anschließung der Weinberge, die Anlagen am Neuen Orangerie Platz, der Nordische Garten, die Anlagen am Kaimenberge, bis zur Kaiserlichen Colonie, die russische Colonie, der Pfingstberg und Seculijplatz vor dem Brandenburger Thore, zu einer Hofgärtner Stelle erhoben und mein Gehalt von 300 Thalern auf 500 Thalern erhöht, meine jüngeren Kollegen bezogen 400 Thaler Gehalt, und wenn ich mich beklagte wurde mir die Antwort, ich hätte Privatvermögen jene nicht. Erst ein Jahr vor meiner Ernennung zum Hofgärtner erhielt ich 50 Thaler Zulage.

Als ich endlich zum ersten Obergärtner vorgewählt war, und hoffte als die nächste Vacanz eintrat als Hofgärtner einzutreten, wurde ich übergangen, Lenne schlug meinem Hünkermann den jetzigen Hofgärtner Meyer (Meyermeyer) zum Hofgärtner vor, der natürlich ernannt wurde. Als fait accompli erfuhr ich die Ernennung des Meyer. — Auf meine sofortige Beschwärde beim Subdanken Grafen Nelles, forderte dieser meine Personalakten ein. Er fand das mir Unrecht geschehen, da er nicht freisfel hegte daß ich mich ebenfals zum Hofgärtner qualifizierte



als jener mit vorgezogene Hintermann, und Graf Keller erlangte nachträglich  
von Seine Königlichen Hoheit dem Regenten Prinzen von Preussen meine Ernennung  
zum Hofgärtner nach der mir zustehenden Anciennität.

1864. am 15ten März wurde ich nach dem Neuen Palais versetzt, und hat sich damit  
mir unter der unmittelbaren Leitung J. K. M. wenn auch spät, doch endlich ein  
weiter und dankbares Feld gärtnerisches Thätigkeit eröffnet.

Dass ich im vergangenen Jahre bei den Ordensverleihungen im Revort des Königs  
Gartenverwaltung wieder übergeben wurde nimmt mich nicht Wunder aber kränkt  
mich auch nicht.

J. K. M. meine Erhabenem Gnädigsten Gebieter haben mir wiederholt  
Beweise Höchster Zufriedenheit mit meinen Leistungen gegeben, und wenn mir  
die Zufriedenheit und Anerkennung J. K. M. bleibt so bin ich vollkommen  
zufrieden und glücklich.

Der ältesten Gärtner Familie Preussens ja Deutschlands angehörig; mein  
Urgroßvater wurde schon 1698 Churfürstliches Hofgärtner in Berlin, und hat von  
jener Zeit ab meine Familie ohne Unterbrechung bis heut fast 170 Jahre hindurch  
die Auszeichnung gehabt dem glorreichen, Ruhmreichen Hause Hohen zollern  
als Hofgärtner Könen zu Füßen; glaubte ich, der ich mit gänzlicher Hingebung mich  
der Gartenkunst gewidmet und unausgesetzt bemüht war zu lernen und mich möglichst  
zu vervollkommen, aber auch mit freud auf die bald zwei Jahrhunderte währende  
Fortdauer, ergebenen Dienste meiner Familie, ein besseres Arrangement eine glänzendere  
Stellung erwartete als ich bisher erlangte.

J. K. M. hatten die Gnade heut Mittag von Höchster Geburststift Kuchen dem  
Aufsatz, eine Victoria darstellend Huldreichst meine Victoria Höchster Pflanz als  
Geschenk zu übersenden.

Ihrer Königlichen Hoheit sage ich Namens meines Tochter für dieses neue  
Geschenk meinen unterthänigsten Dank.



J. K. M. begaben Höchstdiesel um 3 Uhr nach dem Potschod und beauftragten Japellhoff die gegen aus Sandringham gekommenen Taxen, für welche J. K. M. Plätze auf dem Pincetum zunächst dem neuen Spielplatze bestimmten; es sollen dieselben jedoch erst zum Frühjahrs Japellhoff ausgepflanzt werden.

J. K. M. hatten die Gnade Höchstdiesel Zufriedenheit mit dem zu Wohlthätigkeits-Geburts-tage ausgeführten Zimmerdecorationen Allerzuchtigst auszusprechen.

Blumencorben sollen zwei zum Blumentransport nach Berlin angefertigt werden, länger und breiter aber niedriger als des Probekorben aus Frogmore, nur so hoch dass nur eine Lage Blumen Platz hat.

S. K. M. ordneten an dass die von J. K. M. bezeichneten Kufenplätze welche nächster Jahr mit der Maschine gemäht werden sollen vorher von dem Leuchtbataillon als Revisionsplatz benutzt werden sollten um dieselben gründlich fest und eben zu machen. Die Wundungen aber sollen auf dem Wege gemacht werden.

J. K. M. gingen vom Potschod Höchstdiesel Privatweg an der vergünstigten Ecke vomber entlang bis zum Turnplatz. Auch die kleinen Gärten, wofür J. K. M. anordnete nunmehr die Bänke und Stühle in das Potschod einzuräumen.

J. K. M. beendeten um 15 Minuten vor 4 Uhr die Promenade und rühten in das Palais zurück.

J. K. M. hatten einen schwarzseidenen Mantel an, der Haupt J. K. M. war durch eine braune Bedrinen Kapuze mit breiten Goldborten besetzt soweit verhüllt dass nur das Anblitz J. K. M. sichtbar war.

S. K. M. hatten über dem Uniformrock den Palat angedeut.

S. K. M. reisen heut Abend nach Schlesien zur Jagd einer Kälte von  $-15^{\circ}\text{R}$  entgegen. Herr Jählike wahrscheinlich geneigt dass er von S. K. M. nur zur Generalprobe nicht zur Gala Vorstellung am 21sten geladen war, erschien nicht. - Als ich denselben am folgenden Tage fragte weshalb er nicht gekommen sei, entschuldigte er sich höchst ungeschicklich damit, dass er habe in der Lehranstalt Unterricht geben müssen und dar gehn vor.

Es ist wohl wahr dass man aus der äusseren Erscheinung auch auf den Bildungsgrad des inneren Menschen schliessen kann. - Lauffisfel und der Rock vom besten Modisten angefertigt, passen nimmer dem, der sie nicht zu tragen versteht. - Er ist soläckerlich wenn jemand dem Bedienten hinter sich gehen lässt, der vor kurzer Zeit noch selbst hinter dem Ladentisch stand, und der seine Erhebung und Standeserhöhung nur der Laune eines hochgestellten mächtigen Gönners verdankt.



25<sup>ter</sup> November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 0° R.	Himmel bezogen.	West.	28,2.
" 7 " + 0° R.			jetzt Wetter.
" 7½ " + 0° R.			um 2 Linien gefallen.

S. H. H. sind gestern Abend zur Jagd nach Schlesien abgerückt.

Zur Nacht ist wieder ein wenig Schnee gefallen.

J. H. H. begeben Höchstädt mit Prinzess Victoria K. H. in Begleitung des Grafen Reventlow um 10 Minuten vor 10 Uhr zu Fuß nach Bornstädt.

Höchstädt selber trafen zu Wagen um 10 Minuten vor 11 Uhr im Palais wieder ein.

Prinz Wilhelm und Prinzess Charlotte K. H. hatten unter Aufsicht des Fräulein Darcourt und des Dr. Klingensperger zwischen 10 und 11 Uhr einen Spaziergang gemacht.

Das Wetter war unfreundlich, es fiel ein feiner mit Schnee untermischteter Regen.

Im Laufe des Sommers wurde auf Befehl und nach detaillirten Angaben J. H. H. hier das Potschad erbaut, eine der vorzüglichsten Einführungen J. H. H. welches in jeder Beziehung vollkommen und seinem Zweck entspricht, das überaus nützlich, nothwendig und brauchbar und in jeder größeren Gastnerci niemals fehlen sollte. Es ist mir jetzt unerklärlieh nachdem das Potschad dem Gebrauche überwiegen, wie wir Jahre hindurch aus ohne dasselbe behelfen konnten.

Der Pflanzsalon erleichtert die Pflanzarbeiten ungemein dadurch dass immer ausreichende Erdvorräthe für Gewächse der verschiedensten Zonen und Standorte passend dort liegen. Töpfe verschiedenster Größen sind in der Nähe, Stäbe und Wurmmulden und was nur irgend beim Umpflanzen gebraucht wird ist zur Hand, die kräftigsten Düngstoffe Guano, Hornspähne, Kufs und Kohle dienen als schnellwirkende Arzneimittel für kränkliche fische Pflanzen, und werden im angemessenen Dose beim Umpflanzen den Patienten gereicht.



Die Fremdhalle übertrifft an Zweckmäßigkeit alles was ich in der Art bisher gesehen.  
Die Hallen worauf die einzelnen flachen ablangen Obstkörben welche bequem zu handhaben,  
sind durchaus ihrem Zweck entsprechend construiert, die darüber in Doppelreihen auf Queclatten  
ruhenden, beweglichen gehobellen Stäbchen tragen je 6-8 die zu conservirenden Trauben,  
Diese Aufstellung erleichtert sehr die Auswahl der Bepflanzungen. - Bei Döpfen von J. N. M.  
angegebenen Einrichtungen ist es möglich auf nicht sehr großem Raum bedeutende Quantitäten  
Kaff aufzubewahren.

Auf dem gerippen hinteren Hallen vor dem Fenster befindlichen Trocke, befindet sich  
eine permanente Musterkarte der schönsten Kaff ausgestellt.

Der Raum ist luftig, enthält wie die übrigen Räume einen Kamin, vor dem Fenster  
ist ein starker Drahtgitter angebracht welches im Hande ist die Diche aus der Laube  
des Längstheils abzuhalten, ein feineres Drahtnetz hält die räuberischen Vögel und  
Insecten ab, auch bei geöffneten Fenstern.

Die große Kammer schützt die umfangreicheren Geräte, Karren, Waffenzüge etc.  
gegen die Unbilden des Wetters und somit gegen zu zeitige Zerstörung.

Das Samenzimmer und die Werkstatt sind noch nicht vollständig eingerichtet  
auch fehlen vor dem Schuppen noch die Thorwege; sie konnten leider bisher wie ich  
höre noch nicht beschafft werden, da dieselben erst aus dem Etat für 1868 angefordert  
werden können. - Alle Vorbereitungen zu den Decorationen für die Gemäthe J. N. M.  
zu Noisseyers Geburtsfeste wurden in den Räumen der Potiche gethan. Auch  
J. N. M. sprachen sich wiederholt anerkennend über das trefflich gelungene Kunst-  
werk das seine Entdeckung J. N. M. zu danken aus.

Wundervoll luftig und geräumig ist der Boden welcher heute für viele Garten-  
geräte des kleinen Gartens, Stühle, Trocke, Bäue aufgenommen, auch der Schirm  
aus Nr 2 wird darin aufbewahrt wie die Bewässerungsschläuche und befindet sich  
ferner noch das Laub des Topf. Hort und Kisten Hauptdepot.

Die im Laufe des Winters eingestragenen Nutzholzer werden daselbst ebenfalls  
aufgespeichert werden, und hoffe ich diesen Winter einen ansehnlichen Vorrath  
von Weizen, Lichen, Birken, Tannen, Eichen und Fappeln zu sammeln.



Alle diese Vorräthe und Utensilien, welche jetzt das Polsted besitzt waren früher im ganzen Reiche zerstreut und konnte nicht so gut beaufichtigt werden als es jetzt möglich ist.

Von allen Sachverständigen welche das Polsted besuchen wird es bewundert und seine Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit anerkannt und gerühmt, ich aber wurde beneidet, daß ich das Glück und die Ehre habe der unentgeltliche Dienste J. K. M. zu sein, Höchstwahrlich nach jeder Richtung die bei uns in Preußen sehr in Vorfell gerathene Gärtnerei namentlich die in Königl. Anwesen Gärten wieder zu heben und immer mehr auszubilden bestrahlt sind.

Die Gardenien diese Lieblingsblume J. K. M. welche im Laufe der Sommer auf Befehl J. K. M. hier eingeführt worden, und mit Erfolg kultivirt werden, blühen sehr Dankbar für die Pflege welche ihnen wird.

Kaum haben dieselben, namentlich *Gardenia radicans* abgeblüht, so beginnen sie jetzt schon wieder sich mit Blüthenknospen zu bedecken, und wird es daher möglich sein den Winter hindurch J. K. M. allerhöchentlich eine Anzahl dieser herrlich duftenden Blumen nach Berlin liefern zu können.



26.ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 2° R.	Trübe.	West Süd West.	28,1.
„ 7 „ + 2° R.			Zwischen vorübergehenden
„ 7½ „ + 2° R.			um 1 Linie gefallen.

Die erste Blume aus der neuen Blüthenperiode der *Gardenia radicans* habe ich heut unterthänigst dem Journal beigelegt.

J. K. H. begaben Hölzpfich mit Prinzess Victoria K. H. um 15 Minuten vor 10 Uhr in Begleitung der Gräfin Reventlow zu Fuß den Hauptweg herab nach der Friedenskirche.

J. K. H. trafen um 10 Minuten nach 11 Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

Als ich heut früh laut Befehl S. K. H. die verrißelten Krüdenmarken an den Bäumen längs der Hauptallee welche nach Hölzpfich getroffener Auswahl und Bestimmung S. K. H. theilweis wie die krüppelhaften Kastanien und Ahorn abgehauen, theilweis wie die kranken Eichen und einige mächtige aber matte Linden gedünge werden sollen, erkaute, was wiederum selbst Laub um es wegzutransportiren gesammelt.

Der Graf Keller, welcher, nachdem S. K. H. ihm den dringenden Wunsch ausgesprochen, dass in Sans-jour und wohl auch in den übrigen königlichen Gärten kein Laub mehr geharkt werden müsste, gelobte, dass es hiñfort unterbleiben solle, was aber nicht gefah, dasselbe entpündigte sogar die königliche Gartenverwaltung welche trotzdem vorausgesetzt mit dem Laubharken fortfahren lässt S. K. H. gegenüber, dass das nicht schädlich sei, da ja nun die kranken Eichen gedünge werden würden.



Die Königl. Gärtnereiverwaltung beklagt durch diese Äußerung ihrer obersten Chefs und durch ihre Handlungen, dass die technischen Mitglieder derselben, das war S. K. H. bezwungen durchaus nicht begriffen haben.

J. K. H. H. wollen dass der lange Jahre hindurch geübte Missbrauch der Streumarrone diese Beraubung der Königl. Gärten ohne alle Bedingungen gänzlich aufhöre, dass aber die alten Bäume bis sie sich durch Schonung des natürlichen selbst erzeugten Düngers nach Jahren allmählig wieder erholen werden, durch eine mächtige Überdüngung soalagirt werden sollen.

Was hilft eine einmalige Düngung wenn daneben der organisierte Raubsystem beibehalten wird und immer aufhört?

Wenn die Königl. Gärtnereiverwaltung S. K. H. verstanden hätte so könnte sie nicht das was sie mit der einen Hand den armen elenden Bäumen giebt mit der andern Hand wieder nehmen, da die K. Gärtnereiverwaltung die doch Autorität sein sollte, wissen muss, dass das nicht der Weg ist um den ausgeraubten Boden nachhaltig und ausreichend zu versetzen und den Baumwuchs wieder zu vergüten.

Und dennoch lobt und rühmt der Graf Keller diesen Mann den er an die Spitze der Verwaltung der Königl. Gärten berufen hat, der fortfährt an dem Ruin der Königl. Gärten fortzuarbeiten, wie sein Vorgänger so ungestraft 50 Jahre hindurch thuen durfte.

J. K. H. H. welche ein so warmes Herz für unsere Gärten haben und die selben vom Untergange erretten wollen, haben so sehr mit der Unwissenheit und dem bösen Willen dieser zu kämpfen, welche dazu berufen sind und enorme Gehälter beziehen um das aus eigenem Antriebe als ihre Pflicht zu thuen, was sie nicht einmal zu fassen vermögen, selbst wenn sie von J. K. H. H. darauf aufmerksam gemacht werden, was ihre Obliegenheiten sind.

J. K. H. machten nach dem Dinner eine Promenade nach Bornstädt.

Höchstwiesellen kehrten um 10 Minuten nach 4 Uhr zu Wagen vom Post garnis.



27<sup>ter</sup> November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 2° R.	Es regnet.	Nord Süd West.	27,9.
„ 7 - + 2° R.			Regen und Wind.
„ 7½ - + 2° R.			um 4 Linien gefallen.

Für den Toilettenstisch J. K. H. wurde außer zwei frischen Veilchenbouquets wieder eine Gardenienblüthe geliefert.

J. K. H. besuchten um 10 Uhr mit Prinz Heinrich und Prinzess Victoria K. K. H. in Begleitung des Grafen Reventlow das Pöschel, wo eben die 2te Serie Maiglöckchenkeime zum Joriren eingesetzt wurde.

Nach der Warmhaus des temperirten Heus und des Vermehrungshauses besichtigten J. K. H. und sprachen Höchstdieselben Gnädigst Höchstdieselbe vollkommene Zufriedenheit mit dem Culturzustand und der massenhaften Vermehrung Höchstdieselbes Lieblingspflanzen aus.

J. K. H. ordneten an die Gardenien und einen Theil der Libonien welche kränzlich aussuchen mit Guano zu kräftigen. — Die Rhododendron aus dem Samenmuffen sollen, da sie noch zu schwach um schon im Gebüsch ausgepflanzt zu werden, zum Frühjahr auf Reservebedte gebracht werden. — Von dem Glex sind die stärksten Samenpflanzen, wie die immergrünen Eichen in dem Schutz des Gebüsches zunächst dem Antikentempel auszupflanzen, der Rest auf Reservebedte und in Töpfe um die von dort aus später zu übersiedeln, wozu J. K. H. befohlen werden. Auch die ältere Samenpflanze besuchten J. K. H. und bestimmten dass die zweijährigen Eichenfämlinge mit den Propinacten auf dem Tempelberge auszupflanzt werden sollten, die immergrünen Eichen in die Nähe des Antikentempels als Unterholz. — Die großfrüchtigen Hapelnüsse auf dem Hügel um Früchte für die Kronprinzliche Tafel von ihnen zu erzielen.



Die stärksten Wallnufobäumchen und Maronen-Hämmchen auf die von J. N. M. für dieselben schon früher bestimmten Plätze, die schwächeren in die Baumstände. Den Ort wohin die aus der Fasanerie von J. N. M. 1854 am 4ten Stegast hiesher versetzten Eichenpflänzlinge, deren einige bereits die Höhe von 4' erreicht haben in die Nähe des Eichenhains transloziert werden sollen, werden J. N. M. Gnadigst noch näher bezeichnen, vorläufig sollen dieselben auf ihrem jetzigen Standorte noch mehr ersparren.

J. N. M. bestimmen ferner dass der für die Befestigung des Waldweges angeführte Mauerschutt nunmehr zur Befestigung des Weges in der Nähe der Patsched verwendet werden solle.

J. N. M. gingen auf höchstlichem Privatwege, dem einzigen Trovornum und setzten in der Gegend der Palais nach Osten zu.

Die Maulbeerhecken sollen im Winter stark beschnitten die neu gepflanzten Dornenhecken gedüngt werden.

Außer den zu Düngenden Rasenflächen soll der Eichenhain auch in diesem Jahre wieder eine einfache Düngung über dem abgefallenen Laube, welches überall auf Anordnung J. N. M. außer auf dem Weigen im ganzen Revier abg. Nothbarer natürlicher Dünger liegen bleiben soll, erhalten.

Auch der Weideplatz soll nur einfach gedüngt aber mit Lehm überfahren werden, da er in diesem Jahre schon gepulverte Austernschalen und Kali erhalten. Einige tiefe Stellen auf demselben sind auszuheben.

Die Rasenflächen nach Osten hin bis zur Schiffschütte, erhalten wie die Baumgruppen daselbst doppelte Düngung mit Compost und reichem Lehmgeläuft.

Der Lehm aber soll, wie J. N. M. anordneten noch vor möglich im Monat December überfahren werden damit derselbe durch Frost und Schnee aufgeschloßen und für das Aufsteigen von dem sterilen Landboden geschweert gemacht werde.

Der Croquet Platz soll eine Kali Düngung erhalten, um das im Schatten der Linden aufwachsende Moor zu vertilgen, gleichzeitig aber den Rasen zu kräftigen



J. K. M. erhielten auch den Befehl, den Abfall welcher beim Reifemachen der  
Heeren oder am den Zweigen der abgehholzenden Bäume gewonnen wird zu sammeln,  
in Bündeln von je  $1\frac{1}{2}$  Fuß Länge bei  $\frac{1}{2}$  Fuß Durchmesser mit Weiden zusammen-  
zufchnüren. — Diese Reifgebündeln werden dann luftig in Mittern aufgethürmt  
und nachdem sie getrocknet zum Feueranmachen benutzt, sie ersetzen vollkommen  
oder bestreifen noch da sie nicht blauen den kostbaren Kiehn, und erlaubten  
das Feueranmachen im Ofen oder Kamin ungemein.

Diese überaus praktische Zeit und Geld ersparende neue Erfindung J. K. M.  
wird gewiss bald Nachahmer finden und allgemeine Verbreitung finden.

Das größere Reif was beim Eichen und Weiden der Reifgebündel abfällt  
wird gleichfalls gesammelt und in Meilern zu Koken verbrannt, welche  
beim Vorpflanzen mit vielem Vortheil der Erde beigemischt werden, und welche  
nach den Erfahrungen des berühmten Englischen Pflanzencultivateurs James Barner  
die überraschendsten Resultate auf die Vegetation der Pflanzen ausüben.

Labard J. K. M. Hauptliche Residenz nach Berlin verlegt haben werden,  
worde ihm laut Befehl J. K. M. nach Zehlendorf fahren um 1 Schock der schönsten,  
gradersten Schastackricken aus der Baumfchule S. K. M. der Prinzen Friedrich  
Carl für die Gärten J. K. M. auszuwählen.

J. K. M. finden auch die Weidenkulturen der Prinzen Friedrich Carl K. M. am  
Havelufer entlang, auf schmalen Streifen des Havel abgemessen oder für geringe  
Summen von den Eigenthümern erworbenen Ulande unternommen, vorzüglich  
und sollen auch hier noch Weidenpflanzungen in größerem Maaßstab angelegt  
werden, da die kleineren Anfänge schon im vorigen Jahre der Kronprinzeßlichen  
Gartenkammer eine bare Einnahme von 60 Thalern gebracht.

J. K. M. hatten einen Gummimantel umgenommen.

Das barockartige Mützchen von schwarzem Filz welches mit schwarzen krausen  
kurzen Krauspenseln und 3 aufrechtstehenden Habenseln garnirt war, wurde  
durch einen schwarzen zusammen genommenen Schleier auf dem Haupte J. K. M.  
festgehalten. — Die x-schulige englische Hüpfelchen, schütztes die Füße J. K. M.  
gegen Nässe.



Obgleich das Barometer heut früh auf Regen und Wind heruntergegangen war, so wurde um 10 Uhr das Wetter doch vortrefflich; der Himmel klärte sich, die Sonne schien freundlich, der Wind wehte lind.

J. K. M. waren heut ganz frei von Kopfschmerz, was von J. K. M. an den kalten stürmischen Tagen wiederholt heimgesucht waren.

J. K. M. fahren um 20 Minuten vor 11 Uhr mit Höchstihren Kindern, nur von Mrs. Hobbs begleitet nach Sans-Jourz um ihrer Majestät der Königin Wittwe einen Besuch zu machen.

Prinz Wilhelm K. M. saß auf dem Nutzkesselfuß, zwischen Diener und Nutzkesselfuß, Prinzessin Charlotte und Prinz Heinrich K. M. neben Höchstihren Mutter, Prinzessin Victoria mit Mrs. Hobbs J. K. M. gegenüber.

Bevor J. K. M. den Wagen bestiegen, untersuchten Höchstieselben, die sorgsamste, liebevollste, zärtlichste Mutter die Kleidung Höchstihren Kinder ob dieselbe dem Wetter angemessen sei.

Prinzessin Charlotte K. M. welche dünne Langstiefelchen anhatte war geneigt dieselben mit Lederstiefeln zu vertauschen.

J. K. M. gestatteten Gnaedigok dass die Blumen in Höchstihren Gemächern während der Morgenpromenade J. K. M. weigert werden dürfen, da es in den Morgenstunden jetzt bis 8 Uhr in der Kammer noch so dunkel ist, dass man weder ordentlich gesehen, noch gelbe Blätter und welke Blumen erkennen und ablesen kann.

J. K. M. hatten erfahren, dass heut der 30. Geburtstag der Mutter Friedrich von der Pfaueninsel sei.

J. K. M. Höchstihres Höchstes Gemüths ist ihren Vaterthamen Freude und Glück zu verbreiten ließen der alten Frau Sarah Mrs. Hobbs, welche als Begleiterin J. K. M. der Prinzessin Victoria zu diesem Zweck nach der Pfaueninsel zu fahren beauftragt wurde, Höchstihren Glückwunsch und ein Geburtstagsbouquet überbringen.



28<sup>ter</sup> November.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr $+ - 0^{\circ} R.$	Himmel bewölkt.	W. S. W.	28,0.
" 7 " $+ - 0^{\circ} R.$			veränderlich.
" 7½ " $+ - 0^{\circ} R.$			um 3 Linien gestiegen.

Juste neben Eichow brannte gestern Abend gegen 8 Uhr eine mit Rohr gedeckte Platte ab, welche von einem Schahmaier Ländere mit 3 Kindern bewohnt wurde. Das Haus gehörte dem reichsten Grundbesitzer von Eichow dem Schahmaier Walter Dapfel. Das Ansehbare aus dem abgebrannten Miethaus ist verschleht, von den Rauchern des Hauses wurde Niemand beschädigt.

J. K. H. machten mit Prinzess Victoria K. H. in Begleitung einer Dame um 10 Minuten vor 10 Uhr eine Promenade nach Bornstädt.

Es war äußerst angenehm zu gehen denn der gelinde Frost hatte die grundlosen Wege befertigt, Windstille war eingetreten und die Sonne machte für Bäume Nebel und Wolken. Das Thermometer zeigte  $0^{\circ} R.$

Um 10½ Uhr. Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich machten einen Spaziergang unter Aufsicht des Fräulein Davoust und des Dr. Klingepeter.

J. K. H. kehrten um 15 Minuten nach 11 Uhr zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück.

Als ich heut früh die von J. K. H. gestern angeordnete Gaasdüngung verschiedener Topfgewächse vornahm und deshalb eine strenge und sorgfältige Spacialreise der einzelnen Exemplare vorhergehen ließ, fand ich leider im Warmhaus mehrere Pflanzen, namentlich Gardenien, Specklinge, denen durch unachtsames Gießen die wenigen Wurzeln entblößt waren, und sich zum Theil schon auf der Seite geneigt hatten, die Töpfeken waren kaum zur Hälfte noch mit Erde gefüllt, so dass es ein Wunder dass sie ihr kümmerliches Dasein bis heute gefristet.



Die Pflege dieser Pflanzen hatte ich Teichler anvertraut, der nicht nur das Glück gehabt, durch Gnädigste Vermittelung J. N. N. 3 Monate in dem berühmten, weit berühmten Herr Gardens arbeiten zu dürfen, wo er doch die Culture der Topfgewächse hätte gründlich kennen lernen müssen, wenn er die Augen offen und den Willen und den Verstand dazu nach England mitgebracht hätte.

Aber Teichler hat auch wie Walter sein Obergehilfenexamen absolviert, und Jeanoch erhielt ich, als ich diese Nachlässigkeit rügte, die überraschende naive Antwort, welche ich allerdings nicht von einem Obergehilfen candidate erwartet hätte, "dass die Zeit Gärten zu verpflanzen erst im Februar sei".

Es ist betäubend wenn ein junger Mensch seine groben Nachlässigkeiten, statt um Nachsicht und Verzeihung zu bitten, durch Behauptungen verdorren er noch mehr sein Nichtwissen documentirt, zu beschönigen sucht.

Teichler hat alle Hofecke sich zu bemühen seine nicht übermäßigen Kenntnisse zu vermehren, wenn er ein guter und tüchtiger Gärtner werden will, auch muss er sich die scrupulöse Punctlichkeit abgewöhnen welche wenig guttun für seine Obliegenheiten verräth. Mit militärischer Accoutance erscheint er mit dem Glockenschlage 6 Uhr im Sommer zum Appell, und mit gleicher Punctlichkeit verlässt er um 6 Uhr die Arbeit. — Als Gegenstück zu dieser peinlichen Punctlichkeit kann ich den Gehilfen Hauhn melden im Weinberge beschäftigt ist ruhen. Schon oft habe ich Hauhn schon vor 5 Uhr und nicht selten Abends nach 8 Uhr in seinem Revier arbeitend getroffen, wo Hauhn die Hand anlegt fördert es jener dagegen scheint wenig geübt in Handarbeiten.

Es wundert mich um so mehr bei Teichler so wenig Befähigung und Eifer für Gärtneri zu finden, da schon sein Vater Gärtner ist.

Eine besondere Vorliebe hatte ich immer für Gärtner von Geburt und recrutirte meine Jünger, wenn möglich immer aus Gärtnerfamilien, da ich die Erfahrung gemacht, dass der Sohn eines Gärtners stets besserer Gärtner wird, als wenn der Vater einem andern Beruf angehört, und er entweder aus Gesundheitsnecessitäten, oder was leider noch zu oft der Fall, weil er zu jedem andern Fach unbrauchbar oder zu einfältig ist, sich der Gärtneri widmet.

Ein Jagdkund von guter Race stammend bedarf gewöhnlich nur einer geringen Dressur um seine vorzüglichen Eltern in seinen Leistungen noch zu übertreffen; und so hege ich den Glauben dass der Sohn eines Jägers oder Gärtners mit wenigerer Mühe ein besserer Jäger oder Gärtner wird, als der Sohn eines Arztes oder Predigers.



29ster November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 1° R.	Es regnet.	West.	27, 11.
" 7 " + 1° R.	später vortheiliches Wetter.		veränderlich.
" 7½ " + 1° R.			um 1 Linie gefallen.

Um den leichten, ungenügend befestigten Weg bei dem Regenwetter durch das Compot-fahren nicht wieder gänzlich zu zerstören und für ff. K. M. ungangbar zu machen, lasse ich heut durch die Gasparne andere nothwendige Fuhrer verrichten, und gewas wird Dünger vom Mastall nach den Gemächthäusern gemischt und hier angefahren um den Weg nach dem Potshed zu überstreuen, damit, wenn f. K. M. dieselbe noch vor der Verlegung Höchster Residenz nach Berlin besucken sollten, trocknen Fußes dahin gelangen können.

f. K. M. gingen 5 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Victoria K. M. in Begleitung der Gräfin Bentlow den Hauptweg herunter nach der Friedenskirche.

Die drei ältesten Kinder f. K. M. - K. M. machten in Begleitung des Fräulein Darceus und des Dr. Hingepeter zwischen 10 und 11 Uhr einen Spaziergang.

f. K. M. trafen um 11½ Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

So kümmerlich es in der vergangenen Nacht gewesen, und so unfreundlich und regnerisch die heutigen Frühstunden waren, um so schöner wurde das Wetter während f. K. M. Höchster Morgenpromenade machten.

f. K. M. machten von 5 Minuten nach 3 Uhr ab in Begleitung zweier Hofdamen eine Promenade nach Charlottenhof, von wo Höchster selbst um 5 Minuten vor 4 Uhr hier wieder eintrafen. Bevor f. K. M. Höchster in der Schloß bezogen ruhete Höchster einige Augenblicke auf der Bank vor dem Kleinen Garten No. 1.

Die Sonne schien freundlich, das Thermometer zeigte im Schatten + 2° R.



30 ter November.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Vom 6 Uhr - $1^{\circ}$ R.	Dichter Nebel erfüllt die	schwach aus Südost.	28, 2.
" 7 " - $1^{\circ}$ R.	Luft.		beinahe auf sich
" $7\frac{1}{2}$ " - $0^{\circ}$ R.			um 3 Linien gestiegen

Allerunterthänigst melde ich, dass in wenigen Tagen das lebende Garteninventar sich um einen jungen Apfel vermehren wird, es würde das 5te sein.

Wenn Eure Königliche Hohheit nicht befehlen dass Derselbe ebenfalls aufgezogen werden soll, so würde ich denselben so lange als er der Milch bedarf bei der Mutter lassen, dann aber denselben zum Besten der Gartenkappe verkaufen.

Es haben sich schon jetzt wo das Thierchen noch nicht der Welt erblickt hat Käufer für dasselbe gemeldet.

J. K. H. gingen mit Prinzess Victoria K. H. in Begleitung der Graefin Peventlow nach Bonnstadt. J. K. H. trafen um 11 Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

Von dem am 7ten September d. J. von Jf. K. H. Höchstseigenhändig gelegten Dattelpalmenpflanzern (*Phoenix dactylifera*) sind heut nach 84 Tagen schon zwei aufgegangen.

Mit dem Düngen der Pflanzbäume in der kleinen Garten wurde wie mit dem Düngen der Erdbeere fortgefahen. — Meine Arbeiter haben nun schon eine solche Fertigkeit in der gleichmäßigen Verteilung der Dünger erlangt, dass sie so bald dem englischen Gartenarbeitern hierin gleichstehen werden, was Reinlichkeit, Sauberkeit und Fleiß angeht. Sie leiden durch englischen Kollegen sehr nach; auch die heranwachsende Generation ist leider sehr durch die Trägheit des Vaters angeleitet, und es bedarf der äußersten Strenge um Vater und Sohn zum Fleiß und zur Ordnung allmählich heranzubilden.

Es blieb den ganzen Tag gleichmäßig neblig, das Thermometer hob sich nicht über  $+3^{\circ}$  R. Das Barometer fiel um eine Linie.



1ster December.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr + 2° R.	Himmel bewölkt. Es weht heftig aus S. S. W.		27,6 $\frac{1}{2}$ .
" 7 " + 2° R.			Regen d. Wind, viel Regen.
" 7 $\frac{1}{2}$ " + 2° R.			um 7 $\frac{1}{2}$ Linie gefallen.

Für den Toilettenisch f. K. M. wurde heute außer den beiden kleinen Veilchenbouquets eine ebend aufblühende Gardenie geliefert.

J. K. M. machten mit allen Höchspiels Kindern K. K. M. in Begleitung der Fraulein Darroust und der Dr. Hingepeter von 5 Minuten vor 10 Uhr bis 5 Minuten vor 11 Uhr einen Spaziergang.

Im Anfang der Promenade zwischen den kleinen Gärten 1 und 2, und 3, 4 und 5 auf und abgehend ließen J. K. M. Höchspiels Vortrag von Höchspiels Kammerherren dem Major von Normann halten.

Gegen Ende der Promenade wurde das Wetter unfreundlich, es fing an zu regnen.

Als gestern Abend der Diensthabende Gehilfe im Vermehrungshause zum gewöhnlichen Zeit um 7 Uhr für die Nacht heizen wollte, fand er das Haus mit Nicotium erfüllt, Rauch angefüllt. Er wurde sogleich die Fenster herunter gezogen um den den Pflanzen so schädlichen Rauch und Kohlendunst schleunigst zu entfernen; leider aber hatten die schönen Farnen, über welche J. K. M. Höchspiels erst vor wenigen Tagen anerkannt geäußert, schon bedeutend gelitten; die jungen Garten Wedel sind zum großen Theil zerstört, auch das Frauenhaar hat gelitten.

Ein Tutzend Gardenien war in dieses Haus um fire zu forriren gesetzt worden, und es hat die Gardenie welche gestern Nachmittag aufgeblickt und die heute für den Toilettenisch f. K. M. geschnitten wurde, in diesem überriechenden Rauch zwei Stunden gestanden, und so wohl den Geruch welches mit schlechtem Taback große Ähnlichkeit hat angenommen.



Bünger versichert wenigstens bei dem Pflücken der Veilchen, was jedem  
Gehilfen bei ähnlichen Arbeiten auf das Strengste unterragt ist, nicht  
geraucht zu haben. — Ich selber war leider heute früh so verknüpft, daß ich,  
als ich die Veilchen und die Gardenie mit dem Journal in das Vorzimmer der  
Garderobe J. N. H. legte, nichts von dem üblen Geruch bemerkte.

Der böse Rauch durch welchen die schönsten Pflanzen so sehr gelitten haben,  
daß Monate vergehen werden, bis dieselben sich wiederholen und präsentabel  
werden, mehrere werden leider vom Untergange nicht zu retten sein, entstand  
durch die Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit eines anderen Gehilfen, der  
abgleich es an diesem Tage nicht seines Amtes war zu heizen demnach  
um 5 Uhr die Heizungen dieses Gewächshauses mit Holz und Kohlen anfüllte  
ohne die Schieber in dem Schornsteinen zu öffnen; wie es sagte im guten  
Glauben so seien keine glimmenden Kohlen vom vorhergehenden Heizen  
am Morgen desselben Tages mehr in der Feuerung.

Das Holz brannte aber an, und ist es ein Glück, daß der Heizkanal nicht  
platzte, sonst würde leicht der Rauch mit seinem kostbaren und sehr  
schadhaften Inhalt abrennen.

Es ist eine tief eingewurzelte üble Angewohnheit unserer Gärtner wie anderer  
Dienstleute vorweg aller Anstrengungen vergeblich scheint, in oder in der Nähe  
der noch heißen Feuerstellen Brennmaterial für künftigen Gebrauch aufzu-  
speichern und es ist zu verwundern daß nicht öfter Feuerbrünste entstehen.  
Aber ein Gärtner der sich einen Gärtnersmeister nennt und auf diesen Titel viel  
Gewicht legt, sollte förglich mehr Überlegung als ein gewöhnliches Arbeiter haben

J. N. H. trafen mit dem 12. Abzuge nach einer Abwesenheit von 8 Tagen aus Schlesien  
hier wieder ein.

Regen und Wind nahmen von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr ab, bis 3 Uhr an Stärke und Ungeßüm zu, das  
Barometer fiel sehr auf 27,4 bis heute früh 6 Uhr um  $2\frac{1}{2}$  Linien, es steht auf viel Regen.  
Das Thermometer hob sich auf  $+4^{\circ}$  R.



2ter December.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 6 Uhr + 9° R.	Himmel bewölkt.	Es weht stürmisch aus Süd West.	Das Barometer ist auf
" 7 " + 9° R.			2 Linien unter 27,0 gefallen
" 7½ " + 9° R.	Von gestern früh zu heut fiel das Barometer wieder um 7½ Linie.		
	In den letzten 48 Stunden aber um 18 Linien, es zeigt auf heftigen Sturm.		

Jf. Kk. Hh. gingen um 10 Minuten vor 10 Uhr nach Bornstadt.

Prinzess Victoria K.H. folgte höchstihren Erhabenen Eltern von einem Pony getragen. S. K. H. waren in grauen Civilanzuge.

Als Jf. Kk. Hh. das Palais verließen hatte sich, wenn auch nur Momentan der Wind gelegt, die Luft war küßlich milde, die Sonne gestreute die Wolkenmassen auf kurze Zeit, das Barometer schwerte in seinem abnorm tiefen Stande.

Jf. Kk. Hh. reisten um 11 Uhr in offenen Wagen vom Hauptmeyhof nach dem neuen Palais zurück.

Meinige Minuten vorher trafen Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich K.H. von einem Spaziergange melken höchstihren in der Begleitung ihrer Logierier gemacht im Palais wieder ein.

Die Kronprinzlichen Kinder K.H. ritten in der geistlichen Begleitung um 2½ Uhr. Jf. Kk. Hh. empfingen um 1 Uhr den Besuch ihrer Majestät der Königin Wittve.

Die Arbeiter räumten die in vergangener Nacht vom Sturm gebrochenen Zweige samt die zusammengekehrten Laubhaufen von den Wegen.

Mrs. Carmichael hatte einige Stueckholz eines von ihm sehr gerühmten neuen Traubenvarietät / Duchess of Buccleugh / aus Sandringham mitgebracht, welche alsbald im Warmhause gepflanzt wurden, drei derselben haben bereits Wurzeln geschlagen und sind ausgetrieben.



Die Patshed wurde heut das nach Angabe J. K. H. angefertigte Geständer  
zur Treppe welche in den Bodenraum führt angebracht.

Auch die nach Hochsteigens Angabe verbesserten Fußtrittstufen an den 3 Eingängen  
zum Patshed sind gegen die unpractischen umgetauscht.

J. K. H. begaben Hölzspich nach San Dines wiederum zu Fuß nach  
Bornebald. Hölzspichselben suchten die Gemeindefchule besichtigt zu besichtigen.  
J. K. H. trafen um 10 Minuten nach 4 Uhr im Wagen im Neuen Palais  
wieder ein.

J. K. H. hatten uns im verflohenen Jahre den Befehl erteilt Äpfel und Birnen  
in Glashälften verschiedener Form zu umgeben und darin wachsen und reifen zu lassen  
um Hölzspichselbst festzuschellen inwiefern diese schützende wärmende Umhüllung vor  
Einfluss auf Ausbildung und Geschmack der Früchte sei. — Die Glashälfte lieferte  
die Hälften leider erst so spät, als schon die meisten Früchte zu groß, um die ange Öffnung  
passiren zu können, und war es nur noch möglich einige schwächliche zurückgebliebene  
Früchte der Baronne de Mello in die Gläser zu bringen.

Schon nach 4 Wochen hatten die eingeschlossenen Früchte ihre freierwachsenen Gesämsen  
an Größe überholt; dann trat kühler nasser Wetter ein, wodurch die Epidermis der  
reife Früchte verhärtete, und dann natürlich da sie sich mit dem Schwellen der  
Früchte nicht ausdehnen konnte, bekamen sie tiefe Risse und die Früchte verkrüppelten,  
wogegen die eingeschlossenen Früchte ihre normale Aufwuchsform behielten und die Pappete  
Größe jener erlangten. — Heut wurden die offenen beiden Gläser mit 3 eingeschlossenen  
Birnen für die Kronprinzliche Tafel geliefert.

J. K. H. wollen die Gnade haben den Geschmack derselben zu prüfen, und zu befehlen  
ob der Versuch da jetzt Gläser im Vorrath sind, im nächsten Jahre mit Baronne Louise,  
Don Christian und anderen wohlthunenden und großfrüchtigen Sorten erneuert  
werden soll.



3ter December.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 6 Uhr $+ - 0^{\circ} R.$	Der Himmel ein förmig	West.	27,5.
" 7 - $+ - 0^{\circ} R.$	grau. Es fallen einzelne Schneeflocken.	Schwach.	viel Regen.
" $7\frac{1}{2}$ - $+ - 0^{\circ} R.$	Schneeflocken.		fest geblieben am 7ten gestiegen.

Ihre Majestät die Königin nahmen gestern Abend den Thee bei Jf. Kk. HH. den Kronprinzeßlichen Herrschaften hier im Neuen Palais.

Jf. Kk. HH. machten mit Prinzess Victoria K. H. Höchstsehrliche von Mrs. Hobbs in einem kleinen Wagen gefahren wurde nach dem Frühstück einen Spaziergang den Hauptweg herunter. - Ein Wagen folgte Jf. Kk. HH.

Auch die drei ältesten Kronprinzeßlichen Kinder Kk. HH. machten mit Fr. Darvouch und Fr. Klingepeter eine Morgenpromenade.

Jf. Kk. HH. trafen um 11 Uhr im geschlossenen Wagen im Neuen Palais wieder ein. Die Kronprinzeßlichen Kinder Kk. HH. 15 Minuten später.

Auch heut klärte sich der Himmel gegen 10 Uhr auf, das Barometes war in 3 Stunden um 3 Linien gestiegen. - Die Morgenpromenade Jf. Kk. HH. wurde durch Sonnenschein und milde Luft begünstigt.

J. K. H. promenirten Nachmittags um 3 Uhr mit Höchstlichen Kindern Kk. HH. vor dem Palais. Bezogen Höchstlich Lamm mit S. K. H. nach dem Pokshed zu.

J. K. H. ordneten im Detail an, wie die Melioration der Rasenflächen die in nächster Jahre mit der Dornweymaschine gemacht werden sollen.

Compost, Asche und Lehm ohne Kali angewendet werden. Das Wachsthum des Moores befördern, jedoch soll eine genügende Menge Kali der Mischung beigegeben werden, welche ausreicht um das Moor zu vertilgen.



Der in Aussicht stehende junge Efel, soll nachdem er 3 bis 4 Monate bei der Mutter gezoget, zum Reiten der Gattin kasse veräußert werden.

Der starke nun 3 jährige übermüthige Hengst wird sich vorzüglich für die Donkeymaschine eignen.

J. K. H. erhielten mir den Befehl zum Donnerstag Mittag ein Bouquet von Veilchen und weißen Camellen bereiten zu lassen, welches Höchstselbst für ihre Majestät die Königin mit nach Berlin nehmen sollen.

J. K. H. hatten den Wagen nach der Hitzgartenwohnung nachkommen lassen und fahren von dort mit dem 3 1/2 Uhrzuge in Begleitung des Herrn v. Jermann nach Berlin, von wo J. K. H. gedanken noch 7 Uhr heimzusehen.

J. K. H. betraten das Potscher nicht, kehrten da das Wetter sehr unangenehm geworden, es wehte ein heftiger kalter Nord West, die Promenade abkürzend in Begleitung der Graefin Hohenkhal in das Palais zurück.

J. K. H. suchten Höchstselbst auch von Pospis die Hospitalkpläne vorlegen zu lassen.



4<sup>ter</sup> December.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr - 3° R.	Himmel bewölkt nur ein	0.	28,1.
" 7 " - 3° R.	Reifen am Nord West Horizont		Zwischen früh und verändertlich.
" 7½ - - 3° R.	ist Wolkentor.		um 8 Linien gestiegen.

S. K. M. begaben Kötzpfich früh um 8 Uhr nach Bornstädt zu Fuß.  
S. K. M. hatten über einem grauen Jagdanzuge einen braunen Havelock angelegt,  
dazu hatten S. K. M. einen grauen runden Filzhut gewählt.

Ein Reitpferd hatten S. K. M. nach Bornstädt nachkommen lassen.

S. K. M. kehrten um 15 Minuten nach 9 Uhr zu Pferde beim Charre nach dem  
Palais zurück. — Dem Havelock hatten S. K. M. beim Reiten abgelegt.

Die drei ältesten Kronprinzenkinder K. K. M. promenirten mit Fräulein Darcourt  
und Dr. Hinzeperter um 10 Minuten vor 10 Uhr.

J. K. M. begaben Kötzpfich mit Prinzess Victoria K. M. zu Fuß nach Bornstädt.

S. K. M. hatten erst gestern Abend spät als Kötzpfich die selben aus Berlin zurückgekehrt  
zur heutigen Sitzung des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Mark Brandenburg  
Lassen. Protector S. K. M. sind die unterthänigste Einladung erhalten.

S. K. M. hatten die Gnade um 10 Uhr wird ruhen zu lassen, und mich zu beauftragen  
dem Praesidenten des Vereins Herrn v. d. Kneiphof zu benachrichtigen, dass S. K. M.  
bedauerlich die Einladung so spät erhalten zu haben, aber S. K. M. würden dennoch, wenn es  
möglich zu machen kommen um der Sitzung anzuzuwohnen.

Es solle aber mit dem Beginn der Sitzung nicht auf S. K. M. gewartet werden, sondern  
die Eröffnung zur bestmöglichen Zeit beginnen.

S. K. M. hatten bereits über den heutigen Vormittag verfügt und Vorträge und Audienzen  
angefügt.

J. K. M. hatten über einem doppelten braunen Gewande, das obere Kleid aus Seidenstoff  
war an den Seiten aufgenommen und zeigte darunter die braune Sammetrobe, eine Jaquette  
von schwarzen Pelz angelegt; das Beneid J. K. M. war ebenfalls von braunem Sammet, mit einem  
mit unbekanntem Vogel pelz gemischt.

S. K. M. waren in dem grauen Jagdanzuge von heute früh.



S. K. M. hatten so viel Zeit sich abgemüht, dennoch einen Theil der Sitzung des Centralvereins beitreten zu können.

Hierzu dieselben erschienen in der Sitzung, welche in dem Bankensgebäude des Potsdamer Magdeburger Eisenbahn stattfand um 5 Minuten vor 1 Uhr ohne Begleitung und suchten daselbst zu verweilen und den Vortragern Hört- seine Aufmerksamkeit zuwenden bis 5 Minuten nach 2 Uhr.

1. Die Kartoffelbestellungsfrage in Rücksicht auf die respect. Erträge,
2. Vorrede über das Leben des Getreidearten und
3. über Wollproductionen der verschiedenen Schaaf-Rassen.

waren es, welche während der Hört- Aufmerksamkeit S. K. M. zum Vortrag und zur Erörterung kamen.

Um 3/4 Uhr waren zwar die von dem aufgestellten Fragen fünf letzten noch nicht erledigt, aber es wurde dennoch vom Präsidenten die Sitzung geschlossen und bevor sich die Mitglieder wieder in der ganzen Provinz gestreuten ein gemeinsames Mahl einzunehmen.

Der erste Toast auf Seine Majestät den König wurde vom Präsidenten des Vereins Herrn von dem Knesebeck auf Zickendorf ausgebracht.

Der Wohl S. K. M. des Kronprinzen des Erhabenen Protector des Vereins mit beredten herzlichen Worten vom Oberonnen Rath Flack auf Meerbaum.

Der Wohl J. K. M. des Erhabenen Gemahlin S. K. M. des Kronprinzen vom Geheimen Rath von Stülpenagel.

Mit entkuppeltem anhaltendem Jubel immer sich wiederholende Hochs wurde seitens der Versammlung in diese Toaste aus vollem Herzen eingestimmt.

Erst um 7 Uhr trennte sich die heitere Gesellschaft welche sich durch die hohe Gnade welche ihr durch das Erscheinen S. K. M. wiederfahren war doppelt gehoben fühlte.



5ter December.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 6 Uhr - 2° R.	Himmel bewölkt.	Süd	27,11.
" 7 " - 2° R.		Stille.	um 2 Linien gefallen.
" 7½ " - 2° R.			

J. K. H. H. begaben Hörsperger um 20 Minuten vor 10 Uhr mit Poirgeß Victoria K. H. zu Fuß nach Bornstädt.

S. K. H. hatten die Gnade Hörspergers zu empfangen also gestern der Vortrag des Dr. Hellriegel über die bisher erlangten Resultate und Erfolge der von ihm gemachten Erfahrungen und ausgeführten Experimente in der chemisch agrarischen Versuchsstation zu Dalme.

S. K. H. bestimmten, daß auch der Lichenbaum im Winter geschlossen bleiben solle, ferner daß ich in der nächsten Woche nach Schemnitz reisen solle, um über den Befund der dortigen Orangerie S. K. H. demnächst unterthänigst mündlichen Bericht erstatten solle.

J. K. H. hatten den Grafen Eulenburg beauftragt auf Hörspergers Befehl nach England zu gehen für J. K. H. H. Equipagen anzukaufen, beauftragt seine Dousey moving Machine für hiesige Gärtnerei anzukaufen.

Wir suchten J. K. H. den Befehl Firma und Preis aufzuschreiben, welches J. K. H. Hörsperger dem Grafen übergeben wollen.

Da die Maschinen der Firma Shank vorzüglich construirt und solider gebaut mithin weniger Reparaturen bedürfen als die der Firma Green, so wurde erstere im Preise von 80 bis 100 Thaler gewählt.

Die Wollproben aus der Schaferei des Gutsbesizers Schütz, von einem Negrotte Raimbouillet und Electoral Bock mit dem Schaf Resultat, der Angabe des Gewichtes vor und nach der Wasche und der Wollbeschneidung, geruhten J. K. H. zur speziellen Hörspergerschen Durchsicht auf Hörspergers Fimme legen zu lassen.



1. Rambouillet. — Das Boor wog 170 Pfund, die ungewaschene Wolle 19  $\frac{1}{2}$  Pfund,  
nach des Fabricwägers 6  $\frac{1}{2}$  Pfund à 24 sp. Summa. 5 Thl. 6 sp.

Das Rambouillet ist das spanische Merino seit 100 Jahren c. in Frankreich  
gezüchtet, bei uns zu groß Zeit ungefähr 6 Jahren mehr eingeführt.

2. Negretti. — Das Boor wog 120 Pfund, die ungewaschene Wolle 22  $\frac{1}{2}$  Pfund,  
nach des Fabricwägers 7  $\frac{1}{2}$  Pfund à 27  $\frac{1}{2}$  sp. Summa. 4 Thl. 3 sp. 3  $\frac{1}{2}$ .

Negretti aus spanische Merino, in Oesterreich und Mähren gezüchtet,  
später in Mecklenburg und der Mark Brandenburg.

3. Electoral. gab 6 Pfund ungewaschene Wolle, gewaschene 2 Pfund  
à 1. Thl. Summa 2 Thaler.

zuerst eingeführt in Sachsen, dann in Preussen, namentlich in  
Schlesien gezüchtet.

Das Merino soll aus Africa nach Spanien eingeführt sein.

4. Southdown, englischer Fleischerfchaf, Wolle sehr fein aber zu ordinären  
Wollen verwendbar, Stamm des Southdown stammen aus  
England und Nord Deutschland.

J. K. H. verfügten dass die vom Dr. Hingepeter für J. K. H. Prinzess Charlotte  
und Fraulein Darcourt bestellten beiden Kleinen Spaten, von feinstem Stahl  
mit polirten, geschliffenen Stielen von Mahagoniholz, welche die enorme Summe  
von 19 Thaler 20 sp. kosten, aus der Gartenkasse bezahlt werden sollen.

Die Spaten befinden sich in Verwahrung der Dr. Hingepeter.

Von Bornstädt aus hatten J. K. H. noch einmal die Sizilien und Neapel  
besucht, von wo Hörtz die selben um 11 Uhr zu Wagen hier wieder eintrafen.

J. K. H. fuhren mit dem 2. Wapzuge von hier nach Berlin, wofelbst  
Hörz die selben von heute ab, Hörtz ihre Residenz nehmen werden.

J. K. H. überreichte ich unterthänigst das befohlene Bouquet. In der  
Mitte eine weiße Camellie umgeben von einem breiten Kranz Veilchen. Sechs  
Blüthen von Cactus alatus waren nach dem äußeren Rande zu in regelmäßigen  
Intervallen vertheilt, ein Kranz von Myrthen, Eugenien und Rose bildeten die  
äußere Umfassung. J. K. H. hatten die Gnade das Bouquet zu loben.



S. K. H. reicheten mir Gnädigst die Hand als Höchst die selben den Wagen bestiegen und hatten die Hand mir für meine Frau, meine Kinder und meinen Bruder Gräfin aufzutragen.

Prinz Heinrich und Prinzess Victoria K. K. H. fuhren im Wagen mit Höchst die Erhabenen Eltern.

Prinz Wilhelm K. K. Höchst welcher mir auch einen Gruss für meine Frau auftrug fuhr mit Prinzessin K. K. und mit Fräulein Darvout und Fr. Müngeler in einem Wagen voraus.

Die Gräfin Beventlow, der Major Kammerherr v. Normann und der Adjutant S. K. H. Herr v. Jaomund in einem Item Wagen etwa 10 Minuten vor J. K. H. nach der Eisenbahnstation in Potsdam.

Die Garbentörke S. K. H. blieben in meinem Verwahrsam.

Die Gräfin Beventlow hat mir als Gratification für die Arbeiter aus dem Kassen der Prinzen Wilhelm und der Prinzess Charlotte K. K. H. zusammen 15 Thaler gegen eine Quittung von mir zur Verteilung eingehändiget.

Gegen Einzelquittungen auf einem Wagen, welchen ich der Gräfin Beventlow am 9ten nach Berlin als Legitimation für mich gepudete, schickten folgende sechs Arbeiter und Arbeiterin einige 2 andere 1 Thaler, welches Gnädigst durch die armen Arbeiter mit unterthänigstem Dank in Empfang nehmen.

Krügler 2 Th. — Borscholy 2 Th. — Newiger Vater 2 Th. — Stolp 2 Th. — Mickel 2 Th. Newiger Sohn der Krötenfänger 1 Th. — Die Bredow 1 Th. Schenck 1 Th. Schenck die Tochter 1 Th. — Maerten der Apfelkutscher 1 Th.

Am 5ten als J. K. H. von hier abreisten war noch sehr schönes Wetter, in der Nacht nach der Abreise J. K. H. fing es an zu schneien und hielt der Schneegestöber den 6ten über und die Nacht vom 6ten zum 7ten an. Es fiel der Schnee 4 Zoll hoch und musste mir dem Schneewolf Hals gezogen werden.

Mit der Abreise J. K. H. ist vollständiges Winter eingetreten.

Am 9ten December früh um 7 Uhr war das Thermometer auf  $-10^{\circ}$  R gefallen. Barom. 28,0.



Am 6ten früh fuhr ich nach Dreilinden um die von J. N. M. angekauften  
60 Stück 8 jährige *Quercus rubra* auszuwählen.

Der Förster fordert pro Schurz 25 Thaler, ich ver sprach aufordern den selben  
wenn die Bäume sorgfältig ohne erhebliche Beschädigung der Wurzeln  
ausgehoben werden für seine Arbeiter noch einen Thaler Fringsgeld.

Vom 7ten ab sind wieder wie im vergangenen Jahre Futterplätze für die  
Vögel diesmal 12 an der Zahl eingerichtet, und wird ihnen eine Mischung  
von gekochten Kartoffeln, Fleisch und Brotschreien von Mittagstisch gemengt  
mit Leinsamen, Hirse, Kürbissen, Hauf, geochältem Mehl, Mohr und  
Canariensamen täglich gereicht. — Sperlinge, Goldammer, Follweihen,  
Finken auch ein Finkenweibchen welche ihrer garteren Constitution halber  
ihre Ehepartner im Winter verlassen und in wärmere Zonen gehen, es wird den  
hiergebliebenen Weibchen keine Aufmerksamkeit von den Männchen erzeigt, Hänflinge,  
die kleine Blauputz, Meisen, die Rotkehlchen, ein Pfaff und ein Hänfling  
sind einem Stieglitz sind es welche sich gleich am ersten Futtertage in großer  
Anzahl eingefunden haben, und dem auf Anordnung J. N. M. für sie gedienten  
Tisch fleißig zuopfern.

Am 13ten Decembris erhielt ich durch den Kammerherren Herrn v. Normann  
eine Quantität Weifdornensamen welche Herr v. Sawinsky aus Petersburg  
geschickt hatte, schon am 18ten konnte derselbe in der 2ten Samen schule ausgefaat  
werden, da wieder Thauwetter eingetreten war. Auch bei dieser Ausfaat wurde  
der Anordnung J. N. M. gemäß die Plätze mit Guano reich gedüngt und gut  
beobachtet ob und in welcher Weide der Guano auf die Samen wirkt.

Am 15ten erhielt ich durch Herrn v. Normann die Anzeige dass auf  
Gnädigste Verrentung J. N. M. sein Sohn des verstorbenen Hofrathes E. Nitar  
eine Gehilfenstelle verliehen worden sei, umgekehrt theilte ich dem Betheiligten  
der sich zur Zeit in Gent aufhält, diese wichtige und frohe Nachricht mit.



# Tyffo Schmidt

Am 13ten und 14ten December hatte ich mich auf Befehl S. K. M. nach Schwedt begeben, und geruhten Höchstselben am 21sten im Höchstfürstlichen Palais meinen unterthänigsten mündlichen und schriftlichen Bericht über die dortige Orangerie Huldreichot entgegenzunehmen.

Einen Korb vortrefflicher Schwedter Äpfel (Borrdorfer) in dortigen Schloßgarten gewachsen nahmen J. K. M. Huldreichot an.

S. K. M. bestimmten daß im nächsten Monat Mai, die schönsten Orangenbäume die wundervollen Kirschlorbeer, welche J. K. M. besonders schön fanden, die Hibiscus und die große Viburnum Finus, nachdem J. K. M. dieselben von Seiner Majestät dem Könige werden zum Geschenke erhalten haben, zu Schiff per Finokanal hiesher befördert werden sollen.

Da aber hier der Platz zu deren Unterbringung im Winter mangeln würde so sollen mit demselben Schiffsgesäße eine gleiche Anzahl von den hiesigen Kranken und Krüppeln im Austausch zurückgeschickt werden.

In meinem schriftlichen Bericht erwähnte ich daß das Schloß wohl erhalten sei, doch hörte ich später daß dem nicht so sei, im Gegentheil sei das Dach so schadhafft, daß nach jedem stärkern Regen das Wasser in Eimer aus den Fugen gepflafft werden muß.

Mein schriftlicher Bericht lautete:

Einer Königlichem Hoheit Gnädigstem Befehle gemäß begab ich mich am 13ten d. M. nach Schwedt um zu untersuchen wie viele Bäume der dortigen Orangerie c. 100 Stämme, welche daselbst unterhalten wird, ohne daß weder Jf. Majestät der König und die Königin auch Jf. K. M. die Kronprinzlichen Herrschaften irgend welchen Genusse davon haben, sich zum Ersatz, vielleicht durch Austausch hiesiger nur aus Ausschussbäumen bestehender Orangerie eignen möchten.

Lehr gesunde Orangenbäume haben die Stärke und Größe hiesiger Bäume zweiten Ranges. Bäume drittes Ordnung welche zu drosseligen Bäumen derselben Größe Pendanto bilden, und sich eignen möchten die Ränge vor dem Neuen Palais zu schmücken finden sich wohl ein Dutzend; die übrigen sind entweder schwächer oder krank.



# Schnitt

Außer den Orangebäumen werden im Königl. Schloßgarten zu Schwedt noch folgende exotische Bäume und Büsche in Kübeln im Orangeriehofe gehetzt; Obenan steht ein:

*Prunus laurus laevis* / Kirschlorbeer / von seltener Schönheit, mit schöner dichter umfangreicher Krone, auf mindestens 9 bis 10 Fuß im Durchmesser haltenden Stamm.

Ein zweites etwas schwächeres Kirschlorbeer mit höherem Stamme, ebenfalls schöne wenn auch kleinere Krone, wäre eine nicht minder treffliche Acquisition für hierige Gärten.

Außer diesen beiden Prachtexemplaren fand ich daselbst noch sechs minder große aber gleichmäßig gewachsene Büsche derselben Species.

Einen *Hibiscus syriacus* fl. pleno von außerordentlicher Größe und Schönheit, zwei weniger große immer noch aufsteigende einfache blühende *Hibiscus*, und 4 große und 4 kleinere einfache Kleander. Drei starke ebenfalls einfache blühende Granaten und einen mächtigen *Viburnum Tinus* / Lorbeerbaum / in Buschform.

Große bis 30 Fuß hohe *Taxus* bilden den Hauptstamm der Schloßgärten, sie sind aber weder im Schnitt erhalten, noch sonst gepflegt, man sieht ihnen den Umgang an welchen sie leiden müssen, sie könnten jedoch, gedüngt und geschnitten bald wieder in schöne geschlossene Pyramiden umgeformt werden.

Die größten Exemplare bilden eine grade aber lückenhafte Linie längs dem prächtigen Lindenboulevard welches in einer Ausdehnung von c. 200 Schritt sich vor der Front des Schloßes am Odeum entlang zieht.

Der nördliche Theil des Gartens ist noch heute mit geraden Wegen durchzogen, welche früher mit Herfobuchenbäumen eingefaßt waren, die aber, da sie ebenso wie die *Taxus* vernachlässigt wurden zu spärlichen Bäumen umgewachsen, sie bilden Pendanten zu dem ehemaligen Heckenanlagen vor der Neptunogrotte und der Bildergalerie im Sans-pareil.



# Pinnet

Zwischen der Oder und dem Schlosse finden sich noch Spuren ehemaligen  
regelmäßiger Obstgärten.

Aus der oberen Etage der noch wohl erhaltenen Schloßes hat man über  
die Oder hinweg herrliche Ansichten auf die gegenüberliegenden mit Obstgärten  
bedeckten Höhenzüge.

Nach der entgegengesetzten Seite erstreckt sich eine breite Avenue / die Freiheit  
bis Monplaisir, auf beiden Seiten mit Alleen von mächtigen Kastanien  
bepflanzt, die aufstehenden Lücken zwischen den c. 3 Fuß im Durchmesser  
haltenden Prachtbäumen mit kaum fingerdicken Buchen verschiedener  
Species bepflanzt, liefern den Beweis, daß der Hofgarten im Schloß nach  
den selben Maximen die Alleen ausgelegt wie es in Potsdams Umgebung  
die Königl. Gartendirection bewerkstelligt.

Monplaisir selbst hat noch ausser einer sehr alten starken Kiefer  
einige uralte prachtvolle Eichen, sehr schöne jüngere Eichen etwa im Alter  
von 150 bis 200 Jahren, Lärchen, und einige schöne Eihannen mit jungem  
Nachwuchs, Ueberbleibsel eines ehemaligen Tausenalles.

Die gradlinigen Wege welche Monplaisir nach verschiedenen Richtungen  
durchschneiden, waren ursprünglich mit Heubüschelweiden eingefast  
welche seit Jahren sich selbst überlassen in die Höhe wuchsen, jetzt schattige  
Laubengänge bildend.

Die Hauptfront des markgräflichen Jagdschlusses, jetzige Hofgartenwohnung  
ist bis zum Dache dicht mit feinstem Eichen bewachsen. Nach den starken  
Stämmen dieses Eichens zu urtheilen muß derselbe vor wenigstens 25 Jahren  
dieselbst angepflanzt sein, der jetzige Hofgärtner Kellner hat vor 8 Jahren eine Seitenwand  
des Hauses ebenfalls mit Eichen bepflanzt, welcher zwar auch gediebt aber erst ein  
Drittel der Höhe des Daches erreicht hat.

Ehemalige regelmäßige Karpfenteiche in Monplaisir sind theils halbverschüttet, theils  
versumpft, ihre Ufer sind vor einigen Decennien während der Pappelperiode mit Populus  
canadensis bepflanzt, welche auf dem fruchtbaren feuchten Boden mächtig emporsprossen, auf-  
strebende Eihannen, Heubüschel und Eichen werden unterdrückt und es ist hohe Zeit hier, wie  
im Schloßgarten zu Schloß die rettende Axt matten zu lassen.

In tieferer Erhebung verharre ich:

Iurer Königl. Hoheit.

Am 15<sup>ten</sup> Decr. 1867.

unterthänigster Treuegehorsamer Ernst Sello.



Der Schwedische Hofgärtner theilte mir unter anderem noch mit dass  
Linné wenige Jahre vor seinem Tode befohlen habe die fabelhaft schönen  
Finnische Leucos Cerasus und Hibiscus, aus alljährlich wenige Thaler  
zu erproben in das freie Land zu pflanzen, um gegen strengen Winter  
würden diese vorerwähnten Prachtexemplare stehen zu sein.  
Nur durch Nichtbeachtung der Befehle des General Garten Directors  
wurden diese prächtigen Bäume bisher noch erhalten.

Obgleich S. K. M. dem Garten Director Fühlke das Erstmal ganz  
speziell an Ort und Stelle, dann demselben noch zweimal und wiederholt  
dem Grafen Keller auf der Aufschlagsorte und Bestimmerte aus-  
einander gesetzt wie und durch welche Mittel die absterbenden verhungerten  
alten Eichen, Linden und Buchen zu beiden Seiten der Hauptwege  
erhalten und wieder gerettet und vergünzt werden sollten, und  
dass ferner die elenden Baumrumpel der Kastanien und Ahornallee  
abgehauen und nicht wieder ersetzt werden sollten, auch S. K. M. Höpf-  
selbst die der Düngung Bedürfnigsten ausgemerkt und durch mich mit  
Kreide hatte bezeichnen lassen; so hatte dennoch Herr Fühlke bisher  
S. K. M. noch immer nicht verstanden und er kam deshalb vor einigen  
Tagen nach Berlin zu S. K. M. um Höpfen selber noch einmal  
unterthänigst um nähere Anweisung zu bitten.

Nachdem S. K. M. nun mehr demselben wenigstens durch Vermittlung  
auf der Schriftliche die Maassregeln welche Höpfen selber getroffen  
wissen will aus einander gesetzt, erklärte der Garten Director dass er  
nunmehr S. K. M. vollkommen verstanden und sofort zur Ausführung  
schreiten würde, wie er es bei jedem vorhergehenden Male ebenfalls  
gethan hatte.

Am 30ten December endlich liess sich von mir Herr Fühlke, in  
dessen Gefolge fünf der Hofgärtner Meyer und Obergärtner Maestling  
befanden, die von S. K. M. zur Heznahme oder Düngung bestimmten  
Bäume anzeigen.



Deming hat der Hofgärtner Meyer / Alpenmeyer / wie im vergangenen Jahre in großer Fülle auf seine Wiesen fahren lassen, die Eichen haben bis heute noch nicht eine Hand voll bekommen, dagegen aber wurde unausgewählt aller Laub aus dem Eichenhain auch in diesem Jahre trotzdem S. K. M. auf der bestmöglichen Höhe dagegen ausgeproben hatte abgeharkt und außerdem verwendet.

Mit dem Fällen der großen Silber und Schwarzpappeln in der Nähe des kleinen Gartens hat die K. Garten Directoren kurz vor den Weihnachtsfeiertagen begonnen, wie heute sind deren 3 wiedergelegt, die Arbeit schreitet sehr langsam vorwärts.

J. K. M. hatten am 26ten December die Gnade mir durch den Telegraphen befehlen zu lassen, am 27ten um 11 Uhr in Köchpitzers Palais vor J. K. M. zu erscheinen.

J. K. M. nahmen gegen 11 Uhr von einer Spazierfahrt in das Palais zurück. J. K. M. begaben Köchpitz dann in die Bibliothek nahmen daselbst meinen unterthänigsten Dank für das reichende Kleid aus dem das Köchpitzel einer kleinen Victoria als Weihnachts geschenk Kuldrich hat übergeben lassen entgegen. — Die Salons J. K. M. waren noch mit Fleis und Mittel festlich geschmückt.

J. K. M. erteilten mir den Befehl von Köchpitzers Hofmarschall welcher die Fleisweige aus einem Walde in der Nähe bei Rheimbach wo dieselben als freiwilliges Unterholz suchen beschrieben hatte, die Adresse der Lieferanten mir geben zu lassen und von denselben 1000 Stück 2 bis 3 Fuß hohe junge bemurzelte Stämmchen ausheben zu lassen, dieselben dann hier, da sie schon erwachsen an einem passenden Orte in der 2ten Säulenreihe anzupflanzen, und nachher sie sich dort genuehigt und unter guter Pflege reichliche Wurzeln geschlagen an die Orte im Garten anzupflanzen welche J. K. M. als die geeignetsten dafür Holzgesselt bezeichnen wollen. — Er ist der Handelsgärtner Bahusen in Rheimbach bei Hamburg der die Fleisweige geliefert hatte. — Auf Anordnung J. K. M. habe ich sofort geschrieben und vorläufig um die Zusendung einer Probe von 50 Stück gebeten.



J. N. H. hatten als unterthänigster Weihnachtsgeschenk vom Fürstlichen Grafen Wrangel einen reich mit Topfpflanzen decorirten von Weiden geflochtenen Blumenkorb bludreichot anzunehmen geruht.

Dieser Blumenkorb prangte auf einem Tische in der Bibliothek, da einige Pflanzen traucten so sollte ich dieselben auf Befehl J. N. H. gießen, fand aber bei näherer Untersuchung das jämliche Gewächse aus den Töpfen gestürzt waren und mit dem naekten Ballen, ohne das diese mit feuchtem Moos umhüllt waren neben und übereinander standen, so das ein Gießen da der Korb nur einen ganz flachen Blechinsatz hatte unmöglich war.

J. N. H. ertheilten mir deshalb den Befehl die Pflanzen sorglich mit nach Potsdam zu nehmen, im Potsdam einzupflanzen und dann den hiesigen Beständen einzuverleiben, die verblühten Maienglockchen aber im Walde auszupflanzen. Der ginstlich geflochtene Korb soll verfilbert und im Silberzimmer des neuen Palais zur Aufnahme blühender Gewächse verwendet werden.

Die Befehle J. N. H. wurden wie immer gewissenhaft und pünktlich ausgeführt und erhielt die Kronprinzeßliche Hofgärtnerin einen s. freulichen Zuwachs nach folgender Pflanzen.

- |     |                                |     |                                   |
|-----|--------------------------------|-----|-----------------------------------|
| 1.  | 3. Azalien.                    | 10. | 4. <i>Lycopodium soloniiforme</i> |
| 2.  | 3. Begonien.                   | 11. | 6. " <i>brasilianse.</i>          |
| 4.  | 4. <i>Adiantum cuneatum</i>    | 12. | 2. <i>Pteris argyrea</i>          |
| 5.  | 1. <i>Cyclamen persicum.</i>   | 13. | 4. " <i>serrulata.</i>            |
| 6.  | 2. Camellien.                  | 14. | 1. " <i>cretica.</i>              |
| 7.  | 1. <i>Dracaena terminalis</i>  | 15. | 1. " <i>arguta.</i>               |
| 8.  | 1. <i>Epacris grandiflora.</i> | 16. | 12. Maiblumen                     |
| 9.  | 3. <i>Erica hyemalis</i>       | 17. | 6. Tulpen.                        |
| 10. | 3. " <i>gracilis.</i>          |     |                                   |



J. N. H. während ich meinen unterthänigsten Bericht über den Verlauf der befohlenen Winterarbeiten abstattete mit der Durchsicht von Landkarten beschäftigt welche die Gräfin Reventlow J. N. H. vorlegte.

Am 21ten machte mir der Hauskammerherr Vorwürfe das die Äpfel welche ich einen Tag um den andern auf Befehl J. N. H. von den Vorräthen der Fruchthalle für die Kronprinzeßliche Tafel nach Berlin sende, klein, unansehnlich und jämmerlich seien, mit dem Hinzufügung das wenn ich kein besseres Obst liefern wolle, so würde er dasselbe ankaufen.

Nur das ausserleipste Obst wurde für die Fruchthalle gesammelt und sorgfältig aufgestellt, und wurde dasselbe wiederholt von J. N. H. in höchster Augenblicke genommen und gelobt.

Jede Lieferung Obst oder Blumen wird von mir geprüft und dann von Bünge sorgsam verpackt, und ist noch niemals eine fehlerhafte Frucht abgehandelt worden.

Kleine Baumflecken auf der Rinde gehören zu den Eigenheiten der besten einiger Obstsorten, aber es machen diese Flecken wie die Wurzeln die Borsdorfer Äpfel die Früchte weder unansehnlich, noch haben sie Einfluss auf den Geschmack derselben.

Da die Kisten jedesmal mit meinem Dienstsigel verschlossen werden, so ist ein Mistausch während der Transportes auf der Eisenbahn nicht möglich.

J. N. H. hatten auf meine hiernach bezügliche unterthänige Frage die Gnade Huldreichot zu äußern, das höchstselben mit dem gelieferten Obst vollkommen zufrieden seien.

Am 29ten December hat die 2te Epelin gefohrt.



Folgendes Insektenverzeichnis wurde in den letzten 4 Jahren in den Kronprinzl. Gärten gefangen.

	1864.	1865.	1866.	1867.
1. Baumratten.	38.	32.	30.	18.
2. Maulwürfe	205.	287.	151.	131.
3. Mäuse.	224.	256.	178.	207.
4. Kröten.	786.	4,460.	252.	1,980.
5. Reiterwürmer	672.	281.	72.	138.
6. Engerlinge.	14,445.	0.	10,265.	2,342.
7. Reibwurmweber.	0.	0.	0.	4.
<b>Summa.</b>	<b>16,370.</b>	<b>5,316.</b>	<b>10,978.</b>	<b>4,716.</b>

An Obot wurde aus der Kronprinzlichen Hofgastnerlei für 77 Kt. 3111 und Hölzplattens Hofhaltung und an die Königliche Gartenverwaltung geliefert.

1. Trauben	2598 Stück.	Davon die Königl. Garten Direction.		864.	
2. Pflirsich.	478.	"	"	168.	
3. Aprikosen.	453.	"	"	162.	
4. Äpfel.	1256.	"	"	453	aus der franz. Abtheil. d. Weinberg
5. Birnen.	996.	"	"	597.	
6. Erdbeeren.	81.	Körbe oder Kisten.			
7. Kirschen.	35.	" " "			
8. Stachelbeeren.	20.	Kisten.			
9. Himbeeren.	22.	Körbe.			
10. Feigen.	23.	Stück.			
11. Pflaumen.	185.	"			
12. Haselnüsse.	2.	Körbe.			



98 Pfund ausserordentliches Spargel wurde für die Kronprinzliche Tafel geliefert.  
Während Jf. K.K. HH in Windsor residirten wurde auf des Abts Befehl dahin geschickt.

- 1 Kiste grüner Erbsen.
2. " grosse Bohnen.
7. " Kartoffeln theils Landringham theils frühe blaue.
3. " Gurken
6. Schoten von Raphanus caudatus.
37. Kisten Blumen mit 70 Gardenien und 22 Granaten.

Vom 5ten bis 31ten Decembers wurden 8 Kisten abgepackteter Blumen  
für die Gemächer f. K. H. nach Berlin geschickt.

Einem Tag um den andern 1 Kiste mit Äpfeln und 1. mit Trauben.

Die im Berge und in den kleinen Gärten gewonnenen Johannisbeeren,  
Himbeeren, Erdbeeren und Rospinäpfel wurden auf Befehl f. K. H.  
an den Koch Jacquin zum Einmachen geliefert.

Kartoffeln und sonstiges Gemüse, Gewürz und Suppenkräuter welche  
im Garten No 5 gezogen wurden nahm Frau Schmidt für die Küche f. K. H.  
des Prinzen Wilhelm.



Die Einnahmen der Kronprinzlichen Garten Kasse beliefen sich 1867 auf:

1. Etat 6300 Thaler 0 fl. 0 s.
2. . . . . 0 - 7 fl. 2 - Guthaben von 1866.
3. . . . . 6. " 0 - 0 - 21. Januar für einen verkauften Apfel.
4. . . . . 3 - 15 - 0 - 20 Kopfs unbrauchbare Henf stiele.
5. . . . . 60. " 0 - 0 - 9te Nov: für 6 Schenk Korbflurwidder.
6. . . . . 35. " 0 - 0 - 31 Dec: für 1500 Stück gelbe Pomeranzen.

---

Summa. 6404. Thaler 19 fl. 2 s.

Die Ausgaben waren in den verschiedenen Monaten folgende:

Januar.	526	Thaler	29	fl.	3	s.
" Februar.	338.	"	15	"	11	"
" März.	539.	"	18	"	6	"
" April.	608.	"	5	"	9	"
" Mai.	561.	"	8	"	7	"
" Juni.	890.	"	26	"	9	"
" Juli.	462.	"	2	"	10	"
" August.	495.	"	21.	"	10	"
" September.	463.	"	11.	"	0	"
" October.	431.	"	16.	"	3.	"
" November.	710.	"	17.	"	11.	"
" December.	475.	"	11.	"	7	"
Entschädigung.	200.	"	0	"	0	"

---

Summa. 6404. Thaler. 3 fl. 6 s.

Mithin Kassenbestand 0 Thl. 15 fl. 8 s.



Die Ausgaben vertheilen sich folgendermaßen.

An Arbeitslöhne wurden ausgezahlt.

Januar	207	Thaler	29	11	0	2
- Februar	245	"	6	"	0	-
- März	313	"	0	-	9	"
- April	396	"	16	-	6	-
- Mai	463	"	6	"	3	-
- Juni	466	"	9	"	0	"
- Juli	396	"	25	"	9	"
- August	413	"	20	"	9	"
- September	359	"	9	"	0	"
- October	323	"	0	"	9	"
- November	240	"	12	"	6	"
- December	207	"	15	"	0	"

---

Summa. 4034. Thl. 1 11. 3 2.

Für den Ankauf von Düngern wurde ausgegeben.

Für Pferde Dünger	137	Thaler	17	12	aus dem Kronprinzipal aus Mar & Halle.
" Kuhdünger	65	"	0	"	in Weinberg verwendet.
" "	25	"	0	"	in der franz. Abtheilung des Weinberg
- Peru Guano	7	"	27	"	6 2.
- Kali	6	"	20	"	0 -
" Hornspähne	21	"	21	"	0 -

---

Summa. 260 - 25 - 6 -



Für Vogelfutter zur Atzung der nützlichen Insekten freifliegenden Singvögel, und der in dem kleinen Garten No. 1. gehaltenen Vögel wurde aus der Gartenkasse verausgabt. Für Winter und Sommer. 13 Thaler. 20 fl. 63.

Der Rest des Geldes wurde zur Bezahlung der Handwerker Rechnungen wie Klempner, Seiler, Schloßer, Schmidt, Zimmermann, Fleischer, Tischler, Maler u. s. w. für Fuhrlohn, für Beschaffung neuer Orangerien, für Unterhaltung und Neubekleidung der Gartengeräthe, wie die in der Hof-Statte Hofe aufbarakten Rechnungen speciell nachweisen, verausgabt.

c. 250 Thaler für Extraausgaben welche aus der Einnahme des Jahres 1866 nicht gedeckt werden konnten, mussten auf den Etat von 1867 mit übernommen werden, und wurden außer diesen dem Etat von vornherein belassenden 250 Thaler noch c. 550 Thaler für nachstehend aufgeführte höchst Befehle im Etat nicht vorgegebene Arbeiten und Ankäufe verausgabt werden.

Die im Etat 1867 nicht vorgezeichneten Ausgaben welche auf höchstem Befehl aus demselben geleistet wurden sind folgende.

1. Für Verpackung des 7 Eier . . . . . 150 Thaler.
2. Für Anfertigung von 8 hölzernen Rhemenkasten, für das Palais. v. 12. "
3. Für 30 Stück grüner Fleck. . . . . 6. "
4. Für 180 Stück Rhododendron . . . . . 24. "
5. Für Gärtenien außer den 6 Stk welche J. N. H. aus der Chateaulle bewilligten 26. "
6. Für zwei große Rhapis flabelliformis. . . . . 10. "
7. Für verschiedene Pflanzentransporte an Fracht. . . . . 30. "
8. Für, fast Aufschüttung des Grabens notwendige Pflanzstoffe. . . . 50. "
9. Für Rigol, Melioration und Pflanzarbeit der immergrünen Pflanz. an d. Tuque 50. "
10. Zur Vollendung der Ligustrum Hecke vor dem Hainbeerge. . . . . 25. "
11. Für Ankauf und Transport der auf höchstem Befehl in Paris gemachten Ankäufe. 95. "
12. 7 Oleander auf Befehl J. N. H. angekauft von Amtmann Groß. 24. "
13. für 2 von Dr. Minzpete für Prinzess Charlotte N. H. und Frä. Davronet 19. "

Befehle, und von demselben in Vorrathsam genommenen Spaten.                       
 Summe. 521. Thaler.



Es sind beim Jahreschluss trotz aller scrupulöser Sparsamkeit wegen  
dieser Extraausgaben, dennoch wieder eine Anzahl unbezahlter Rechnungen  
im Werthe von c. 300 Thalern verblieben, welche, da die Gartenkappe weder  
aus der Hof- Staats- Kasse noch aus den Chatsullen ff. N. M. H. irgendwelchem  
Zuschuss erhielt, wieder auf den neuen Etat von 1868 mitübernommen  
werden muss.



















































































